

C.
A. 9 78
11 157

Class
Thule
V

1854

III 457



III 457

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

FÜNFTER BAND.

FÜNFTES BUCH.

C. a. 29. 1/2
K. K.
GYMNASIALBIBLIOTHEK
FREISTADT.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1875.

III 216

VORWORT.

Da ich seit Ostern d. J. mich einer von Amtsgeschäften freien Musse erfreue, betrachte ich es als eine mir werthe Pflicht, vor Allem Zeit und Kräfte der Vollendung meiner Ausgabe des Thukydidēs zu widmen. Die erste Frucht dieses Bemühens erscheint hier in der Bearbeitung des fünften Buches, welche ich in grammatischer und kritischer Beziehung in gleicher Weise wie die voraufgehenden vier Bücher ausgeführt habe, und welcher die drei übrigen, so Gott will, bald nachfolgen werden. Ich bin wie bisher gewissenhaft bemüht gewesen, alle mir zugänglichen Hülfsmittel, die in Zeit- und Gelegenheitschriften mir vorgekommen sind, zu Rathe zu ziehn und mir zu Nutze zu machen. Mit besondrer Freude aber habe ich die in der B. Tauchnitzschen Officin 1873 und 1874 erschienene Textausgabe des Thukydidēs von J. M. Stahl begrüßt. Hatte derselbe sich schon längst in zahlreichen Einzelarbeiten, und namentlich zu meinem größten Danke in seinen Recensionen meiner Ausgabe als gründlichen Kenner und einsichtsvollen Kritiker bewährt, so zeigt seine Ausgabe, welcher in den *Quaestiones grammaticae ad Thucydidem pertinentes* Köln 1872 eine sorgfältige Erwägung vieler einzelner Fragen voraufgegangen ist, in der vorausgeschickten Abhandlung *de Thucydidis vita et scriptis* sowohl wie in der kritischen Behandlung des ganzen Werkes denselben Charakter umsichtiger Gelehrsamkeit, feiner Beobachtung und besonnenen Urtheils, durch den seine frühern Arbeiten sich auszeichneten.

Bei den eigenthümlichen Schwierigkeiten eines Schriftstellers wie Thukydidēs werden auch bei dem gründlichsten

und sorgfältigsten Bemühen noch nicht alle Zweifel über die Gestaltung und Erklärung des Textes gelöst sein. Immer bleibt noch ein Feld der Prüfung und Erwägung übrig, auf welchem die Urtheile selbständiger Forscher aus einander gehn werden. Allein mit gutem Grunde darf gesagt werden, dass die Texteskritik des Thukydides seit Immanuel Bekker durch Stahl den entschiedensten Fortschritt gemacht hat. Ich selbst habe aus der genauen Berücksichtigung seiner adnotatio critica auch da wo ich nicht mit ihm übereinstimmen konnte, grossen Vortheil gezogen, und werde auch künftig für die Fortführung meiner Arbeit an derselben die wirksamste Controlle besitzen.

Die Vorbemerkungen, welche ich für das fünfte Buch für nothwendig gehalten habe, erklären durch ihren Inhalt selbst ihre allgemeine wie ihre besondre Veranlassung.

Hamburg, December 1874.

J. Classen.

Berichtigungen.

- Seite 18, Zeile 5 v. u. l. *Εὐδῆμον*
 „ 24, „ 15 v. u. l. *αὐτήν*
 „ 33, Anm. Zeile 3 v. u. l. *Συρακοσίοις, Συρακούσας*
 „ 34, Zeile 1 v. u. l. *Λοκρούς*
 „ 39, „ 2 v. u. l. *ὄτι*
 „ 49, Anm. Zeile 18 v. u. l. *ἄρασθαι*
 „ 53, „ „ 2 v. u. l. dem das
 „ 56, „ „ 12 v. o. l. erscheinen
 „ 61, Zeile 7 v. o. l. *ἐκασταχοῦ*
 „ 63, Anm. Zeile 13 v. u. l. da für zul.
 „ 65, Zeile 6 v. o. l. *οἰχωννται*
 „ 75, Anm. Zeile 5 v. o. l. 8 (st. 7.)
 „ 77, „ „ 7 v. u. l. *ἐποίησαντο*
 „ 79, „ „ 13 v. u. l. 4 (st. 3.)
 „ 91, „ „ 2 v. o. l. *Κορινθίων*
 „ 92, Zeile 3 v. o. l. *τοὺς* (st. *τοῦς*)
 „ 133, „ 3 v. o. l. *διὰ*
 „ 134, Anm. Zeile 9 v. u. l. *ἔρχην*
 „ 147, Zeile 2 v. o. l. *αὐτῶς*
 „ 148, „ 17 v. o. l. *δικάζεσθαι*
 „ 149, „ 11 v. o. l. *αὐτῶς*
 „ 152, „ 13 v. o. l. *ὁ δὲ*
 „ 159, Anm. Zeile 16 v. u. l. Rechtsansprüche.

VORBEMERKUNGEN.

Die Erklärung des fünften Buches des Thukydides begegnet andern und grössern Schwierigkeiten, als uns in den vorausgehenden Büchern entgegengetreten sind. Um sie im richtigen Lichte zu beurtheilen und, so weit es möglich ist, zu beseitigen oder zu überwinden, ist es nöthig, Beschaffenheit und Zusammensetzung des ganzen Buches näher in's Auge zu fassen.

Es ist aus dem einfachen Ueberblick seines Inhaltes klar, dass zwei verschiedenartige Bestandtheile, die Erzählung des letzten Jahres des Archidamischen Krieges bis zum Frieden des Nikias und die Darstellung der unsichern Friedensperiode bis zur Ausführung des sicilischen Unternehmens in ihm zu einem Ganzen verbunden sind. Dass diese Art der Zusammenfassung zu einem besondern Buche, eben so wenig wie die ganze Theilung des uns erhaltenen Geschichtswerkes in acht Bücher, nicht von Thukydides selbst, sondern von späteren Grammatikern herrührt, unterliegt keinem Zweifel (vgl. Einl. p. XC.); es kam diesen nur darauf an, das uns erhaltene Ganze unter leicht sich aufdrängenden Gesichtspunkten in eine Reihe ziemlich gleichmässiger Partien zu zerlegen, wodurch die Uebersicht erleichtert und der Zusammenhang nicht zerstört würde. Während die den Kriegereignissen vorausgehenden Betrachtungen und Begründungen sich von selbst als eine abgesonderte Einleitung im ersten Buche darstellten, waren die beiden völlig ausgearbeitet vorliegenden Hauptpartien der Kriegsgeschichte, der erste zehnjährige und der sicilische Krieg, in symmetrischer Gliederung zu vertheilen: es war dabei weniger der Inhalt als der äussere Umfang maassgebend: von dem archidamischen Kriege wurden je drei Jahre zu einem Buche verbunden, so dass das zehnte Kriegsjahr überschüssig blieb.

Die zusammenhängende Darstellung des sicilischen Krieges nahm ungefähr einen Raum von zwei der vorausgehenden Bücher ein: die verhängnisvolle Ankunft des Gylippus im Sommer 414 wurde als Scheidepunkt gewählt und dadurch die Bücher 6 und 7 constituirte.

So ergab es sich von selbst, dass der Bericht von dem zehnten Jahre des archidamischen Krieges und was der Verfasser aus den etwa sechs Jahren des Nikiasfriedens aufgezeichnet hatte, im fünften Buche vereinigt wurde, das dadurch zu einem den übrigen entsprechenden Umfang gelangte. Sehen wir freilich genauer auf den Inhalt und Charakter der äusserlich zu einem Ganzen verbundenen Theile, so ist die grosse Ungleichartigkeit derselben nicht zu verkennen. Offenbar erklärt sich dieselbe zum Theil aus der Verschiedenheit der behandelten Gegenstände: des noch weiter geführten grossen Krieges zwischen den beiden Hauptmächten zu Anfang, und der wechselnden Parteistellungen und politischen Umtriebe und Zerwürfnisse zwischen den grösseren und kleineren griechischen Staaten, die zu dem entscheidenden Conflict in der Schlacht bei Mantinea führten. Aber diese selbst sind uns einerseits mit einer so eingehenden Genauigkeit über jede Phase der gelungenen oder fehlgeschlagenen Intriguen und Verhandlungen vorgeführt, es sind die persönlichen Motive der handelnden Personen (des Plistoanax und Nikias c. 16., des Alkibiades c. 43. 45. 46., des Agis c. 71.) so umständlich erörtert, es spricht sich namentlich wiederholt eine so lebhaft, offenbar durch frische Eindrücke hervorgerufene Theilnahme für spartanische Verhältnisse und Ordnungen (c. 34, 2. 36, 1. 66, 2. 72, 2. 75, 3.) aus, dass wir eine merkliche Abweichung von der gewohnten Mittheilungsweise des Verfassers nicht verkennen können, und andererseits vermissen wir nicht selten gerade an recht wichtigen Stellen die erwünschte Leichtigkeit und Gleichmässigkeit des Ausdruckes (c. 36, 2. 49. 59. 65, 3. 69, 2. 71, 1. 82, 2 ff.), oder wir sind an andern über kurze in einen fremdartigen Zusammenhang eingeschobene Notizen (c. 31, 6. 32, 1. 35, 1. 36, 2. 38, 4. 39, 1. 51. u. 52.) verwundert, welche den Wunsch nach weiterer Aufklärung mehr erregen als befriedigen.

Für alle diese ungewöhnlichen Erscheinungen, die dem aufmerksamen Leser im fünften Buche entgegentreten, suchen wir nach einer Erklärung: mir scheint die wahrscheinlichste folgende: so sehr ich an der Ueberzeugung festhalte, dass das

ganze Werk in der Gestalt, in welcher es auf uns gekommen ist, nach dem Schlusse des peloponnesischen Krieges von Thukydides, der über der letzten Bearbeitung und Zusammenfügung der von Anfang des Krieges aufgezeichneten und entworfenen Theile aus dem Leben gerufen wurde, geschrieben ist, so bin ich doch nicht der Ansicht, dass alle Theile desselben die gleiche Durcharbeitung erfahren haben. Ich halte dafür, dass bei dieser abschliessenden Redaction zuerst die meisterhafte Einleitung, die unser erstes Buch bildet, in dem vollen Bewusstsein der gewaltigen Entscheidung, die über Griechenlands Schicksal in dem 27jährigen Kriege ergangen war, abgefasst ist; dass sodann die Geschichte des zehnjährigen Krieges und der sicilischen Expedition, zu welcher wahrscheinlich die auf sorgfältiger Erforschung beruhenden Aufzeichnungen und mehr oder weniger ausgeführten Vorarbeiten vorlagen, ihre letzte Bearbeitung empfangen haben, und dass nach diesen, ehe der Faden der Erzählung mit dem ionisch-dekeleischen Kriege wieder aufgenommen wurde, zunächst die Zwischen-Periode der *εἰρήνη ὑποῦλος*, in welcher sich zwar die beiden Hauptgegner, wie Thukydides sich ausdrückt, der directen Feindseligkeiten gegen das Gebiet des einen wie des andern enthielten, (*ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τῆν ἐκατέρων γῆν στρατεύσαι* c. 25, 3), welche aber doch im Angesichte der späteren Ereignisse als ein integrierender Theil des grossen Krieges erkannt werden musste, zur Darstellung gelangte. Eben die Darstellung dieser Zeit ist Inhalt und Aufgabe des bei weitem grösseren zweiten Theiles des fünften Buches. So eng sie sich aber an die Erzählung der letzten Kriegsereignisse des zehnjährigen Krieges (der Schlacht bei Amphipolis und des unterbrochenen Hülfzuges der Lakedämonier nach Thrakien c. 13) anschliesst, so tritt doch unverkennbar schon mit der Schilderung der in Sparta wie in Athen zum Frieden-treibenden Stimmungen und der zum Abschluss desselben führenden Verhandlungen, d. h. vom 14. Capitel an, jener veränderte Charakter der Darstellungsweise ein, dessen am meisten hervortretende Züge oben angedeutet sind.

Wenn, wie ich glaube, die gleichmässig fortschreitende Geschichtserzählung der Bücher 2, 3, 4, 6, 7, auf der sorgfältigen Verarbeitung des im Verlaufe der Begebenheiten, auf welche die Aufmerksamkeit des Geschichtsschreibers stets mit gleicher Spannung gerichtet war, gesammelten Materials

beruht; so bedurfte es zur Erforschung des innern Zusammenhanges der die Friedensperiode erfüllenden, besonders zwischen den peloponnesischen Staaten sich abspielenden Intriguen und Verhandlungen anderer Mittel und Wege. Der Verfasser selbst deutet es verständlich genug an, wodurch es ihm gelungen ist, auch über diese dem ferner stehenden Beobachter sich entziehenden Verhältnisse zu genauerer Kunde zu gelangen: *ξυνέβη μοι — γενομένῳ παρ' ἀμφοτέροισι, καὶ οὐχ ἦσσαν τοῖς Πελοποννησίων διὰ φνηγὴν καὶ ἤσυχίαν τι μᾶλλον αἰσθεσθαι* c. 26, 5. Ich zweifle nicht, dass sein in diesen Worten ausgesprochener längerer Aufenthalt im Peloponnes, und, wie wir wohl zuversichtlich hinzufügen dürfen, sein Verkehr mit einflussreichen und unterrichteten Männern in den wichtigsten Staaten ihn in den Stand gesetzt haben, uns sowohl über die dem fünfzigjährigen Friedensschluss zwischen Athen und Sparta vorausgegangenen geheimen Umtriebe, wie besonders über die nachfolgenden Verwicklungen, die vorzugsweise in Argos ihren Ausgangs- und Mittelpunkt haben, so lehrreiche Aufklärungen zu geben, wie wir sie c. 27—83. empfangen. Allerdings verändert sich dadurch der Charakter sowohl des Inhaltes, wie auch des Tones des grossen Geschichtswerkes. In allen andern Theilen desselben, sowohl in der grossartigen Einführung im ersten Buche, wie in den lebensvollen Berichten von dem ersten zehnjährigen und von dem zweiten grossen Kriege, so weit sie reichen, haben wir das deutliche Bewusstsein, dass der Verfasser mit seiner ganzen Theilnahme in Athen steht, und auch nachdem er aus der Heimath hat weichen müssen, von diesem im Geiste ihm immer vorschwebenden Mittelpunkt aus seine Darstellung entwirft. Anders in dem bezeichneten Abschnitte: Athen tritt hinter den peloponnesischen Staaten, welche in der trüben Gährung der wechselnden Parteiumtriebe ihren Vortheil zu gewinnen suchen, zurück: nur als es Alkibiades' unruhigem Ehrgeiz gelingt, seine Vaterstadt in das argivische Bündniss hineinzuziehen, werden die dahin führenden unerfreulichen Verhandlungen ausführlicher berichtet c. 43—46. Ein Punkt ist es indess von specifisch athenischem Interesse, den Thukydides über den peloponnesischen Verwicklungen auch in diesen Jahren nicht aus dem Auge verliert, die thrakische Küste: denn *οἱ ἐπὶ Θράκης ξύμμαχοι οὐδὲν ἦσσαν* (ungeachtet des abgeschlossenen Friedens) *πολέμιοι ἦσαν* c. 26, 2. Obgleich sich grosse Ereignisse dort nicht zugegetragen haben,

giebt er doch von jeder kleinen Bewegung und Veränderung im Besitzstande genaue, wenn auch kurze Rechenschaft. Es sind dies eben die oben berührten isolirten Notizen (31, 6. 32, 1. 35, 1. 38, 4. 39, 1.), welche beweisen, dass die thrakischen Chalkidier jede Gelegenheit wahrnahmen, sich mehr und mehr von der verhassten athenischen Herrschaft frei zu machen. Dass ein grösseres Unternehmen, welches die Athener im Winter 417—416 gegen sie beschlossen hatten, nicht zur Ausführung gekommen ist, dies nachzuweisen, wird sich weiter unten Veranlassung finden.

Dagegen erkennt man deutlich, wie sehr es dem Geschichtsschreiber darum zu thun ist, die aus zuverlässigen Quellen geschöpften Nachrichten über die innern und äussern Vorgänge im Peloponnes in vollem Maasse zu verwerthen und die Einblicke, die er selbst in früher minder bekannte Verhältnisse gewonnen hat, auch seinen Lesern eindringlich mitzutheilen. Einerseits glaube ich daher, dass er die ihm zugegangenen Nachrichten, wie er sie an Ort und Stelle wird aufgezeichnet haben, im Ganzen unverändert in den historischen Zusammenhang aufgenommen hat; andererseits erkläre ich mir daraus die grosse Beachtung, die er bei mehreren Gelegenheiten spartanischen Institutionen und Zuständen zuwendet. Dahin zähle ich die mit sichtlichem Antheil ausgeführte Erläuterung der Subordination im lakedämonischen Heere c. 66., die Darlegung der grossen Wirkung der persönlichen Tapferkeit der Lakedämonier in der Schlacht bei Mantinea c. 72, 2, ihres Verhaltens nach beendetem Kampfe c. 73, 4: das Alles und manches Aehnliche macht den Eindruck von Aufzeichnungen, die nach eigener Anschauung oder nach der Unterhaltung mit Augenzeugen gemacht sind.

Allerdings erkläre ich mir auch aus demselben Grunde, dass Ausführungen dieser Art, wenn sie nicht noch einmal einer sorgfältigen Revision unterzogen sind, theils in sich einen minder gefeilten Ausdruck zeigen, theils wohl in Folge des besonderen Strebens nach Deutlichkeit öftere Wiederholungen ähnlicher Worte und Wendungen in sich tragen. Das erste Beispiel einer solchen Schreibweise erkenne ich gleich in den vier Capiteln, welche von den letzten kriegerischen Ereignissen im Spätherbst 422 zu den Verhandlungen über den Frieden im Frühjahr 421 überleiten: c. 14 ff. Die Bemerkung, mit welcher die Erzählung von der Umkehr des lakedämonischen Hülfscorps unter Rhamphias c. 13. a. E. abgeschlossen war, dass

sie wussten *τοὺς Λακεδαιμονίους, ὅτι ἐξήεσαν, πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην ἔχοντας*, wird in c. 14 z. A. in der Erweiterung auf beide kriegführende Theile mit denselben Worten wiederholt, dass Athener wie Lakedämonier *πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον*. Ich meine in diesen Worten die Fuge zu erkennen, mit welcher sich die wiederaufgenommene Erzählung von den innern und äussern Gründen, die an beiden Orten die Friedensstimmung begünstigten, und von dem Abschluss des Friedens selbst an die letzten Meldungen über die Kriegsbegebenheiten, welche schon eine Weile vorher aufgezeichnet sein mochten, anschliesst. Und auch in der Ausführung selbst ist nicht zu verkennen, dass der Ausdruck manches Ungewöhnliche und Incongruente enthält. Was von solchen Anstössen und Schwierigkeiten Jul. Steup in der ausführlichen Behandlung dieser Stelle (Rhein. Mus. XXV. S. 273—305) hervorgehoben hat, ist keineswegs grundlos; doch bin ich durchaus nicht mit der radicalen Interpolationskritik einverstanden, zu welcher er sich veranlasst gesehen hat. Ausser der Stelle, c. 15, 1., die noch eine sichere Emendation erwartet, und der andern, c. 16, 1., welche nach meiner Ueberzeugung von Stahl richtig hergestellt ist, glaube ich, dass alle andern Bedenken durch eine besonnene Interpretation, die von dem angegebenen Gesichtspunkte ausgeht, sich heben lassen. Ueber das Einzelne verweise ich auf den Commentar und auf die kritische Bemerkung zu c. 17, 2.

Nachdem somit durch die Motivirung des politischen Umschwungs in den kriegführenden Staaten und durch die Mittheilung der Urkunden des Friedens und des Bündnisses zwischen Athen und Sparta der Boden für die Darstellung der neuen Zeiten und Vorgänge bereitet ist, begreift es sich leicht, dass der Geschichtsschreiber sich veranlasst fühlt, diesem Theile seiner Aufgabe eine Uebersicht des Inhaltes desselben, den Nachweis von der innigen Zusammengehörigkeit der beiden Kriegsperioden, welche durch den mehr als sechsjährigen Scheinfrieden bei richtiger Auffassung zu einem untrennbaren Ganzen verbunden erscheinen, und die Darlegung seines eignen Berufes zur Abfassung dieses Gesamtwerkes, welches ihm durch seine Lebensschicksale wesentlich erleichtert worden ist, vorzuschicken, wie das im 25. und 26. Cap. geschieht. Ich darf in Bezug auf diese bedeutsame Stelle auf die Bemerkungen in der Einleitung p. L. zurückweisen, in welchen ich darauf aufmerksam gemacht habe, wie die erneute Vorführung der

Persönlichkeit des Verfassers mit dem Uebergange zu dem sich ihm anbietenden neuen Stoffe in einem innern Zusammenhange steht.

Suchen wir zunächst von dem Inhalte der nun folgenden sechs bis sieben Jahre, der sogenannten Friedensperiode (von c. 27 bis 83) einen Gesamteindruck zu gewinnen, so ist es vor Allem der, dass es in den politischen Verwickelungen und Zettelungen, welche vorwiegend diese Zeit erfüllen, (*τὴν μετὰ τὰ δέκα εἴη διαφορῶν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν*), überall an einer kräftig leitenden Hand fehlt: in allen grösseren Staaten stehen die Parteien und ihre Führer ohne durchgreifendes Ansehen und persönliche Würde mit den gleichen Mitteln der List oder Gewalt sich gegenüber; in Sparta der schwache König Plistoanax und sein Anhang, aus kläglicher Furcht um den Frieden besorgt (c. 17.), gegen die zum Kriege drängenden Ephoren Kleobulos und Xenares (c. 36, 1.), die in dem Könige Agis ein gefügiges, aber unkräftiges Werkzeug ihrer Pläne finden (c. 54 ff.); in Argos die oligarchische und demokratische Partei, jene auf Sparta, diese auf Athen gestützt, bald die eine, bald die andere im Uebergewicht und beide stets zu gleich gewissenlosen Anschlägen bereit, und daher den ehrgeizigen Umtrieben des Alkibiades willkommene Gelegenheit zur Einmischung bietend; in Athen endlich in vollem Maasse jener traurige Zustand, den Thukydides 2, 65, 10. mit scharfen Zügen charakterisirt: wie die nach Perikles an der Spitze stehenden Männer *ἴσοι αὐτοὶ μᾶλλον πρὸς ἀλλήλους ὄντες τοῦ πρώτος ἑαστος γίνεσθαι ὀρέγοντο*, und jetzt vor Allem der aufstrebende Ehrgeiz des Alkibiades der alternden und nach Ruhe sich sehnenden Bedächtigkeit des Nicias den Vorrang abzugewinnen suchte, c. 43 ff. Zwar werden wir von dem Geschichtsschreiber seinem Grundsatz gemäss in das Innere des Parteigetriebes nicht weiter eingeführt, als es zur Erklärung der Stellung Athens zu den fremden Staaten nothwendig ist, und wir erhalten daher nur von den durch die Arglist des Alkibiades geleiteten Verhandlungen in der athenischen Volksversammlung, welche zum Abschluss des Vertrages mit Argos und seinen Verbündeten c. 97 führten, nähere Nachricht. Aber wir erkennen deutlich, mit wie geringer Energie und Consequenz die auswärtige Politik Athens auch nachher in dieser ganzen Periode geführt wurde. Die den Argivern zugesagte Hülfe traf spät (c. 59, 3.) und in ungenügender Zahl (c. 61, 1.) ein, so

dass die Schlacht bei Mantinea nicht nur für Argos unglücklich ausfiel, sondern auch den Athenern schweren Verlust brachte (c. 74. 3.). Ueberhaupt aber bietet die ganze ausführliche Erzählung von den diesem entscheidenden Kampfe vorausgehenden militairischen Operationen und den darauf einwirkenden, von aussen kommenden Einflüssen (vgl. besonders c. 58. 60. 64. 65.) ein weder für die Argiver noch für die Lakedämonier rühmliches Bild. Es ist nicht zu verwundern, dass von der Unentschlossenheit und Unsicherheit, die uns in den Bewegungen der Truppen entgegentritt, auch etwas in die Darstellung des Berichterstatters übergegangen zu sein scheint. Wohl möglich, dass eine nochmalige Uebersichtlichkeit hineingebracht hätte; einige Schuld an dem Mangel des leichten Verständnisses trägt auch die Nachlässigkeit der Abschreiber, wie das in der Erklärung mehrfach nachgewiesen ist; allein zu einem guten Theil liegt es an dem engen Anschluss der Darstellung an den schwankenden Gang der Dinge selbst, dass sie einen minder geschlossenen und straffen Charakter aufweist.

Sehr beachtenswerth aber ist es endlich, dass Thukydides, ehe er sich im folgenden Buche zur zusammenhängenden Erzählung des sicilischen Zuges wendet, mit welchem die zweite grosse Kriegsperiode sich eröffnet, mit grosser Kunst und Sorgfalt ein sonst nie gebrauchtes Mittel anwendet, um den in der attischen Politik damals herrschenden Geist ins Licht zu setzen. Nachdem der Beschluss gefasst ist, der Selbständigkeit der letzten der Cykladen, des dorischen Melos, durch gutwillige oder gewaltsame Unterwerfung ein Ende zu machen, lässt er die Führer des athenischen Belagerungscorps im Zwiesgespräch mit den Vertretern der eingeschlossenen Bewohner in rückhaltloser Offenheit die Grundsätze des Rechtes des Stärkeren und die Motive des nackten Eigennutzes aussprechen, nach welcher sie jede Bitte um Nachsicht und Schonung zurückweisen (c. 85—113.). Und der theoretischen Rechtfertigung des rohen Gewaltverfahrens folgt die Ausführung auf dem Fusse: mit dem Falle der tapfer vertheidigten Stadt und der grausamen Züchtigung ihrer Bewohner schliesst das fünfte Buch.

Diess ist die übersichtliche Betrachtung seines Inhaltes und Verlaufes, durch welche mir dasselbe seinem bei weitem grössern Theile nach als ein eben so wohl angelegtes Zwi-

schen- und Bindeglied zwischen den beiden Hauptpartien des grossen Geschichtswerkes erscheint, wie die unsichere Friedensperiode selbst von dem Geschichtsschreiber als ein integrierender Theil des grossen peloponnesischen Krieges erkannt worden ist. Zwar bleiben für den aufmerksamen Leser einige Ungleichheiten in der Darstellung, einige Schwierigkeiten im Ausdruck übrig, welche sich erst bei wiederholter Ueberlegung und Prüfung des Zusammenhangs ganz oder grösstentheils ebnen und lösen. Aber im Grossen und Ganzen gewährt das fünfte Buch von dem in ihm behandelten Stoffe eine eben so klare und befriedigende Einsicht, wie die übrigen uns erhaltenen Theile des unsterblichen Werkes.

Eine ganz andere Auffassung und Beurtheilung hat die Geschichtschreibung des Thukydides überhaupt, und insbesondere die des fünften Buches in einer kürzlich erschienenen Schrift erfahren, welche ohne Zweifel schon durch den darin herrschenden Ton der stärksten Zuversicht und Selbstgewissheit Aufsehen erregen wird: ich meine: Aristophanes und die historische Kritik. Polemische Studien zur Geschichte von Athen im fünften Jahrhundert vor Ch. G. von Herrmann Müller-Strübing. Leipzig bei Teubner 1873. Der Verfasser desselben gelangt nach sehr umfänglichen Untersuchungen, deren eigentliches Ziel eine völlige Umgestaltung der herkömmlichen Ansichten über die Geschichte Athens, namentlich der obersten Staatsleitung, seit der Mitte des fünften Jahrhunderts v. Chr. ist, über Thukydides selbst zu der Ueberzeugung, welche sich in ihm im Laufe der Erörterungen, zugleich mit dem wachsenden Zorn gegen Andersdenkende, immer mehr befestigt: dass derselbe weit entfernt von der ihm nachgerühmten Objectivität und Unparteilichkeit mit bewusster und wohlberechneter Absicht durch Verschweigung der inneren politischen Zustände Athens und der wichtigsten dort vorgehenden Veränderungen uns nicht nur ein ungenügendes, sondern auch ein entstelltes Bild von der Zeitgeschichte gegeben habe. Da diese von der Auffassung des gesammten Alterthums und der neueren Zeit weit abweichende Beurtheilung des grössten griechischen Historikers, obschon sie in allen Theilen seines Werkes Beweise dafür zu finden glaubt, doch ganz besonders auf verschiedene Stellen des fünften Buches, namentlich auf die Darstellung von den argivischen Verwicklungen vor der Schlacht bei Mantinea und auf die Behandlung der Vorgänge an der thrakischen Küste, gegrün-

det ist, so kann ich die Verpflichtung nicht ablehnen, an dieser Stelle den Werth dieser letztern Argumente einer genauern Prüfung zu unterziehen. Dass ich nicht ohne Bedenken an diese Aufgabe gehe, wird niemand befremden, der den Ton kennen gelernt hat, mit welchem Herr Müller-Strübing alle älteren und jüngeren Gelehrten, die nicht seiner Ansicht sind, vor Allen den Mann, dessen liebevoller, unermüdlicher Arbeit die Aufhellung unserer geographischen, topographischen, archäologischen und historischen Kenntniss von Griechenland und speciell von Athen mehr verdankt als irgend einem andern Lebenden, Ernst Curtius*), behandelt. Das traurige Vorrecht zu solcher Entwürdigung deutscher Wissenschaft glaubt Herr Müller in den Geistesgaben empfangen zu haben, welche die gütige Natur ihm allen deutschen Stubengelehrten voraus verliehen hat: in einem „angeborenen Sinn für Politik und öffentliches Leben“ (S. 26), in einem „gewissen politischen Instinct, den nicht jeder hat“ (S. 731.), und welchen er in sich theils durch das genaue Studium der Komiker, besonders aber auch durch einen längeren Aufenthalt in England bis zu einer „Hellsichtigkeit“ ausgebildet hat, durch welche er sich getraut, „auch in dem Dunkel, das der eigentliche Geschichtsschreiber der von ihm behandelten Epoche, Thukydides, so oft absichtlich über die Vorgänge des inneren politischen Lebens in Athen auszubreiten liebt, ganz unerwartet die unverwischbaren Spuren und Zeichen wichtiger Krisen gewahr zu werden.“ (S. 199.) Hätte er doch ausser dieser seltenen, doch immerhin gefährlichen Gabe sich in England auch jene andere Eigenschaft erworben, um die wir leider sowohl im politischen, wie im litterarischen Verkehr Engländer von wahrer Bildung des Geistes und Herzens immer noch zu be-

*) Es kommt mir nicht zu, für einen Mann, wie E. Curtius als Vertheidiger aufzutreten. Nur darauf will ich aufmerksam machen, dass die Invectiven des Herrn M. überall da am maasslosesten werden, wo Curtius mit sittlicher Wärme über die überhandnehmende Zuchtlosigkeit des attischen Demos und die Gewissenlosigkeit seiner Führer ein strenges Urtheil fällt. Als ein erfreuliches Zeugniß für die Anerkennung solcher Männer, die eine edle sittliche Gesinnung neben hohen wissenschaftlichen Verdiensten zu würdigen wissen, wird E. Curtius soeben die einfache Widmung der neuesten grossen Arbeit von Curt Wachsmuth: Die Stadt Athen im Alterthum: „In Liebe und Verehrung“ empfangen haben.

neiden haben: die Fähigkeit Männern, die anders denken und urtheilen, mit Anstand und Würde gegenüber zu treten!

Ich selbst darf mich schon in demjenigen, was ich mir erlauben werde gegen die Folgerungen, welche er aus einigen mit gewohnter Hellsichtigkeit gewagten Hypothesen über Thukydides' moralischen und schriftstellerischen Charakter gezogen hat, zu bemerken*), gegen seinen Zorn dadurch gesichert halten, dass ich das Urtheil, welches er S. 48 über meine Erklärung des Thukydides fällt, dass sie wohl geeignet sei, unsere Jugend in griechische Grammatik und Syntax einzuführen, nicht aber darauf angelegt, „ihre politische Urtheilskraft zu erziehen, zu bilden und zu schärfen,“ und das andere S. 602 „dass es mir hauptsächlich um die grammatische Erklärung meines Autors zu thun ist,“ bereitwillig acceptire, allerdings aber von einem richtigen auf Grammatik und Kritik gestützten Verständniss auch eine entsprechende Förderung geschichtlicher und politischer Einsicht erwarte, und dass ich bekenne, auch jetzt noch dem Grundsatz, auf den Herr M. (S. 671.) mit mitleidiger Geringschätzung herabsieht, zu huldigen: „dass wir ohne den Anspruch mehr wissen zu wollen als uns überliefert ist, an die Darstellung des Thukydides uns zu halten haben“**). Indem ich aber darauf verzichte, die innersten Geheimnisse der uns durch die Länge der Zeit und die Beschaffenheit unserer Quellen verhüllten politischen Vorgänge zu durchdringen, werde ich es versuchen, einige Stellen des fünften Buches, deren vermeintliches Dunkel den politischen Instinkt des Herrn M. zu den kühnsten Hypothesen angeregt hat, durch die einfacheren Mittel einer grammatisch-kritischen Erklärung aufzuhellen.

*) Ich erinnere ausdrücklich, dass ich nur solche Theile des Müllerschen Buches, die sich auf Thukydides beziehen, einer Beurtheilung unterziehe. Die auf Aristophanes und die Komiker bezüglichen Theile werden ohne Zweifel bald anderswo competente Kritiker finden.

***) Nicht so gleichmüthig kann ich von Herrn Müller den Vorwurf hinnehmen, den er mir S. 624 macht, dass ich das aus Thuk. IV, 48, hergeleitete Argument für eine frühere Abfassung der ersten Bücher „mit reiner Sophistik mich vergeblich zu beseitigen bemüht habe.“ Ich bitte Herrn M. mir zu sagen, worin die Sophistik liegt, wenn ich mit allen urtheilsfähigen Gelehrten ein isolirtes Zeugniß des Diodor nicht allein für beweisend gehalten habe. Auf keinem andern Grunde beruht meine Widerlegung p. XLIV. der Einleitung, und mit Vergnügen sehe ich, dass M. Stahl de Thuc. vita et scriptis in seiner Ausgabe p. XII meiner Ansicht beitrifft.

Das Hauptziel, welches der Verf. durch sein ganzes Buch, ungestört durch alle Digressionen, Invectiven und Selbstbetrachtungen, verfolgt, ist die Umgestaltung der herkömmlichen Geschichte des attischen Staates, nach welcher die Leitung desselben im fünften Jahrhundert nicht in den Händen der andern Regierungs- und Verwaltungsbeamten oder eines amtlosen Volksführers lag, sondern der Staatsschatzmeister (*ὁ ταμίης τῆς κοινῆς προσόδου* oder *ἐπιμελητὴς τῆς διοικήσεως*), der von vier zu vier Jahren gewählt wurde, der wahre Präsident der athenischen Symmachie war (S. 197.), welchem der *ἀντιγραφεὺς τῆς διοικήσεως*, der Gegenschreiber der Verwaltung als Vicepräsident oder Unterstaatssekretair zur Seite stand (S. 270). Unter dieser Voraussetzung soll nun allemal zur Zeit der Wahl dieser höchsten Staatsbeamten, welche er mit den alle vier Jahre wiederkehrenden grossen Panathenäen zusammenfallen lässt (S. 192.), der Kampf der Parteien am heftigsten entbrannt sein, wenn ihm nicht entweder durch voraufgehenden Ostrakismos vorgebeugt war, oder er durch das imponirende Uebergewicht eines Mannes wie Perikles, welcher zwanzig Jahre durch regelmässige Wiederwahl das Amt des Staatsschatzmeisters bekleidete (S. 291.), gemässigt wurde.

Wenn man dieses von Herrn M. mit dogmatischer Bestimmtheit ausgebildete Verwaltungssystem, dessen Anwendung er seit Aristides durch das ganze fünfte Jahrhundert nachweisen zu können glaubt, mit den bescheidenen und nicht selten zweifelnden Andeutungen vergleicht, welche Boeckh Stih. d. Ath. 1, S. 222—231. uns über jene Finanzbehörden gegeben hat, und über welche C. Fr. Herrmann und Schoemanu in ihren Handbüchern hinauszugehen nicht gewagt haben, so erkennt man, welche glänzende Wirkungen ein politischer Instinkt und ein durch das Studium der Komiker bis zur Hellsichtigkeit geschärfter Blick hervorzubringen vermag. An einer umfassenden Prüfung dieser Theorie werden berufene Gelehrte es nicht fehlen lassen: von Niemand dürfen wir eine solche zuversichtlicher erwarten, als von Ulrich Köhler, der sich als der gründlichste Kenner in allen athenischen Verwaltungsfragen bewährt hat, und der in seiner musterhaften Abhandlung „zur Geschichte des delischattischen Bundes“ in den Abh. der Berl. Akademie 1869. den gewiss wohlüberlegten Ausspruch that: „es ist erst zu erweisen, dass diese Finanzstelle (des *ταμίης τῆς κοινῆς*

προσόδου) überhaupt vor dem Archontate des Euklides existirt habe.“ Dass Herr Müller diesen Beweis erbracht hat, vermag ich nicht zu erkennen: mir liegt es indess nur ob, zu untersuchen, ob die Aufklärung, welche Herr M. von seinem Standpunkte aus in den von Thukydides, wie er meint, absichtlich im Dunkel gelassenen Stellen des fünften Buches gebracht zu haben behauptet, für eine solche gelten darf.

Nach der von ihm aufgestellten Theorie der Schatzmeisterwahlen in jedem vierten Jahre, mit welcher allemal eine lebhaft politische Aufregung verbunden sein musste, nimmt er eine solche im Sommer der Jahre 422 und 418 an: und zwar setzte, wie Herr M. vermuthet, Kleon, der schon 426 zum *ταμίης τῆς προσόδου* gewählt sein und dieses Amt zu wichtigen Finanzmassregeln benutzt haben soll (S. 135.), 422 seine Wiederwahl durch (S. 395 f.), 418 aber sei, so meint er, Peisandros, der nachmalige Führer der oligarchischen Faction zu derselben Stelle berufen, nachdem ihm durch den Ostrakismos des Hyperbolus das Feld frei gemacht worden war, für welche Vermuthung die Begründung uns freilich erst im zweiten Theile verheissen wird (S. 422. A.). Weiter gelangt nun Herrn Müller's Forschung zu der Erkenntniss, dass Thukydides nicht etwa, weil er sich nur die Ereignisse des äusseren Krieges zu berichten vorgesetzt hat, sondern aus politischen Parteirücksichten die mit jenen Wahlen verbundenen inneren Bewegungen allemal sorgfältig verschwiegen und darum die wichtigsten Motive auch zu den äusseren Vorgängen unberührt gelassen habe. Die erste Spur solcher absichtlicher Reticenz findet er gleich 5, 2, 1. in den Worten: *Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας ἐς τὰ ἐπὶ Θοράκης χωρία ἐξέπλευσε μετὰ τὴν ἐνεχειρίαν*. Er meint, nur durch die Unsicherheit und endliche Entscheidung der Wahl für Kleon erkläre sich die Verzögerung des thrakischen Feldzuges bis in den Sommer 422. „Durch Kleon's Wiederwahl hatte dann die Bürgerschaft ihren Entschluss, das Ziel der rechtlichen und faktischen Sicherung der Hegemonie von Athen zu erreichen, aufs Neue bethätigt, und das ist es, was Thukydides mit den Worten *Κλέων — ἐξέπλευσε* ausdrückt.“ Es sei an diesem Beispiel zu erkennen, „wie sehr die Darstellung auch der Kriegsbegebenheiten bei Thukydides der Ergänzung durch das, was wir aus andern spärlich fliessenden Quellen erfahren oder auch nur vermuthen können, bedarf, um im Zusammenhang verständlich und

wirklich lebendig zu werden. S. 396. Da es sich aber in diesem Falle (bei Kleons Wahl zum Staatsschatzmeister im J. 422) auch nicht einmal um die spärlichst fließende Quelle, sondern lediglich um Herrn Müller's Vermuthung handelt, so müssen wir die uns gebotene Ergänzung von Thukydidēs Darstellung mit grossem Misstrauen betrachten. Bedarf es denn aber wirklich einer solchen? Ist es aus der uns bekannten Lage der Dinge so schwer zu erklären, dass nach Ablauf des einjährigen Stillstandes im März, da im Winter die Waffen völlig geruht hatten 4, 134, 1., einige Monate vergingen, ehe Kleon in seinem Amte als Strateg in der Volksversammlung den Beschluss, den Krieg in Thrakien, wo Brasidas durch seine Thätigkeit ein so grosses Uebergewicht erlangt hatte, mit Energie wieder aufzunehmen, gegen die ohne Zweifel auch damals rührige Friedenspartei durchgesetzt und die ihm bewilligten Rüstungen zu Lande und zur See zur Ausführung gebracht hatte?

Man erkennt auch an der verhältnissmässigen Milde des Ausdrucks („in der That, Thukydidēs ist gross im Schweigen“), dass Herr M. auf dieses erste Beispiel der Reticenz nicht gar grosses Gewicht legt*); desto grössere Wirkung hofft er mit der Kritik der Darstellung des vierzehnten Kriegsjahres zu thun. In derselben findet er einerseits die Verzögerung des Aufbruchs des Agis bei der Absicht *ἐν τάχει προαναλήψεσθαι* c. 57, 1., und nicht minder das verspätete Eintreffen des athenischen Hülfs corps c. 59, 3. und c. 61, 1. im höchsten Grade auffallend, andererseits in den kriegerischen Operationen des lakedämonischen und des argivischen Heeres (c. 59.) und in den sich daran knüpfenden Verhandlungen und Verträgen über eine viermonatliche Waffenruhe (c. 60.) die äusserste Confusion und Unbegreiflichkeit. Für alle diese Schwierigkeiten sieht Herr M. die einzige Lösung in den politischen Vorgängen in Athen: in dem von Alkibiades auf Hyperbolus abgelenkten Ostrakismos und in der Wahl des neuen Staatsschatzmeisters. Die Kenntniss von diesen Veränderungen in Athen ist es gewesen, so glaubt er mit grösster Bestimmtheit annehmen zu dürfen, welche, wie

*) Ja S. 409. sagt Herr M. selbst zur Erklärung des späten Anfangs der kriegerischen Operationen, dass es sich 422 darum gehandelt habe, „ob nach Ablauf des Waffenstillstandes der Krieg überhaupt wieder begonnen werden solle“.

sie auf die dortige Staatsleitung entscheidenden Einfluss hatten, auch die kriegerische Action in Sparta gelähmt und besonders der oligarchischen Partei in Argos den glänzenden Erfolg bei König Agis verschafft habe: von dem Auftreten der Wortführer der letzteren vor dem Könige gibt uns Herr M. eine dramatische Exhibition, der man rhetorisches Talent nicht absprechen kann (S. 418—424.).

Aber wenn wir ohne vorgefasste Ansichten und ohne unerwiesene Hypothesen (selbst der Ostrakismos des Hyperbolus ist doch, wie Herr M. S. 424. einräumt, nur mit Wahrscheinlichkeit in das Jahr 418 gesetzt) als Thatsachen anzusehen, den Bericht des Thukydidēs über die der Schlacht bei Mantinea vorangehenden Ereignisse lesen (c. 56—61.), so erkennen wir, dass die immer noch zurückgehaltene Erbitterung zwischen Sparta und Athen im Winter 419 auf 418 einen hohen Grad erreicht hatte, einerseits durch die von den Lakedämoniern zur See den Epidauriern gesandte Hülfe, andererseits durch den fast gelungenen Sturmangriff der Argiver auf Epidaurus (c. 56.); aber wie es oft in ähnlichen Lagen zu gehen pflegt, zögerte man doch von beiden Seiten vor den letzten entscheidenden Schritten, die mit Wahrscheinlichkeit zur Erneuerung des allgemeinen Krieges führen mussten. In Sparta musste man sich überzeugen, dass die Hegemonie im Peloponnes durch das von Athen geförderte Vorgehen von Argos ernsthaft gefährdet sei, ehe die Aufstellung des gesammten Heerbanns beschlossen wurde (c. 57, 1.); in Argos wartete man den Aufbruch und die Zusammenziehung der feindlichen Streitkräfte bei Phlius ab, ehe man ins Feld rückte (c. 58, 1.). Wenn über beide Truppenbewegungen die Mitte des Sommers, der Julimonat herangekommen war (c. 57, 1.), so ist es nicht zu verwundern, dass die Hülfs truppen der Athener nicht so gleich auf dem Platze waren (c. 59, 3.); sie werden, sobald sie von der bevorstehenden Entscheidung Kunde erhalten, wenn auch in ungenügender Zahl aufgebrochen sein, da sie an der Schlacht bei Mantinea, die um die Mitte August, im lakedämonischen Karneios (c. 75, 2.) geschlagen wurde, einen hervorragenden Antheil hatten (c. 67, 2. 72, 4. 73, 3. 74, 3.). Zum Verständniss dieser Vorgänge und ihres zeitlichen Zusammenhanges, wie sie Thukydidēs erzählt hat, sehe ich keinen Grund zu Erklärungen Zuflucht zu nehmen, welche ausserhalb der uns bekannten Verhältnisse liegen.

Fassen wir aber die Märsche und Aufstellungen der beiden feindlichen Heere in der Nähe von Argos (c. 59.), deren Unbegreiflichkeit nach Herrn M. Alles übertrifft („hier ist der Wirbel des Tanzes auf der tollsten Höhe“; S. 404.) näher ins Auge, so ist es offenbar die Absicht des Geschichtschreibers sowohl das blinde Selbstvertrauen der argivischen Demokraten, wie die Leichtgläubigkeit und Rathlosigkeit des Königs Agis im ungünstigen Lichte erscheinen zu lassen. Während er daher den Thatbestand einfach mit den Worten bezeichnet: *ἐν μέσῳ ἀπειλημμένοι ἦσαν οἱ Ἀργεῖοι* — die Verbündeten der Lakedämonier hielten die beiden Pässe nach Norden besetzt, und die Lakedämonier selbst hatten sich in der Ebene zwischen das argivische Heer und die Stadt eingeschoben und ihnen die Verbindung mit dieser abgeschnitten, *εἶργον τῆς πόλεως* —, fügt er mit einem Anflug von Spott, der in der Wiederholung des Verbuns hervortritt, hinzu: *τὸ πλῆθος τῶν Ἀργείων — ἐνόμιζον — τοὺς Λακεδαιμονίους ἀπειληθέναι ἐν τῇ αὐτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει*. Die Argiver dachten also an einen Versuch, ohne sich an die in ihrem Rücken, doch entfernter stehenden beiden feindlichen Heeresabtheilungen zu kehren, sich allein auf das vorgeschobene Corps der Lakedämonier zu werfen, wobei sie auf die genaue Kenntniss des Terrains in ihrem eigenen Stadtgebiet (*ἐν τῇ αὐτῶν*) und auf einen Ausfall der noch in der Stadt zurückgebliebenen Streitkräfte (*πρὸς τῇ πόλει*) rechneten. Dass diese Rechnung der Argiver bei einer richtigen Benutzung der grossen Vortheile ihrer Stellung von Seiten der Feinde fehl und zu ihrem eigenen Verderben ausschlagen musste, deutet Thukydides klar genug an. Es kam aber nicht zur Erprobung, weil Agis sich durch die Vorstellungen der beiden eigenmächtigen argivischen Unterhändler zur Annahme eines viermonatlichen Stillstandes und zum plötzlichen Abzuge bereden liess (c. 59, 5. und 60, 1.). Die Aussicht, schon damals vor einer Entscheidung durch die Waffen mit Argos zu einem Ausgleich und Bundesvertrag zu gelangen, durch welchen die Besorgnisse vor den ehrgeizigen Plänen der argivischen Demokratie beseitigt wären, wie es erst nach der Niederlage von Mantinea wirklich erreicht wurde (c. 76—79.), bewog den schwachen und kurzsichtigen König, die Vortheile seiner militärischen Stellung unmittelbar vor der erwarteten Schlacht aufzugeben. Die Folgen dieses überraschenden Vertragsschlusses in dem lakedämonischen so-

wohl wie in dem argivischen Lager, und der Umschwung, der bald darauf auf beiden Seiten eintrat und zur Schlacht bei Mantinea führte, sind von Thukydides mit genauester Kenntniss aller einzelnen Umstände und ersichtlich unmittelbar nach den Mittheilungen von Augenzeugen dargestellt worden c. 61—64. Eben so glaubwürdig und befriedigend erscheint mir auch seine Angabe der Gründe, durch welche die Argiver Thrasylos und Alkiphron einen so starken Eindruck auf den König Agis machten c. 59. a. E.: *ετοίμους εἶναι Ἀργείους — σπονδὰς ποιησάμενους*. Dass er so luftigen Versprechungen Glauben schenkte, das giebt uns allerdings keinen hohen Begriff von seinem Scharfblick, von dem wir auch sonst nicht glänzende Proben kennen. Aber ich glaube, wir werden für das Verständniss dieser Vorgänge sicherer gehen, wenn wir dem einfachen Berichte des Thukydides trauen, als wenn wir uns von dem glänzenden Probestück epideiktischer Beredtsamkeit bestechen lassen, in welchem Herr Müller S. 419—423. aus seiner hellsichtigen Kenntniss der politischen Vorgänge in Athen („mir ist die Sache sehr klar“), der Ostrakisirung des Hyperbolos und der bevorstehenden Wahl des Peisandros zum Staatsschatzmeister, die wahren Gründe, „deren Gewicht Agis erkannte“, zusammengestellt zu haben glaubt.

Somit glauben wir zur richtigen Auffassung der von Thukydides berichteten Vorgänge vor der Schlacht bei Mantinea der von Herrn Müller gebotenen aus unerwiesenen Vermuthungen hergenommenen Stütze entzuziehen, und Thukydides gegen den Vorwurf absichtlicher Verschweigung der Wahrheit durch seine eigenen Angaben schützen zu können. Bedenklicher scheint es mit den Anklagen auszugehen, welche derselbe gegen den Geschichtschreiber wegen seiner Behandlung der Vorgänge an der thrakischen Küste erhebt: hier versichert er zur Aufdeckung einer *suppressio veri*, wie sie nicht ärger gedacht werden könne, die Beweise aus urkundlichen Aktenstücken, aus den berühmten Steintafeln liefern zu können, welche die Rechnung über die den Strategen in den Jahren 418—414 aus dem Tempelschatz gemachten Zahlungen enthalten, wie sie Rhangabes 1842 zuerst und nach ihm Böckh im 2. Band der Sthh. S. 29 ff. herausgegeben hat.

Sehen wir zu, wie der Fall liegt. Es ist eine von den Historikern (Curtius 2, S. 546; Grote ch. 56) und den Erklärern des Thukydides übereinstimmend gemachte Wahrnehmung, dass die Athener seit dem Verlust von Amphipolis (im Herbst

424) und dem Tode des Kleon bei dem vergeblichen Versuche, es wieder zu gewinnen (November 422), keine irgend erheblichen Anstrengungen zur Wiederherstellung ihrer Macht und ihres Ansehens an der thrakischen Küste gemacht haben. Thukydides erwähnt (wie oben S. 6 u. 7 nachgewiesen), eine Reihe nicht eben bedeutender Ereignisse, die, abgesehen von der harten Züchtigung von Skione den Chalkidiern einzelne kleine Vortheile zuwandten. Erst 417 als der offene Abfall von Dion (c. 82, 1.) ihnen die Gefahr einer immer weiter greifenden Secession näher vor Augen rückte, kamen sie zu dem Entschluss durch eine grössere Expedition derselben entgegen zu treten. Nikias selbst hatte sich zur Führung derselben entschlossen; sie wurde aber aufgegeben, als die Nachricht kam, dass Perdikkas, der seine Mitwirkung gegen die Chalkidier zugesagt hatte, seinem Versprechen untreu geworden war, und die Athener begnügten sich darauf mit einer Blockade der makedonischen Häfen.

Das ist es, was uns Thukydides c. 83, 4. berichtet; ein Bericht, der die damalige auswärtige Politik Athens, wie Grote mit Recht bemerkt, in wenig günstigem Lichte erscheinen lässt. Aber ein so einfacher Zusammenhang der Verhältnisse genügt nicht dem tiefer eindringenden politischen Blicke des Herrn M., zumal wenn die Kunde davon nur auf dem Zeugnisse des Thukydides beruht. Er hat, wie er glaubt, unwiderlegliche, bisher unbeachtete Beweise dafür gefunden, dass die Athener, weit entfernt von der ihnen vorgeworfenen Lässigkeit in den thrakischen Dingen, seit 420 dort eine grosse Thätigkeit entwickelt und gerade den thatkräftigsten ihrer Feldherren, Demosthenes, des Alkisthenes Sohn, an die Spitze der bedeutenden dorthin gesandten Streitkräfte gestellt haben: alles Vorgänge, welche Thukydides absichtlich verschwiegen hat. Das Zeugniß, worauf diese Nachricht beruht, ist kein geringeres als eine Steininschrift aus der Pentaeteris von Ol. 90, 3 bis Ol. 91, 2. 418—414. Auf ihr lesen wir nach Herrn M.'s Versicherung, dass in der ersten Prytanie unter dem Archon Antiphon (Ol. 90, 3. 418.) Summen von unbestimmtem Betrag gezahlt wurden: „στρατηγούς τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος τοῖς μετὰ Δημοσθένους“, ferner „στρατηγούς ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης Ἐὐθρόδημον Ἐὐδ' ἴμον“, und in der zweiten Prytanie desselben Jahres „τὸ ἀργύριον τοῦτο Νικίας Νικηράτου Κυδαντίδη, εἶτι δὲ τοῦτο τὸ χρυσίον παρέδοσαν στρατηγούς τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος τοῖς μετὰ Δημοσθένους ψηφισαμένον τοῦ δήμου τὴν ἄδειαν.“ „In dieser Inschrift“, ruft Herr M. freudig

aus S. 434, „taucht ja endlich einmal wieder der Name eines tüchtigen Mannes auf, und gibt uns die tröstliche Bürgschaft, dass das politische Leben Athens in dieser Zeit doch nicht ganz in den Intriguen, die ein Schelm (Alkibiades) und ein Schlappkopf (Nikias) gegen einander spielten, aufgegangen sein kann: Demosthenes in Thrakien, an der Mündung des Strymon, unter den Mauern von Amphipolis!“ Unglücklicherweise hat Herr M. in seiner Herzensfreude übersehen, dass wir die Worte, in denen die überraschende Nachricht von dem Auftreten des Demosthenes in Thrakien (in oder bei Eion) enthalten ist, nicht auf der Steininschrift, sondern in der Ergänzung derselben durch Böckh lesen: auf der Inschrift sind an beiden Stellen vor τοῖς μετὰ Δημοσθένους nur noch die Buchstaben — ος und — νος (an der zweiten) erhalten. Böckh, der aus den zwischen diesen beiden verstümmelten Stellen erhaltenen Worten (Θ)ράκης Ἐὐθρόδημον Ἐὐδ' ἴμον unzweifelhaft richtig erkannte, „dass damals eine Heeresmacht in Thrake stand“, und sich der auf dasselbe hindeutenden Stelle in Thuk. 5, 83, 4. erinnerte, glaubte, „da Eion eine Hauptstation der Athener gegen Amphipolis war“, am besten die in der Inschrift zweimal erwähnte militärische Verwendung des Demosthenes dorthin verlegen zu dürfen, und kam so ohne genauere Erwägung der sonst bei Thukydides sich findenden Nachrichten über die damalige Wirksamkeit des Demosthenes, zu der auf flüchtiger Vermuthung beruhenden Ergänzung: στρατηγούς τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος l. 6. und τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος l. 14. Dass Böckh den Umfang seiner Ergänzungen, wie immer, aufs sorgfältigste bezeichnet und nicht den geringsten Zweifel darüber gelassen hat, dass die entscheidenden Worte τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος nur von ihm herühren, versteht sich bei der Gewissenhaftigkeit seiner Forschungen von selbst: es ist daher schwer zu erklären, wie Herr Müller S. 433. sich hat die Freiheit nehmen können, den vollen Wortcomplex „στρατηγούς τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος τοῖς μετὰ Δημοσθένους“ auf welchen seine ganze Argumentation gegründet ist, durch deutlich hinzugefügte Anführungszeichen als auf der Inschrift stehend zu citiren. Jeder Leser, der den lebhaften Erörterungen des Herrn M. gerade in dieser Partie mit Spannung folgend sich nicht die Mühe nimmt, die Stellen bei Böckh selbst nachzusehen, muss diesen Eindruck empfangen und wird höchlich erstaunt sein zu vernehmen, dass der neueste Herausgeber der wichtigen Inschrift, Kirchhoff (Inscriptt. Atticae Euclidis anno vetustiores. Berlin.

1873. n. 180—183.), die Böckhischen Vermuthungen, welche den Strategen Demosthenes nach Eion versetzen, stillschweigend hat fallen lassen, und mit der von Böckh unterlassenen Berücksichtigung von Thuc. 5, 80, 3., wonach Demosthenes im Winter von Ol. 90, 3. nach Epidaurus gesandt war, also nicht in Thrakien hat ein Commando führen können, und nach der genauen Revision der Inschrift durch U. Köhler, aus welcher die erhaltene Sylbe des von Böckh l. 14 *Ἡϊόνος* gelesenen Wortes nicht als — *νος*, sondern als — *γος* hervorgegangen ist, die Stelle, auf die Alles ankommt, *de coniectura quamvis incerta*, ergänzt: *τοῖς ἐπὶ τὰς ὀπλίταις] ωγούς τοῖς μετὰ Αἰμοσθένους*. Die Richtigkeit dieser Ergänzung, über deren Erklärung auch Kirchhoff sich nicht auslässt, lasse ich dahin gestellt, und eben so wenig halte ich die folgende Ergänzung des *ψηφισαμένον τοῦ δήμου τὴν ἄδειαν* für gesichert, welche sowohl Böckh wie Herr Müller zu Reflexionen über die Bedrängniss des attischen Staatschatzes veranlasst hat; nur das steht ausser aller Frage, dass wir auf der Inschrift selbst keine Spur von einer Verwendung des Demosthenes in Thrakien lesen. Ich zweifle vielmehr nicht, was auch Kirchhoffs Meinung zu sein scheint, dass die an ihn ausgezahlten Gelder für die ausserordentliche Sendung nach Epidaurus (Thuc. c. 80, 3.) bestimmt waren.

Man darf billig darauf gespannt sein zu erfahren, wie Herr M. nach der durch Kirchhoff gewonnenen Aufklärung seine These von der Feldherrnthätigkeit des Demosthenes an der thrakischen Küste, welche Thukydidēs in sein „stylmeisterliches Schweigen“ gehüllt hat (S. 445), er selbst aber durch eine scharfsinnige Vermuthung in Betreff der weder demotisch noch patronymisch näher bestimmten Nennung seines Namens auf der Inschrift über mehrere Jahre vor Ol. 90, 3. auszudehnen sucht (S. 435 f.), aufrechterhalten wird. Mit ihrem Aufgeben fällt zugleich die Hauptbasis der Anklage gegen Thukydidēs wegen seines „thrakischen Schweigens“ (S. 445) weg: wird Herr M. auch ferner behaupten wollen, dass Thrakien in dieser Zeit bis zum sicilischen Feldzuge der Hauptschauplatz der kriegerischen Thätigkeit der Athen er gewesen ist (S. 442 f.), was Thukydidēs so gut wie ganz ignorirt habe?*) Dass das keineswegs der Fall ist, ist

*) Beiläufig die Frage an Herrn M.: von welcher auch nur geringsten Wirkung einer Feldherrnschaft des Demosthenes oder eines andern athenischen Feldherrn in Thrakien in dieser Zeit kann er uns Kunde geben?

schon oben bemerkt worden; aber freilich haben Thukydidēs' Aufzeichnungen nicht über die Grenzen der Thatsachen hinausgehen können. Es ist eben nicht anders, als wie verständige Beurtheiler der uns überlieferten Nachrichten die Sache dargestellt haben: die Athener haben sich seit dem Frieden des Nikias in Thrakien wesentlich auf die Defensive beschränkt. Das schliesst aber nicht aus, dass sie auf den wichtigsten Punkten eine grössere oder geringere Truppenmacht unterhielten, wie Thukydidēs es von Mekierna ausdrücklich bemerkt (*φρουρούντων Ἀθηναίων* c. 39, 1.), und wie es von Potidaea, Torone, Eion nicht zu bezweifeln ist. Er hat aber bei dem Mangel an nennenswerthen Kriegsereignissen die Namen der Befehlshaber nicht verzeichnet: dass Euthydemos des Euthymos Sohn im J. 418 dort an der Spitze vielleicht sämmtlicher damals in Thrakien anwesenden Truppen stand, beweist die oben besprochene Inschrift: denn dass für den Sold derselben das Geld von Athen geschickt werden musste, versteht sich von selbst. Eben so war für die Rüstungen, welche Nikias um dieselbe Zeit zu einem thrakischen Feldzuge machte, Geld nöthig, und die Inschrift gibt auch dafür Zeugnis; doch muss ich entschieden in Abrede stellen, dass aus derselben hervorgehe, dass die Expedition unter Nikias wirklich abgegangen sei, wie Böckh S. 38. annimmt und auch Kirchhoff p. 82. zu glauben scheint: *Nicias hoc anno praetor cum exercitu missus contra Chalcidenses et Amphipolitas*. cf. Thucyd. 5, 83. Die Worte des Thukydidēs: *παρασκευασμένων αὐτῶν στρατιῶν ἄγειν ἐπὶ Χαλκιδέας Νικίον τοῦ Νικηράτου στρατηγούντος ἔψενστο τὴν ξυμμαχίαν, καὶ ἡ στρατεία* (so ist zu lesen, nicht *στρατιὰ*) *μάλιστα διελύθη ἐκείνου ἀπάραντος* (das rechte Wort ist zwar noch nicht mit Sicherheit gefunden; der Sinn aber ist unzweifelhaft: „da P. sein Wort nicht gehalten hatte“) gestatten durchaus nicht an die Ausführung des beabsichtigten Unternehmens zu denken: die Rüstungen waren fertig, der Feldherr ernannt; da kam die Nachricht, dass Perdikkas trotz seines Versprechens sich davon zurückgezogen hatte; und das war der Hauptgrund (*μάλιστα*), wesshalb der Feldzug aufgegeben wurde (vgl. den Commentar zu dieser Stelle). Wohl möglich, dass Nikias selbst bei seiner Abgeneigtheit zu weitausgehenden Unternehmungen den Anlass dazu gern ergriff. Aus dieser allein mit dem Wortlaut bei Thuk. zu vereinigenden Auffassung fallen alle Speculationen über die Gründe weg, wesshalb er von einer so wichtigen Unternehmung nur an dieser Stelle

und nur „nebenher und nachträglich“ Rechenschaft gegeben habe. Von einer Sache, die in den Zurüstungen stecken geblieben war, war eben nichts weiter als dies zu berichten; dass sie aber nicht geringe Summen gekostet hatte, würden wir mit Sicherheit anzunehmen haben, auch wenn es das Zeugniß der Inschrift nicht bestätigte. Genau so beurtheilen Thirlwall (3, 357.) und Grote (7, 105. New-York ed.) den Vorgang: sie finden in demselben wie in dem ganzen Verhalten der Athener Thrakien gegenüber wohl Grund sich über die Kurzsichtigkeit und Schwäche der athenischen Politik zu verwundern, nicht aber über das Schweigen des Thukydidēs da, wo Thatsachen nicht zu erzählen waren.

Von allen den Anklagen also, welche Herr Müller gegen Thukydidēs wegen absichtlicher *suppressio veri* mit so viel Emphase in seiner Darstellung der thrakischen Dinge*) erhoben hat, bleibt nach richtiger Erklärung der in Betracht kommenden Stellen und gewissenhafter Beurtheilung der Inschriften, nichts übrig. Es bleibt nun noch eine dritte Partie des fünften Buches zu prüfen, in welcher Thukydidēs nicht nur die Wahrheit verschwiegen, sondern durch wissenschaftliche Aneignung falscher Motive der erzählten Vorgänge „seine Leser auf eine falsche Fährte hat setzen und sie über den wahren Zusammenhang hat täuschen wollen.“ S. 476. Es ist diess sein Bericht über die zwiefache politische Revolution

*) Diejenigen Leser, welche den eigentlichen Grund der tiefen Abneigung des Thuk., von thrakischen Dingen zu reden, welche Herr M. ihm so oft vorwirft, zu erfahren wünschen, verweise ich auf die „Studien über den Feldzug des Sitalkes im J. 429“ am Schlusse des Buches. Sollte auch, wie ich glaube, kein einziges der darin erzielten Resultate — Thukydidēs nahe Beziehungen zum Hofe des Sitalkes, das grosse Verdienst, das er sich durch eine wiederholte Gesandtschaft dahin um seine Vaterstadt erworben hat, seine damals intime Verbindung mit Kleon, woraus sein nachmaliger grimmiger Hass gegen ihn sich am besten erklärt, endlich seine Kenntniss von den Pallastintriguen, welche den Tod des Sitalkes herbeiführten, und die dem Schriftsteller jedes näheren Eingehens auf thrakische Verhältnisse verleiden haben (S. 735.) — von Bestand sein, so wird man doch dem geistreichen Phantasiespiel, in welchem Gelehrsamkeit und Scharfsinn nicht zu verkennen sind, nicht ohne Interesse folgen. In keinem Theile seines Buches erscheint seine politische Spürkraft mehr in dem Lichte, das er S. 699. mit den Worten bezeichnet: „Ich komme mir zuweilen selbst vor wie ein (englischer) Detectivebeamter und Polizei-Commissarius in der Aristophanischen Welt!“ — und in der Welt des Thukydidēs darf er sich des Gleichen rühmen. Aber freilich erfordern die von dem geschicktesten Detective zu Tage gebrachten Vermuthungen die strengste Prüfung vor einem unparteiischen Gerichte.

in Argos c. 81 und 82. Beide Ereignisse, deren Hauptinteresse für ihn in ihrem Zusammenhange mit den äusseren Verhältnissen liegt, erzählt er mit wenig Worten: den Sturz der Demokratie (im März 417) nur so, dass wir erfahren, dass ein lakedämonisches Corps von 1000 Mann mit der oligarchischen Partei in Argos verbündet *τὸν ἐν Ἀργεὶ δῆμον κατέλυσαν*, und dass nunmehr eine *ὀλιγαρχία ἐπιτηδεύει τοῖς Λακεδαιμονίοις κατέστη* c. 81, 2; die demokratische Gegenrevolution, die schon nach wenig Monaten erfolgte, etwas umständlicher, doch nur um das lässige Verhalten der Lakedämonier bei einem sie so nahe berührenden Ereignisse ins Licht zu stellen. Der Vorgang selbst in Argos ist c. 82, 2. mit den Worten *καὶ Ἀργείων ὁ δῆμος* — — *τοὺς δὲ ἐξήλασαν* erzählt (über die von mir aufgenommene Schreibart *μετ' ὀλίγον* st. *κατ' ὀλίγον* s. den Comm.). Diesem Hauptbericht wird nachträglich (daher der Aor. *οὐκ ἦλθον* in der Bedeutung des Plusqpf., wobei über die Wirkung des *ἐκ πλείονος* die krit. Bem. das Nähere enthält) die klägliche Säumigkeit der Lakk. (§. 3 *οἱ δὲ Λακ.* — — *τὰς γυμνοπαιδίας ἤγον*) gegenübergestellt. An dieser concisen Darstellung beider Ereignisse wird man für den Zweck, den Thukydidēs im Auge hat, die weitere Entwicklung des Verhältnisses von Argos zu Sparta und zu Athen zu verfolgen, nichts vermissen. Nun trifft es sich, wie das von ältern und neuern Geschichtschreibern dieser Zeit bemerkt worden ist, dass die erste, die oligarchische Revolution, von Diodor (12, 80.), die demokratische von Pausanias (2, 20, 2.) mit einigen näheren Umständen erzählt worden ist. Diodor berichtet, dass die Führer der Oligarchen (die *χιλιοὶ λογάδες* von c. 67, 2.) gegen die Häupter der Demokratie gewaltsam vorgegangen sind: *συλλαβόντες τοὺς δημοαγωγεῖν εἰσθότας ἀπέκτειναν, τοὺς δ' ἄλλους καταπληξάμενοι κατέλυσαν τοὺς νόμους*. Wir erkennen darin gern die nähere Ausführung von dem *τὸν δῆμον κατέλυσαν* des Thuk., welche von Ephorus herühren mag; doch hat Thukydidēs sicher bei jedem Leser, der ähnliche Vorgänge in andern griechischen Staaten erlebt, und seine eigene Betrachtung über die immer blutiger um sich greifenden Parteikämpfe in Griechenland (3, 82.) gelesen hätte, die Einsicht voraussetzen dürfen, dass ein von einer oligarchischen Militärpartei unternommener und von fremden Truppen unterstützter Aufstand nicht ohne Blutvergiessen hat abgehen können.

Von der bald nachher eingetretenen Contrerevolution aber

erzählt Pausanias anlässlich eines in Argos befindlichen Standbildes des Zeus Meilichios, dass das schmachliche Vergehen des Führers der 1000 *λογάδες* (er nennt ihn Bryas) gegen die verlobte Braut eines Mannes aus dem Volke und die blutige Rache des Mädchens den Ausbruch des demokratischen Aufstandes veranlasst habe. Es ist kein Grund vorhanden, die Erzählung des Pausanias zu bezweifeln: sie stimmt mit manchen andern Beispielen, die wir von brutalem oligarchischem Frevel in Griechenland und anderwärts kennen, überein. Aber bei einem etwaigen Widerspruch zwischen dieser gelegentlichen Notiz und den bestimmtesten Angaben eines Schriftstellers wie Thukydides — bisher hat er in unsern Augen durch Herrn Müller's Angriffe nichts an seiner Glaubwürdigkeit verloren — werden wir uns nicht ohne Weiteres für Pausanias erklären. Einen Widerspruch aber findet Herr Müller darin, dass nach der Erzählung des letzteren der Kampf zwischen dem Demos und den Oligarchen unmittelbar nach der Schandthat des Bryas und nachdem das geschändete Mädchen, das sich an ihm durch seine Blendung gerächt hatte, sich dem Schutz des Demos übergeben, der Kampf ausgebrochen zu sein scheint; die Worte des Thukydides aber *τηρήσαντες αὐτὰς τὰς γυμνοπαιδίας τῶν Λακεδαιμονίων* auf einen vorher überlegten Plan zum Aufstande hindeuten. Näher angesehen sagt die Erzählung des Pausanias indess keineswegs, dass der Kampf die unmittelbare Folge jener Gewaltthaten gewesen sei. Wie wäre es auch zu denken, dass die demokratische Partei sich ohne alle Vorbereitung und Rüstung über die wohlgerüstete, im Besitz der besten Wehrkraft befindliche Oligarchie hergeworfen hätte? *Ὁδὲ προεμένων αὐτὴν τιμωρήσασθαι τοῖς χιλίοις καὶ ἀπὸ τούτου προαχθέντων ἐς μάχην ἀμφοτέρων, κρατοῦσιν οἱ τοῦ δήμου*, sagt Pausanias: offenbar meint er, dass die voraufgegangenen Unterhandlungen, die Forderung der Herausgabe des Mädchens und die Ablehnung, zuletzt zum Waffenkampf führten. Es hat also keine Schwierigkeit, wenn wir dem Bericht des Pausanias auch alles Recht einräumen, mit Thukydides anzunehmen, dass die Führer des argivischen Demos nicht eher los schlugen, als bis sie mit dem Eintritt der Gymnopädien auf die Unthätigkeit der Lakedämonier glaubten rechnen zu können; und wiederum schließt der Vorfall, der die Erbitterung des Demos nach Pausanias zum Ausbruch brachte, nicht aus, dass dieser sich gegen die verhasste Herrschaft der Oligarchen schon vorher insgeheim zusammengethan und den Entschluss zum rechtzeitigen Los-

schlagen gefast hatte: *ξυνιστάμενός τε καὶ ἀναθαρσήςσας*. Der Hülfesruf des Mädchens steigerte die schon vorhandene Erbitterung, und es kam so, wie wir oben angenommen haben. Alles Weitere in der Erzählung des Thukydides bedarf in der That keiner Erläuterung. Ist es, so wie wir in allen diesen Hergängen in Argos die spartanische Politik kennen gelernt haben, ohne Thatkraft und Entschlossenheit, im mindesten zu verwundern, dass die Lakedämonier, obgleich in der Versammlung des Bundesraths, an der auch Gesandte beider argivischen Parteien theilgenommen hatten, der Beschluss gegen die zum Siege gelangte demokratische ausgefallen war, zu keiner energischen Action gelangten, sondern *διατριβαὶ καὶ μελλήσεις ἐγίγνωτο*? c. 82, 4. Nur wer Schwierigkeiten und Dunkel suchen will, kann an diesem kurzen Ausdruck Anstoss nehmen, und der Unwille, in welchen Herr M. sich gegen Thukydides hineinredet („so sprich doch, Mensch, wenn du etwas zu sagen und wenn du ein gutes Gewissen hast!“ S. 479.), macht einen gradezu komischen Eindruck.

Und somit mag es genug sein des Versuches, den luftigen Hypothesen der politischen Divination gegenüber die Ergebnisse einer ruhigen grammatischen Interpretation zur Geltung zu bringen. Ich habe mich auf die Stellen des fünften Buches beschränken wollen, welche dazu Anlass geben; von andern wird sich anderswo ein Wort zu sagen Gelegenheit bieten. Nur das will ich noch hinzufügen, dass ich den Bemühungen des Herrn M. den Text des Th. durch Conjecturalkritik zu verbessern, eben so wenig beistimmen kann, wie seinen politischen Combinationen. Versuche dieser Art aus dem fünften Buche sind im Commentar oder im kritischen Anhang zu c. 1, 1. c. 16, 1. c. 23, 3. geprüft und nicht annehmbar gefunden. Einige andre aus andern Büchern erlaube ich mir noch zur Sprache zu bringen, zum Theil darum, weil sie sich gegen von mir vorgetragene Ansichten richten: vor Allem in der wichtigen Stelle 4, 3, 2. und 4, 1., wo die Vorgänge erzählt werden, die zu der Festsetzung der Athener in Pylos führten. Hier billigt Herr M., dass ich die am besten beglaubigte Schreibart *ἐπὶ τοῦτο γὰρ ξυνέπλευσε* wieder hergestellt habe (st. *ξυνεκπλεύσαι*); aber, fügt er hinzu, „nichts kann verkehrter sein, als die Weise, wie Herr Classen diese Schreibart rechtfertigen will;“ und nach Anführung meiner Erklärung („denn eben dazu hatte er sich der Expedition angeschlossen“); „das ist meiner Meinung nach grundverkehrt.“ Ich bin aber schlechterdings nicht im Stande zu erkennen,

was er an meiner Erklärung verkehrt findet: denn er selbst sagt mit meinen Worten: „nicht auf die Absicht beruft sich Demosthenes den Strategen gegenüber;“ und gerade darum habe ich statt des Ausdruckes der Absicht (*ξυνεπιλεύσαι*) den der Thatsache (*ξυνέπλευσε*) vorgezogen. Hier muss ein Missverständniss auf meiner oder auf seiner Seite obwalten. Aber weiter gehen wir bald darauf c. 4, 1. auseinander. Hier habe ich nach Dobree's Vorschlag *ἡσύχαζον* (st. *ἡσύχαζεν*) *ὑπὸ ἀπλοίας* geschrieben, weil es mir natürlicher schien, dass Th. sagte, warum die athenische Flotte, wenn sie doch einmal, die Offiziere wie die Mannschaft, von Demosthenes' Project, sich in Pylos festzusetzen, nichts wissen wollte, (nicht warum Demosthenes, der sie nicht zum Bleiben hatte bewegen können), dennoch sich länger aufhielt, wozu ja in ihrer officiellen Bestimmung nach Sicilien (c. 2, 2.) und zunächst nach Kerkyra (c. 3, 1.) durchaus kein Grund lag; und darum habe ich, was ich auch jetzt noch für einzig richtig halte, *ἡσύχαζον ὑπὸ ἀπλοίας* geschrieben: sie mussten sich der Windstille wegen ruhig halten: da aber (*μέχρι*) kam der Mannschaft selbst (auf ihre eigene Hand; ohne Zuthun ihrer Strategen; und das ist, sagte ich, ein zweiter Grund für den Plural *ἡσύχαζον*: die *αὐτοὶ οἱ στρατιῶται* müssen aus einer vorhergegangenen Gesammtheit [*στρατηγοὶ τε καὶ στρατιῶται*] ausgesondert sein), wie sie so müssig da lagen, die Lust an, sich ans Werk zu machen (nach üblicher Weise: auf verschiedenen Punkten zugleich angreifend, *περιστάσιν*) und den Platz zu befestigen. Das Alles finde ich so einfach und natürlich, dass ich kein Wort zu weiterer Begründung hinzufüge. Aber eben so setze ich ohne ein Wort der Widerlegung die Stelle nach Herrn Müller's Schreibung her: *οὐχ* (die Negation aus Conjectur hinzugefügt) *ἡσύχαζεν ὑπὸ ἀπλοίας*, mit der Erklärung: „so war Windstille der Antrieb, dass er nicht ruhte, bis in die Soldaten selbst (jetzt ohne Vermittlung der Taxiarchen) der Drang hineinfiel, den Platz zu befestigen;“ wobei aber zu verstehen ist: *οὐκ ἄνευ Αἰμοσθένους*, „was hier aus dem Zusammenhange sich von selbst ergibt und nicht erst gesagt zu werden braucht!“ S. 666. Und weiterhin, nachdem er uns belehrt hat, dass das was Herr Cl. (aus *περιστάσιν*) herausdeuten will (dass sich die Soldaten in die Arbeit theilten) ausgedrückt werden musste: *τοῖς στρατιώταις ὁμῆ ἐσέπεισε περιστάντας ἐπιχειρῆσαι τὸ χωρίον*, „(die Attraction oder Assimilation (*περιστάσιν*) sei bei einem Prosaiker kaum zu-

lässig!“ *) schwankt er, um das Auflehnen der Truppen gegen ihre Befehlshaber angedeutet zu sehen, zwischen *περὶ στάσιν*, *κατὰ στάσιν* und *παρὰ στάσιν*, und ohne hierüber zur Entscheidung zu kommen, gelangt er mit Hülfe einer andern Stelle c. 9, 1., welche mit bekannter „Hellsichtigkeit“ ausgelegt wird, zu dem erwünschten Resultat („das ist mir die Hauptsache“ S. 673.), dass Thukydidēs der ganzen Erzählung den beliebten Schleier übergeworfen hat, nach dessen Lüftung durch Herrn Müller die unterdrückte Wahrheit, „die stärker ist als der Wille selbst des bedeutendsten Menschen sie zu vertuschen“, hervortritt. — 4, 104, 4. will Herr Müller (S. 626f. Anm.) statt *ἐπὶ τὸν ἑτερον στρατηγὸν τῶν ἐπὶ Θράκης* lesen *ἐπὶ τ. ἑτ. στρατηγὸν τὸν ἐπὶ Θράκης*, übersieht aber dabei, dass der Genetiv *τῶν ἐπὶ Θρ.* nicht vom Neutrum *τά*, sondern vom Masc. *οἱ* abzuleiten ist. Alle Mühe, die er sich gegeben hat nachzuweisen, dass „das Land oder die Gegend, wo ein Stratege zu commandiren hat, seinem Amtstitel nicht im Genetiv angefügt wird,“ ist umsonst aufgewandt: denn Niemand hat das behauptet: Thukydidēs sagt, wie es der Zusammenhang erfordert: man schickte zu dem andern der (beiden) an der thrakischen Küste commandirenden Strategen. — 4, 105, 1. verlangt Herr M. (S. 550f. Anm.), nachdem er sich Krüger's Auffassung der Partikel *τέ — καί*, als „das Gesondert zu Denkende verbindend: nicht nur — sondern auch“ — angeschlossen hat, im Texte *ἀπ' αὐτοῦ* statt *ἀπ' αὐτοῦ*. Ich vermag aber nicht auszufinden, was in den Worten: Brasidas brachte in Erfahrung, dass Thukydidēs nicht nur im Besitz des Betriebes der Goldbergwerke in der dortigen Gegend war (was ihm, wie Herr M. richtig bemerkt, selbstverständlich eine gewisse Stellung und Bedeutung bei der Masse des Volkes geben musste), sondern auch in Folge davon bei den ersten Männern unter den Bewohnern des Landes in Ansehn stand“, anstößig oder unklar ist. Nothwendig war es doch nicht, dass ihm seine dortigen Besitzungen auch bei den vornehmen Leuten Ansehen und Einfluss verschafften: sie hätten auch Neid und Misstrauen erregen können; dass das nicht der Fall war, bemerkt Thuk., und grade durch *ἀπ' αὐτοῦ*, „eben dadurch“, nicht *ἀπὸ τούτου*, wird das Nichtgewöhnliche in der Stellung des Thukydidēs hervor-

*) So etwas zu behaupten ist doch, selbst wenn man sich mit anerkennenswerther Selbsterkenntniss einen „philologischen Bühnhasen“ nennt (S. 648), stark.

gehoben (so steht *αὐτό* prägnant 1, 68, 2, 74, 1, 122, 3, 3, 53, 4, 58, 2, 4, 18, 2, 92, 6. u. s. w.) Es scheint mir daher überflüssig, gegen die Conjectur *ἀφ' αὐτοῦ* weitere Gründe vorzubringen, als dass sie unnöthig ist.

Doch genug der Bemängelung einzelner Erklärungs- und Verbesserungsversuche, die leicht einer oratio pro domo ähnlich sehen möchten. Lieber will ich anerkennen, dass das Bedenken, das Herr Müller gegen die 3000 Hopliten aus dem einen Demos Acharnae (Th. 2, 20, 4) erhebt, mir wohlbe-gründet erscheint, und ich mit den dafür vorgeschlagenen 300 ganz zufrieden bin (S. 639—649), obschon bei einmal verschriebenen Zahlen selten völlige Sicherheit zu erreichen ist; dass die Untersuchung über den Gebrauch des Thuky-dides in Betreff der Hinzufügung des Vaternamens zu dem Namen der Strategen (S. 618 ff.) recht verdienstlich ist, ob-gleich auch hier eine constante Regel nicht aufgestellt werden kann, und dass auch der nochmalige Versuch über die Her-kunft und die Familienverhältnisse des Geschichtschreibers mehr Licht zu verbreiten (S. 537 ff.), und namentlich die Ab-stammung des Thukydidēs von den Pisistratiden zu erweisen, mit Fleiss und Scharfsinn unternommen ist, jedoch, weil er sich auf völlig unsichere Vermuthungen stützt, die Frage der Entscheidung um nichts näher bringt. Die Spielereien mit den Eigennamen (S. 529, 533, 544.) wird Herr Müller selbst wohl nicht als vollen Ernst gelten lassen wollen.

Schliesslich möge es mir noch gestattet sein, Herrn Müller-Strübing, von meinem Standpunkt als Grammatiker aus, den er selbst anerkannt hat, obschon er wenig Werth darauf legt, den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, dass er für den angekündigten zweiten Theil seiner polemischen Studien dafür Sorge tragen möge, dass die zahlreichen Accentfehler, welche sich im ersten Theile finden, mögen sie durch Nach-lässigkeit des Verfassers oder des Correctors verschuldet sein, vermieden werden. Formen, wie *ἐπιμελεία* (S. 271), *ἀσφα-λεία* (S. 460), *νησιώτων* (S. 120 Anm.), *προσβέων* (S. 362), *δήμον* (S. 184), *ταχυβοῦλοι* und *μεταβοῦλοι* (S. 573), *ἀρ-γυρόλογοι* (S. 623), *δωρόφαγοι* (S. 355), *ἐλεσθαι* (S. 184), und auch Irrthümer wie *γράφειν* st. *γράφειν* (S. 132), *ἐπέθοντο* (S. 133 Anm.), *νεοτάτων* (S. 653), machen auf deutsche Leser einen verletzenden Eindruck, und sind sehr geeignet, dem guten Rufe deutscher Gründlichkeit in gram-matischen Dingen auch im Auslande Eintrag zu thun.

V.

Τοῦ δ' ἐπιγυγνομένου θέρους * αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ 1
διελέλυντο μέχρι Πυθίων· καὶ ἐν τῇ ἐκχειρίᾳ οἱ Ἀθηναῖοι
Ἀηλίου ἀνέστησαν ἐκ Δήλου, ἡγησάμενοι κατὰ παλαιὰν
τινα αἰτίαν οὐ καθαρῶς ὄντας ἱερωσθαι, καὶ ἅμα ἔλλι-

DAS ZEHNTE JAHR DES
KRIEGES c. 1—24.

1. Die Athener vertrei-ben aus religiösen Gründen die Delier aus ihrer Insel.

2. *διελέλυντο μέχρι Πυθίων.* Niemand kann die Schwierigkeit dieser Stelle verkennen, die zu-nächst darin liegt, dass für eine der Vergangenheit angehörige That-sache (der Waffenstillstand war abgelaufen, nach 4, 119, 12, am 14. Elaphebolion, gegen Ende März) eine Zeitbegrenzung in die Zukunft gelegt wird: bis zu den pythischen Spielen, die im Me-tageitaion von Ol. 89, 3., im Au-gust 422 gehalten werden. Man hat diese Schwierigkeit dadurch zu heben gesucht, dass man annahm, *αἱ σπονδαὶ διελέλυντο* sei s. v. a. πό-λεμος αὐτῆς ἦν (*διελέλυντο γὰρ αἱ σπονδαί*). Aber abgesehen von dieser freien Auslegung drängt sich nothwendig die Frage auf: war denn nach den Pythien nicht ebenfalls Kriegsstand: was soll daher die Zeitbeschränkung durch die Pythien? Ist die Stelle uns unverdorben überliefert, so kann ich mir ihre unleugbare Un-klarheit nur auf zwei Wegen er-klären: vielleicht hat Th. in die beabsichtigte einfache Erzählung: „Der Waffenstillstand war zwar

im März abgelaufen, aber Kleon kam doch erst im August, nach den nöthigen Verhandlungen und Rüstungen, zur Ausführung des be-schlossenen Zuges nach Thrakien,“ während des Schreibens nachträg-lich die Notiz von der zweiten Reinigung von Delos, zu welcher der Festfriede der Pythien benutzt wurde, aufgenommen, und, hiedurch zur Erwähnung der Pythien veran-lasst, sie durch das *μέχρι Πυθίων* in einen lockern Zusammenhang mit dem Voraufgehenden gebracht, dagegen nunmehr mit Beziehung auf die Pythien die erforderlichen Zeitbestimmungen durch *ἐν τῇ ἐκχειρίᾳ* u. c. 2, 1. *μετὰ τὴν ἐκ-χειρίαν* gegeben. Ohne den viel-leicht erst später aufgenommenen Zusatz würde die Stelle geheissen haben: *τοῦ δ' ἐπιγυγνομένου θέρους αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέ-λυντο· Κλέων δὲ Ἀθηναίους πέ-σας μεσοῦντος ἤδη τοῦ θέρους ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία ἐξέλευσεν.* Ueber den zweiten Erklärungsver-such s. d. krit. Bem. — *οἱ* vor Ἀθηναῖοι ist aus dem Vatic. hin-zugefügt. — *ἐκχειρίᾳ* hier und c. 2, 1. 49, 3. dem vertragsmässigen Waffenstillstand gegenüber, die durch das Fest bedingte Waffen-ruhe. — 4. *ἱερωσθαι*, von *ἡγησά-μενοι* abhängig, bezieht sich (als

πὲς σφίσιν εἶναι τοῦτο τῆς καθάρσεως, ἣ πρότερόν μοι 5
 δεδήλωται, ὡς ἀνελόντες τὰς θήκας τῶν τεθνεώτων ὄρ-
 θῶς ἐνόμισαν ποιῆσαι. καὶ οἱ μὲν Ἀήλιοι Ἀτραμύττειον
 Φαργάκον δόντος αὐτοῖς ἐν τῇ Ἀσίᾳ ὄκησαν, οὕτως ὡς
 2 ἕκαστος ὄρητο. Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας ἐς τὰ ἐπὶ
 Θοράκης χωρία ἐξέπλευσε *μετὰ τὴν ἐκεχειρίαν, Ἀθηναίων
 μὲν ὀπλίτας ἔχων διακοσίους καὶ χιλίους καὶ ἵππεας
 τριακοσίους, τῶν δὲ ξυμμάχων πλείους, ναῦς δὲ τριάκοντα.
 2 σχὸν δὲ ἐς Σκιώνην πρῶτον εἶτι πολιορκουμένην καὶ 5
 προσλαβὼν αὐτόθεν ὀπλίτας τῶν φρουρῶν, κατέπλευσεν
 ἐς τὸν λιμένα Κωφὸν τῶν Τορωναίων, ἀπέχοντα οὐ πολὺ
 3 τῆς πόλεως. ἐκ δ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομόλων ὅτι

perf. pass.) auf die vor vier Jahren
 (4, 104.) vollzogene Reinigung und
 Weihung der Insel. Die Athener
 glaubten jetzt, die Delier seien
 damals, ohne schon von einer alten
 Schuld rein, hinlänglich gesühnt
 zu sein, (also zu früh) dem Gotte
 (wieder) geweiht worden. Ausser-
 dem aber (καὶ ἅμα) meinten sie
 auch, dass die Art der Reinigung
 (durch Entfernung der Todtenki-
 sten) nicht gründlich genug gewesen
 sei. — 5. ἣ πρότερόν μοι δεδήλω-
 ται, nämlich Ἀήλιον καθαρθῆναι.
 vgl. 3, 104. Einfacher wäre übrigens
 ἣ — δεδήλωται, so dass das fol-
 gende: ὡς ἀνελόντες — ποιῆσαι
 dies Verfahren noch einmal reca-
 pitulirt. — 7. ποιῆσαι infin. aor.
 nach νομίζειν, genau wie 2, 3, 2.:
 „sie glaubten durch Entfernung der
 Todtenkisten es recht zu machen.“
 vgl. auch das Vorwort zur 2. Ausg.
 des 1. B. S. IX u. X. — Ἀτρα-
 μύττειον (nicht — τιον; hier und
 S. 108, 4. mit dem Vat.) ansehn-
 licher Ort an der Küste von Mysien,
 am Fuss des Idagebirges. — 8.
 Pharnakes damals noch Satrap am
 Hellespontus, in welchem Amte ihm
 sein Sohn Pharnabazus folgte: 8,
 6, 1. — 9. ὄρητο, wie 2, 67,
 1. 4, 48, 6.

Die Austreibung der Delier

sehen Böckh (Abh. der Berl. Ak.
 1834. S. 6 ff.) u. Curtius (Gr. Gesch.
 2 S. 418 f.) als eine Maafsregel
 ungerechter Herrschsucht an. Sollte
 aber nicht wirklich die religiöse
 Scheu, welche sich auch im An-
 fang des Friedensvertrages (4, 118,
 1.) ausspricht, und welche schon
 im nächsten Jahr. (c. 32, 1.) die
 Zurückführung der Delier zur Folge
 hatte, das Motiv für das Verfahren
 der Athener gewesen sein?

2. Kleon geht mit frischen
 Truppen an die thrakische
 Küste, wo die Belagerung
 von Skione fort dauert, und
 Torone von ihm von der Land-
 und Seeseite angegriffen
 wird.

1. Ἀθηναίους πείσας: vgl. die
 Vorbem. S. 15f. — 5. Σκιώνην
 — εἶτι πολιορκουμένην. vgl. 4, 133,
 4. — 6. αὐτόθεν — τῶν φρουρῶν,
 von den vor Sk. zurückgelassenen
 Belagerungstruppen, der ἐπ' αὐτῇ
 φυλακῇ a. a. O. — 7. Κωφὸν λιμένα
 von Pluygers ohne Zweifel richtig
 hergestellt statt des unverständ-
 lichen Κολοφώντων, nach Strabo
 7. fr. 32. — τῶν Τορωναίων, im
 Gebiet der Toronäer; der Hafen
 von Torone selbst wird erst 1. 11
 erwähnt. — 8. αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομ.
 ungewöhnlich, wie διδοχθεῖς con-

οὔτε Βρασίδης ἐν τῇ Τορώνῃ οὔτε οἱ ἐνόητες ἀξιόμαχοι
 10 εἶεν, τῇ μὲν στρατιᾷ τῇ περὶ ἑχώρει ἐς τὴν πόλιν, ναῦς
 δὲ περιέπεμψε δέκα ἐς τὸν λιμένα περιπλεῖν. καὶ πρὸς 4
 τὸ περιτείχισμα πρῶτον ἀφικνεῖται, ὃ προσπεριέβαλε τῇ
 πόλει ὁ Βρασίδης ἐντὸς βουλόμενος ποιῆσαι τὸ προά-
 στειον, καὶ διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν αὐτὴν ἐποίησε
 15 πόλιν. βοηθήσαντες δὲ ἐς αὐτὸ Πασιτελίδας τε ὁ Λακε- 3
 δαιμόνιος ἄρχων καὶ ἡ παρούσα φυλακὴ προσβαλόντων
 τῶν Ἀθηναίων ἡμύνοντο. καὶ ὡς ἐβιάζοντο καὶ αἱ νῆες
 ἅμα περιέπλεον αἱ ἐς τὸν λιμένα περιπεμφθεῖσαι, δει-
 5 σας ὁ Πασιτελίδας μὴ αἱ τε νῆες φθάσωσι λαβοῦσαι ἐρη-
 μον τὴν πόλιν καὶ τοῦ τειχίσματος ἀλισκομένου ἐγκατα-
 ληφθῆ, ἀπολιπὼν αὐτὸ δρόμῳ ἐχώρει ἐς τὴν πόλιν. οἱ δὲ 2
 Ἀθηναῖοι φθάνουσιν οἱ τε ἀπὸ τῶν νεῶν ἐλόντες τὴν
 Τορώνην καὶ ὁ περὶ ἐπισπόμενος αὐτοβοεῖ κατὰ τὸ διη-
 στύρι. Wollte man ändern, so
 müsste nicht mit Krüger ἀπό ge-
 schrieben werden, sondern παρά.
 — 9. οἱ ἐνόητες von der Besat-
 zung, wie 4, 104, 2 und S. 84,
 4, und häufig ἐνείναι. — 10. τῇ
 περὶ ἐπεξεgetisch nachgestellt, wie
 1, 95, 3. ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν
 ἀφικνουμένων. 5, 54, 2. τὸ ἐρώτημα
 τὸ βραχύ. — ἐς τὴν πόλιν, gegen
 die Stadt. vgl. 2, 18, 1. — 11.
 ἐς τὸν λιμένα von Bkk. richtig
 hergestellt st. τὸν λιμ., wie c.
 3, 1. beweist. — 12. τὸ περιτείχι-
 σμα. Br. hatte die Vorstadt zur
 Stadt gezogen (ἐντὸς ποιήσας. vgl.
 1, 62, 3. 2, 83, 5. 7, 5, 3.) indem
 er auf dieser Seite die alte Stadt-
 mauer niederlegte διελὼν τοῦ παλ.
 τείχους vgl. 2, 75, 6. und eine
 neue um Stadt und Vorstadt zog;
 diese ist das περιτείχισμα ὃ προσ-
 περιέβ. τῇ πόλει. — 14. καὶ διελὼν
 καὶ. das zweite Glied des Relativ-
 satzes unabhängig von dem ein-
 leitenden Pronomen: vgl. 1, 74, 3.
 122, 3. 2, 4, 5. 3, 51, 1. — 15.
 αὐτὴν im Genus dem Praedicat an-
 geschlossen; zu verstehen ist Stadt
 und Vorstadt.

3. Nach tapferem Wider-
 stande nimmt Kleon Torone;
 harte Behandlung der Ein-
 wohner. Die Boeoter über-
 fallen Panakton auf atti-
 schem Gebiet.

1. Pasitelidas s. zu 4, 132,
 3. — ἐς αὐτό, in dieses wie eine
 Bastion vorspringende περιτεί-
 χισμα, das 1. 6 und 17. einfach
 τείχισμα heisst, und aus dem er
 sich später 1. 7. ἐς τὴν πόλιν, in die
 innere Stadt zurückzieht. —
 3. ἐβιάζοντο Passiv wie 1, 2, 1.
 3, 94, 2. — 4. αἱ vor dem attri-
 butiven Partic. περιπεμφθ. halte
 ich nach c. 2, 3. mit Haacke für
 unentbehrlich. — 7. οἱ Ἀθηναῖοι
 — οἱ τε ἀπὸ τῶν νεῶν — καὶ
 ὁ περὶ vgl. zu 2, 96, 1. An
 die gegenübergestellten Subjecte
 schliessen sich die partt. ἐλόντες
 und ξυνεσπεσῶν mit dem bestim-
 menden ἐπισπόμενος die beide zu
 φθάνουσιν gehören, entsprechend
 an. — 9. αὐτοβοεῖ, das in der Regel
 mit ἐλεῖν verbunden erscheint (2,
 81, 4. 3, 113, 6, 8, 62, 2.), wird
 hier ohne Schwierigkeit zu dem
 sinnverwandten ξυνεσπεσῶν ge-

ρημένον τοῦ παλαιοῦ τείχους ξυνεσπεσών. καὶ τοὺς μὲν 10
ἀπέκτειναν τῶν Πελοποννησίων καὶ Τορωναίων εὐθύς
ἐν χειρὶ, τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον καὶ Πασιτελίδαν τὸν ἄρ-
3 χοντα. Βρασιδάς δὲ ἐβοήθει μὲν τῇ Τορώνῃ, αἰσθόμενος
δὲ καθ' ὁδὸν ἐαλωκυῖαν ἀνεχώρησεν, ἀποσχὼν τεσσαρά-
4 κοντα μάλιστα σταδίους μὴ φθάσαι ἑλθών. ὁ δὲ Κλέων 15
καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τροπαῖά τε ἔστησαν δύο, τὸ μὲν κατὰ
τὸν λιμένα, τὸ δὲ πρὸς τῷ τειχίσματι, καὶ τῶν Τορω-
ναίων γυναῖκας μὲν καὶ παῖδας ἠδραπόδισαν, αὐτοὺς δὲ
καὶ Πελοποννησίους καὶ εἴ τις ἄλλος Χαλκιδῶν ἦν, ξύμ-
παντας ἐς ἑπτακοσίους, ἀπέπεμψαν ἐς τὰς Ἀθήνας· καὶ 20
αὐτοῖς τὸ μὲν Πελοποννήσιον ὕστερον ἐν ταῖς γενομέναις
σπονδαῖς ἀπῆλθε, τὸ δὲ ἄλλο ἐκομίσθη ὑπ' Ὀλυνθίων,
ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λευθεῖς.

5 Εἶλον δὲ καὶ Πανάκτον Ἀθηναίων ἐν μεθορίοις
6 τείχος Βοιωτοὶ ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον προδοσίᾳ. καὶ ὁ 25
μὲν Κλέων φυλακὴν καταστησάμενος τῆς Τορώνης ἄρας
περιέπλει τὸν Ἄθων ὡς ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν.

4 Φαίαξ δὲ ὁ Ἐρασιστράτου τρίτος αὐτὸς Ἀθηναίων

zogen: vgl. 3, 74, 2. u. 8, 71, 1. — τὸ διηρημένον: vgl. c. 2, 4. die von Brasidas in der alten Mauer gerissene Lücke. — 12. ἐν χειρὶ ἀποκτείνειν: zu 2, 66, 2. — 14. ἀποσχὼν steht in der doppelten Bedeutung der räumlichen Entfernung (mit der Bestimmung τεσσ. μάλ. στ.) und des verfehlten Zweckes (welcher in μὴ φθάσαι ἑλθών negativ ausgedrückt ist; vgl. 4, 76, 4.). Mit der letztern Wendung ist zu vergleichen 2, 77, 5. ἐλαχίστου ἐδέξασε διαφθεῖραι, doch hier ohne μὴ. „Nur etwa vierzig Stadien war er davon entfernt früher (ehe die Athener eingedrungen) anzukommen“. — 19. εἴ τις ἄλλος Χαλκιδῶν steht den αὐτοῖς, den Toronäern, die auch Chalkideer waren, gegenüber: auf solche als frühere ξύμμαχοι waren die Ath. am meisten erzürnt. — ξύμπαντες wie 4, 129, 4. —

21. αὐτοῖς der Dativ einer auf einem allgemeinen Interesse beruhenden Beziehung wie 1, 48, 4. 101, 2. 4, 42, 67, 4.; mit ἀπελθεῖν verbunden auch 1, 89, 3. — τὸ Πελοπ., 22. τὸ ἄλλο, complexive Neutra wie 1, 45, 1. 3, 39, 5. 4, 61, 5. — ἐν ταῖς γεν. σπονδαῖς vgl. c. 18, 7. sie kamen in dem Vertrage frei: die Vertragsbestimmung und ihre Ausführung fallen im Ausdruck zusammen. — 22. ἐκομίσθη, wurden zu Schiffe abgeholt. ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λευθεῖς wie 2, 103, 1. in freiem Anschluss an τὸ ἄλλο. — 24. Πανάκτον befestigter Ort (τείχος) hart an der böiotischen Grenze zwischen Plataea u. Eleutheræ: seine weitere Verwendung c. 39. 40. 42. — 27. ὡς ἐπὶ τὴν Ἀμφ., um es dem Brasidas wieder zu entreissen. vgl. 4, 106, 2.

4. Phaeax von Athen ge-

πεμπόντων ναυσὶ δύο ἐς Ἰταλίαν καὶ Σικελίαν πρεσβευ-
τῆς ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον ἐξέπλευσε. Λεοντῖνοι γάρ 2
ἀπελθόντων Ἀθηναίων ἐκ Σικελίας μετὰ τὴν ξύμβασιν
5 πολίτας τε ἐπεγράψαντο πολλοὺς καὶ ὁ δῆμος τὴν γῆν
ἐπενόει ἀναδάσασθαι. οἱ δὲ δυνατοὶ αἰσθόμενοι Συ- 3
ρακοσίους τε ἐπάγονται καὶ ἐκβάλλουσι τὸν δῆμον. καὶ
οἱ μὲν ἐπλανήθησαν ὡς ἕκαστοι· οἱ δὲ δυνατοὶ ὁμολογή-
σαντες Συρακοσίοις καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπόντες καὶ ἐρημώ-
10 σαντες, Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ὄκησαν. καὶ ὕστερον 4
πάλιν αὐτῶν τινες διὰ τὸ μὴ ἀρέσκεσθαι ἀπολιπόντες ἐκ
τῶν Συρακουσῶν Φωκαίας τε τῆς πόλεως τι τῆς Λεον-
τῖνων χωρίον κακούμενον καταλαμβάνουσι καὶ Βοικιν-
νίας ὃν ἔρημα ἐν τῇ Λεοντίνῃ. καὶ τῶν τοῦ δήμου τότε
15 ἐκπεσόντων οἱ πολλοὶ ἤλθον ὡς αὐτούς, καὶ καταστάν-

sendet versucht ohnegrossen Erfolg auf Sicilien eine Coalition der übrigen hellenischen Staaten gegen Syrakus zu Stande zu bringen,

1. Phaeax damals einer der angesehensten Staatsmänner in Athen. Plut. Alc. 13. — 3. Λεοντῖνοι γάρ — 1. 16. ἐπολέμουν, nachträglicher Bericht über die voraufgegangenen Ereignisse. — 4. ἀπελθόντων Ἀθην. im Sommer 424, nachdem Hermokrates den Frieden unter den Sikelioten hergestellt hatte. 4, 65. — 5. πολλ. ἐπεγράψαντο, sie nahmen neue Bürger auf, zur Verstärkung der demokratischen Partei, und zum Vortheil derselben sollte eine neue Vertheilung des Landbesitzes (τὴν γῆν ἀναδάσασθαι, und davon ἀναδάσμος γῆς bei Herod. 4, 159 u. in dem attischen Heliasteneid bei Dem. 24. 149.) vorgenommen werden. — 6. αἰσθόμενοι zu 1, 95, 7. — 8. ἐπλανήθησαν ὡς ἕκαστοι, „sie zerstreuten sich nach allen Seiten“; Aor. — 9. Συρακοσίοις, 10. Συρακούσας. Diese Namensform der Stadt und ihrer Bewohner habe ich mit

den neuern Herausgebern beibehalten, obschon die Schreibart in den Hss. keineswegs constant ist. Der Vat. hat in der Regel sowohl Συρακοῦσαι wie Συρακοῦσσοι. Vgl. Butt. Ausf. Sprachl. II, 187. — ἐκλιπ. κ. ἐρημ. Ausf. der Thatsache, dass keine Bewohner zurückblieben. — 10. ἐπὶ πολιτείᾳ ὄκησαν, sie liessen sich dort auf die Zusicherung des Bürgerrechtes (vgl. 1, 13, 1. 3, 114, 2.) nieder (Aor.). — 11. ἀρέσκεσθαι, zufrieden sein, mit u. ohne Dativ. 2, 68, 3. 5, 37, 4. — ἀπολιπεῖν ἐκ wie 3, 10, 2. — 12. τῆς πόλεως τι — χωρίον, wie es scheint, eine Vorstadt von Leontini, deren Name auf einen Zusammenhang mit dem ionischen Phokaea hinweist (Holm, Gesch. v. Sic. S. 195), während das befestigte Brikinniae in grösserer Entfernung von der Stadt (ἐν τῇ Λεοντίνῃ) zu denken ist. — 14. ὃν zum Prädicat construirt; vgl. 1, 10, 1. 96, 2. — 15. καταστάντες, nachdem sie dort festen Fuss gefasst und Anstalt zur Vertheidigung getroffen hatten: vgl. zu 1, 49, 3. ἐκ τῶν τειχῶν, von den beiden

5 τες ἐκ τῶν τειχῶν ἐπολέμουν. ἃ πυνθανόμενοι οἱ Ἀθη-
ναῖοι τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἰ πὼς πείσαντες τοὺς σφί-
σιν ὄντας αὐτόθι ξυμμάχους καὶ τοὺς ἄλλους, ἦν δύ-
νωνται, Σικελιώτας κοινῇ ὡς Συρακοσίων δύναμιν πε-
ριποιουμένων ἐπιστρατεύσαι, διασώσειαν τὸν δῆμον τῶν 20
6 Λεοντίνων. ὁ δὲ Φαίαξ ἀρικόμενος τοὺς μὲν Καμαρι-
ναίους πείθει καὶ Ἀκραγαντίνους, ἐν δὲ Γέλα ἀντιστάν-
τος αὐτῷ τοῦ πράγματος οὐκέτι ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἔρχεται,
αἰσθόμενος οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, ἀλλ' ἀναχωρήσας
διὰ τῶν Σικελῶν ἐς Κατάνην, καὶ ἅμα ἐν τῇ παρόδῳ καὶ 25
ἐς τὰς Βρικιννίας ἐλθὼν καὶ παραθαρσύνας, ἀπέπλει.
5 ἐν δὲ τῇ παρακομιδῇ τῇ ἐς τὴν Σικελίαν καὶ πάλιν
ἀναχωρήσει καὶ ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τισὶ πόλεσιν ἐχορημά-
τισε περὶ φιλίας τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ Λοκρῶν ἐντυγχάνει
τοῖς ἐκ Μεσσήνης ἐποίκοις ἐκπεπρωκόσιν, οἱ μετὰ τὴν
Σικελιωτῶν ὁμολογίαν στασιασάντων Μεσσηνίων καὶ 5
ἐπαγαγομένων τῶν ἐτέρων Λοκροῦς ἐποικοὶ ἐξεπέμφθη-

bestigten Orten aus. — 16. ἐπολέμουν, πρὸς τοὺς Συρακοσίους. Das Impf. bezeichnet den Kriegszustand, nicht bestimmte Ereignisse. — ἃ πυνθ. — πέμπουσιν, Wiederanschluss an den Anfang des Cap. — 19. κοινῇ zu ἐπιστρατεύσαι, unter dem lebhaft hervorgehobenen Motiv: ὡς Συρ. δυν. περιποιουμένων, wobei das part. praes. (impf.) das stetige Umsichgreifen der Syracusaner mit Hinweis auf die drohende Gefahr andeutet. — 22. ἀντιστάντος αὐτῷ τοῦ πράγματος und c. 38, 4. τὸ πρᾶγμα ἀντίστη nicht ohne Beziehung auf die bekannte Bedeutung des πράσσειν (1, 128, 3. 4, 1, 2.): „da sein Vorhaben keinen günstigen Fortgang hatte“. — 25. διὰ τῶν Σικελῶν, im Rücken von Syracus. — ἐν τῇ παρόδῳ, auf dem Marsche von Gela nach Katana, was ebenfalls die Lage von Brikinnia in grösserer Entfernung von Leontini nach dem Innern zu beweist.

5. und kehrt nach Unterhandlungen mit einigen italienischen Städten nach Athen zurück.

1. τῇ παρακομιδῇ — καὶ — ἀναχωρήσει: die beiden correspondirenden Nomina durch den einen Artikel zusammengefasst, wie 1, 120, 2. 2, 64, 1. — 2. χορημάτισεν vgl. zu 1, 87, 5.; mit dem Dativ nur hier. — 3. φιλία τοῖς Ἀθηναίοις wie 1, 63, 2. βοηθοὶ τοῖς Ποιθ. 4, 23, 1. 5, 34, 2. — 4. ἐκπεπρωκόσι: Stellung des attrib. Partic. wie 1, 11, 3. Die regelmässige Ordnung der Worte wäre: τοῖς ἐκ Μεσσήνης ἐκπεπρωκόσι ἐποίκοις Λοκρῶν. — τὴν τῶν Σικελ. ὁμολογίαν: vgl. 4, 55, 1. — 5. στασιασάντων Μεσσην., wie das das Schicksal von Messene von seinem Ursprung bis in die spätesten Zeiten gewesen ist: vgl. 6, 4, 5 u. 6. Holm, a. a. O. S. 198 ff. — 6. τῶν ἐτέρων, ohne Zweifel der durch Anaxilas (6, 4, 6.) unter-

σαν καὶ ἐγένετο Μεσσήνη Λοκρῶν τινα χρόνον. τούτοις 2
οὖν ὁ Φαίαξ ἐντυχῶν [τοῖς κομιζομένοις] οὐκ ἠδίκησεν·
ἐγεγένητο γὰρ τοῖς Λοκροῖς πρὸς αὐτὸν ὁμολογία ξυμβά- 3
10 σεως πέρι πρὸς τοὺς Ἀθηναίους. μόνοι γὰρ τῶν ξυμμά- 3
χων, ὅτε Σικελιώται ξυνηλλάσσοντο, οὐκ ἐσπείσαντο
Ἀθηναίοις, οὐδ' ἂν τότε, εἰ μὴ αὐτοὺς κατεῖχεν ὁ πρὸς
Ἰππωνιάτας καὶ Μεδμαίους πόλεμος, ὁμόρους τε ὄντας καὶ
ἀποίκους. καὶ ὁ μὲν Φαίαξ ἐς τὰς Ἀθήνας χρόνον ὕστε- 15
ρον ἀφίκετο.

Ὁ δὲ Κλέων ὡς ἀπὸ τῆς Τορώνης τότε περιέπλευ- 6
σεν ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὁρμώμενος ἐκ τῆς Ἠϊόνης Στα-
γείρῳ μὲν προσβάλλει Ἀνδρῶν ἀποικίαν καὶ οὐκ εἶλε,
Γαληψὸν δὲ τὴν Θασίων ἀποικίαν λαμβάνει κατὰ κράτος.
5 καὶ πέμψας ὡς Περδίκταν πρέσβεις, ὅπως παραγένοιτο 2
στρατιᾷ κατὰ τὸ ξυμμαχικόν, καὶ ἐς τὴν Θράκην ἄλλους
παρὰ Πολλῆν τῶν Ὀδομάντων βασιλέα, ἄξοντα μισθοῦ
Θράκας ὡς πλείστους, αὐτὸς ἡσύχαζε περιμένων ἐν τῇ

drückte ionische Theil der Bevölkerung, der schon bei seinem ersten Auftreten auf Sicilien mit dem epizephyrischen Locri in Verbindung stand. Herod. 6, 23. — 7. καὶ ἐγένετο in freiem Anschluss an den Relativsatz wie c. 2, 4. — 8. [τοῖς κομιζομένοις]. Nicht den Artikel allein, den alle neuern Erklärer für unzulässig erklären, sondern das ganze τοῖς κομιζ. halte ich für den erläuternden Zusatz eines Lesers, der von dem allgemeinen Λοκρῶν auf jene aus Messene vertriebenen Ansiedler, die sich auf der Fahrt befanden, zurückweisen wollte. Doch vermessen wir nichts, wenn wir die Worte streichen. — 9. ἐγεγένητο γὰρ. Auf der Herfahrt hatte Phaeax mit den bis dahin den Athenern abgeneigten Lokrern ein vorläufiges Abkommen getroffen. — 11. οὐκ ἐσπείσαντο: sie hatten sich freie Hand erhalten wollen für günstige Gelegenheiten, wie die

kürzlich in Messene eingetretene. — 12. οὐδ' ἂν τότε, ἐσπείσαντο scil. — 13. Ἰππων. z. Μεδμαίους. Die Namen beider Ortschaften sind von Weidner aus Strabo 256. statt der verschriebenen Ἰπωνίας καὶ Μελαίους richtig hergestellt. vgl. Rhein. Mus. 19, 141.

6. Kleon und Brasidas ziehen beiderseits Hilfsvölker an sich und nehmen Stellung gegen einander in der Nähe von Amphipolis.

1. τότε auf c. 3, 6. zurückweisend: zu 1, 101, 2. — 2. Stagirius zu 4, 88, 2. — 4. Galepsus 4, 107, 3. — 6. κατὰ τὸ ξυμμαχικόν, das 4, 132, 1. erneuert war. — 7. τῶν (mit Vat. st τῶν) Ὀδομάντων zu 2, 101, 3. — ἄξοντα: das part. fut. zum Ausdruck des Zweckes erscheint hier ungewöhnlich von dem fremden Fürsten; besser vielleicht mit Lindwood ἄξοντας. — μισθοῦ wie 4, 124, 4. 7, 25, 7. vgl. Arist. Ach. 144. —

3 *Ἴονι.* Βρασιδάς δὲ πυνθανόμενος ταῦτα ἀντεκάθητο
καὶ αὐτὸς ἐπὶ τῷ Κερδυλίῳ· ἔστι δὲ τὸ χωρίον τοῦτο Ἀρ- 10
γιλίων ἐπὶ μετώρου πέραν τοῦ ποταμοῦ, οὐ πολὺ ἀπ-
έχον τῆς Ἀμφιπόλεως, καὶ κατεφαινέτο πάντα αὐτόθεν,
ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτὸν ὀρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ,
ὅπερ προσεδέχετο ποιῆσαι αὐτόν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν,
ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, τῇ παρουσίᾳ στρατιᾶ ἀνα- 15
4 βήσεσθαι. ἅμα δὲ καὶ παρεσκευάζετο Θοράκας τε μι-
σθωτοὺς πεντακοσίους καὶ χιλίους καὶ τοὺς Ἠδῶνας πάν-
τας παρακαλῶν, πελταστὰς καὶ ἰππέας· καὶ Μυρκινίων
καὶ Χαλκιδῶν χιλίους πελταστὰς εἶχε πρὸς τοῖς ἐν
5 Ἀμφιπόλει. τὸ δ' ὀπλιτικὸν ξύμπαν ἠθροίσθη δισχίλιοι 20
μάλιστα καὶ ἰππῆς Ἑλληνας τριακόσιοι. τούτων Βρασί-
δας μὲν ἔχον ἐπὶ Κερδυλίῳ ἐκάθητο ἐς πεντακοσίους καὶ
χιλίους, οἱ δ' ἄλλοι ἐν Ἀμφιπόλει μετὰ Κλεαρίδου ἐτε-
7 τάχατο. ὁ δὲ Κλέων τέως μὲν ἠσυχάζεν,* ἔπειτα ἠναγκα-
2 σθη ποιῆσαι ὅπερ ὁ Βρασιδάς προσεδέχετο. τῶν γὰρ
στρατιωτῶν ἀχθομένων μὲν τῇ ἔδρᾳ, ἀναλογιζομένων δὲ

Eion: vgl. 4, 106, 3. 4. — 9. ἀντεκ. καὶ αὐτὸς dem ἠσυχάζει (ὁ Κλέων) gegenüber. — 10. Ἀργιλίων, im Gebiet von Argilos, aber am rechten Ufer des Strymon. οὐ πολὺ, etwa 20 Stadien. — 13. αὐτόν habe ich statt des zweiten αὐτόθεν, welches offenbar verschrieben war, hergestellt. Diese Wiedererwähnung des Brasidas stellt seine Absicht bei Besetzung des Kerdylion besser ins Licht, und macht die Beziehung des folgenden προσεδέχετο und παρεσκευάζετο leichter. — 14. ἐπὶ τὴν Ἀμφ.— ἀναβήσεσθαι, expegetische Ausführung des ὅπερ — ποιῆσαι: ähnlich 3, 59, 3. 4, 125, 5. — 15. τῇ παρουσίᾳ στρατιᾶ, ohne die erwartete Verstärkung abzuwarten. — 16. Θοράκας τε κτ. ist zu παρακαλῶν, nicht zu παρεσκευάζετο zu construiren, das wie oft (2, 11, 5. 3, 46, 2. 7, 34, 1.

8, 10, 1.) absolut steht. Theils lässt das τε — καὶ keine andre Verbindung zu, theils wird so erst der Gegensatz des τοὺς Ἠδ. πάντας zu der bestimmten Zahl der andern Thraker deutlich. — 18. Myrkinos, auch eine edonische Stadt, hatte sich dem Brasidas schon früher angeschlossen: 4, 107, 3. — 21. ἰππῆς Ἑλληνας zum Unterschied von den edonischen 1. 18. — 23. μετὰ Κλεαρίδου: vgl. 4, 132, 3. — ἐτετάχατο zu 3, 13, 3.

7. Kleon unternimmt, durch die Ungeduld seiner Truppen gedrängt, eine Recognitionseirung gegen die Stadt.

1. ἔπειτα. vgl. die krit. Bem. zu 1, 18, 3. — 3. τῇ ἔδρᾳ s. v. a. τῇ καθέδρᾳ 2, 18, 5. τῇ προσημοίῃ Schol. Herod. 9, 41. ebenso. — τῶν στρ. — ἀναλογιζομένων, Sache und Ausdruck wie 8,

τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἷαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμην
5 μετὰ οἷας ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο καὶ
οἰκοθεν ὡς ἄκοντες αὐτῷ ξυνεξήλθον, αἰσθόμενος τὸν
θροῦν καὶ οὐ βουλόμενος αὐτοὺς διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ καθ-
ημένους βαρύνεσθαι, ἀναλαβῶν ἦγε. καὶ ἐχρήσατο τῷ 3
τρόπῳ, ὅπερ καὶ ἐς τὴν Πύλον εὐτυχῆσας ἐπίστευσέ τι
10 φρονεῖν· ἐς μάχην μὲν γὰρ οὐδὲ ἠλπισέν οἱ ἐπεξιέναι
οὐδένα, κατὰ θέαν δὲ μᾶλλον ἔφη ἀναβαίνειν τοῦ χω-
ρίου, καὶ τὴν μείζω παρασκευὴν περιέμενεν, οὐχ ὡς τῷ
ἀσφαλεῖ, ἢ ἀναγκάζηται, περισχύσων, ἀλλ' ὡς κύκλω
περιστὰς βίᾳ αἰρήσων τὴν πόλιν. ἐλθῶν τε καὶ καθίσας 4
15 ἐπὶ λόγον καρτεροῦ πρὸ τῆς Ἀμφιπόλεως τὸν στρατόν,
αὐτὸς ἐθεάτο τὸ λιμνωδες τοῦ Σιτυμόνος καὶ τὴν θέσιν
τῆς πόλεως ἐπὶ τῇ Θοράκῃ ὡς ἔχοι, ἀπιέναι τε ἐνόμιζεν, 5

83, 3. — 4. τὴν ἐκ. ἦγεμ. proleptisch wie 1, 23, 6. 2. 2, 21, 1. 67, 4. — πρὸς οἷαν — μετὰ οἷας —: dieselbe Wiederholung des Pronomens mit derselben emphatischen Wirkung 7, 75, 6. Das Urtheil über Brasidas, wie über Kleon bleibt sich gleich, auch nach des letztern Erfolg bei Pylos: vgl. zu 4, 28, 5. u. 39, 3. Einl. S. LXXIX. — 5. ἀνεπιστημοσύνη im Th. nur a. d. St. Das Adjectiv 2, 89, 9. u. öfter. — 6. οἰκοθεν nachdrücklich der Conjunction vorangestellt: vgl. 1, 77, 2. — ξυνεξήλθον halte ich mit Dobree und Ullrich für richtig statt des ξυνήλθον der Hss. vgl. d. krit. Bem. zu 1, 3, 5. Es entspricht dem ἐξήλθε c. 8, 2. — 7. διὰ τὸ — καθημένους: Partic. st. des Infin. wie 4, 63, 1., hier leichter erklärlich, um das Zusammentreffen mit einem zweiten Infinitiv zu vermeiden. — καθῆσθαι, in Unthätigkeit verweilen, wie 4, 124, 4. — 9. ὅπερ — εὐτυχῆσας ἐπίστευσέ τι φρονεῖν, (die Weise), durch welche er bei Pylos guten Erfolg gehabt und dadurch die Zuversicht zu seiner Klugheit (φρονεῖν

τι in prägnantem Sinne wie 2, 53, 4.) gewonnen hatte: nämlich ein unüberlegtes Darauflosgehen. — 11. κατὰ θέαν: c. 9, 3. 10, 2. 6, 30, 2., und damit τοῦ χωρίου (nämlich Amphipolis) zu verbinden. — 12. καὶ τὴν μείζω κτ. καὶ ist das das Voraufgehende bestätigende: und wirklich (2, 2, 4. 4, 1, 3.) wartete er die (c. 6, 2. erwähnten) Verstärkungen, nicht in der Hoffnung ab, mit völliger Sicherheit, wenn er zur Schlacht genöthigt würde (ἢ ἀναγκάζηται, nämli. μάχεσθαι), das Uebergewicht zu erlangen (περισχύσων wie 8, 105, 1.), sondern in der Absicht die Stadt durch Einschliessung zur Uebergabe zu zwingen. — 14. βίᾳ αἰρῆν zu 1, 102, 3. — ἐλθῶν τε folgender Anschluss: und demgemäss; das τε nicht mit καὶ in Beziehung. — 17. ἐπὶ τῇ Θοράκῃ, im Verhältniss zu der umliegenden thrakischen Landschaft. — ἀπιέναι τε ἐνομί. vom Voraufgehenden nicht durch stärkere Interpunction zu trennen: er beschauete sich die Gegend in aller Ruhe und war der Meinung zu jeder Zeit nach Belieben ohne

ὁπόταν βούληται, ἀμαχεί· καὶ γὰρ οὐδὲ ἐφαίνεται οὐτ' ἐπὶ τοῦ τείχους οὐδεὶς οὔτε κατὰ πύλας ἐξήκει, κεκλιμέναι τε ἦσαν πᾶσαι. ὥστε καὶ μηχανὰς οὐκ ἀνήλθεν²⁰ ἔχων, ἀμαρτεῖν ἐδόκει· ἐλεῖν γὰρ ἂν τὴν πόλιν διὰ τὸ 8 ἔρημον. ὁ δὲ Βρασιδάς εὐθύς ὡς εἶδε κινουμένους τοὺς Ἀθηναίους, καταβάς καὶ αὐτὸς ἀπὸ τοῦ Κερδύλιον ἐσέρχεται ἐς τὴν Ἀμφίπολιν. καὶ ἐπέξοδον μὲν καὶ ἀντίταξιν οὐκ ἐποίησατο πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, δεδιὼς τὴν αὐτοῦ παρασκευὴν καὶ νομίζων ὑποδεεστέρους εἶναι, οὐ τῷ⁵ πλήθει (ἀντίπαλα γὰρ πως ἦν), ἀλλὰ τῷ ἀξιωματι (τῶν γὰρ Ἀθηναίων ὅπερ ἐστράτευσεν καθαρὸν ἐξῆλθε, καὶ Ἀημνίων καὶ Ἰμβρίων τὸ κράτιστον), τέχνη δὲ παρεσκευά- 3 ζετο ἐπιθησόμενος. εἰ γὰρ δεῖξαι τοῖς ἐναντίοις τὸ τε πλήθος καὶ τὴν ὀπίσθιν ἀναγκαίαν οὔσαν τῶν μεθ' ἑαν- 10 τοῦ, οὐκ ἂν ἤγειτο μᾶλλον περιγενέσθαι ἢ ἄνευ προό-

Schlacht abziehen zu können. — 20. ὥστε καὶ — ἐδόκει: er bedauerte, dass er nicht gleich die Maschinen zum Sturm mitgenommen hatte. — οὐκ ἀνήλθεν ohne Zweifel richtig von Haacke verbessert, statt οὐ κατήλθεν der Hss. Es geht offenbar auf das ἀναβαίνειν l. 11. zurück.

8. Darauf rückt Brasidas wieder in Amphipolis ein und beschliesst in zwei Abtheilungen unter seiner und Klearidas' Führung einen Angriff auf die Athener zu wagen.

2. καὶ αὐτὸς: das Gemeinsame in den beiderseitigen Operationen, was diese Worte ausdrücken, besteht auf Seiten des Bras. in der Rückkehr zur Stadt, welcher Kleon sich genähert hatte. c. 7, 3. 4. Das εὐθύς ὡς εἶδε κινουμένους τ. 19. ist die Folge des κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν c. 6, 3. — 4. δεδιὼς τὴν αὐτοῦ παρασκευὴν, οὐ θαρσύνει τῇ ἰδίᾳ παρασκευῇ Schol. Sie bestand grossentheils aus geworbenen Leuten: vgl. 4, 80, 5.

— 5. ὑποδεεστέρους nach bekannter Synesis (zu 1, 24, 4.) auf παρασκευὴν zu beziehen und daher nicht mit Portus in ὑποδεεστέρος zu ändern. — 6. ἀντίπαλα, absolut. vgl. zu 1, 7, 1. 2, 56, 1. 3, 88, 1. — ἀξιωματι fast objectiv: der Werth, die Tüchtigkeit (τῇ δυνάμει Schol.); doch liegt auch der Ruf und das Ansehn, das sich dadurch bildet, darin angedeutet. — 7. καθαρὸν, οὐκ ἐπιβουρῶν οὐδὲ ἐπικουρῶν, ἀλλ' αὐτῶν τῶν πολιτῶν Schol., χρηστοῖς καταλόγοις ἐκκοιθέν 6, 31, 3. Aehnlich Herod. 1, 211 u. 4, 135. τὸ καθαρὸν τοῦ στρατοῦ. Plut. Aem. P. c. 8. αὐτῶν τῶν Μακεδόνων ἀρετῇ καὶ ἡλικίᾳ τὸ καθαρώτατον. — Ἀημν. κ. Ἰμβριοι: zu 3, 5, 1. 4, 28, 4. — 8. τέχνη mit ἐπιτήσ. zu verbinden. ἐπιθησόμενος part. fut. zu παρασκευάζεσθαι ohne ὡς in objectivem Sinne; ebenso 2, 91, 1. 6, 54, 4. 7, 17, 1. 8, 59. — 10. ἀναγκαίαν οὔσαν, wie sie unter den Umständen zu beschaffen gewesen war, nothdürftig: vgl. 1, 90, 3. 6, 37, 2. 7, 69, 3. 82, 2.

ψεῶς τε αὐτῶν καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως. ἀπολεξάμενος οὖν αὐτὸς πενήκοντα καὶ ἑκατὸν ὀπίσθια, 4 καὶ τοὺς ἄλλους Κλεαρίδα προστάξας, ἐβουλεύετο ἐπιχει- 15 ρεῖν αἰφνιδίως, πρὶν ἀπελθεῖν τοὺς Ἀθηναίους, οὐκ ἂν νομίζων αὐτοὺς ὁμοίως ἀπολαβεῖν αὐθις μεμονωμένους, εἰ τύχῃ ἐλθοῦσα αὐτοῖς ἢ βοήθεια. ξυγκαλέσας δὲ τοὺς 5 πάντας στρατιώτας καὶ βουλόμενος παραθαρσύναι τε καὶ τὴν ἐπίνοιαν φράσαι ἔλεγε τοιαῦτα:

„Ἄνδρες Πελοποννήσιοι, ἀπὸ μὲν οἷας χώρας ἤκο- 9 μεν, ὅτι αἰεὶ διὰ τὸ εὐψυχον ἐλευθέρως, καὶ οὐ Λωριῆς μέλλετε Ἰωσι μάχεσθαι, ὧν εἰώθατε κρείσσους εἶναι, ἀρ-

— 12. αὐτῶν, obj. Genetiv. ἄνευ προσώψεως αὐτῶν s. v. a. εἰ μὴ αὐτοὺς προΐδοιεν, und dem schliesst sich in gleichem Sinne, nur mit stärkerer Betonung der zu vermeidenden Folge durch μὴ ἀπὸ s. v. a. ἄνευ (vgl. die ähnlichen Wendungen 1, 91, 7. 3, 40, 6. 4, 130, 6. 86, 3. 7, 70, 8.), das καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως an, s. v. a. καὶ εἰ μὴ τοῦ ὄντος (ihre dann zu Tage gekommene wirkliche Schwäche) καταφρονήσασιν. ἀπὸ in ähnlicher Bedeutung wie 1, 91, 7. „Wenn er den Feinden seine Schwäche zeigte, glaubte er weniger (οὐ μᾶλλον s. v. a. ἤτιον) auf Sieg rechnen zu können, als wenn diese sie nicht vorher zu Gesichte bekommen und eine geringe Meinung von ihnen gefasst hätten.“ Ich schliesse mich in der Erklärung der schwierigen Stelle den Ausführungen Stahl's in der Symbola phil. Bonn. p. 387 f. an. — 14. προστάξασιν, zur Führung übergeben. 6, 42, 1. — 16. ἀπολαβεῖν, in seine Gewalt bekommen, wie 2, 90, 4. 4, 14, 2. — 19. φράσαι, näher angeben: zu 1, 145, 3, 42, 2.

9. Rede des Brasidas an seine Truppen.

„Nur kurz erinnere ich euch

daran, dass ihr als Dorier Ionern gegenübersteht. §. 1. Dann aber vernehmt meinen Plan: es gilt die Feinde, die nicht auf einen Kampf vorbereitet sind, in ihrer Sorglosigkeit zu überfallen. Kluge Benutzung fremder Fehler führt am besten zum Erfolg. § 2 bis 5. Ich werde mit meiner erlesenen Schaar mich auf ihr Centrum werfen. Dann wirst du, Klearidas, im Momente ihrer Verwirrung, mit den übrigen Truppen sie kräftig angreifen, und wenn Alle, wie zu erwarten, ihre Schuldigkeit thun, so wird für Alle die Befreiung von athenischer Herrschaft für immer gesichert sein. § 6—9. Ich selbst werde zeigen, dass ich nicht nur zu ermahnen, sondern auch zu handeln verstehe. § 10.“

2. ὅτι, in der Ausführung erklärend, nämlich; verwandt dem ὅτι vor directer Rede. — τὸ εὐψυχον, der edelste Ausdruck für den männlichen Muth: 2, 39, 1. — Λωριῆς — Ἰωσι: der Stammesunterschied mit gleichem Selbstgefühl ausgesprochen 1, 124, 1. 6, 77, 1. 7, 5, 5. — 3. ἀρεῖται — δεδηλωμένον entsprechend dem latein. monuisse sufficit; nicht ohne die Wirkung des Perfects (nicht Aorists), dass die

2 κείτω βραχέως δεδηλωμένον· τὴν δὲ ἐπιχείρησιν ᾧ τρό-
 3 πῳ διανοοῦμαι ποιεῖσθαι διδάξω, ἵνα μὴ τῷ τὸ καὶ ὀλι- 5
 4 γον καὶ μὴ ἅπαντας κινδυνεύειν ἐνδεῆς φαινόμενον ἀτολ-
 5 μίαν παράσχη. τοὺς γὰρ ἐναντίους εἰκάξω καταφρονήσει
 6 τε ἡμῶν καὶ οὐκ ἂν ἐλπίσαντας ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐ-
 7 τοῖς ἐξ μάχην, ἀναβῆναι τε πρὸς τὸ χωρίον καὶ νῦν ἀτά-
 8 κτως κατὰ θῆαν τετραμμένους ὀλιγορεῖν. ὅστις δὲ τὰς 10
 9 τοιαύτας ἀμαρτίας τῶν ἐναντίων κάλλιστα ἰδὼν καὶ ἅμα
 10 πρὸς τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖται μὴ
 11 ἀπὸ τοῦ προφανοῦς μᾶλλον καὶ ἀντιπαρταχθέντος ἢ ἐκ
 12 τοῦ πρὸς τὸ παρόν ξυμφέροντος, πλείστ' ἂν ὀρθοῖτο· καὶ
 13 τὰ κλέμματα ταῦτα καλλίστην δόξαν ἔχει ἂ τὸν πολέμιον 15
 14 μάλιστα ἂν τις ἀπαιτήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελή-
 15 σειεν. ἕως οὖν εἴη ἀπαράσκευοι θαρσοῦσι καὶ τοῦ ὑπ-
 16 απιέναι πλέον ἢ τοῦ μένοντος, ἐξ ὧν ἐμοὶ φαίνονται, τὴν
 17 διάνοιαν ἔχουσιν, ἐν τῷ ἀνειμένῳ αὐτῶν τῆς γνώμης καὶ
 18 πρὶν ξυνταθῆναι μᾶλλον τὴν δόξαν, ἐγὼ μὲν ἔχων τοὺς 20

Folge des Geschehenen nicht ausbleiben wird. Das Part. vertritt wie der lat. Infin. das Subject des Satzes, so dass es dem Nomen ἢ ἀπαγγέλλω 2, 67, 6. gleich kommt. — 4. τὴν δὲ ἐπιχείρησιν κτέ. Die Voranstellung des Nomens wie 1, 33, 3. — 5. ἵνα μὴ τῷ τὸ καὶ ὀλιγόν κτέ. S. die krit. Bem. — 8. καὶ οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, „und nicht weil sie etwa die Erwartung gefasst“; sowohl das ἂν wie der Aorist haben ihre Wirkung. ὡς nach ἐπιλείπειν auch 8, 54, 1. — 10. κατὰ θῆαν τετραμμένους zu 2, 40, 1. ἀτάκτως sowohl auf τῆρο. wie auf ὀλιγορεῖν zu beziehen, welches absolut steht („sich der Sorglosigkeit überlassen“) wie 2, 62, 3. 6, 91, 7. — 11. καὶ ἅμα. καὶ verbindet die adverb. Bestimmung πρὸς (zu 1, 10, 2.) τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν. mit dem gleichfalls bestimmenden part. ἰδὼν. — 12. μὴ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς μᾶλλον κτέ. „weniger im Verhältniss

zu dem, was zu Tage liegt und zu den gegenüberstehenden feindlichen Streitkräften.“ — 13. ἐκ τοῦ—ξυμφέροντος; „nach Maassgabe des durch die Umstände gebotenen Vortheils.“ — 15. κλέμματα, στρατηγήματα, von dem vorzugsweise lakedämonischen Ausdruck κλέπτειν für kriegerische Listen. vgl. Xen. Anab. 4, 6, 14. — ἂ (nämlich κλέμματα) zu ἀπαιτήσας, eine Art schema etymologicum, da κλέμμα ἀπατῶν s. v. a. ἀπάτην ἀπατῶν ist. — 16. ἂν wiederholt zu 1, 36, 3. 4, 114, 4. — 18. τὸ μένον ist ein recht auffallendes Beispiel der Vorliebe des Th. für die neutralen Part. st. der Infinitive: am nächsten kommt τὸ μὴ μελετῶν 1, 142, 8. mit welchem das folgende ἐν τῷ ἀνειμένῳ zu vergleichen ist. φαίνονται persönlich, wie c. 75, 3. ἐδόξουν, c. 113. δοκεῖτε. — 20. ξυνταθῆναι habe ich mit Stahl nach Kr.'s Vorschlag aufgenommen st. ξυνταχθῆ-

μετ' ἑμαυτοῦ καὶ φθάσας, ἣν δύνωμαι, προσπεσοῦμαι
 1 δρόμῳ κατὰ μέσον τὸ στρατεύμα· σὺ δέ, Κλεαρίδα, ὕστε- 7
 2 ρον, ὅταν ἐμὲ ὄρῃς ἤδη προσκείμενον καὶ κατὰ τὸ εἶκος
 3 φοβοῦντα αὐτούς, τοὺς μετὰ σεαυτοῦ τοὺς Ἴ' Ἀμφιπο-
 4 λίτας καὶ τοὺς ἄλλους ξυμμάχους ἄγων αἰφνιδίως τὰς
 5 πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείεσθαι ὡς τάχιστα ξυμ-
 6 μίξαι. ἐλπίς γὰρ μάλιστα αὐτοὺς οὕτω φοβηθῆναι· τὸ 8
 7 γὰρ ἐπιὸν ὕστερον δεινότερον τοῖς πολεμίοις τοῦ παρόν-
 8 τος καὶ μαχομένου. καὶ αὐτὸς τε ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνον, 9
 9 ὥσπερ σε εἶκος ὄντα Σπαρτιάτην, καὶ ἑμεῖς, ὧ ἄνδρες
 10 ξύμμαχοι, ἀκολοιθήσατε ἀνδρείως, καὶ νομίσσατε τρία
 11 εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν, τὸ ἐθέλειν καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι
 12 καὶ τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι, καὶ τῆδε ὑμῖν τῆ ἡμέρα
 13 ἢ ἀγαθοῖς γενομένοις ἐλευθερίαν τε ὑπάρχειν καὶ Λακε-
 14 ναι, da nur in ξυντελεσθαι, nicht ξυντάττεσθαι, der wahre Gegen-
 15 satz zu τὸ ἀνειμένον hervortritt, und bei Xen. Oecon. 2, 18. in συντεταμένη γυμνῇ derselbe Aus-
 16 druck sich findet. — 23. ἤδη προσκείμενον, schon mitten im Kampfe, nach geschehenem Angriff. — 24. τοὺς μετὰ σεαυτοῦ, gegen-
 17 über τοῖς μετ' ἑμαυτοῦ l. 21., die 1850 peloponnesischen Hopliten von c. 6, 5. (nach Ausscheidung der 150 des Brasidas c. 8, 4.). Zu ihnen kommen die Amphipoliten und ἄλλοι ξύμμαχοι. τοὺς Ἴ' Ἀμφιπολίτας καὶ τοὺς ἄλλ. ξυμμ. muss ohne Interpunction dem vorangehenden τοὺς μετὰ σεαυτοῦ angeschlossen werden. Es ist der seltner Fall, wo τὲ das zweite und καὶ das dritte Glied anknüpft; wie 1, 13, 1. — 26. ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείεσθαι, der einzige Fall des Gebrauchs des Infin. im Sinne der 2. Person des Imperativs im Thuk. vgl. Krüger Sprachl. 55, 1, 5.; für die dritte P. wird 6, 34, 9. angeführt. — 27. μάλιστα αὐτούς. Stahl hat μάλιστα ἂν αὐτούς aufgenommen, doch vgl. 2, 80, 1. 3, 3, 3. 32, 3. 4, 28, 5. 80, 1. —

τὸ ἐπιόν, παρόν, μαχομένου, das Neutr. sing. in persönlicher Bedeutung wie 2, 45, 1. 3, 39, 5. 7, 43, 7. — 31. νομίσσατε τρία εἶναι, und 33. τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι. S. die krit. Bem. — 32. ἐθέλειν, gemäss der zu 2, 71, 2. nachgewiesenen Bedeutung des muthigen Vorsatzes und Entschlusses (vgl. Buttm. Lexil. 1, 26), steht absolut von dem sittlichen Willen, wie αἰσχύνεσθαι. vom Ehrgefühl: zu 2, 43, 1. — 33. τῆδε τῆ ἡμέρα in dem prägnanten Sinne wie 2, 12, 3, und dazu gehört zunächst nur ὑμῖν — ὑπάρχειν abhängig von νομίσσατε: „überzeugt euch, dass am heutigen Tage euch zu Theil wird entweder — oder —“. Diese zu ὑπάρχειν gehörige Alternative reicht bis zum Schluss der Periode, im ersten Gliede mit den Subjecten ἐλευθερίαν und Λακεναιών δούλοις und κωλυταῖς ἐλευθερώσεως τοῖς λοιποῖς Ἑλλησιν. Das zwischentretende καὶ δουλείαν χαλεπ. ἢ πρὶν εἶχετε ist eine verschärfende Bestimmung zu ἄθρη.

- δαιμονίων ξυμμάχοις κεκλήσθαι, ἢ Ἀθηναίων τε δούλοις, 35
 ἢν τὰ ἄριστα ἀνευ ἀνδραποδισμού ἢ θανατώσεως πράξῃτε,
 καὶ δουλείαν χαλεπωτέραν ἢ πρὶν εἶχετε, τοῖς δὲ λοιποῖς
 10 Ἐλλήσι κωλυταῖς γενέσθαι ἐλευθερώσεως. ἀλλὰ μήτε
 ὑμεῖς μαλακισθῆτε, ὀρῶντες περὶ ὅσων ὁ ἀγὼν ἐστίν, ἐγὼ
 τε δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὦν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ 40
 καὶ αὐτὸς ἐργῶ ἐπεξελεῖν.“
- 10 Ὁ μὲν Βρασίδας τοσαῦτα εἰπὼν τὴν τε ἔξοδον πα-
 ρεσκευάζετο αὐτὸς καὶ τοὺς ἄλλους μετὰ τοῦ Κλεαρίδα
 καθίστη ἐπὶ τὰς Θρακίας καλουμένας τῶν πυλῶν, ὅπως
 2 ὥσπερ εἴρητο ἐπεξίειν. τῷ δὲ Κλέωνι, φανεροῦ γενομέ-

δούλοις (nicht mit ὑπάρχειν zu verbinden): „und zwar in einer härteren Knechtschaft, als die frühere war.“ In Folge dieses und des andern Zwischensatzes (ἢν τὰ ἄριστα — — πράξῃτε) ist die regelmässige Verbindung des Ἀθην. τε δούλοις mit einem folgenden καὶ unterbrochen, und dafür das kräftiger anschliessende τοῖς δὲ λοιποῖς κτλ. eingetreten: vgl. den ähnlichen Fall 1, 11, 1. Das Verständniss der Stelle ist auch dadurch erschwert, dass das zweite ἢ eine dem ἀγαθοῖς γενομένοις entsprechende Bedingung entbehrt: Brasidas vermeidet es ein κακοῖς γενομένοις oder ähnliches auszusprechen, lässt aber dafür die Folgen um so stärker in dem δουλείαν χαλεπωτέραν und κωλυταῖς ἐλευθερώσεως hervortreten. — 35. κεκλήσθαι, perf. von der anerkannten Benennung: „den ehrenvollen Namen von Bundesgenossen der Lakedaemonier tragen;“ vgl. 2, 37, 1, 3, 82, 7. — 36. ἢν τὰ ἄριστα — πράξῃτε, „wenn es euch noch am besten ergeht, und ihr nicht als Sklaven verkauft oder gleich getödtet werdet.“ τὰ ἄριστα (advb.) πράσσειν Superlativ von εὖ πράσσειν 2, 64, 1. 6, 75, 5. — 39. μαλακισθῆναι 2, 43, 6. — 41. ἐργῶ ἐπεξίειν dem παραινέειν oder dem

blossen λόγους gegenüber wie 1, 84, 3, 120, 5.

10. Kleon, der von der Absicht des Brasidas Kunde erhielt, versucht vorher den Rückzug nach Eion auszuführen. Aber Brasidas macht nach einer kurzen Ansprache an die Seinen den verabredeten Angriff, und Kleon greift rechtzeitig ein. Das attische Heer geräth in Verwirrung und bald in völlige Auflösung. Brasidas wird in hitziger Verfolgung tödtlich verwundet, Kleon auf der Flucht von einem Myrkinischen Peltasten getödtet. Die Uebrigen entkommen nach schwerem Verlust nach Eion. Brasidas stirbt, nachdem er noch die Nachricht von dem Siege erhalten hat.

1. τοσαῦτα zu 2, 12, 1. — 2. Κλεαρίδα dorische Genetivform wie 1, 103, 2. 5, 25, 1. — 3. καθίστη Impf., zu späterer Verwendung. — 3. Θρακίαι πυλαί, nach Leake auf der Nordwestseite der Mauer, auf die Strasse nach Drabeskus führend. vgl. Weissenborn, Hellen S. 156. — 4. εἴρητο c. 9, 7. — ἐπεξίειν, nachdem er selbst die ἔξοδος l. 1. ausge-

- 5 νον αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ Κερδυλίου καταβάντος καὶ ἐν τῇ πό-
 λει ἐπιφανεῖ οὔσῃ ἔξωθεν περὶ τὸ ἱερὸν τῆς Ἀθηνᾶς θρο-
 μένον καὶ ταῦτα πράσσοντος, ἀγγέλλεται (προυκεχωρή-
 κει γὰρ τότε κατὰ τὴν θείαν) ὅτι ἢ τε στρατιὰ ἅπασα φα-
 νερὰ τῶν πολεμίων ἐν τῇ πόλει καὶ ὑπὸ τὰς πύλας ἵππων
 10 τε πόδες πολλοὶ καὶ ἀνθρώπων ὡς ἐξίόντων ὑποφαίνον-
 ται. ὁ δὲ ἀκούσας ἐπήλθε· καὶ ὡς εἶδεν, οὐ βουλόμενος 3
 μάχῃ διαγωνίσασθαι πρὶν οἱ καὶ τοὺς βοηθοὺς ἦκειν καὶ
 οἰόμενος φθῆσεσθαι ἀπελθὼν, σημαίνειν τε ἅμα ἐκέ-
 λευεν ἀναχώρησιν καὶ παρήγγελλε τοῖς ἀπιοῦσιν ἐπὶ τὸ
 15 εὐώνυμον κέρας, ὥσπερ μόνον οἶόν τ' ἦν, ὑπάγειν ἐπὶ
 τῆς Ἰήνος. ὡς δ' αὐτῷ ἐδόκει σχολῇ γίγνεσθαι, αὐτὸς 4
 ἐπιστρέψας τὸ δεξιὸν καὶ τὰ γυμνά πρὸς τοὺς πολεμίους

führt hätte. — 5. αὐτοῦ Βρασί-
 δου — φανεροῦ γενομ. persönlich
 (wie c. 9, 6. φαίνεσθαι) mit den
 drei part. des Inhaltes καταβάν-
 τος, θρομένον, πράσσοντος. Das
 erstere war natürlich den Athe-
 nern, so wie es geschah (c. 8, 1.),
 nicht verborgen geblieben (c. 8, 1.),
 das letztere (θρομ. κ. τ. πρ. praes.
 weil noch im Geschehen begriffen)
 wird durch ἐπιφανεῖ οὔσῃ ἔξωθεν
 (wie c. 6, 3. κατεφαίνετο πάντα
 αὐτόθεν) begründet. — 6. θύε-
 σθαι Med. vorzugsweise von dem
 zur Beobachtung der Wahrzeichen
 veranstalteten Opfer. Herod. 5,
 44, 7, 167. 189, 9, 10. 33. 62.
 Xen. Anab. 2, 2, 3. 6, 2, 9. Und
 aus diesem Zwecke erklärt sich
 auch das ταῦτα πράσσειν, die mit
 dem Opfer verbundenen Ceremo-
 nien, wie sie 6, 69, 2. beschrie-
 ben sind. — 8. τότε: er war
 eben zu der c. 7, 3. berichteten
 Recognoscirung vorgegangen. —
 ἅπασα prägnant: man sähe, wie
 alle Truppen versammelt seien. —
 ὑπὸ τὰς πύλας — ὑποφαίνονται
 im eigentlichen Sinne unter dem
 Thor, in dem Zwischenraum zwi-
 schen der Pforte und der Schwelle
 werden sie, so weit es auf diese Art
 möglich war (ὑπό-), wahrge-

nommen; und so sind auch πόδες
 — ὡς ἐξίοντων von der zum Aus-
 marsch bereiten Aufstellung zu
 verstehn. Alles bezieht sich auf
 die genaue Beobachtung der Spä-
 her. — 12. οἱ zu ἦκειν, wie der
 Dativ bei ἔλθειν, zu 1, 13, 3. vgl.
 auch 6, 96, 1. — 13. φθῆσεσθαι
 ἀπελθὼν, dass er noch zu rechter
 Zeit (vor einem Zusammenstoss)
 davon kommen werde. — 14. τοῖς
 ἀπιοῦσιν. In dem Artikel ist die
 successive Ausführung der behof-
 leuten ἀναχώρησις ausgedrückt;
 eben darum habe ich aus guten
 Hss. παρήγγελλε (vorzugsweise vom
 militärischen Commando c. 58, 4.
 71, 3. 73, 2.) für παρήγγειλε ge-
 schrieben: den Abziehenden, d. h.
 so wie die einzelnen Abtheilungen
 abzogen, befahl er, sich links auf
 die Strasse nach Eion zu wenden:
 auch im ὑπάγειν liegt das allmäh-
 liche Abrücken. — 15. ὥσπερ
 μόνον οἶόν τ' ἦν, um nämlich nach
 Eion zu kommen. — 16. σχολῇ
 schreiben Kr. und Böhme richtig
 für σχολή (vgl. 1, 142, 1. 3, 46,
 2.): zu ἐδόκει γίγνεσθαι ist das
 allgemeine Subject (was er befohlen
 hatte) aus dem Vorigen zu ergän-
 zen, wie oft bei παρεσκευάστο
 1, 46, 1. 4, 67, 1. — 17. ἐπι-

5 δὸς ἀπῆγε τὴν στρατιάν. κἄν τούτῳ Βρασίδης ὡς ὄρε
 τὸν καιρὸν καὶ τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων κινούμενον,
 λέγει τοῖς μεθ' ἑαυτοῦ καὶ τοῖς ἄλλοις ὅτι „Οἱ ἄνδρες 20
 ἡμᾶς οὐ μένουσι· δῆλοι δὲ τῶν τε δοράτων τῆ κινήσει
 καὶ τῶν κεφαλῶν· οἷς γὰρ ἂν τοῦτο γίννηται, οὐκ εἰώ-
 θασι μένειν τοὺς ἐπιόντας. ἀλλὰ τὰς τε πύλας τις ἀνοι-
 γέτω ἐμοὶ ἄς εἴρηται, καὶ ἐπεξίωμεν ὡς τάχιστα θαρ-
 6 σοῦντες.“ καὶ ὁ μὲν κατὰ τὰς ἐπὶ τὸ σταύρωμα πύλας καὶ 25
 τὰς πρώτας τοῦ μακροῦ τείχους τότε ὄντιος ἐξεληθὼν εἶδει
 δρόμῳ τὴν ὁδὸν ταύτην εὐθεῖαν ἥπερ νῦν κατὰ τὸ καρ-
 τερώτατον τοῦ χωρίου ἰόντι τροπαῖον ἐσῆκε, καὶ προσ-
 βαλὼν τοῖς Ἀθηναίοις, πεφοβημένοις τε ἅμα τῆ σφετέρῃ
 ἀταξία καὶ τὴν τόλμαν αὐτοῦ ἐκπεπληγμένοις, κατὰ μέ- 30
 7 σον τὸ στράτευμα, τρέπει, καὶ ὁ Κλεαρίδης, ὡσπερ εἶ-
 ρητο, ἅμα κατὰ τὰς Θορακίας πύλας ἐπεξεληθὼν τῷ στρα-
 τῷ ἐπεφύροτο. ξυνέβη τε τῷ ἀδοκῆτῳ καὶ ἐξαπίνης ἀμ-

στροφῆς τὸ δεξιόν. Indem er ungeduldig den rechten Flügel, ehe die ordnungsmässige Reihe an ihn gekommen, abschwenken und vorgehen lässt (vgl. 2, 90, 4.), entzieht er ihm die Deckung gegen den Feind. τὰ γυνά, die ungedeckte Seite 3, 23, 4. 5, 71, 1. — 20. ὅτι zu 1, 137, 4. — 21. δῆλοι δέ (nicht δὴ mit Kr.) epexegetisch, wie 1, 46, 1. 55, 1. 3, 34, 1. — τῆ κινήσει deutet auf eine unruhige Bewegung hin, zu eiligem Abzug, nicht zur Aufstellung gegen den Feind. — 24. ἄς εἴρηται, ἀνοίγειν sc. Er hat also für seinen Ausfall ein andres Stadthor (τὰς ἐπὶ τὸ σταύρωμα) als das thrakische vorher bestimmt. Durch das πρώτας τοῦ μακροῦ τείχους τότε ὄντιος scheint ein äusseres Thor in der von Hagnon gebauten langen Mauer (4, 102, 4.) bezeichnet zu sein, die später niedergerissen war. Auf Veränderungen, welche die Lakedd. in der Befestigung von Amphipolis vornahmen, deutet Th. auch 4,

103, 5. hin. — 27. τὸ καρτερώτατον τοῦ χωρίου sind die höher gelegenen Theile der Umgegend, die Kleon nach c. 7, 4. ἐπὶ λόφον καρτεροῦ besetzt hatte. Bras. richtete hierher seinen Angriff, um noch die Hauptmacht der Athener zusammen zu treffen. — 28. ἰόντι zu 1, 10, 5. 24, 1. — 30. κατὰ μέσον τὸ στρατ. gehört zu προσβαλὼν. — 31. τρέπει, καὶ ὁ Κλεαρ. — ἐπεφύροτο: beides nahe zu verbinden; schon bringt Br. die Ath. zum Weichen, da brach auch Kl. auf sie ein: das Impl. der Gleichzeitigkeit. — 33. ξυνέβη τε, und so geschah es, dass durch das Unerwartete und Plötzliche von beiden Seiten zu gleicher Zeit die Athener in Unordnung geriethen: so συμβαίνειν von mehreren zusammentreffenden Ereignissen, auch 1, 29, 5. 5, 14, 4. 37, 4. 7, 75, 2. 8, 82, 3. — καὶ ἐξαπίνης kann ich nur für pleonastische Verstärkung von ἀδοκῆτῳ halten, beides dem Artikel τῷ angeschlossen. Mit Stahl (Adn.

φοτέρωθεν τοὺς Ἀθηναίους θορυβηθῆναι· καὶ το μὲν 8
 35 ἐδώνημον κέρας αὐτῶν τὸ πρὸς τὴν Ἥϊόνα, ὅπερ δὴ καὶ
 προκεχωρήκει, εὐθὺς ἀπορραγὲν ἔφυγε. καὶ ὁ Βρασίδης
 ὑποχωροῦντος ἤδη αὐτοῦ ἐπιπαριῶν τῷ δεξιῷ τιρώσκε-
 ται, καὶ πεσόντα αὐτὸν οἱ μὲν Ἀθηναῖοι οὐκ αἰσθάνον-
 ται, οἱ δὲ πλησίον ἄραντες ἀπήνεγκαν. τὸ δὲ δεξιὸν τῶν 9
 40 Ἀθηναίων ἔμεινε μᾶλλον. καὶ ὁ μὲν Κλέων, ὡς τὸ προ-
 τὸν οὐ διανοεῖτο μένειν, εὐθὺς φεύγων καὶ καταληφθεὶς
 ὑπὸ Μυρκινίου πελταστοῦ ἀποθνήσκει, οἱ δὲ αὐτοῦ ξυ-
 στραφεῖντες ὀπλίται [ἐπὶ τὸν λόφον] τὸν τε Κλεαρίδαν ἡμύ-
 νοντο καὶ δις ἢ τρίς προσβαλόντα, καὶ οὐ πρότερον ἐνέ-
 45 δσαν πρὶν ἢ τε Μυρκινία καὶ ἡ Χαλκιδικὴ ἵππος καὶ οἱ
 πελτασταὶ περιστάντες καὶ ἐσακοντίζοντες αὐτοὺς ἐτρο-
 ψαν. οὕτω δὴ τὸ στράτευμα πᾶν ἤδη τῶν Ἀθηναίων φυ- 10
 γὸν χαλεπῶς καὶ πολλὰς ὁδοὺς τραπόμενοι κατὰ ὄρη,

crit. VI.) es als Folge des ἀδοκῆ-
 τῳ zu θορυβηθ. zu ziehen, scheint mir bei dem engen Zusammenhang von Wirkung und Folge hier nicht statthaft. — 35. τὸ πρὸς τὴν Ἥϊόνα, der schon auf dem Abmarsch dahin begriffen war l. 15. 16. — 37. ἐπιπαριῶν τῷ δεξιῷ, indem er sich vordringend (ἐπι-) gegen den rechten Flügel wandte. vgl. 1, 61, 1. — 38. πεσόντα αὐτόν, „dass er gefallen war.“ Nur hier und 8, 102, 1. findet sich bei Th. das part. aor. bei αἰσθάνεσθαι als Ausdruck des unmittelbar vorher Geschehene; sonst an den 24 andern Stellen immer part. praes. oder perfecti. 5, 30, 1. steht das part. praes. mit dem part. aor. verbunden, in seiner Wirkung deutlich unterschieden. — 40. ὡς τὸ πρότερον οὐ διεν. μένειν, „wie er gleich von Anfang nicht Willens war, standzuhalten;“ mit Bezug auf c. 7, 3. εὐθὺς φεύγων, „so ergrieff er alsbald die Flucht.“ — 43. ἐπὶ τὸν λόφον halte ich für ein zu αὐτοῦ hinzugeschriebenes Glossem. Denn dass

αὐτοῦ nur als lokales Adverb, nicht als Pronomen, verstanden werden kann, ist mir schon der Stellung wegen unzweifelhaft: „die Hopliten, die sich auf ihrem Platz (da, wo sie von Anfang Stellung genommen) zur Vertheidigung zusammengezogen hatten;“ und dass dies nach c. 7, 3. ἐπὶ λόφον καρτεροῦ geschehen war, hat ein Abschreiber zu bemerken für nöthig befunden. — 44. καὶ δις ἢ τρίς, ob schon er —; vgl. zu 1, 82, 2. — 45. Μυρκινία zu 6, 4., wo freilich nur Myrkinische Peltasten erwähnt sind. — 47. οὕτω δὴ zur Einführung des Schlussresultats allein geeignet, statt des überlieferten οὕτω δέ. vgl. 4, 30, 3. 73, 4. und die zahlreichen durch οὕτω δὴ eingeführten Nachsätze: 1, 49, 7. 131, 1. n. s. w. — τὸ στράτευμα πᾶν — φεύγον — τραπόμενοι — ὅσοι μὴ διεφθάρσαν — οἱ λοιποὶ ἀπεζοῦσθησαν. Das Gesamtsubject erleidet im Verlauf der Periode eine Theilung und immer weiter gehende Beschränkung, ähnlich wie 2, 4, 2.

οἱ μὴ διεφθάρσαν ἢ αὐτίκα ἐν χερσὶν ἢ ὑπὸ τῆς Χαλκιδικῆς ἵππου καὶ τῶν πελαστῶν, οἱ λοιποὶ ἀπεκομίσθησαν ἐς τὴν Ἥϊονα. οἱ δὲ τὸν Βρασίδαν ἄρατιες ἐκ τῆς μάχης καὶ διασώσαντες ἐς τὴν πόλιν ἐπιμπνουν ἐσεκόμεσαν· καὶ ἤσθετο μὲν ὅτι νικῶσιν οἱ μεθ' αὐτοῦ, οὐ πολὺ δὲ διαλιπὼν ἐτελεύτησε. καὶ ἡ ἄλλη στρατιὰ ἀναχωρήσασα μετὰ τοῦ Κλεαρίδου ἐκ τῆς διώξεως νεκροῦς 55
11 τε ἐσκύλευσε καὶ τροπαῖον ἔστησε. μετὰ δὲ ταῦτα τὸν Βρασίδαν οἱ ξύμμαχοι πάντες ξὺν ὄπλοις ἐπισπόμενοι δημοσίᾳ ἔθαψαν ἐν τῇ πόλει πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὐσῆς· καὶ τὸ λοιπὸν οἱ Ἀμφιπολίται, περιέρξαντες αὐτοῦ τὸ μνημεῖον, ὡς ἤρωί τε ἐπιτέμνουσι καὶ τιμὰς δεδώκασιν 5
ἀγῶνας καὶ δεήσιους θυσίας, καὶ τὴν ἀποικίαν ὡς οἰκιστῆ προσέθεσαν, καταβαλόντες τὰ Ἀγνώνεια οἰκοδομήματα καὶ ἀφανίσαντες εἴ τι μνημόσυνόν ποῦ ἐμελλεν αὐτοῦ τῆς οἰκίσεως περιέσεσθαι, νομίσαντες τὸν μὲν Βρασίδαν

65, 2. 4, 68, 2. — 49. ἐν χερσὶν c. 3, 2. — 52. ἐπιμπνουν wie 1, 134, 3. — 53. ἤσθετο, er vernahm es noch mit Bewusstsein. vgl. c. 26, 5.

11. Brasidas wird in Amphipolis feierlich bestattet und erhält daselbst Heroen-Ehren.

Die Athener kehren nach Hause zurück.

3. πρὸ τῆς νῦν ἀγ. οὐσ. auf Veränderungen hindeutend, wie c. 10, 6. Ehre begräbnisse im Innern einer Stadt werden auch erwähnt Xen. H. Gr. 7, 3, 12. Cic. ad Fam. 4, 12. — 4. περιέρξαντες, ob schon wir bei Th. εἰργαίειν und εἰργάζεσθαι (4, 63, 1. 5, 49, 1), 3, 45, 3 ἀπειροῦσι und 4, 37, 1 ἀπειροῦσαν lesen, nach den meisten und besten Hss., wie auch Soph. Aj. 593 ξυνέρξετε gelesen wird. — ἐπιτέμνειν vom Totenopfer, διὰ τὸ ἐν τῇ γῆ τῶν σφαιρῶν ἀποκτείνεσθαι τὰς κεφαλαίς οὕτω γὰρ θύουσι τοῖς χθονίοις Schol. Das Wort kommt erst wieder bei

Plutarch und Lucian vor. — 5. δεδώκασιν Perf., wie auch das Praes. ἐπιτέμνουσι, ist die Ausdrucksweise des am Orte oder in der Gegend Anwesenden von der alljährlich beobachteten Sitte. So schreibt Th. auf seinen thrakischen Gütern. vgl. Einl. p. XXXI. — 6. προσέθεσαν Aor. ist dagegen nur die historische Erwähnung der That sache: „sie legten die Stadt ihm als Oekisten bei.“ Willkürliche Annahme und Veränderung des Oekisten berichtet Thuk. auch 6, 3, 3. 5, 3. — 7. Ἀγνώνεια οἰκοδ., die von der Niederlassung des Hagnon (4, 102, 4) herrührenden öffentlichen Gebäude, besonders das ihm geweihte Heroon, das wohl erst nach Hagnon's Tode errichtet sein wird: Müller - Str. Aristoph. S. 718. — 8. εἴ τι μνημόσυνόν κτέ., was immer an ihn (αὐτοῦ auf Ἀγνώνεια bezüglich) erinnern mochte, wahrscheinlich bei Jahresfesten und in öffentlichen Akten. ἐμελλεν — περιέσεσθαι, eig. „wovon vorauszusehn war,

10 σωτηρὰ τε σφῶν γεγενῆσθαι καὶ ἐν τῷ παρόντι ἅμα τὴν τῶν Λακεδαιμονίων ξυμμαχίαν φόβῳ τῶν Ἀθηναίων θεραπεύοντες, τὸν δὲ Ἄγωνα κατὰ τὸ πολέμιον τῶν Ἀθηναίων οὐκ ἂν ὁμοίως σφίσι ξυμφόρως οὐδ' ἂν ἠδέως τὰς τιμὰς ἔχειν. καὶ τοὺς νεκροὺς τοῖς Ἀθηναίοις ἀπέδοσαν.
15 ἀπέθανον δὲ Ἀθηναίων μὲν περὶ ἑξακοσίους, τῶν δ' ἑναντίων ἑπτὰ, διὰ τὸ μὴ ἐκ παρατάξεως, ἀπὸ δὲ τοιαύτης ξυντυχίας καὶ προεκφοβήσεως τὴν μάχην μᾶλλον γενέσθαι· μετὰ δὲ τὴν ἀναίρεσιν οἱ μὲν ἐπ' οἶκον ἀπέπλευσαν, οἱ 3 δὲ μετὰ τοῦ Κλεαρίδου τὰ περὶ τὴν Ἀμφίπολιν καθίσταντο.

Καὶ ὑπὸ τοῖς αὐτοῖς χρόνοις τοῦ θέρους τελευτῶν- 12
τος Ῥαμφίας καὶ Αὐτοχαρίδας καὶ Ἐπικινθίδας Λακεδαιμόνιοι ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία βοήθειαν ἤγον ἑνακοσίων ὀπλιτῶν, καὶ ἀφικόμενοι ἐς Ἡράκλειαν τὴν ἐν 5
Τραχίνι καθίσταντο ὅ τι αὐτοῖς ἐδόκει μὴ καλῶς ἔχειν. ἐνδιατριβόντων δὲ αὐτῶν εἴτευεν ἡ μάχη αὕτη γενομένη, 2

dass es auch in Zukunft als Erionierung bleiben würde“, also möglichst umfassend. — 10. καὶ ἐν τῷ παρόντι ἅμα schliesst sich freier an das σωτηρὰ τε σφῶν γεγενῆσθαι an; die geleisteten Dienste des Brasidas treten dem gegenwärtigen Interesse an dem Bündniss mit den Lakk. gegenüber, beides zusammen aber erscheint als die Wirkung von Brasidas' Auftreten; so bleibt der Gegensatz τὸν μὲν Βρασίδαν — τὸν δὲ Ἄγωνα gewahrt. — 12. κατὰ τὸ πολέμιον τ. Ἀ., in Folge des feindlichen Verhältnisses zu Athen: vgl. 3, 56, 3. — 13. ὁμοίως, wie früher, so lange das Verhältniss zu Athen ein gutes war, vgl. 1, 99, 2. 124, 2. (nicht: wie Brasidas). — οὐδ' — ἠδέως, οὐδ' ἠδὲ ἦν (besser ἂν εἴη) τοῖς Ἀμφ. τιμῶν αὐτόν. Schol. — 16. τοιαύτης ξυντυχίας auf die Erzählung des vor. Cap. und namentlich auf das ξυνέβη τε — θορυβηθῆναι §. 7.

zurückweisend, was noch einmal durch das prägnante προεκφοβήσις (die Verbreitung der Angst, noch ehe es zum Schlagen kam) bezeichnet wird. — 18. οἱ μὲν, οἱ Ἀθηναῖοι. — 19. καθίσταντο hier u. c. 12, 1. das Impf. vorzugsweise von politischen Anordnungen zu dauerndem Bestand. 2, 6, 1. 3, 35, 2. 5, 82, 1.

12. Ein nach Thracien bestimmtes lakedämonisches Hilfscorps unter Ramphias wird im trachinischen Heraclea aufgehalten.

2. Ramphias ist der Vater des durch den Zug des Cyrus bekannten Klearchus: 8, 8, 2. — 3. βοήθειαν ἤγον, „waren mit einem Hilfscorps unterwegs“; nachdem ein gleicher Versuch im vorigen Jahre misslungen war: 4, 132, 2. 3. — 4. Heraklea: über die Gründung und Schicksale des Ortes 3, 92, 93. — 5. ὅ τι — ἔχειν vgl. 3, 93, 3.

13 καὶ τὸ θέρους ἐτελεύτα. τοῦ δ' ἐπιγυγνομένου* χειμῶνος εὐθύς μέχρι μὲν Πιερίου τῆς Θεσσαλίας διήλθον οἱ περὶ τὸν Ῥαμφίαν, κωλύοντων δὲ τῶν Θεσσαλῶν καὶ ἅμα Βρασίδου τεθνεῶτος, ὅπερ ἦγον τὴν στρατιάν, ἀπειράποντο ἐπ' οἴκου, νομίσαντες οὐδένα καιρὸν εἶναι ἐτι τῶν τε 5 Ἀθηναίων ἥσση ἀπεληλυθότων καὶ οὐκ ἀξιοχρεῶν αὐτῶν 2 ὄντων δρᾶν τι ὧν κακείνος ἐπενόει. μάλιστα δὲ ἀπῆλθον εἰδότες τοὺς Λακεδαιμονίους, ὅτι ἐξήεσαν, πρὸς τὴν 14 εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην ἔχοντας. ξυνέβη τε εὐθύς

13. und kehrt nach der Kunde von der Schlacht bei Amphipolis um.

2. Pierion von unsicherer Lage; bei Livius 32, 15. Pieria oder Cierium.— 3. κωλύοντων τῶν Θεσσαλῶν, wie sie das immer versuchten. Nur Brasidas war durch seine Geschicklichkeit glücklich durchgekommen 4, 78, 79., Ischagoras verhindert worden 4, 132, 2, 3. — καὶ ἅμα, wie gewöhnlich, einen gewichtigen Grund einführend: „und da nun gar Brasidas tot war“ zu 1, 2, 2. — 4. ὅπερ ἦγον: der Dativ wie 4, 37, 1. — 5. οὐδένα καιρὸν ἐτι εἶναι steht zwar absolut: „nun sei es nicht mehr Zeit, nun sei der günstige Moment vorüber;“ doch versteht sich die Beziehung leicht aus dem zu ἀξιοχρεῶν hinzutretenden Inf. δρᾶν τι — ἐπενόει. Herbst, Philol. Anz. 1871. S. 51., verbindet δρᾶν τι mit καιρὸν εἶναι und nimmt ἀξιοχρεῶν, wie sonst bei Th. absolut. Mir scheint die Stellung der Worte und der auf αὐτῶν fallende Nachdruck die Verbindung des δρᾶν τι mit ἀξιοχρεῶν zu fordern. In dem Relativsatz ὧν κακείνος ἐπενόει hat das καὶ die oft (vgl. 1, 74, 4. 83, 3. 117, 3. 2. 86, 2.) bemerkte proleptische Wirkung: „da die Athener in Folge einer Niederlage (ἥσση) kräftiger den Grund ausdrückend als μὲν ἥσαν) abgezogen und sie nicht dazu ausgerüstet waren,

etwas von dem, was er im Sinne hatte, auch ihrerseits auszuführen.“ — 7. μάλιστα δὲ ἀπῆλθον εἰδότες τοὺς Λακεδ. κτέ. Mit besonderem Nachdruck hebt Th. hier die vor den Erfolgen des Brasidas länger in seiner Darstellung zurückgetretene in Sparta vorherrschende Stimmung hervor. Er hatte sie zwar 4, 80, 2—5. und 108, 7. der Thatenlust des Brasidas gegenüber hinlänglich angedeutet. Jetzt aber, da Brasidas nicht mehr das Gegengewicht hält, kommt bei den schwächeren Parteigenossen die Rücksicht auf die ihnen wohlbekannte Friedensliebe daheim zu voller Geltung. Und mit dieser nach allen Seiten wohl überlegten Motivirung der thatenlosen Umkehr der lakedämonischen Heerführer schliesst Thuk. die Darstellung der thatsächlichen Ereignisse des zehnjährigen Krieges ab, und bereitet sich dadurch den Uebergang zu einem Rückblick auf den Gesamtverlauf des Krieges in den nächsten drei Capiteln, aus welchem er die auf beiden Seiten vorhandene Geneigtheit zum Frieden und den Abschluss desselben im 17. Cap. herleitet.

14. In Athen wie in Sparta gewinnt die Geneigtheit zum Frieden mehr und mehr Ueberhand. Die beiderseitigen Ursachen davon.

1. ξυνέβη τε mit derselben ab-

μετὰ τὴν ἐν Ἀμφιπόλει μάχην καὶ τὴν Ῥαμφίου ἀναχώρησιν ἐκ Θεσσαλίας ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἐτι ἄψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην 5 εἶχον, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι πληγέντες ἐπὶ τῷ Ἀγλίῳ καὶ δι' ὀλίγου αὐθις ἐν Ἀμφιπόλει, καὶ οὐκ ἔχοντες τὴν ἐλπίδα τῆς ῥώμης πιστὴν ἐτι, ἥπερ οὐ προσεδέχοντο πρότερον τὰς σπονδὰς δοκοῦντες τῇ παρουσίᾳ εὐτυχία καθυπέρτεροι γενήσεσθαι καὶ τοὺς ξυμμάχους ἅμα ἐδεδίεσαν σφῶν μὴ 2 10 διὰ τὰ σφάλματα ἐπαιρόμενοι ἐπὶ πλέον ἀποστῶσι, μετε-

schliessenden und zusammenfassenden Wirkung wie c. 10, 7. Allein das grosse Gewicht, das der folgenden Darlegung der veränderten Verhältnisse in beiden kriegführenden Staaten beigelegt werden soll, führt erstens das bedeutsam einleitende ὥστε, sodann aber die völlig freie Stellung des zweiten Gliedes der Ausführung: πρὸς δὲ τὴν εἰρ. μᾶλλον τὴν γν. εἶχον u. s. w. herbei. Dieses letztere in seiner bis in die folgenden Capp. hineinreichenden Auseinanderlegung enthält die Erwägungen, auf welche es dem Verf. an dieser bedeutungsvollen Gränzscheide zwischen den beiden Kriegsperioden vor Allem ankommt. Das erste Glied des Folgesatzes: πολέμου μὲν μηδὲν ἐτι ἄψασθαι μηδετέρους ist nur parataktisch als thatsächliche Bemerkung (im Aoristus), aus welcher sich der Charakter der nächsten Geschichtserzählung ergibt, vorangestellt. Aus diesem Verhältniss erklärt sich auch, dass das εὐθύς vor μετὰ τὴν κτέ. nur für die zweite Folge (das πρὸς δὲ τὴν κτέ.) seine Bedeutung hat, zu der ersten (μηδὲν ἐτι ἄψασθαι μηδετέρους) schon wegen des negativen Charakters derselben, nicht in innerer Beziehung steht. — 3. ὥστε mit Nachdruck überleitend (wenn auch nicht nach ξυμβαίνειν) 1, 28, 5. 76, 3. 119, 3. 75, 1. 4, 132, 3. Herod. 3, 14. — 4. πρὸς

Thukydides V.

δὲ — εἶχον. Die Wiederholung derselben Worte aus dem Schluss des vor. Cap. ist eine absichtliche; die dort gelegentlich von den Lakk. gemachte Bemerkung wird hier mit Nachdruck auf beide Theile als Grundlage ihres nachfolgenden Verhaltens übertragen. — 5. οἱ μὲν Ἀθηναῖοι: die Begründung bis γενήσεσθαι in Partic.; dann in den verb. finitis: ἐδεδίεσαν und μειωέλοντο. — ἐπὶ Ἀγλίῳ 4, 100, 101. — δι' ὀλίγου, nach kurzem Zwischenraum: 1, 77, 6. 5, 69, 2. — 7. πιστὴν in seiner prädicativen Stellung enthält das Hauptgewicht des Satzes, so dass das ἥπερ sich auf die πιστὴ ἐλπίς bezieht. — πρότερον vgl. 4, 21, 2. 3, 41, 3. 4. — 8. καθυπέρτερος noch 7, 56, 2. — 9. τοὺς ξυμμ. ἐδεδίεσαν. Lobek zu Phryn. p. 181. hält hier u. 4, 55, 3. ἐδεδίεσαν für einzig richtig. Doch findet sich diese Form in den besten Hss. nicht. Vgl. v. Bamberg, Zeitschr. f. d. G. W. 1874. p. 36. — 10. μεταμειεσθαι sonst mit dem Part. construirt (4, 27, 2. 5, 35, 4. 7, 50, 8 und 8, 92, 10) ist hier, um das Zusammentreffen mit einem

4

μέλοντό τε ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ καλῶς παρασχόν οὐ ξυνέβησαν· οἱ δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι παρὰ γνώμην μὲν ἀποβαίνοντος σφίσι τοῦ πολέμου, ἐν ᾧ ᾤοντο ὀλίγων ἐτῶν καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν εἰ τὴν γῆν τέμνοινεν, περιπεσόντες δὲ τῇ ἐν τῇ νήσῳ ξυμφορᾷ, οἷα οὐπω γεγένητο τῇ Σπάρτῃ, καὶ ληστευομένης τῆς χώρας ἐκ τῆς Πύλου καὶ Κυθήρων, αὐτομολούντων τε τῶν Εἰλωτῶν καὶ αἰεὶ προσδοκίας οὔσης μὴ τι καὶ οἱ ὑπομένοντες τοῖς ἔξω πύσσυνοι πρὸς τὰ παρόντα σφίσι, ὥσπερ καὶ πρότερον, νεωτερίσωσι· ξυνέβαινε δὲ καὶ πρὸς τοὺς Ἀργεῖους αὐτοῖς τὰς τριακοντούτις σπονδὰς ἐπ' ἔξοδον εἶναι, καὶ ἄλλας οὐκ ἤθελον σπένδεσθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μὴ τις αὐτοῖς τὴν Κυνοσουρίαν γῆν ἀποδώσει· ὥστ' ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο Ἀργείοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμεῖν. τῶν τε ἐν Πελο-

zweiten Partic. zu vermeiden, mit ὅτι verbunden. — 11. παρασχόν zu 1, 120, 3. — 12. οἱ δὲ Λακεδ. nämlich πρὸς τὴν εἰρημνὴν μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, wovon die Gründe theils in den absoll. Genetiven ἀποβαίνοντος τ. π., ληστευομένης τ. χ., αὐτομολ. τ. Εἰλ. und προσδοκίας οὔσης, theils aber auch in dem dazwischen tretenden construirten part. περιπεσόντες ausgeführt sind. — 14. εἰ τὴν γῆν τέμνοινεν, durch das im ersten Kriege verfolgte System der ἐσβολαί. — 15. ἐν τῇ νήσῳ, 4, 29, 3. — 16. ἐκ τῆς Πύλου 4, 41, 2., καὶ Κυθήρων 4, 54, 4. — 17. αὐτομ. τῶν Εἰλ. 4, 41, 3. — 18. προσδοκία μὴ — wie 2, 93, 3. — οἱ ἔξω, die ausser den Gränzen verweilenden: vgl. 4, 66, 2. — 19. ὥσπερ καὶ πρότερον, in dem grossen Helotenaufstande 1, 101, 2. — 20. ξυνέβαινε δὲ καί, „und dazu kam noch“, eigentlich: es traf damit zusammen, vgl. zu c. 10, 7. — 21. τριακοντούτις nach Analogie von 1, 23, 4, 115, 1, 2, 2, 1, 5, 27, 1.; die Hss. schwanken hier zwischen τριακονταεῖς und — αἰεῖς. Der Waffenstillstand lief im nächsten

Jahre ab (c. 28, 2.), war also 451 geschlossen. — 22. τὴν Κυνοσουρίαν vgl. zu 4, 56, 2. und 5, 41, 1. — εἰ μὴ τις, ähnlich wie 2, 37, 1, 3, 67, 7, 4, 68, 6, 92, 1. — 23. ὥστ' ἀδύνατα — ἅμα πολεμεῖν. Das Gewicht des Gedankens liegt auf ἅμα; „gegen beide zugleich Krieg zu führen, war offenbar unmöglich“ (neutr. plur. wie 1, 59, 2., wo Sinn und Ausdruck sehr ähnlich sind, nur dass, was hier durch ἅμα, dort durch τέ — καὶ bewirkt wird). Doch ist der folgende Anschluss dieses Gedankens durch ὥστε befremdlich, und ich finde nicht, dass durch die parenthetische Einschliessung des Satzes bei Stahl, wodurch er als Folge alles Voraufgehenden (so auch von Kr.) verstanden werden soll, etwas geändert wird. Ich vermüthe daher: ὄλως τ' (wie ἄλλως τε 3, 28, 5.) ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο „und offenbar war es völlig unmöglich.“ ὄλως hat Th. zwar sonst nicht; es ist aber bei Plato und den Rednern so gewöhnlich, dass es auch hier kein Bedenken haben kann. — 24. τῶν τε ἐν Πελοπ. κτῆ. Die Sparta abgeneigte Stimmung in den pelop.

25 ποννήσῃ πόλεω ὑπώπιτον ἴνας ἀποστήσεσθαι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους· ὅπερ καὶ ἐγένετο. ταῦτ' οὖν ἀμφοτέροις 15 αὐτοῖς λογιζομένοις ἐδόκει ποιητέα εἶναι ἢ ξύμβασις, καὶ οὐκ ἦσσαν τοῖς Λακεδαιμόνιοις, ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσεσθαι· ἦσαν γὰρ οἱ Σπαρτιάται 5 αὐτῶν πρῶτοί τε καὶ * ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς. ἤρξαντο 2 μὲν οὖν καὶ εὐθὺς μετὰ τὴν ἄλωσιν αὐτῶν πρῶσσειν, ἀλλ' οἱ Ἀθηναῖοι οὐπὼς ἤθελον εὐ φερόμενοι ἐπὶ τῇ ἴσῃ καταλύεσθαι. σφαλέντων δὲ αὐτῶν ἐπὶ τῷ Ἀηλίῳ παραχοῆμα οἱ Λακεδαιμόνιοι γρόντες νῦν μᾶλλον ἂν ἐν-

Mittelstaaten, die nach Abschluss des Friedens zum Ausbruch kam (c. 27, 1, 29, 3, 4.), bereitete sich bei der schon länger dort herrschenden Friedensneigung vor. Wäre es zu dem gleichzeitigen Doppelkriege gekommen, so war für Sparta das Schlimmste zu fürchten. — 26. ὅπερ καὶ ἐγένετο: vgl. c. 29, 1, 2.

15. Besonders war bei den Lakedämoniern das Verlangen stark, ihre Gefangenen von Sphakteria frei zu bekommen.

1. ἀμφοτέροις αὐτοῖς hebt durch Hinzufügung des αὐτοῖς die Zusammenfassung beider Theile unter dem ταῦτα nachdrücklich hervor, worauf denn die folgende Ausscheidung der Lakk. um so mehr hervortritt: ähnlich 4, 20, 1. ἡμῖν ἀμφοτέροις. — 3. καὶ οὐκ ἦσσαν wie oft s. v. a. καὶ μάλιστα: 1, 82, 4, 2, 52, 1, 3, 45, 6, 5, 26, 5. War, wie oben gezeigt, die allgemeine durch den unerwarteten Gang des Krieges herbeigeführte Lage für die Zukunft wenig hoffnungsvoll für die Lakedd., so trieb sie besonders der Wunsch, die Gefangenen wieder zu bekommen, zu Friedensneigungen. — 4. κομίσεσθαι (4, 108, 1.) erklärend dem ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν hinzugefügt, wie Plat. Kriton. p. 52 c. οὐδ' ἐπιθυμία σε

ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδένα. — οἱ Σπαρτιάται αὐτῶν, die Spartiaten unter ihnen; nämlich die etwa 120 von 4, 38, 5. — 5. καὶ * ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς. Die Stelle ist unzweifelhaft verschrieben, doch lasse ich sie im Texte unberührt, da keine der vorgeschlagenen Veränderungen Sicherheit gewährt. vgl. d. krit. Bem. — ἤρξαντο — πρῶσσειν „sie hatten gleich Verhandlungen angeknüpft.“ vgl. 4, 41, 3. — 6. ἄλωσις nur hier von der Gefangennahme von Personen; doch leicht erklärlich, da sie mit der Eroberung der Insel verbunden war. — 7. οὐπὼς, das die besten Hss. für οὐπω haben, kommt zwar sonst im Th. nicht vor, ist aber ausdrücklich durch Photius und Suidas bezeugt: οὐπὼς, οὐδένα τρόπον καὶ θοικωδίδης ἐν εἰ καὶ Οἰηρος. — εὐ φερόμενοι „so lange es ihnen gut ging“: vgl. 2, 60, 3. — ἐπὶ τῇ ἴσῃ zu 1, 27, 1. — 9. παραχοῆμα gehört zunächst zu γρόντες: die Lakk. erkannten sogleich, dass die Niederlage bei Delion (4, 89, 1) in Athen eine grosse Wirkung zur Nachgiebigkeit haben würde. Der Abschluss des Stillstandes erfolgte etwas später 4, 117, 1. — ἐνδεξαμένους habe ich mit Stahl, wenn auch aus wenig Hss. und nach dem Citate bei Thomas Mag. p. 116, 6. dem 4*

δεξαμένους ποιοῦνται τὴν ἐνιαύσιον ἐκχειρίαν, ἐν ἧ ἔδει 10
 ξυμμόνας καὶ περὶ τοῦ πλείονος χρόνου βουλευέσθαι.
 16 ἐπειδὴ δὲ καὶ ἡ ἐν Ἀμφιπόλει ἦσσα τοῖς Ἀθη-
 ναίοις ἐγεγένητο καὶ ἐτεθνήκει Κλέων τε καὶ Βρασίδας,
 οἵπερ ἀμφοτέρωθεν μάλιστα ἠγναντιοῦντο τῇ εἰρήνῃ, ὁ
 μὲν διὰ τὸ εὐτυχεῖν τε καὶ τιμᾶσθαι ἐκ τοῦ πολεμεῖν, ὁ
 δὲ γενομένης ἡσυχίας καταφανέστερος νομίζων ἂν εἶναι 5
 κακουργῶν καὶ ἀπιστότερος διαβάλλων, τότε δὲ ἐκατέρω
 τῇ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστ' αὐτὴν Πλειστοιάναξ τε

Fut. ἐνδεξομένους vorgezogen. Das
 νῦν enthält die Präcisirung des
 vorliegenden Falles, welche den
 Aoristus motivirt: wie es in an-
 derer Structur geheissen haben
 würde: ὅτι νῦν ἂν ἐνδέξαντο, so
 tritt das Partic. ἂν ἐνδεξαμένους
 ein. Anders urtheilt Herbst im
 Hamb. Progr. 1867. S. 37. f. —
 10. ἐν ἧ ἔδει — βουλευέσθαι vgl.
 4, 118, 13. u. 119, 3.

16. Nach dem Tode des
 Kleon und Brasidas wurde
 diese friedliche Stimmung
 in Athen durch Nikias, in
 Sparta durch den König Plei-
 stoanax befördert, über des-
 sen Zurückberufung aus der
 Verbannung ungünstige Ge-
 rüchte verbreitet waren.

2. ἐγεγένητο — ἐτεθνήκει, die
 Plusqpf. der abgeschlossenen That-
 sache mit dem Hinweis auf ihre
 Folgen. — 3. ὁ μὲν — ὁ δὲ in
 chiasmischer Folge, wie auch unten
 I. 10 ff. — 4. διὰ τὸ εὐτυχεῖν τε
 καὶ τιμᾶσθαι ἐκ τοῦ πολεμεῖν,
 weil er sowohl seine grossen Er-
 folge wie das Ansehen, in dem er
 stand (nicht bloss in Sparta, son-
 dern auch bei den übrigen Helle-
 nen), seiner bisherigen Kriegfüh-
 rung verdankte, also auch nur
 durch Fortsetzung derselben zu
 erhalten hoffen konnte. Es sind
 daher nicht egoistische Absichten
 (welche durch ἐνεκα, nicht durch
 διά ausgedrückt sein würden), son-

dern die politische Richtung des
 Brasidas, welche die Worte be-
 zeichnen. — 6. κακουργῶν zu
 καταφανέστερος, wie διαβάλλων
 zu ἀπιστότερος, mit seinen Schlech-
 tigkeiten, mit seinen (beständigen)
 Verläumdungen; daher ist auch
 das part. pr. διαβάλλων gegen das
 διαβαλῶν guter Hss. nothwendig.
 Dies scharfe Urtheil über Kleon
 fasst die früher im Einzelnen her-
 vorgehobenen Züge seines Trei-
 bens (3, 36, 6. 4, 21, 3. 27, 4.
 28, 5. 39, 3. 5, 7, 1.) zu einem
 Gesamtausdruck zusammen, der
 über die zu Grunde liegende Gesin-
 nung keinen Zweifel lassen soll.
 — τότε δέ. Da alle Hss. δέ, nicht
 δὴ bieten, so beurtheile ich den
 Fall nach der Analogie von 1, 11,
 1. u. 1, 18, 1., wie sie in der
 krit. Bem. zu der ersteren Stelle
 besprochen ist. So sehr auch τότε
 δὴ, οὔτω δὴ vor entscheidenden
 Nachsätzen bei Thuk. gebräuchlich
 sind, so ist der vorliegende Fall
 dem nicht ganz entsprechend, da
 hier erst von einer allmählichen
 Einwirkung (σπεύδοντες — προ-
 εθυμοῦντο), nicht von einem be-
 stimmt eintretenden Ereigniss wie
 1, 49, 7. 58, 1. 2, 12, 4. 3, 98,
 1. die Rede ist. — ἐκατέρω τῇ
 πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστ' αὐ-
 τήν: so ist diese früh verschie-
 bene und durch viele Besserungs-
 versuche teurte Stelle von Stahl,
 wie ich glaube, richtig hergestellt:

ὁ Πανσανίου, βασιλεὺς Λακεδαιμονίων, καὶ Νικίας ὁ
 Νικηράτου, πλείστα τῶν τότε εὐ φερόμενος ἐν στρατη-
 10 γίαις, πολλῶ δὴ μᾶλλον προεθυμοῦντο, Νικίας μὲν
 βουλόμενος, ἐν ᾧ ἀπαθῆς ἦν καὶ ἡξιούτο, διασώσα-
 σθαι τὴν εὐτυχίαν, καὶ ἐς τε τὸ αὐτίκα πόνων πεπαῦ-
 σθαι καὶ αὐτὸς καὶ τοὺς πολίτας παῦσαι, καὶ τῷ μέλ-
 15 λοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα ὡς οὐδὲν σφήλας τὴν
 πόλιν διεγένετο, νομίζων ἐκ τοῦ ἀκινδύνου τοῦτο ξυμ-
 βαίνειν καὶ ὅστις ἐλάχιστα τύχη αὐτὸν παραδίδωσι, τὸ
 δὲ ἀκινδύνον τὴν εἰρήνην παρέχειν. Πλειστοιάναξ δὲ
 ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν διαβαλλόμενος περὶ τῆς καθόδου καὶ ἐς
 ἐνθυμίαν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀεὶ προβαλλόμενος ὑπ'
 20 αὐτῶν, ὅποτε τι πταίσειαν, ὡς διὰ τὴν ἐκείνου καθοδὸν
 παρανομηθεῖσαν ταῦτα ξυμβαίνοι. τὴν γὰρ πρόμαντιν 2
 τὴν ἐν Δελφοῖς ἐπητιῶντο αὐτὸν πείσαι μετ' Ἀριστο-
 κλέους τοῦ ἀδελφοῦ ὥστε χρῆσαι Λακεδαιμονίοις ἐπὶ

„da sie für eine jede der beiden
 Städte ihn (τὴν εἰρήνην nämlich)
 aufs eifrigste betrieben“, d. h. her-
 beizuführen suchten. σπεύδειν τί
 τιμὴ zwar selten, doch nicht ohne
 Beispiel (Eurip. Iphig. T. 579.)
 und nach allgemeiner Analogie.
 S. die krit. Bem. — 9. πλείστα
 advverb. mit Beziehung auf die ein-
 zelnen Fälle. — 11. ἡξιούτο s.
 v. a. ἐν ἡξιῶμαι ἦν 1, 130, 1.;
 nur hier in dieser Bedeutung. —
 ἐν ᾧ, jetzt da sein Glück und sein
 Einfluss noch ungeschwächt war,
 wollte er auch für die Erhaltung
 dieser glücklichen Lage Sorge
 tragen: διασώσασθαι Aor. — 12.
 πεπαῦσθαι, Pft., das Ziel erreicht
 haben, zur Ruhe gekommen sein.
 — 14. καταλιπεῖν ὄνομα, den
 Ruf; auch 6, 33, 5. — 15. διε-
 γένητο, bis aus Ende durchkommen,
 entsprechend dem διασώσασθαι
 4, 96, 8. und eng verbunden mit
 οὐδὲν σφήλας, ohne die Stadt zu
 schädigen. διαγίγνεσθαι kommt
 in dieser Bedeutung erst wieder

bei Plutarch vor. — 16. καὶ ὅ-
 στις d. i. καὶ τοῦτω ὅς. — ἐλάχιστα
 τύχη αὐτὸν παραδίδωσι: densel-
 ben Ausdruck wendet Nik. 6, 23,
 3. auf sich selbst an; ἐλάχιστα
 wie das πλείστα I. 9. — 18. περὶ
 τῆς καθόδου aus der Verbannung
 nach dem erfolglosen Feldzug von
 446. vgl. 1, 114, 2. 2, 21, 1. —
 ἐς ἐνθυμίαν προβαλλόμενος per-
 sönlich und proleptisch construiert,
 so dass die Erläuterung in den
 Worten ὡς διὰ τὴν ἐκείνου καθ.
 παραν. ταῦτα ξυμβαίνοι folgt: ἐς
 ἐνθ. προβάλλειν, ins Gewissen
 rücken: vgl. 1, 73, 2. 6, 92, 5.
 — 20. ὅποτε τι πταίσειαν dem
 ἀεὶ erläuternd angeschlossen. —
 21. παρανομηθεῖσαν attrib. partic.,
 nachgestellt: zu 1, 11, 3.
 „wegen seiner ungesetzlich bewirk-
 ten Rückkehr.“ — 23. ὥστε nach
 πείθειν 2, 2, 4. 3, 70, 5. —
 ἐπὶ πολὺ, zeitlich wie 1, 7, 1.
 2, 16, 1. 3, 90, 1.: lange Zeit,
 d. h. immer wiederholt, dem da
 part. praes. ἀφικνουμένοις ent-

πολύ τὰδε θεωροῖς ἀφικνουμένοις, Διὸς υἱοῦ ἡμιθέου
τὸ σπέρμα ἐκ τῆς αλλοτριᾶς εἰς τὴν ἑαυτῶν ἀναφέρειν· 25
3 εἰ δὲ μὴ, ἀργυρεὰ εὐλάκα εὐλάξιν· χρόνον δὲ προ-
τρέψαι τοὺς Λακεδαιμονίους φεύγοντα αὐτὸν ἐς Λύκαιον
διὰ τὴν ἐκ τῆς Ἀττικῆς ποτε μετὰ δώρων δοκοῦσαν ἀνα-
χώρησιν, καὶ ἡμισὺν τῆς οἰκίας τοῦ ἱεροῦ τότε τοῦ Διὸς
οἰκοῦντα φόβῳ τῶν Λακεδαιμονίων, ἔτει ἐνὸς δέοντι εἰ- 30
κοστῶ τοῖς ὁμοίοις χοροῖς καὶ θυσίαις καταγαγεῖν ὥσπερ
ὅτε τὸ πρῶτον Λακεδαίμονα κίζοντες τοὺς βασιλέας κα-

spricht: alle Mal wenn Abgeordnete (in andern Angelegenheiten) nach Delphi kamen. vgl. zu 1, 91, 1. — 24. Διὸς υἱοῦ (so hier die Hss., vgl. zu 1, 18, 3. Stahl schreibt auch a. d. St. υἱός), Ἡρακλέους, τὸ σπέρμα, τὸν ἀπόγονον, εὐλάκα δὲ τὴν ἑνὶν Λακεδαιμόνιοι λέγουσιν, εὐλάξιν (so musste auch im Texte mit dem Schol. und Plut. de Pyth. oraculis c. 19 geschrieben werden st. εὐλακεῖν) δὲ ἀρόσειν. ἀργυρεὰ εὐλάκα εὐλάξιν τοῦτ' ἔστι λιμὸν ἔσεισθαι καὶ πολλοῦ σφόδρα τὸν σίτον ἀνήσεισθαι ὥσπερ ἀργυροῖς ἐργαλείοις χρωμένους. Schol. — 26. χρόνον δὲ, Abschluss des ἐπὶ πολὺ von 1, 23, und daher ist als Subject zu προτρέψαι, wie oben zu πείσαι, anzunehmen τὴν πρόματιν, nicht Πλειστοίναια. — 27. ἐς Λύκαιον im arkadischen Hochgebirge mit einem altberühmten Zeustempel. — 28. μετὰ δώρων δοκοῦσαν ἀναχώρησιν. δοκοῦσαν wie 1, 32, 4. von der zwar nicht sicher begründeten, doch verbreiteten Annahme, entsprechend dem Bericht 2, 21, 1. ἡ φυγὴ αὐτῶ ἐγένετο ἐκ Σπάρτης δόξαντι χορημασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν. Auch ist die Lesart δοκοῦσαν durch die Ueberlieferung der besten Hss. gesichert. Fraglicher ist, ob Th. wirklich das kurze μετὰ δώρων im Sinne der

Bestechung geschrieben hat. Da alle von Bkk. verglichenen Hss. nach δοκοῦσαν ein sinnloses εἰς einschoben, so ist darin der Rest eines früh verschriebenen Wortes zu erkennen: wahrscheinlich hat es ursprünglich geheissen: διὰ τὴν ἐκ τῆς Ἀττικῆς ποτε μετὰ δώρων δοκήσεως (nicht δωροδόκησιν, wie Andre nach Suid. s. v. δώρων δόκησιν vermuthen) δοκοῦσαν ἀναχώρησιν. Das Zusammentreffen des gleich anlautenden — δοκήσεως — δοκοῦσαν hat zu den vielen Verschreibungen geführt, die die Hss. aufweisen. — 29. τότε οἰκοῦντα, da er während seiner Verbannung diese Wohnung inne hatte: ἡμισὺν τῆς οἰκίας τοῦ ἱεροῦ, nämlich eine solche, deren eine Hälfte zum Zeustempel gehörte, so dass er φόβῳ τῶν (mit Vat. für τῶ vgl. c. 11. 1. 11.) Λακεδ. sich jederzeit in den Schutz des Tempels begeben konnte. — 30. ἔτει ἐν. δέ. εἰζ. also 427, da er 446 (1, 114, 2. vgl. mit 2, 21, 1.) ausser Landes gegangen war. — 32. τοὺς βασιλέας, der Plural weist ohne Zweifel auf das spartanische Doppelkönigthum hin; doch wohl ohne Rücksicht auf die von Herod. 6, 52. berührte Controverse, ob Aristodemus selbst zu Anfang die königliche Würde in Sparta bekleidet habe. vgl. O. Müller, Dorier p. 90.

θίσταντο. ἀχθόμενος οὖν τῇ διαβολῇ ταύτῃ καὶ νομίζων 17
ἐν εἰρήνῃ μὲν οὐδενὸς σφάλματος γιγνομένου καὶ ἅμα
τῶν Λακεδαιμονίων τοὺς ἄνδρας κομιζομένων κἂν αὐ-
τὸς τοῖς ἐχθροῖς ἀνεπίληπτος εἶναι, πολέμου δὲ καθεστῶ-
5 τος αἰεὶ ἀνάγκην εἶναι τοὺς προύχοντας ἀπὸ τῶν ξυμφο-
ρῶν διαβάλλεσθαι, προθυμῆθῃ τὴν ξύμβασιν. καὶ τὸν 2
τε χειμῶνα τοῦτον ἤεσαν ἐς λόγους καὶ * πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη,
παρασκευὴ τε προεπανεσείσθη ἀπὸ τῶν Λακεδαιμονίων
περιωγγελλομένη κατὰ πόλεις ὡς ἐπὶ τειχισμόν, ὅπως οἱ
10 Ἀθηναῖοι μᾶλλον ἔσακούοιεν. καὶ ἐπειδὴ ἐκ τῶν ξυνό-
δων ἅμα πολλὰς δικαιοῦσεις προεγεγόντων ἀλλήλοις ξυ-
εχωρεῖτο ὥστε ἂ ἐκάτεροι πολέμῳ ἔσχον ἀποδόντας τὴν
εἰρήνην ποιῆσθαι, Νίσαιαν δ' ἔχειν Ἀθηναίους (ἀνταπ-

17. Um so mehr betrieb er den Ausgleich, und nach längeren Verhandlungen während des Winters kam gegen Ende desselben zwischen den Athenern einerseits und den Lakedämoniern und dem grössten Theil ihrer Verbündeten andererseits der Friede zu Stande.

1. ἀχθόμενος οὖν τῇ διαβ. τ., das weit ausgeführte διαβαλλόμενος von c. 16 l. 18. mit seiner Wirkung wieder aufnehmend, und in νομίζων die ferneren Erwägungen anschliessend, führt l. 6. zu dem Resultat προθυμῆθῃ (Aor.), „kam er zu dem lebhaften Verlangen“: mit nominalem Object wie 8, 90, 1. — 3. κομιζομένων, εἰ κομιζόντο. — 5. ἀπὸ τῶν ξυμφ. „auf Anlass von“ —: wie 2, 25, 2. — 6. καὶ τὸν τε χειμῶνα τοῦτον ἤεσαν ἐς λόγους. S. die krit. Bem. — 7. ἤεσαν: wegen der Form zu 1, 1, 1. — καὶ πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη eng verbunden: „und als der Frühling schon nahe war.“ vgl. zu 1, 30, 4. — 8. παρασκευὴ τε dem τὸν τε χειμ. ἤεσαν ἐς λόγους gegenüber: einerseits

wurden Unterhandlungen geführt; andererseits kriegerische Demonstrationen gemacht: so das auf gleiche Linie stellende τέ — τέ —; vgl. zu 1, 8, 3. 3, 81, 2. — προεπανεσείσθη, ἢ πολεμικὴ παρασκευὴ προηπειλήθη. Schol.: derselbe bildliche Ausdruck in ἐπανασίσεις τῶν ὀπλῶν 4, 126, 5. — ἀπὸ τῶν Λακ. „von Seiten der Lakk.“ ähnlich wie 1, 141, 1. 3, 36, 6. — 9. περιωγγελλομένη eng mit παρασκευὴ zu verbinden: dass die Kriegsleistungen überall angesagt wurden, darin bestand die Demonstration. ὡς ἐπὶ τειχισμόν enthält die Hindeutung auf den ἐπιτειχισμόν in sich, doch ist nicht mit Arnold so zu schreiben. — 10. ἔσακούοιεν zu 1, 82, 2. — 11. δικαιοῦσεις zu 1, 141, 1. προεγεγόντων, der absol. Gen. ohne ausgesprochenes Subject, zu 1, 2, 2. 2, 52, 3. 3, 82, 1. 4, 94, 2. προσφέρειν zu 3, 59, 2. 64, 2. — ξυεχωρεῖτο nur hier im neutralen Passiv. Das Impf. deutet das mit Mühe gewonnene Resultat an; dazu ὥστε von dem Vereinharten: zu 1, 28, 5. — 12. ἔχειν, gewinnen, 13. ἔχειν behalten. — 13. ἀνταπαιτούντων, τῶν

αιτούντων γὰρ Πλάταιαν οἱ Θηβαῖοι ἔφασαν οὐ βία, ἀλλ' ὁμολογία αὐτῶν προσχωρησάντων καὶ οὐ προδόντων ἔχειν τὸ χωρίον· καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τῷ αὐτῷ τρόπῳ τὴν Νίσαιαν· τότε δὴ παρακαλέσαντες τοὺς ἐαυτῶν ξυμμάχους οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ ψηφισαμένων πλὴν Βοιωτῶν καὶ Κορινθίων καὶ Ἡλείων καὶ Μεγαρέων τῶν ἄλλων ὥστε καταλέσθαι (τούτοις δὲ οὐκ ἤρθεσε τὰ πρᾶσσόμενα), ποιοῦνται τὴν ξύμβασιν καὶ ἐσπέισαντο πρὸς τοὺς Ἀθηναίους καὶ ὤμοσαν, ἐκεῖνοί τε πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, τάδε·

18 „Σπονδὰς ἐποιήσαντο Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι κατὰ τάδε, καὶ ὤμοσαν κατὰ 2 πόλεις· περὶ μὲν τῶν ἱερῶν τῶν κοινῶν, θύειν [καὶ ἰέναι] καὶ μαντεύεσθαι καὶ θεωρεῖν κατὰ τὰ πάτρια τὸν βουλούμενον καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν ἀδεῶς. τὸ 5 δ' ἱερὸν καὶ τὸν νεῶν τὸν ἐν Δελφοῖς τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ

Ἀθηναίων sc. — 14. ἔφασαν οὐ βία κτλ. vgl. zu 3, 52, 2., wo es noch bestimmter heisst: αὐτῶν ἐχόντων προσχωρησάντων. — 15. καὶ οὐ προδόντων, wenn auch nicht genau an προσχωρ. angelehnt (da nur ein Theil des voraufgehenden Subjectes dabei zu verstehn ist), so doch durch den Zusammenhang leicht verständlich und durch den bequemen Gegensatz herbeigeführt. — 16. καὶ οἱ Ἀθην. — 17. τὴν Νίσαιαν, nämli. ἔχειν ἔφασαν: Bemerkung des Schriftstellers, nicht der Thebaner. — παρακαλεῖν vorzugsweise von den ξυμμάχοις vgl. 1, 67, 1. 68, 2. 5, 30, 2. — 20. ὥστε vgl. 1. 12. — τοῖσι δὲ weist in der Epexege auf die entfernteren, vor τῶν ἄλλων, zurück. — οὐκ ἤρθεσε τὰ πρᾶσσόμενα, die Separat-Verhandlungen zwischen Athenern und Lakedämoniern wie 4, 121, 1. — 21. ποιοῦνται τὴν ξύμβασιν κτλ. Der Abschluss des Friedens ist in Sparta geschehn, wie schon aus παρακαλέσαντες

1. 17 hervorgeht. vgl. Ullrich Beitr. 1862. S. 4.

18. Die Urkunde des Friedensschlusses zwischen den Athenern einerseits und den Lakedämoniern und ihren Bundesgenossen andererseits, die ihnen beigetreten.

2. καὶ οἱ ξύμμαχοι gehört nur zu Λακεδαιμόνιοι. Die Verbündeten der Athener erschienen nie in selbständiger Action: vgl. c. 47, 1. Dasselbe Verhältniss unten §. 9.; und desshalb bezieht sich auch κατὰ πόλεις hier u. l. 48. nur auf die Verbündeten der Lakedämonier. — 3. περὶ τῶν ἱερῶν τῶν κοινῶν absolut an die Spitze gestellt: „was die Nationalheilighümer betrifft.“ Gemeint sind vorzugsweise die zu Delphi und Olympia: vgl. 3, 57, 1. — [καὶ ἰέναι], wenn nicht zu θεωρεῖν als Erklärung hinzugefügt, könnte nur nach τὸν βουλούμενον seine Stelle haben. — 5. τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεῶν vgl. zu

Δελφοῖς αὐτονόμους εἶναι καὶ αὐτοτελεῖς καὶ αὐτοδίκους καὶ αὐτῶν καὶ τῆς γῆς τῆς ἐαυτῶν κατὰ τὰ πάτρια. ἔτι δὲ 3 εἶναι τὰς σπονδὰς πενήκοντα Ἀθηναίους καὶ τοῖς ξυμμάχοις τοῖς Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις τοῖς Λακεδαιμονίων ἀδόλους καὶ ἀβλαβεῖς καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. ὄπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πη- 4 μονῇ μήτε Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀθηναίους καὶ τοὺς ξυμμάχους μήτε Ἀθηναίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους, μήτε 15 τέχνη μήτε μηχανῇ μηδεμιᾶ. ἦν δὲ τι διάφορον ἢ πρὸς ἀλλήλους, δικαίῳ χρήσθων καὶ ὄρκους, καθ' ὃ τι ἂν ξυνθῶνται. ἀποδόντων δὲ Ἀθηναίους Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ 5 ξύμμαχοι Ἀμφίπολιν· ὅσας δὲ πόλεις παρέδοσαν Λακεδαιμόνιοι Ἀθηναίους, ἐξέστω ἀπιέναι ὅποι ἂν βούλωνται αὐτοὺς καὶ τὰ ἐαυτῶν ἔχοντας· τὰς δὲ πόλεις φερούσας τὸν φόρον τὸν ἐπ' Ἀριστείδου αὐτονόμους εἶναι. ὄπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν Ἀθηναίους μηδὲ τοὺς ξυμμάχους

4, 90, 2. — 7. αὐτονόμους κτλ., frei von fremdem Einfluss, zunächst der Phokier, wodurch häufig Streitigkeiten zwischen Sparta und Athen hervorgerufen waren. vgl. 1, 112, 5. Die seltenen Ausdrücke αὐτοτελεῖς καὶ αὐτοδίκους sind gewählt, um jede Art der Einmischung von Anderen auszuschließen. Uebrigens verbindet sich der Tempel mit den Bewohnern von Delphi wie zu einer untrennbaren Gemeinde, welcher die folgenden Prädikate gemeinsam beigelegt werden. — 11. ἀδ. κ. ἀβλ. κ. κ. γῆν κ. κ. θάλασσαν, wie Manches im Folgenden, die übliche Formel vgl. c. 47, 1. 2. 3. — 16. διάφορον adject. „streitig, controvers,“ wie 1, 56, 1. — 17. δικαίῳ, substantivisch das Rechtsverfahren, der Rechtsweg: sonst mit Artikel 3, 39, 3. — 18. ἀποδόντων δὲ. Dieser Artikel über die Zurückgabe der von den

Lakk. genommenen Orte reicht bis l. 31. Nach der Nennung des wichtigsten, Amphipolis, werden erst die Bestimmungen über das Verfahren mit denselben (ὅσας δὲ πόλεις — — l. 25. ἐλείποντο) eingeschoben; und dann die kleineren Städte, die im Laufe des Kriegs von Athen abgefallen waren, und zurückgegeben werden sollen, in freiem Anschluss aufgeführt: εἰσὶ δὲ (das αἰδε, das die geringeren Hss. hier einschoben, stört diesen Zusammenhang) Ἀργίλος — Σπάρτιλος, worauf noch einige specielle Anordnungen folgen. — 21. αὐτοὺς, die Bewohner selbst: diese Betonung des Pronomen macht die Copula καὶ vor ἔχοντας, nöthig. — φερούσας τὸν φόρον dieselbe Bedingung ausdrückend wie 1. 24. ἀποδόντων τὸν φόρον, „wenn sie, so lange sie die Steuer zahlen.“ — 22. τὸν ἐπ' Ἀριστείδου vgl. zu

ἐπὶ κακῷ, ἀποδιδόντων τὸν φόρον, ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο· εἰσὶ δὲ Ἄργιλος, Στάγειρος, Ἀκανθος, Σκῶλος, 25 Ὀλύμπιος, Σπάρτιος. Ξυμμάχους δ' εἶναι μηδετέρων, μήτε Λακεδαιμονίων μήτε Ἀθηναίων· ἦν δὲ Ἀθηναῖοι πείθωσι τὰς πόλεις, βουλευόμενας ταύτας ἐξέστω Ξυμμά- 6 χους ποιῆσθαι αὐτοὺς Ἀθηναίους. Μηγυβερναίους δὲ καὶ Σαναίους καὶ Σιγγαίους οἰκεῖν τὰς πόλεις τὰς ἐαν- 30 7 τῶν, καθάπερ Ὀλύμπιοι καὶ Ἀκάνθιοι. ἀποδόντων δὲ Ἀθηναίους Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι Πάνακτον, ἀποδόντων δὲ καὶ Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίοις Κορυφάσιον καὶ Κύθηρα καὶ Μεθώνην καὶ Πιτελέον καὶ Ἀταλάντην, καὶ τοὺς ἀνδρας ὅσοι εἰσὶ Λακεδαιμονίων ἐν τῷ δημοσίῳ 35 τῷ Ἀθηναίων ἢ ἄλλοθὶ που ὅσης Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν ἐν δημοσίῳ· καὶ τοὺς ἐν Σκιῶνι πολιορκουμένους Πελοποννησίων ἀφείναι καὶ τοὺς ἄλλους ὅσοι Λακεδαιμονίων ξύμμαχοι ἐν Σκιῶνι εἰσὶ καὶ ὅσους Βρασιδάς ἐπέπεμψε, καὶ εἴ τις τῶν ξυμμάχων τῶν Λακεδαιμονίων ἐν Ἀθή- 40 ναις ἐστὶν ἐν τῷ δημοσίῳ ἢ ἄλλοθὶ που ἢς Ἀθηναῖοι ἄρ-

96; 2. — 24. ἐπειδὴ — ἐγένοντο, sobald der Abschluss formell erfolgt und ratificirt war. Bis dahin durften die Athener noch mit Gewalt die Städte zu unterwerfen suchen, und für solche galten die obigen Bestimmungen nicht. — 28. βουλευόμενας, mit ihrer freien Zustimmung. — 29. Ἀθηναίους zu ἐξέστω. Es wäre zwar zu entbehren gewesen, wird aber, weil diese Bestimmung nur für die Athener galt, noch einmal am Schlusse des Satzes hervorgehoben. — Μηγυβ. καὶ Σαναίους καὶ Σιγγαίους: diese drei Ortschaften, über deren Lage und Schicksale wenig bekannt ist, müssen sich gegen Athen feindlich oder verdächtig verhalten haben: darum musste ihnen Schutz vor Strafe und Sicherheit zugesagt werden. — 31. Ὀλύμπιοι καὶ Ἀκάνθιοι werden als bekannte Beispiele vor den übrigen selb-

ständigen Orten hervorgehoben. — 32. Πανάκτον. Diese ohne Zustimmung der Büoter (vgl. c. 3, 5 und 17, 2.) gegebene Zusage kam nur unvollkommen zur Ausführung vgl. c. 42, 1. — 33. Κορυφάσιον s. 4, 3 ff., 34. Κύθηρα 4, 53 ff., Μεθώνην 4, 45, 2. (Stahl schreibt dort wie hier mit Strabo Μεθωνα), Ἀταλάντην 2, 34. Πιτελέον ist nirgends früher von Th. erwähnt: vielleicht ist der von Plinius 4, 5, 15 angeführte Ort dieses Namens in Böötien zu verstehen. — 35. ἐν τῷ δημοσίῳ, ἐν τῷ δεσποτιῳ Schol. vgl. 4, 41, 1. — 36. ἄλλοθὶ που ὅσης und 41. ἄλλοθὶ που ἢς, mit der seltenen Ellipse γῆς. — 37. τοὺς ἐν Σκ. πολιορκουμένους vgl. 4, 130, 7. u. 131. — 38. ἀφείναι. Der Inf. wechselt hier wie oben § 2 u. 3 und unten § 9 u. 10 mit den Imperativen. — 39. ὅσους Βρ. ἐπέπεμψε. vgl. 4,

χοῦσιν ἐν δημοσίῳ. ἀποδόντων δὲ καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι οὕσιν εἶναι ἔχουσιν Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων κατὰ ταῦτά. Σκιωναίων δὲ καὶ Τορωναίων καὶ 8 45 Σερμιλιῶν καὶ εἴ τινα ἄλλην πόλιν ἔχουσιν Ἀθηναῖοι, Ἀθηναίους βουλευέσθαι περὶ αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων πόλεων ὅ τι ἂν δοκῇ αὐτοῖς. ὄρκους δὲ ποιήσασθαι Ἀθη- 9 ναίους πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς Ξυμμάχους κατὰ πόλεις. ὁμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὄρκον ἐκάτεροι τὸν 50 μέγιστον ἑπτακαίδεκα ἐκάστης πόλεως· ὁ δ' ὄρκος ἔστω ὅδε· „Ἐμμενῶ ταῖς Ξυνθήκαις καὶ ταῖς σπονδαῖς ταῖσδε δικαίως καὶ ἀδόλως“ ἔστω δὲ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς Ξυμμάχοις κατὰ ταῦτά ὄρκος πρὸς Ἀθηναίους, τὸν δὲ ὄρκον ἀνα- 10 νεοῦσθαι κατ' ἐναντιὸν ἀμφοτέροις. στήλας δὲ στήσαι 10 55 Ὀλυμπίασι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ καὶ Ἀθήνησι ἐν πόλει καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀμυκλαίῳ. εἰ δὲ τι ἀμνημονοῦσιν 11 ὀποτεροιοῦν καὶ ὅτου πέρι, λόγοις δικαίοις χρωμένοις

123, 2. — 45. Σερμιλιῶν s. die krit. Bem. zu 1, 65, 10. Die Genetive zunächst dem εἴ τινα ἄλλην πόλιν locker angeschlossen, werden im folgenden περὶ αὐτῶν wieder aufgenommen. — 49. ὁμνύντων δὲ — 52. καὶ ἀδόλως. Diese Bestimmung über die Eidesform ist ähnlich, wie oben l. 19 ff. die über die Behandlung der zurückgegebenen Städte, zwischen die correspondirenden Satzglieder: ὄρκους δὲ — — πόλεως und l. 52. ἔστω δὲ — — ἀμφοτέροις parenthetisch eingeschoben. Die Athener haben den Lakedämoniern sowohl wie den in den Frieden eintretenden Städten ihrer Symmachie den Eid zu leisten, daher l. 47 der Plural ὄρκους, die Lakedämonier und ihre Verbündeten nur je einen an die Athener, daher l. 53. ὄρκος πρὸς Ἀθηναίους. — ἐκάτεροι, die Athener einerseits, die Lakedämonier und ihre Verbündeten andererseits. — τὸν ἐπιχώριον ὄρκον τὸν μέγιστον. Ullrich a. a. O. S. 7 ff. vermuthet

für Athen als höchste Eidesgötter Zeus, Apollon und Athena, für Sparta die Dioskuren, τῶ Σιῶ. — 50. ἑπτακαίδεκα: diese scharfsinnige und glückliche Emendation Ullrich's a. a. O. S. 15. (ζ' st. ξξ der Hss.) habe ich kein Bedenken getragen mit Stahl in den Text aufzunehmen. Siebzehn Lakedämonier und eben so viel Athener erscheinen als Eidesleister sowohl c. 19 (nach der berichtigten Lesart) wie c. 24. bei dem Bundesvertrage. — 55. Ἀθήνησι schreibt von Herw. richtig für Ἀθήναις: das ἐν vor Ἀθ. fehlt in den besten Hss. — ἐν πόλει d. i. ἐν τῇ ἀκροπόλει vgl. 2, 15, 6. — 56. ἐν Ἀμυκλαίῳ, im Tempel des Apollo von Amyklæ, das nach Polyb. 5, 19. 20 Stadien von der Stadt entfernt lag. — 57. ὅτου nach ὀποτεροιοῦν ist ohne Schwierigkeit für ὀπονοῦν zu verstehen. — λόγοις δικαίοις, Unterhandlungen darüber was Rechtens ist, der Rechtsweg, jeder Gewaltthätigkeit gegenüber: auch c. 98, 1.

εὐροχον εἶναι ἀμφοτέροις ταύτη μεταθεῖναι ὅπη ἂν δοκῇ ἀμφοτέροις, Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις.“

- 19 Ἄρχει δὲ τῶν σπονδῶν ἔφορος Πλειστόλας Ἀρτεμίσιον μηνὸς τετάρτη φθίνοντος, ἐν δὲ Ἀθήναις ἄρχων Ἀλκαῖος Ἐλαφροβλιῶνος μηνὸς ἕκτη φθίνοντος. 2 ᾠμνον δὲ οἶδε καὶ ἐσπένδοντο. Λακεδαιμονίων μὲν (Πλειστοάναξ, Ἄγρις,) Πλειστόλας, Λαμάγχιος, Χίονις, 5 Μεταγένης, Ἀκανθος, Δαΐθος, Ἰσαγόρας, Φιλοχαρίδας, Ζευξίδας, Ἀντιππος, Τέλλις, Ἀλκινάδας, Ἐμπεδίας, Μηναῖς, Λάφιλος. Ἀθηναίων δὲ οἶδε. Λάμπων, Ἰσθμίωνικος, Νικίας, Λάχης, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος, Ἄγνων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θεαγένης, Ἀριστοκράτης, 10 Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης.

— 58. εὐροχον, mit dem Eide, dem beschworenen Ausgleich verträglich.

19. Der Tag des Abschlusses des Vertrags und die Namen derer, die ihn von beiden Seiten beschworen haben.

1. Ἄρχει. Die Datirung weicht von der 4, 118, 12. darin ab, dass dort der Tag, hier das Jahr als Subject erscheint: denn ἔφορος Πλειστόλας und ἄρχων Ἀλκαῖος sind die übliche Bezeichnung für das Jahr Ol. 89, 3. Die im Dativ hinzutretende Tagesangabe (τετάρτη ἕκτη) schliesst sich der des Jahres unmittelbar an; eigentlich: das Jahr des Ephoren Pleistolas u. s. w. beginnt am vierten des abnehmenden Artemisios den Stillstand d. h. der St. beginnt am vierten u. s. w. Der 26. Artemisios in Sparta oder der 24. Elaphebolion in Athen werden für das Jahr 421 ungefähr auf die Mitte April berechnet. vgl. Curtius Gr. G. 2, 424. — 5. Πλειστοάναξ, Ἄγρις: beide Namen fehlen hier in allen Hss. (offenbar in Folge des gleichen Anfangs des folgenden Namens); sind aber

mit Recht von den neuern Herausg. aus c. 24, 1 hinzugefügt. — 8. Ἀθηναίων δέ. Von den 17 Athernern sind uns 11 (da für Ἀριστοκράτης aus c. 24. ohne Zweifel Ἀριστοκράτης zu schreiben ist, vgl. 8, 89, 2) aus dem Verlauf des Krieges als Strategen bekannt, Nikias, Laches, Hagnon, Lamachos und Demosthenes von hervorragendem Ruf, Lampon als Zeichendeuter berühmt (Plut. Per. c. 6) und verspottet (Aristoph. Avv. 521. 988). Nur Isthmionikos, Prokles (denn der Strateg dieses Namens von Ol. 88, 2. ist gegen die Aetoler gefallen. 3, 98, 4.), Myrtilos, Iolkios und Timokrates werden sonst nicht erwähnt. Ueber den Grund der Zahl 17 lässt sich nichts mit Sicherheit ausmachen: Ulrich meint auf athenischer Seite etwa 2 Priester, die Hälfte der Strategen des Jahres und ein Bürger aus jeder Phyle. Sollten nicht auf Seiten der Lakedämonier ausser einer grössern Zahl dieser selbst je ein Gesandter der in den Frieden aufgenommenen Bundesgenossen mit geschworen haben? Denn dass diese, die doch anwesend

ἄνται αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο* τελευτῶντος τοῦ χει- 20 μῶνος ἅμα ἤρι ἐκ Διονυσίων εὐθὺς τῶν ἀστικῶν, αὐτόδεκα ἑτῶν διελθόντων καὶ ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν ἢ ὡς τὸ πρῶτον ἢ ἐσβολῇ ἢ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ ἢ 5 ἀρχῇ τοῦ πολέμου τοῦδε ἐγένετο. σκοπεῖτω δὲ τις κατὰ 2 τοὺς χρόνους καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησιν τῶν ὀνομάτων τῶν ἐκαστα χοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος [ἐς] τὰ προγεγενημένα σημαίνοντων πιστεύσας μᾶλλον. οὐ γὰρ

waren, sich schon an der Eidesleistung, wie es nach c. 18, 9. geschehen sollte, nicht betheiliget hätten, wie Ullrich S. 19 vermuthet, scheint doch nach den Eingangsworten des Vertrags c. 18, 1 (καὶ ὅμοσαν κατὰ πόλεις) nicht glaublich.

20. Bemerkungen über die zweckmässigste Zeitberechnung für die Geschichtszählung.

2. ἐκ Διονυσίων εὐθὺς τῶν ἀστικῶν. Die städtischen oder grossen Dionysien nahmen vor dem Frühlings-Aequinoctium ihren Anfang und dauerten mehrere Tage, also bis Ende März. ἐκ von der unmittelbaren Folge wie 1, 120, 3, 2, 49, 3. — αὐτόδεκα ἔτη, gerade zehn Jahre, dem lat. decem ipsi dies entsprechend. (Kr. vergleicht αὐτοτραγικός πύθης Dem. 18, 242.) — 3. παραφέρειν, hier u. c. 26, 3. intrans. wie διαφέρειν, προσφέρειν (1, 131, 1.), ὑποφέρειν (1, 81, 1.), abweichen, differiren, und damit steht ἢ ὡς — in nächster Verbindung: „nachdem genau zehn Jahre verflossen und wenig Tage (gleichsam) überschüssig waren d. h. weiter (darüber hinaus) vergangen waren, als da —“. Uebrigens müssen nach der Zeitangabe von 2, 2. die Worte ἢ ἐσβολῇ — — τοῦ πολέμου τοῦδε eng zusammengefasst werden, so dass ἢ ἀρχῇ τ. π. τ. auf den Ueberfall von Platäa und damit auf den Anfang April 431.

zurückweist: ἢ ἐσβολῇ ἢ ἐς τὴν Ἄττ. wird zwar als das entscheidende Ereigniss zuerst genannt, doch in der Berechnung hinter jenes zurückgestellt. Die ὀλίγα ἡμέραι παρενεγκούσαι sind also die Tage zwischen Anfang und Mitte April. S. zu 2, 2, 1 u. zu c. 19, 1. — 6. καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησιν — σημαίνοντων πιστεύσας μᾶλλον. Der Sinn dieser in allen Hss. verschriebenen Stelle ist offenbar: „Man muss (zur genauen Auffassung der Begebenheiten) sie nach den (natürlichen) Zeitabschnitten sich bemerken und nicht nach (κατὰ wiederholt zu verstehen: vgl. zu 1, 6, 5, 2, 63, 1, 3, 21, 3.) der Zählung der Namen der höchsten Obrigkeiten an den einzelnen Orten oder der von irgend einer (andern z. B. priesterlichen) Würde die vergangenen Ereignisse bezeichnenden Personen (wie in Argos 2, 2, 1.), weil man das für zuverlässiger hält“: „denn es ist das ungenau“, (näml. auf diese Weise immer ein ganzes Jahr umfassen), heisst es weiter, „da ja sowohl im Anfang, als in der Mitte und zu welcher Zeit sonst in ihrer Amtsführung sich etwas ereignete.“ [ἐς] ist durch Missverständniss in den Text gekommen. οἷς schliesst sich an die ἀρχοντες ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος — σημαίνοντες begründend an, im Sinne von ἐπεὶ τούτοις. Darum müssen die Worte οὐ γὰρ ἀκριβὲς ἐστὶν durch Interpunction parenthetisch ausgesondert werden,

ἀκριβές ἐστίν· οἷς καὶ ἀρχομένοις καὶ μεσοῦσι καὶ ὅπως
3 ἐτυχέ τῳ ἐπεγένετό τι. κατὰ θέρη δὲ καὶ χειμῶνας ἀρι- 10
θμῶν, ὡσπερ γέγραπται, εὐρήσει, ἐξ ἡμισείας ἑκατέρου
τοῦ ἐνιαυτοῦ τὴν δύναμιν ἔχοντος, δέκα μὲν θέρη, ἴσους
δὲ χειμῶνας τῷ πρώτῳ πολέμῳ τῶδε γεγενημένους.

21 Λακεδαιμόνιοι δὲ (ἔλαχον γὰρ πρότεροι ἀποδι-
δόναι ἃ εἶχον) τοὺς τε ἀνδρας εὐθύς τοὺς παρὰ σφίσι
αἰχμαλώτους ἀφίεσαν καὶ πέμψαντες ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης
πρέσβεις Ἰσαγόραν καὶ Μηρᾶν καὶ Φιλοχαρίδαν ἐκέλευον
τὸν Κλεαρίδαν τὴν Ἀμφίπολιν παραδιδόναι τοῖς Ἀθη- 5
ναίοις καὶ τοὺς ἄλλους τὰς σπονδίας, ὡς εἶρητο ἐκάστοις,
2 δέχεσθαι. οἱ δ' οὐκ ἤθελον, νομίζοντες οὐκ ἐπιτηδείας
εἶναι· οὐδὲ ὁ Κλεαρίδας παρέδωκε τὴν πόλιν, χαριζόμε-
νος τοῖς Χαλκιδεῦσι, λέγων ὡς οὐ δυνατὸς εἶη βία ἐκεί-
3 νων παραδιδόναι. ἔλθῶν δὲ αὐτὸς κατὰ τάχος μετὰ πρέ- 10

so dass οἷς über sie hinüber zu-
rückgreift. — 9. καὶ ὅπως ἐτυχέ
τῳ sc. ἐπιγεγόμενον, in welchem
sonstigen Zeittheile seines Amtes
ein Ereigniß eingetreten ist, am
Ende desselben, in der ersten oder
in der zweiten Hälfte u. s. w. —
10. ἐπεγένετο wie 1, 16, 1 u. 7, 87, 2.
— 11. ὡσπερ γέγραπται, wie das
in der obigen Darstellung gesche-
hen ist; vgl. 2, 1. — ἐξ ἡμισείας
— ἐχοντος, nach der in der
Einl. LXXII. ausgeführten Erklä-
rung s. v. a. ἑκατέρου (τοῦ τε
θέρου καὶ τοῦ χειμῶνος) τὴν δύ-
ναμιν ἔχοντος ἐξ ἡμισείας τοῦ
ἐνιαυτοῦ, „in so fern jede der bei-
den Jahresabtheilungen (durch-
schnittlich) als eine Jahreshälfte
zu rechnen ist, d. h. so dass die bei-
den unter sich nicht gleichen
Theile zusammen allemal ein Jahr
ausmachen.“ — 13. ὁ πρότερος πόλε-
μος, ὁ πρότερος πόλεμος (7, 18, 2.)
und ὁ δεκάτης πόλεμος (c. 25, 1. u.
26, 3.) sind bei Th. die Bezeich-
nungen für die erste Periode des
pelop. Krieges, wofür bei den
Rednern auch die Benennung des
Ἀρχιδάμιος πόλεμος aufkam. vgl.

Ullrich 1845. S. 13 ff.

21. Die Ausführung des
Friedensschlusses stöszt zu-
erst in Amphipolis und an
der thrakischen Küste auf
Schwierigkeiten.

1. ἔλαχον γὰρ in der offenbar
gleich nach dem Abschluss vor-
genommenen Verloosung: vgl. auch
c. 35, 3. — 4. Ischagoras schon
4, 132, 1. 3. an dem thrakischen
Unternehmen, alle drei bei dem
Friedensschluss c. 19, 2. betheil-
ligt. — 5. τὸν Κλεαρ. c. 11, 3.
— 6. τοὺς ἄλλους, die Bewohner
der c. 18, 5. 6. genannten Städte.
— ὡς εἶρητο ἐκάστοις, wie die
Bedingungen a. a. O. bestimmt
waren. — 7. ἐπιτηδείος von
σπόνδαις auch c. 112, 3. (an letz-
terer Stelle gen. comm.), genehm,
annehmbar. — 9. τοῖς Χαλκιδεῦσι,
den Einwohnern von Amph. von
chalkidischem Stamme. — βία τι-
νός auch 1, 43, 3. 68, 4. 4, 99, 1.
— 10. ἔλθῶν, Klearidas, und da-
zu gehört ἐς τὴν Λακιδ. Man er-
wartet μετὰ τῶν πρέσβων, da
die 1. 4. genannten zu verstehen
sind, die 12. οἱ περὶ τὸν Ἰσχ.

σβων αὐτόθεν ἀπολογησόμενός τε ἐς τὴν Λακεδαίμονα,
ἣν κατηγορῶσιν οἱ περὶ τὸν Ἰσαγόραν ὅτι οὐκ ἐπέειθετο,
καὶ ἅμα βουλόμενος εἰδέναι εἰ ἐτι μετακινήτῃ εἴη ἢ ὁμο-
λογία, ἐπειδὴ εὖρος κατελιγμένους, αὐτὸς μὲν πάλιν πεμ-
15 πότων τῶν Λακεδαιμονίων καὶ κελευόντων μάλιστα μὲν
καὶ τὸ χωρίον παραδοῦναι, εἰ δὲ μή, ὅποσοι Πελοποννη-
σίῳν ἐνεῖσιν ἐξαγαγεῖν, κατὰ τάχος ἐπορεύετο.

Οἱ δὲ ξύμμαχοι ἐν τῇ Λακεδαίμονι αὐτοῦ ἐτυχον 22
ὄντες, καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδίας ἐκέ-
λευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιεῖσθαι. οἱ δὲ τῇ αὐτῇ προε-
5 σαι, ἥπερ καὶ τὸ πρῶτον ἀπεώσαντο, οὐκ ἔφασαν δεξα-
σθαι, ἦν μὴ τινας δικαιότερας τούτων ποιῶνται. ὡς δ' 2
αὐτῶν οὐκ ἐσήκονον, ἐκείνους μὲν ἀπέπεμψαν, αὐτοὶ δὲ
πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ξυμμαχίαν ἐποιοῦντο, [νομίζοντες

heissen. — 11. ἀπολογησόμενος
nothwendig, obgleich die meisten
und besten Hss. ἀπολογησάμενος
haben; aber auch 14. musste κατε-
λιγμένους mit Kr. und Haase
st. κατελιγμένους; der Hss. ge-
schrieben werden: nur mit pers-
önlichem Object gebraucht Th.
καταλαμβάνειν für „verpflichten“;
vgl. 1, 9, 1. 4, 86, 1. Est ist
dazu τοὺς Λακεδαιμονίους zu
ergänzen. — 14. αὐτὸς μὲν, im
Gegensatz zu den πρέσβεις l. 10.,
mit denen er gekommen war;
jetzt wird er allein zurück ge-
schickt. — 16. καὶ τὸ χωρίον
in proleptischer Betonung; er solle
wo möglich die Stadt selbst
übergeben.

22. Nach vergeblichem Be-
mühen, auch ihre übrigen
Bundesgenossen zum An-
schluss an den Frieden zu
bewegen, schliessen die La-
kedämonier mit den Athe-
nern einen förmlichen Bun-
desvertrag ab.

1. οἱ δὲ ξύμμαχοι. Die Er-
zählung schliesst sich an den
Schluss von c. 17. an. Mit Rück-
sicht auf das dortige παρακαλέ-
σαντες τοὺς ἐαυτῶν ξυμμάχους,
das c. 27, 1. noch einmal bestä-
tigt wird, halte ich Kr.'s αὐτοῦ für
αὐτοῖ für nothwendig: sie waren,
obgleich sie nicht alle an den
Friedensverhandlungen theilge-
nommen hatten, noch immer in
Lak. anwesend. Noch deutlicher
wäre: αὐτοῦ ἐτι ἐτυχον ὄντες.
— 3. προεσσαι, der ausgesprochne,
nicht der vorgegebene Grund: zu
1, 23, 6. — 4. τὸ πρῶτον c. 17,
2.; wo die Gründe in dem οὐκ
ἤρεσκε τὰ πρασσόμενα angedeu-
tet sind. — δεξασθαι. Stahl ge-
gen die Hss. δεξεσθαι, mit Bezug
auf seine Quaest. Gramm. 1872.
p. 6. entwickelte Theorie. Ich
halte den Infin. aor. überall da zu-
lässig, wo eine Beziehung auf be-
stimmte Umstände, hier die aus-
gesprochene Bedingung, vorliegt.
vgl. zu c. 1. l. 8. — 6. ἐκείνους,
die ξυμμάχους, sämtlich, sowohl
die den Frieden angenommen hat-
ten, wie die unzufriedenen; daher
αὐτοῖ, die Lakk. allein. — 7.
ἐποιοῦντο, einleitendes Impf. „sie
entschlossen sich ein Bündniß mit
Athen zu schliessen.“ — αὐτοὶ
δὲ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους —

ἤκιστα ἂν σφίσι] τοὺς τε Ἀργεῖους, ἐπειδὴ οὐκ ἤθελον Ἀμπελίδου καὶ Λίχου ἐλθόντων ἐπισπένδεσθαι, νομίσαντες αὐτοὺς ἄνευ Ἀθηναίων οὐ δεινοὺς εἶναι καὶ τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστα ἂν ἠσυχάζειν· πρὸς γὰρ ἂν τοὺς Ἀργεῖους, εἰ ἐξῆν, χωρεῖν. παρόντων οὖν πρέσβων ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ γενομένων λόγων ξυνέβησαν, καὶ ἐγένοντο ὄρκοι καὶ ξυμμαχία ἣδε·

11. πρὸς γὰρ ἂν τοὺς Ἀργεῖους, εἰ ἐξῆν, χωρεῖν. Diese Stelle, welcher ich durch Streichung der Worte νομίζοντες ἤκιστα ἂν σφίσι, und durch Veränderung des Ἀθηναίους (l. 12.) in Ἀργεῖους ihre ursprüngliche Gestalt wiedergegeben zu haben glaube (vgl. die krit. Bem.), gewinnt ihr volles Licht aus dem Vergleich mit c. 14, 4. Zur Beseitigung der dort ausgesprochenen Besorgnisse (vor einem gleichzeitigen Kriege mit Athen und Argos und einem weitergreifenden Anschluss anderer peloponnesischer Staaten an das feindliche Argos) wird hier das Bündniss der Lakedämonier mit Athen als erwünschtes Gegenmittel im Sinne jener nachgewiesen: denn 1) war dann von den Argivern allein nichts mehr zu fürchten (nicht mehr Ἀργεῖοι καὶ Ἀθηναῖοι ἅμα πολεμεῖν), und 2) verloren auch die übrigen unzuverlässigen pelop. Orte (τῶν ἐν Πελοπ. πόλεων τινες c. 14, ἢ ἄλλη Πελοπ. a. u. St.) ihren Anhalt an Argos, das gegen ein mit Athen verbündetes Sparta einen Krieg nicht wagen würde. — 8. τοὺς τε Ἀργεῖους ist als die Hauptsache an die Spitze der ganzen Erwägung gestellt (grade wie c. 14, 4. καὶ πρὸς τοὺς Ἀργεῖους), mit der von dort her näher bestimmten Notiz: ἐπειδὴ οὐκ ἤθελον Ἀμπελίδου καὶ Λίχου ἐλθόντων ἐπισπένδεσθαι. (ἐπισπένδεσθαι = ἄλλας σπένδεσθαι c. 14. Die Namen der Gesandten nach Argos erfahren wir erst hier.)

— 9. νομίζοντες, „da sie jetzt (Aorist.) die Ueberzeugung gewonnen hatten.“ — 10. αὐτοὺς nicht epianaleptisch nach τοὺς Ἀργεῖους wiederholt, sondern mit ἄνευ Ἀθηναίων verbunden in der prägnanten Bedeutung: „allein auf ihre eigne Hand ohne die Athener.“ Es steht in deutlichem Gegensatz gegen das obige Ἀργ. καὶ Ἀθ. ἅμα πολεμεῖν. Wenn dieses ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο, jetzt, wenn sie sich mit Athen verbündeten, ἐνόμισαν τοὺς Ἀργεῖους αὐτοὺς ἄνευ Ἀθηναίων οὐ δεινοὺς εἶναι, aber nicht minder auch τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστα ἂν ἠσυχάζειν, auch diejenigen Staaten, die in ihrer Treue gegen Sparta wankend waren, würden sich, unter den veränderten Bundesverhältnissen, möglichst ruhig verhalten, nicht mehr an das c. 14, 4. gefürchtete ἀφίστασθαι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους denken. Denn freilich εἰ ἐξῆν, „wenn es angänge“ (aber da Argos selbst sich nicht in einen Krieg mit Athen einlassen würde, ging es nicht mehr an), ἐχώρουν ἂν πρὸς τοὺς Ἀργεῖους, s. v. a. ἀφίσταντο ἂν πρὸς τοὺς Ἀργεῖους. vgl. 7, 14, 3. 8, 40, 2. Der Vergleich zwischen beiden Stellen lässt keinen Zweifel, dass auch l. 12. τοὺς Ἀργεῖους zu lesen war. — 12. παρόντων πρέσβων, offenbar dieselben, die den Friedensvertrag behandelt und beschworen hatten.

„Κατὰ τὰδε ξύμμαχοι ἔσονται Λακεδαιμόνιοι (καὶ Ἀθηναῖοι) πεντήκοντα ἔτη· ἢν τινες ἴωσιν ἐς τὴν γῆν πολέμιοι τὴν Λακεδαιμονίων καὶ κακῶς ποιῶσι Λακεδαιμονίους, ὠφελεῖν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὅποιῳ ἂν δύ-
5 νῶνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· ἢν δὲ δηώσαντες οἴχονται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ ἀμφοτέρων, καταλύειν δὲ ἅμα ἄμφω τὴν πόλεε. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως 2 καὶ προθύμως καὶ ἀδόλως. καὶ ἢν τινες ἐς τὴν Ἀθηναίων
10 γῆν ἴωσι πολέμιοι καὶ κακῶς ποιῶσιν, Ἀθηναίους ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν. ἢν δὲ δηώσαντες οἴχονται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπ' ἀμφοτέρων, καταλύειν δὲ
15 ἅμα ἄμφω τὴν πόλεε. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως καὶ προθύμως καὶ ἀδόλως. ἢν δὲ ἡ δουλεία ἐπανιστήται, ἐπικουροῦν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίους παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν. ὁμοῦνται δὲ ταῦτα οἵπερ καὶ τὰς ἄλλας σπον- 4

23. Die Urkunde des Bundesvertrages zwischen den Lakedämoniern und Athenern.

1. (καὶ Ἀθηναῖοι) fehlt zwar in den Hss., ist aber ohne künstliche Interpretation nicht zu entbehren; auch l. 24. lassen einige Hss. καὶ Ἀθηναῖοι aus. Ebenso musste mit Böhme l. 2. ἢν τινες geschrieben werden statt des handschriftlichen ἢν δὲ τινες. — 4. τρόπῳ — — δυνατόν: die umständliche Ausdrucksweise gehört zu dem Urkundenstil: vgl. unten l. 11, und c. 47, 3. u. 4. — 8. u. 14. καταλύειν absolut ohne πόλεμον auch 8, 58, 7. — 8. u. 15. εἶναι wie γίγνεσθαι mit Adverbien aber altherthümlichen Charakter. — 16. ἡ δουλεία in collectivem Sinne auch bei Plato Legg. 6. p. 623. und Arist. Pol. 2, 5. Die hier erwähnte Gefahr war auch

Thukydides V.

c. 14, 3. unter den Friedensmotiven erwähnt. — 17. Ἀθηναίους. Nach Müller-Strübing, Aristophanes u. die hist. Krit. S. 281. Anm. findet sich in der Hs. des Brit. Mus. 11,727 (M. bei Stahl, dessen Collation die Variante nicht erwähnt) Ἀθηναίους, worauf er die Vermuthung gründet: Ἀθηναίοις Λακεδαιμονίους καὶ Ἀθηναίους Λακεδαιμονίους, damit „durch die Stipulirung einer wenn auch praktisch wesenlosen Gegenleistung der Schein der Gleichheit gerettet und der Stolz der Lakedämonier geschont werde.“ Ich sollte meinen, die Verschiedenheit der lakedämonischen und attischen Verhältnisse in der hier erwähnten Beziehung sei offenkundig genug gewesen, um nicht eine solche Verschleierung undenkbar zu machen. — 18. ὁμοῦνται, derselbe Uebergang in die or. dir. wie c.

δὰς ὄμνον ἐκατέρων. ἀναγεῦσθαι δὲ καὶ ἐνιαυτὸν
 Λακεδαιμονίους μὲν ἰόντας ἐς Ἀθήνας πρὸς τὰ Λιονύσια, 20
 Ἀθηναίους δὲ ἰόντας ἐς Λακεδαίμονα πρὸς τὰ Υακίνθια.
 5 στήλην δὲ ἐκατέρους στήσαι, τὴν μὲν ἐν Λακεδαίμονι
 παρ' Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμυκλαίῳ, τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις ἐν πό-
 6 λει παρ' Ἀθηνᾶ. ἦν δὲ τι δοκῆ Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθη-
 ναίοις προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν περὶ τῆς ξυμμαχίας, ὃ τι 25
 ἂν δοκῆ, εὖροχον ἀμφοτέροις εἶναι.“

24 Τὸν δὲ ὄρκον ὄμνον Λακεδαιμονίων μὲν οἶδε·
 Πλειστοάναξ, Ἄγις, Πλειστόλας, Λαμάγητος, Χίονις,
 Μεταγένης, Ἀκανθος, Λαίθος, Ἰσχαγόρας, Φιλοχαρίδας,
 Ζευξίδαξ, Ἀντιππος, Ἀλκινάδας, Τέλλις, Ἐμπεδίας,
 Μηνᾶς, Λάφιλος Ἀθηναίων δὲ Ἀάμπων, Ἰσθμιόνικος, 5
 Λάχης, Νικίας, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος,
 Ἄγρων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θεαγένης, Ἀριστοκρά-
 τής, Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης.
 2 Αὕτη ἡ ξυμμαχία ἐγένετο μετὰ τὰς σπονδὰς οὐ πολ-
 λῷ ὕστερον, καὶ τοὺς ἀνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἀπέδο- 10
 σαν οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς Λακεδαιμονίοις, καὶ τὸ θέρος ἦρχε
 * τοῦ ἐνδεκάτου ἔτους. ταῦτα δὲ τὰ δέκα ἔτη ὁ πρῶτος
 πόλεμος ξυνεχῶς γενόμενος γέγραπται.

18, 4. — 20. τὰ Λιονύσια, die grossen oder städtischen (s. c. 20, 1.), welche die meisten Fremden nach Athen zogen. — 21. τὰ Υακίνθια das Fest des Apollo von Amyklä im Monat Hyakinthios, dem attischen Hecatombaeon entsprechend. Vgl. Sievers Gesch. Griech. bis Mantinea S. 386.

24. Die Namen der Lakedaemonier und Athener, die ihn beschworen. — Zurückgabe der Gefangenen von Sphakteria.

2. Πλειστοάναξ κτλ. Bis auf geringe Abweichungen in der Anordnung (oben Τέλλις, Ἀλκινάδας, und Νικίας, Λάχης) stimmt die Aufzählung mit c. 19. überein. — 10. καὶ τοὺς ἀνδρας unmittelbar

rer Anschluss: und sogleich. — τοὺς ἀνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου c. 15, 1. u. 4, 108, 7. — 12. ταῦτα τὰ δέκα ἔτη sind im Anschluss an τοῦ ἐνδεκάτου ἔτους (worin die δέκα ἔτη implicite enthalten sind) an die Spitze gestellt, gehören aber grammatisch (als Accusativ der Zeitdauer) zu ξυνεχῶς γενόμενος. Dies attributive Partic. ist nach dem zu 1, 11, 3. bemerkten Gebrauch seinem Subst. nachgestellt. Demnach ist die grammatische Structur des Satzes: ὁ πρῶτος ταῦτα τὰ δέκα ἔτη ξυνεχῶς γενόμενος πόλεμος γέγραπται, d. h. „so ist die Darstellung des diese zehn Jahre ununterbrochen geführten Krieges beendet“ (Perfectum). Diesem 10 Jahre ξυνεχῶς (über

Μετὰ δὲ τὰς σπονδὰς καὶ τὴν ξυμμαχίαν τῶν 25
 Λακεδαιμονίων καὶ τῶν Ἀθηναίων, αἱ ἐγένοντο μετὰ τὸν
 δεκαετῆ πόλεμον ἐπὶ Πλειστόλα μὲν ἐν Λακεδαίμονι ἐφό-
 ρον, Ἀλκαίου δ' ἄρχοντος Ἀθήνησι, τοῖς μὲν δεξαμένοις
 5 αὐτὰς εἰρήνην ἦν, οἱ δὲ Κορίνθιοι καὶ τῶν ἐν Πελοπον-
 νήσῳ πόλεων τινες διεκίνων τὰ πεπραγμένα, καὶ εὐθὺς
 ἄλλη ταραχὴ καθίστατο τῶν ξυμμάχων πρὸς τὴν Λακε-
 δαίμονα. καὶ ἅμα καὶ τοῖς Ἀθηναίοις οἱ Λακεδαιμόνιοι 2
 προϊόντος τοῦ χρόνου ὕποπτοι ἐγένοντο, ἔστιν ἐν οἷς οὐ
 10 ποιοῦντες ἐκ τῶν ξυγκειμένων ἃ εἶρητο. καὶ ἐπὶ ἕξ ἔτη 3

den Ausdruck vgl. Einl. p. XXXVI.) γενόμενος πόλεμος wird zunächst im 25. Cap. die Charakteristik der unsichern Friedensperiode bis zum Wiederausbruch des φανεροῦ πόλεμος gegenübergestellt, und im 26. Capitel der zusammenfassende Ueberblick des ganzen 27jährigen Krieges nach seinen drei in sich verschiedenen Theilen und mit einem Hinweis auf des Verfassers persönliches Verhältniss zu demselben gegeben. Die grosse Bedeutung des durch den Frieden eingetretenen Abschnittes hat diese wie an einem Ruhepunkte in der fortlaufenden Erzählung sich aufdrängenden Betrachtungen veranlasst. Vgl. Einl. p. L.

25. Charakter und Dauer der zwischen dem ersten und zweiten Kriege liegenden Friedensperiode.

3. δεκαετῆ. Stahl (Quaest. gr. p. 15.) empfiehlt die Form δεξέτη, die er hier und c. 26, 3. (so wie 1, 112, 1. πεντέτης) aufgenommen hat. Bei dem sonstigen Schwanken der Hss. in dieser und ähnlichen Formen habe ich sie hier nicht gegen alle ändern wollen. — 4. Ἀθήνησι vgl. c. 18, 10. — 5. Κορίνθιοι vgl. c. 17, 2. 27, 2. — 6. διακινεῖν, in attischer Prosa kaum sonst vorkommend (bei Aristoph. Nubb. 477. διακίσει τὸν νοῦν αὐτοῦ), scheint hier den Ver-

such zu bezeichnen, die eben abgemachten Vereinbarungen (τὰ πεπραγμένα) aus einander zu reissen, durch Intriguen wankend zu machen. — 7. καὶ — ἄλλη ταραχὴ, und ausser diesen Friedensstörungen der Korinthier traten auch andre Zerwürfnisse zwischen den (bisherigen) Verbündeten mit Lak. ein. ἄλλη hat seine Beziehung auf das vorhergehende, nicht auf das folgende καὶ ἅμα, wie Stahl annimmt und darum ἄλλη τε schreibt ohne Hss. Dies ist auch darum nicht zulässig, weil die Athener, obschon neuerdings mit Sparta in den Bund getreten, doch keineswegs zu den ξυμμαχοῖ von l. 7. zu zählen sind. καὶ ἅμα führt wie c. 14, 2. und oft einen neuen und besonders wichtigen Umstand ein. Denn das war das bedenklichste, dass die neue Freundschaft zwischen Lakk. und Athenern sich so bald trübte. — 10. ἃ εἶρητο sind die einzelnen Bestimmungen der ξυγκείμενα. vgl. c. 35, 2. — καὶ ἐπὶ ἕξ ἔτη καὶ δέκα μῆνας. Da sowohl der terminus a quo dieser Rechnung nicht genau zu bestimmen ist (denn er fällt nicht nur μετὰ τὰς σπονδὰς sondern auch μετὰ τὴν ξυμμαχίαν, welche οὐ πολλῷ ὕστερον (c. 24, 2.) abgeschlossen wurde; Grote (ch. 55. Not. zu 5, 23.) berechnet den Zwischenraum auf einen Mo-

μὲν καὶ δέκα μῆνας ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρωθεν γῆν στρατεῦσαι, ἔξωθεν δὲ μετ' ἀνοκωχῆς οὐ βεβαίον ἔβλαπτον ἀλλήλους τὰ μάλιστα. ἔπειτα μέντοι καὶ ἀναγκασθέντες λύσαι τὰς μετὰ τὰ δέκα εἴη σπονδὰς αὐθις ἐς
 26 πόλεμον φανερόν κατέστησαν. γέγραφε δὲ καὶ ταῦτα ὁ αὐτὸς Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ἐξῆς ὡς ἕκαστα ἐγένετο κατὰ θέρην καὶ χειμῶνας, μέχρι οὐ τὴν τε ἀρχὴν κα-

nat; Curtius (2, 473.) nimmt wenig Wochen an), wie auch der terminus ad quem durch die Worte ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρωθεν γῆν στρατεῦσαι nicht scharf fixirt wird, so ist jede Aenderung der überlieferten Zeitangabe unsicher, vgl. die krit. Bem. — 11. μὴ nach dem negativen ἀπέσχοντο: vgl. zu 3, 32, 3, 4, 40, 2. — 12. ἔξωθεν, ohne in das gegenseitige Gebiet einzudringen, sondern durch indirecte Betheiligung an kriegerrischen Verwicklungen mit Andern, wie sie c. 26, 2. erwähnt werden, und wobei besonders an den Krieg auf Sicilien zu denken ist. — ἀνοκωχῆς. Nach Stahl's gründlicher Ausführung (Qu. gr. p. 14.) habe ich diese Schreibart statt der gewöhnlichen ἀνακωχῆς aufgenommen, was auch 1, 40, 4. 66, 1. 3, 4, 4. 38, 1. u. 4, 117, 1. hätte geschehn müssen. — μετὰ, bei dem Fortbestand, unter dem Einfluss von —. — 13. ἔπειτα μέντοι, als man nicht mehr directe Angriffe scheute. — ἀναγκασθέντες — κατέστησαν. Als Subjeet kann hier, wie 1. 11. zu ἀπέσχοντο nur Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀθηναῖοι gedacht werden. Eben darum aber kann der Satz nicht auf ein einzelnes Factum bezogen werden. Die Atheer verheerten zuerst mit 30 Trieren die lakonische Küste im Spätsommer 415 (6, 105, 2.), die Lakedämonier machten den Einfall in Attika zur Besetzung von Dekelea 414 im Anfang des Frühlings (7, 19, 1.). Wohl nur

diesen letzteren nennt er πόλεμον φανερόν, und streng genommen passt das ἀναγκασθέντες λύσαι auch nur auf die Lakedämonier, wie ihre Lage 7, 18, 3. 4. geschildert ist. Aber es gehen die verschiedenen Stadien der Erneuerung des Krieges eben so in einander über, wie c. 20, 1. die successiven Momente bei seinem Beginn. — 14. ἐς πόλ. φαν. κατέστησαν. Mit denselben Worten ist 1, 23, 6. der Ausbruch des ersten Krieges bezeichnet.

26. Bemerkungen über die Dauer und die Eintheilung des ganzen Krieges und über die persönlichen Beziehungen des Verfassers zu demselben.

1. γέγραφε καὶ ταῦτα mit Beziehung auf die Eingangsworte des ganzen Werkes 1, 1. Das Perfectum constatirt nur die Identität des Verfassers, ohne nähere Umstände anzugeben, wie dort und 1, 97, 2. durch die Aoriste geschieht, und ist wie das γεγραπται 2, 1. der schriftstellerische Sprachgebrauch, der im Geiste die Vollendung des unternommenen Werkes anticipt. vgl. Einl. p. L. Damit verträgt sich sehr wohl, dass der dem Leser vor Augen tretende Anfang der Geschichtserzählung am Schluss des Cap. durch das fut. ἐξηγησομαι eingeführt wird. — 2. ἐξῆς — χειμῶνας übereinstimmend mit 2, 1,

τέπασαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ τὰ μακρὰ τεῖχη καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέλαβον. εἴη δὲ ἐς τοῦτο τὰ ξύμπαντα ἐγένετο τῷ πολέμῳ ἑπτὰ καὶ εἴκοσι. καὶ τὴν διὰ μέσον ξύμβασιν 2 εἴ τις μὴ ἀξιώσει πόλεμον νομίζειν, οὐκ ὀρθῶς δικάιωσει. τοῖς τε γὰρ ἔργοις ὡς διήρηται ἀθρεῖται καὶ εὐ-
 10 ρήσει οὐκ εἰκὸς ὄν εἰρήνην αὐτὴν κριθῆναι, ἐν ἧ οὔτε ἀπέδοσαν πάντα οὔτ' ἀπέδεξαντο ἃ ξυνέθεντο, ἔξω τε τούτων πρὸς τὸν Μαντινικὸν καὶ Ἐπιδαύριον πόλεμον καὶ ἐς ἄλλα ἀμφοτέροις ἀμαρτήματα ἐγένοντο, καὶ οἱ ἐπὶ

weshalb ich auch hier ἐγένετο st. ἐγένετο geschrieben habe, wie es der successiven Entwicklung der Begebenheiten (ἐξῆς) allein entspricht. — 5. τὰ μακρὰ τεῖχη καὶ τὸν Π. κατέλαβον: nach Plut. Lys. 15. ἔκη ἐπὶ δεκάτῃ Μουνυχιῶνος, Mitte April 404. — 6. ἐγένετο bei zusammenfassenden Zahlangaben: vgl. zu 2, 20, 4. — 7. τὴν διὰ μέσον ξύμβασιν, die zwischen beiden Kriegen liegende (vgl. zu 4, 20, 1.) Ausgleichszeit. — 8. ἀξιοῦν und δικαιοῦν in charakteristischer Zusammenstellung: meint man, der Friedensperiode gebühre (ἄξιον) nicht der Name des Krieges, so trifft man nicht das in der Sache begründete (δίκαιον) Verhältniss. — 9. ὡς διήρηται. Da hierzu wohl nur ἡ διὰ μ. ξύμβασις als Subject verstanden werden kann (Böhme versteht τὰ ἔργα: „nach den Handlungen wie sie von mir aus einander gelegt sind“; was schwerlich Billigung finden wird), so halte ich jetzt für die erträglichste Erklärung: „wie diese (sogenannte) Friedenszeit durch die tatsächlichen Verhältnisse (wie sie gleich durch ἐν ἧ — — ξυνέθεντο angegeben sind) unterbrochen, zerrissen ist:“ die gewöhnliche Bedeutung von διαρεῖν, vom Zerreißen, Durchbrechen

einer Befestigung (2, 75, 6. 76, 1. 4, 48, 2. 110, 2. 5, 2, 4. 3. 2.) ist auf die Unterbrechung des friedlichen Zustandes übertragen; so dass das διαρεῖν den Gegensatz des ξυμβαίνειν bildet. (Krüger erklärt: „wie der Friede durch die Thatsachen von dem frühern und spätern Kriege geschieden ist“; mir nicht deutlich; Andre anders, doch keiner befriedigend. Vielleicht ist die Lesart nicht richtig: einige Hss. haben διαίρηται). — 11. οὔτ' ἀπέδεξαντο. Bekker's Vorschlag οὐδ' zu lesen, ist unzulässig: ἀπέδοσαν u. ἀπέδεξαντο stehen in engster Verbindung mit dem gemeinsamen Object πάντα. ἔξω τε τούτων aber tritt dem τοῖς τε ἔργοις gegenüber: also abgesehen von diesen mehr negativen Vertragswidrigkeiten, wurden auch von beiden Seiten positive Handlungen gegen die Friedensbedingungen begangen; namentlich gegen c. 18, 4. durch Unterstützung auführerischer Bundesgenossen. — 12. πρὸς τὸν Μαντ. πόλεμον vgl. c. 33 ff., πρὸς τὸν Ἐπιδ. c. 53 ff. — 13. ἐς ἄλλα vorzugsweise auf das sicilische Unternehmen zu beziehen. — ἀμαρτήματα ἐγένοντο, der Plur. des Vb. wegen der eben ausgesprochenen Beziehung auf verschiedene Fälle. ἀμφοτέροις ἐγένοντο s. v. a. ἀμφοτέροι ἐποίη-

Θοράκης ξύμμαχοι οὐδὲν ἦσαν πολέμιοι ἦσαν, Βοιωτοὶ
 3 τε ἐνεχειρίαν δεχήμερον ἦγον. ὥστε ξὺν τῷ πρώτῳ πο-
 λέμῳ τῷ δεκαετεί καὶ τῇ μετ' αὐτὸν ὑπόπτῳ ἀνομοχῆ καὶ
 τῷ ὕστερον ἐξ αὐτῆς πολέμῳ εὐρήσει τις τοσαῦτα ἔτη,
 λογιζόμενος κατὰ τοὺς χρόνους, καὶ ἡμέρας οὐ πολλὰς
 4 μόνον δὴ τοῦτο ἐχρῶς ξυμβάν. ἀεὶ γὰρ ἔργαγε μέμνη-
 μαι καὶ ἀρχομένον τοῦ πολέμου καὶ μέχρι οὐ ἐτελεύτησε
 προφερόμενον ὑπὸ πολλῶν, ὅτι τρις ἐννέα ἔτη δέοι γε-
 5 νέσθαι αὐτόν. ἐπεβίων δὲ διὰ παντός αὐτοῦ, αἰσθανόμε-
 νός τε τῇ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τὴν γνώμην, ὅπως ἀκριβέ-
 τι εἶσομαι· καὶ ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαντοῦ ἔτη εἶ-
 6 κοσι μετὰ τὴν ἐς Ἀμφίπολιν στρατηγίαν, καὶ γενομένῳ
 παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι, καὶ οὐχ ἦσαν τοῖς Πε-
 λοποννησίωσιν διὰ τὴν φυγὴν, καθ' ἡσύχίαν τι αὐτῶν

σαπτο — 14. πολέμιοι ἦσαν, näml. τοῖς Ἀθηναίοις. — 15. ἐνεχειρίαν δεχήμερον, einen Waffenstillstand, „den man alle 10 Tage erneuerte (erneuern musste)“. Krüger. Βοιωτοὶ πρὸς δέκα ἡμέρας ἐνεχειρίαν ἐσπένδοντο πρὸς Ἀθηναίους Schol., was auf dasselbe hinausläuft: vgl. c. 32, 5. 6, 7, 4. 10, 3. — 17. ἐξ αὐτῆς zu c. 20, 1. — 18. κατὰ τοὺς χρόνους vgl. c. 20, 2. — ἡμ. οὐ πολλὰς παρενεγκούσας zu c. 20, 1. Es ist zu rechnen von Anfang April 431 bis Mitte April 404. vgl. d. krit. Bem. zu 2, 1. — 19. ἀπὸ χρησῶν, gestützt auf —: vgl. zu 4, 67, 1. — 20. μόνον δὴ τοῦτο vielleicht mit Beziehung auf das verschieden gedeutete Orakel von 2, 54, 2. 3. αἰεὶ ist mit προφερόμενον (vgl. 7, 69, 2.) zu verb., und wird durch den Zusatz καὶ ἀρχ. τ. πολ. καὶ μ. οὐ ἐτελ. erläutert. Daran schliesst sich exegetisch ἐπεβίων δὲ zur Begründung zunächst der Glaubwürdigkeit des μὲνμαι ἔργαγε, dann aber auch zum Nach-

weis seines Berufes als Geschichtsschreibers des pelop. Krieges. — 22. τρις ἐννέα, ein Anklang an die ursprünglich metrische Form des alten Spruches; auch bei Plut. Nic. 9. — 23. αἰσθανόμενος (vgl. 1, 71, 5.) τῇ ἡλικίᾳ, „da ich vermöge meines Alters (wahrscheinlich von etwa 40 Jahren) die nöthige Einsicht besass.“ Einl. p. XV. — 26. μετὰ τὴν ἐς Ἀμφ. στρατηγίαν: 4, 104, 4. 5. 106, 3. 4. vergl. Einl. p. XXIII. — γενομένῳ — πράγμασι, „da ich mich auf beiden Seiten umgesehen habe,“ οὐχ ἦσαν s. v. a. μάστιγα. c. 15, 1. Die Resultate dieser genauern Bekanntschaft mit den innern Verhältnissen der verschiedenen Staaten des Peloponneses treten in der folgenden Darstellung deutlich hervor. — 29. αἰσθεσθαι. Stahl will weder hier, noch 2, 93, 3. 3, 83, 4. und 7, 75, 1. diesen Infinitiv Praes. anerkennen. Doch kann wohl schwerlich die abweichende Accentuation in den meisten Hss. an allen vier Stellen

30 τε καὶ ξύγχεσιν τῶν σπονδῶν καὶ τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολε-
 μήθη ἐξηγήσομαι.

Ἐπειδὴ γὰρ αἱ πεντηκοντούτεες σπονδαὶ ἐγένον-
 27 το, καὶ ὕστερον ἡ ξυμμαχία, καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Πελοπον-

auf einem Zufall beruhen, zumal da der Mangel einer bestimmten Beziehung, sei es des Objectes, oder bedingender Umstände, überall den Infia. praes. passend motivirt. Auch hat Buttm. in der Ausf. Spr. II. S. 68. andre Spuren dieses später verschollenen Sprachgebrauchs (u. a. bei Plat. Rep. 10 p. 608 a.) nachgewiesen. (Das Bestehen der kürzern Praesensform αἰσθεσθαι neben αἰσθάνεσθαι erklärt sich bei diesem Worte dadurch leichter, dass sie bei der Verlängerung durch — άνω, weder den Nasallaut vor σ annehmen, noch die Verkürzung des Stammvocalen erleiden konnte, wie λήβω, λαμβάνω, τεύχω, τυγχάνω. So blieben die längere u. die kürzere Form einander näher verwandt.) — διαφορὰν τε καὶ ξύγχεσιν τῶν σπονδῶν: mit diesen Worten charakterisirt Th. die Zeit des unsichern Friedens, der ὑποπιος ἀνομοχῆ, ähnlich wie er am Schluss des ersten B. die schwankenden Zustände vor dem Ausbruch des Krieges σπονδῶν ξύγχεσις nennt. Die διαφορὰ, welche durch den gemeinsamen Artikel (vgl. 1, 120, 2. 3. 82, 1.) mit der ξύγχεσις τῶν σπονδῶν nahe verbunden wird, bezieht sich zunächst wie 1, 81, 5. 102, 2. 5, 43, 1. 8, 85, 1. auf die bald hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten. — 30. τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη umfassen dann die Ereignisse des zweiten Krieges.

27. Fortsetzung der Geschichtserzählung. Die unzufriednen Korinther versuchten die ersten Anknüpfungen in Argos, um ein Bünd-

niss gegen Sparta zu Stande zu bringen.

1. γὰρ zur Ausführung der angekündigten Erzählung. — 2. ἡ ξυμμαχία. Da der hier bezeichnete Bundesvertrag zwischen Athen und Sparta, wie er c. 22, 2. recht eigentlich als ein Separatübereinkommen abgeschlossen ist (αὐτοὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους), auch an den anderen Stellen (c. 22, 2. 23, 6. 24, 2. 25, 1. u. gleich 27, 2.) constant im Singular aufgeführt wird, so habe ich es mit Cobet (gegen Herbst p. 6.) für nothwendig gehalten, denselben auch hier herzustellen: die Nachbarschaft der Plurale αἱ σπονδαὶ und αἱ πρεσβείαι hat die Abschreiber zu dem im geeigneten Falle auch sonst gebräuchlichen Plural αἱ ξυμμαχίαι verleitet. Noch aber ist zu beachten, dass das καὶ ὕστερον ἡ ξυμμαχία dem αἱ — σπονδαὶ fast parenthetisch, zur Erinnerung an das c. 24, 2. erwähnte Zeitverhältniss hinzugefügt ist; es hat die Wirkung eines Relativsatzes („worauf denn bald der Bundesvertrag folgte“), und darf nicht mehr als bestimmend für den Nachsatz verstanden werden. Wenn dies Verhältniss richtig aufgefasst ist, so fällt der Grund weg, der Campe (Philol. 11, 52.) und Stahl veranlasst hat, l. 4. καὶ vor οἱ μὲν ἄλλοι zu streichen, und hier den Nachsatz anfangen zu lassen. Der mit καὶ αἱ ἀπὸ τ. II. πρεσβείαι anfangende Nachsatz enthält die Ausführung der c. 22, 2. einseitig gegebenen Notiz ἐκείνους μὲν ἀπέπεμψαν. Das einleitende Impf. ἀνεχώρουν für sämtliche Gesandtschaften

νήσου πρεσβεΐαι, αἴπερ παρεκλήθησαν ἐς αὐτά, ἀνεχώ-
 2 ρουν ἐκ τῆς Λακεδαιμόνος· καὶ οἱ μὲν ἄλλοι ἐπ' οἴκον
 ἀπῆλθον, Κορίνθιοι δὲ ἐς Ἄργος τραπόμενοι πρῶτον λό- 5
 γους ποιοῦνται πρὸς τινὰς τῶν ἐν τέλει ὄντων Ἀργείων
 ὡς χρῆ, ἐπειδὴ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ ἀλλ' ἐπὶ
 καταδουλώσει τῆς Πελοποννήσου σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν
 πρὸς Ἀθηναίους τοὺς πρὶν ἐχθίστους πεποιήνται, ὁρᾶν
 τοὺς Ἀργείους ὅπως σωθήσεται ἡ Πελοπόννησος, καὶ 10
 ψηφίσασθαι τὴν βουλομένην πόλιν τῶν Ἑλλήνων, ἥτις
 αὐτόνομός τε ἔστι καὶ δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας δίδωσι, πρὸς
 Ἀργείους ξυμμαχίαν ποιῆσθαι ὥστε τῇ ἀλλήλων ἐπιμα-
 χεῖν, ἀποδείξει δὲ ἄνδρας ὀλίγους ἀρχὴν αὐτοκράτορας
 καὶ μὴ πρὸς τὸν δῆμον τοὺς λόγους εἶναι, τοῦ μὴ κατα-

zerlegt sich dann nach üblichem Sprachgebrauch (durch καὶ — μὲν — δέ: zu 1, 19, 1.) in seine Theile durch den Aorist ἀπῆλθον und das noch bedeutsamere Praesens ποιοῦνται. Uebrigens kommt der Bundesvertrag so bald nach den σπονδαὶ zum Abschluss, dass er schon bei den Verhandlungen in Argos 1. 8. zur Sprache kam. — 3. αὐτά ist nicht mit Stahl in αὐτάς zu verändern. Es ist das von Th. besonders gern (zu 1, 1, 2.) von der vorliegenden Sache prägnant gebrauchte Neutr. pl., und stimmt sehr wohl zu dem c. 17, 2. für die den σπονδαῖς vorausgehenden Verhandlungen allgemein ausgesprochenen παρακαλέσαντες. — 5. πρῶτον auf die vorläufige Besprechung mit einigen wenigen der angesehensten Männer in Argos zu beziehen: die weiter gehenden Folgen treten in Argos c. 28, in Korinth c. 30. hervor. — 7. ἐπ' ἀγαθῷ: vgl. 1, 131, 1. 2, 17, 2. 4, 87, 2. vgl. auch zu 4, 86, 1. — ἐπὶ καταδουλώσει vgl. 3, 10, 3. — 10. ὁρᾶν — ὅπως c. ind. fut. wie 3, 46, 4. 6, 41, 2., oder ὄρω πρόσω 6, 33, 3. u. 8, 63, 1. — 12. αὐτόνομος be-

zeichnet die Unabhängigkeit von Andern, δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας δίδωσι ein die Selbständigkeit Anderer respectirendes Verhalten; jenes hat zum Gegensatz die von Sparta oder Athen abhängigen Staaten, dieses namentlich Athen selbst, welches seine ὑπήκοοι ξυμμαχοὶ in Athen Recht zu nehmen nöthigte (vgl. zu 1, 77, 1.), also nicht δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας εἰδίω. — 13. ὥστε zu 1, 28, 5. — τῇ ἀλλήλων ἐπιμαχεῖν und c. 48, 2. ἐπιμαχία, die auf die Defensiv beschränkte Allianz: 1, 44, 1. durch τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν näher bestimmt. — 14. ἀρχὴν mit αὐτοκράτορας zu verbinden, aber nicht im Sinne der Macht oder Befugnis (Kr. „in Ansehung der Macht“), sondern wie 2, 74, 3. 4, 98, 1. 6, 4, 5. 56, 1. τὴν ἀρχὴν, hier aber ohne Artikel wie bei Herod. 1, 193, 2, 96, 3, 16. eigentlich: von Anfang an, daher: von vorn herein, von Hause aus, und daher durchaus. Die zu den Verhandlungen abgeordneten Gesandten sollten nicht genöthigt sein, vorher in der Volksversammlung von den Zwecken derselben Mittheilung zu machen: τοῦ μὴ κατα-

φανεῖς γίνεσθαι τοὺς μὴ πείσαντας τὸ πλῆθος. ἔφασαν
 δὲ πολλοὺς προσχωρήσεσθαι μίσει τῶν Λακεδαιμονίων.
 καὶ οἱ μὲν Κορίνθιοι διδάξαντες ταῦτα ἀνεχώρησαν ἐπ' 3
 οἴκον. οἱ δὲ τῶν Ἀργείων ἄνδρες ἀκούσαντες ἐπειδὴ 28
 ἀνήνεγκαν τοὺς λόγους ἔς τε τὰς ἀρχὰς καὶ τὸν δῆμον,
 ἐψηφίσαντο Ἀργεῖοι καὶ ἄνδρας εἴλοντο δώδεκα, πρὸς
 οὓς τὸν βουλούμενον τῶν Ἑλλήνων ξυμμαχίαν ποιῆσθαι
 5 πλὴν Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων· τούτων δὲ μηδετέ-
 ροις ἐξεῖναι ἄνευ τοῦ δήμου τοῦ Ἀργείων σπείσασθαι.
 ἐδέξαντο δὲ ταῦτα οἱ Ἀργεῖοι μᾶλλον, ὁρῶντες τὸν τε τῶν 2
 Λακεδαιμονίων σφίσι πόλεμον ἐσόμενον (ἐπ' ἐξόδῳ γὰρ
 πρὸς αὐτοὺς αἱ σπονδαὶ ἦσαν) καὶ ἅμα ἐλπίσαντες τῆς
 10 Πελοποννήσου ἡγήσεσθαι. κατὰ γὰρ τὸν χρόνον τούτον

φανεῖς γίνεσθαι näml. τοῖς Λακεδαιμονίοις (über den Gen. des Infin. zu 1, 4.), damit diejenigen von ihnen, die etwa später nicht die Zustimmung ihrer Gemeinden zu den gegen Sparta gerichteten Bündnissen erlangten (τοὺς μὴ πείσαντας τὸ πλῆθος) sich der Verfolgung der Lakedämonier aussetzten; ἵνα μὴ φροσθεῶσιν ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων οἱ συνθέμενοι τοῖς Ἀργείοις. Schol. — 17. προσχωρήσεσθαι zu dem unter Vorgang von Argos zu schliessenden neuen Bunde. — 18. διδάσκειν und c. 30, 1. διδάσκαλον γίνεσθαι von mit Gründen wohl ausgeführten, besonders auch in feindlicher Absicht unternommenen Plänen und Rathschlägen: 2, 93, 1. 3, 71, 2. 7, 18, 1. 8, 45, 2.

28. Der argivische Demos geht auf die Vorschläge der Korinthier ein und erklärt sich zur Errichtung des neuen Bundes bereit.

1. οἱ δὲ τῶν Ἀργ. ἄνδρες κτῆ. Ueber die Wortstellung dieses Vordersatzes vgl. zu 3, 4, 1. — 2. ἀναφέρειν, wie referre ad senatum auch bei Herod. 3, 71. 80. τοὺς λόγους, die Anträge der

Korinthier. — αἱ ἀρχαί, magistratus, auch 1, 20, 5. 5, 47, 9. 84, 3. — 4. ποιῆσθαι, grammatisch von ἐψηφίσαντο abhängig, in dem Sinne von ἐξεῖναι. — 5. μηδετέροις gehört zu σπείσασθαι. ἄνευ τοῦ δήμου, ohne ausdrückliche Bewilligung des Demos; vgl. zu 1, 91, 5. — 7. ἐδέξαντο δέ. Ich habe nach Th.'s Sprachgebrauch (vgl. 1, 26, 5. 46, 1. 3, 34, 1. 107, 4. 5, 10, 5.; stets mit Voranstellung des Hauptbegriffes) das epexegetische δέ an Stelle des hier bedeutungslosen τε aufgenommen. — τὸν τε: die Construction ist auf ein zweites Object angelegt, da aber für das generelle ὁρῶντες ein spezifisches ἐλπίσαντες („da sie die Hoffnung fassten“) eintritt, so erscheint die obige Wortstellung verschoben statt ὁρῶντες τε τὸν κτῆ. — 8. ἐπ' ἐξόδῳ — ἦσαν: diese oben c. 14, 4. u. 22, 2. als Motiv für die Neigung zum Frieden und zum Bündnis mit Athen von Seiten der Lakedämonier gemachte Bemerkung wird hier an geeigneter Stelle als maassgebend für das Verhalten der Argiver wiederholt. (Steup findet sie a. u. St. „höchst auffallend“ und rath sie zu strei-

ἢ τε Λακεδαιμίων μάλιστα δὴ κακῶς ἤκουσε καὶ ὑπερώφθη διὰ τὰς ξυμφορὰς, οἱ τε Ἀργεῖοι ἀριστα ἔσχον τοῖς πᾶσιν, οὐ ξυναράμενοι τοῦ Ἀττικοῦ πολέμου, ἀμφοτέροις δὲ μᾶλλον ἐσπονδοὶ ὄντες ἐκκαρπώσαμενοι. οἱ μὲν οὖν Ἀργεῖοι οὕτως ἐς τὴν ξυμμαχίαν προσεδέχοντο τοὺς 15
 29 ἐθέλοντας τῶν Ἑλλήνων. Μαντινῆς δ' αὐτοῖς καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν πρῶτοι προσεχώρησαν, δεδιότες τοὺς Λακεδαιμονίους. τοῖς γὰρ Μαντινεῦσι μέρος τι τῆς Ἀρκαδίας κατέστραπτο ὑπήκουον, εἰ τοῦ πρὸς Ἀθηναίων πολέμου ὄντος, καὶ ἐνόμιζον οὐ περιόψεσθαι 5
 σφᾶς τοὺς Λακεδαιμονίους ἄρχειν, ἐπειδὴ καὶ σχολὴν ἤγον· ὥστε ἄσμενοι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους ἐτραπonto, πόλιν τε μεγάλην νομίζοντες καὶ Λακεδαιμονίοις ἀεὶ διάφορον, δημοκρατουμένην τε ὥσπερ καὶ 2 αὐτοί. ἀποστάντων δὲ τῶν Μαντινέων καὶ ἡ ἄλλη 10
 Πελοπόννησος ἐς Θροῦν καθίστατο ὡς καὶ σφίσι ποιητέον

chen). — 11. ἢ τε Λακ. — 12. οἱ τε Ἀργ. Gegenüberstellung der beiden gleichmässig in Betracht kommenden Gründe: zu 1, 8, 3. — μάλιστα δὴ: vgl. 1, 1, 2. 50, 2. 122, 5, 138, 3. — ἤκουσε, ὑπερώφθη und 12. ἀριστα ἔσχον: die Aoriste in der Bedeutung: Lak. war in übeln Ruf, in Verachtung gerathen, die Argiver in eine günstige Lage gekommen; τοῖς πᾶσιν, in jeder Beziehung: vgl. 2, 11, 6. 36, 3. 64, 3. 7, 50, 3. — 13. ὁ Ἀττικὸς πόλεμος wird der peloponnesische Krieg hier und c. 31, 3. vom Standpunkt des Peloponneses aus genannt, wie auch 8, 18, 2. und 37, 4. ὁ πρὸς Ἀθηναίους πόλεμος, vgl. Ullrich, hellen. Kriege S. 3. A. 6. ξυναράμενοι mit den Gen. auch 4, 10, 1. — 14. μᾶλλον, vielmehr: d. h. weit entfernt sich am Kriege zu betheiligen, standen sie vielmehr mit beiden im Vertragsverhältniss. — ἐκκαρπώσθαι gleich dem κιοποῦσθαι von 2, 38, 2. 7, 48, 2. mit Hinweis auf die Quelle: „weil

sie davon (dem ἀμφ. ἐσπονδοὶ ὄντες) ihren Vortheil zogen. — 15. προσεδέχοντο Impf. „waren bereit zuzulassen“.

29. Die Mantineer treten demselben zuerst bei, und bald verbreitet sich die gleiche Stimmung durch den übrigen Peloponnes.

3. τοῖς Μαντινεῦσι bei κατέστραπτο s. v. a. ὑπὸ τῶν Μ., wie oft beim plusqf. pass. vergl. 1, 46, 1. 48, 1. 60, 5. 118, 3. μέρος τι τῆς Ἀρκαδίας, u. A. die Parrasier c. 33, 1. — κατέστραπτο ὑπήκουον, wie 1, 8, 3. προσεποιούντο ὑπήκουον τὰς ἐλ. πόλεις: das praedicative Adj. die Wirkung ausdrückend. — 6. ἐπειδὴ καὶ σχολὴν ἤγον: da sie nach beendetem Kriege mit Athen nun auch Freiheit und Zeit hatten sich gegen Argos zu wenden. — 9. δημοκρατουμένην τε: das τὲ des dritten Moments zu 1, 2, 2. 76, 2. — ὥσπερ καὶ αὐτοὶ wie c. 44, 1. vgl. 1, 33, 1. — 11. ἐς Θροῦν καθίστατο, in activem Sinne:

τοῦτο, νομίσαντες πλέον τέ τι εἰδότας μεταστῆναι αὐτοὺς καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἅμα δι' ὀργῆς ἔχοντες, ἐν ἄλλοις τε καὶ ὅτι ἐν ταῖς σπονδαῖς ταῖς Ἀττικαῖς ἐγγράπτο 15
 εὔροκον εἶναι προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν ὃ τι ἂν ἀμφοῖν τοῖν πολέων δοκῆ, Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις. τοῦτο γὰρ τὸ γράμμα μάλιστα τὴν Πελοπόννησον διεθο- 3
 ρύβει καὶ ἐς ὑποψίαν καθίστη μὴ μετὰ Ἀθηναίων σφᾶς βούλωνται Λακεδαιμόνιοι δουλώσασθαι· δίκαιον γὰρ εἶ- 20
 ναι πᾶσι τοῖς ξυμμάχοις γεγράφθαι τὴν μεταθήσειν. ὥστε 4
 φοβούμενοι οἱ πολλοὶ ὤρημητο πρὸς τοὺς Ἀργεῖους καὶ αὐτοὶ ἕκαστοι ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι.

Λακεδαιμόνιοι δὲ αἰσθόμενοι τὸν Θροῦν τὸν ἐν 30
 τῇ Πελοποννήσῳ καθεστῶτα καὶ τοὺς Κορινθίους διδασκάλους τε γενομένους καὶ αὐτοὺς μέλλοντας σπείσασθαι πρὸς τὸ Ἄργος, πέμπουσι πρέσβεις ἐς τὴν Κόρινθον, 5
 βουλόμενοι προκαταλαβεῖν τὸ μέλλον, καὶ ἤτιῶντο τὴν

„sie fingen an davon zu reden“; nicht: sie kamen ins Gerede. — 12. νομίσαντες (aor.) das Urtheil über den einzelnen Fall, νομίζοντες (l. 7.) über dauernde Verhältnisse. πλέον τι εἰδότας, zur Begründung grösserer Autorität. vgl. 7, 49, 4. — αὐτοὺς, τοὺς Μαντινέας. — 13. δι' ὀργῆς ἔχειν zu 2, 8, 5. — 14. ἐγγράπτο: vgl. c. 18, 11. und 23, 6. Es wird sowohl auf die eine wie auf die andre Urkunde Bezug genommen. — 17. τὸ γράμμα, der einzelne Vertragsartikel; seltner Gebrauch. — διαθορῶν, weit und breit in Unruhe versetzen. — 19. δίκαιον εἶναι würde in oratione recta δίκαιον ἦν geheissen haben; ohne ἂν, wie καλὸν ἦν 1, 38, 5. εἰκός ἦν 3, 40, 5. — 20. πᾶσι τ. ξυμμ. für alle Verbündete. — τὴν μεταθήσειν, die Freiheit des προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν oder des μεταθεῖναι ὅση ἂν δοκῆ ἀμφοτέροις c. 18, 11. — 21. πρὸς τοὺς Ἀργεῖους wie c. 27, 2. 28, 1. — καὶ αὐτοὶ ἕκαστοι

praedic. zu οἱ πολλοί, „auch ihrerseits“.

30. Die Lakedämonier machen in Korinth Vorstellungen gegen die beabsichtigte Verbindung mit Argos und anderen peloponnesischen Staaten, werden aber unter Berufung auf die früheren Verträge zurückgewiesen.

1. τὸν Θροῦν, jene Reden, welche die Pelop. unter sich geführt (c. 29, 2.), τὸν — καθεστῶτα, und welche sich befestigt, grossen Anklang gefunden hatten. (Wenn das zweite τὸν fehlte, so wäre die Structur mit dem zweiten Gliede τοὺς Κορ. — γενομένους καὶ μέλλοντας übereinstimmend und alle part. praedicativ zu verstehen: „dass jene Reden (ὡς καὶ σφίσι ποιητέον τοῦτο) grossen Anklang gefunden, und die Korinthier dazu gerathen hätten u. s. w.“ — 2. διδάσκαλον γίγνεσθαι zu 3, 2, 3. — 5. προκαταλαβεῖν τὸ μέλλον, φθάσαι

τε ἐσήγησιν τοῦ παντός καὶ εἰ Ἀργείοις σφῶν ἀποστάν-
τες ξύμμαχοι ἔσονται, παραβήσεσθαι τε ἔφασαν αὐτοὺς
τοὺς ὄρκους, καὶ ἦδη ἀδικεῖν ὅτι οὐ δέχονται τὰς Ἀθη-
ναίων σπονδὰς, εἰρημένον κύριον εἶναι ὃ τι ἂν τὸ πλῆ-
θος τῶν ξυμμάχων ψηφίσῃται, ἣν μὴ τι θεῶν ἢ ἡρώων
2 κώλυμα ἦ. Κορίνθιοι δὲ παρόντων σφίσι τῶν ξυμμάχων,
ὅσοι οὐδ' αὐτοὶ ἐδέξαντο τὰς σπονδὰς (παρεκάλεσαν δὲ
αὐτοὺς αὐτοὶ πρότερον), ἀντέλεγον τοῖς Λακεδαιμονίοις,
ἃ μὲν ἠδικοῦντο, οὐ δηλοῦντες ἀντιζους, ὅτι οὔτε Σόλ-
λιον σφίσι ἀπέλαβον παρ' Ἀθηναίων οὔτε Ἀνακτόριον,
15 εἰ τέ τι ἄλλο ἐνόμιζον ἐλασσοῦσθαι, πρόσχημα δὲ ποιού-
μενοι τοὺς ἐπὶ Θράκης μὴ προδώσειν· ὁμοῦσαι γὰρ αὐ-
τοῖς ὄρκους ἰδίᾳ τε, ὅτε μετὰ Ποτιδιαίων τὸ πρῶτον
πρὶν μέλλειν τοὺς Κορινθίους προσ-
χωρεῖν τοῖς Ἀργείοις Schol.: mit
sächlichem Object auch 1, 57, 6., mit
persönlichem 1, 33, 3, 36, 3 —
6. ἐσήγησιν τοῦ παντός, die An-
stiftung der ganzen Sache, ent-
sprechend dem ἐσηγεῖσθαι 3, 20,
1, 4, 76, 2, 6, 99, 2. und dem
ἐσηγητής 8, 48, 6. — καὶ εἰ —
ἔσονται setzt ein aus ἡτιῶντο
zu denkendes ἡγαγάκτων, δεινὸν
ἐποιοῦντο, δεινὸν αὐτοῖς ἐφαίνετο
voraus. vgl. 4, 85, 6, 7, 73, 1, 8,
53, 2. — 9. εἰρημένον vgl. zu 1,
140, 2. und eben so 5, 39, 3, 7,
18, 2. Die hier von den Lakk. an-
gerufene Bestimmung muss in dem
ursprünglichen Bundesvertrag der
peloponn. Staaten mit Sparta ent-
halten gewesen sein, welchen die
Kor. selbst 1, 20. τοὺς τῶν ξυμ-
μάχων ὄρκους und Thuk. I. 24.
τοὺς παλαιούς ὄρκους nennt. —
τὸ πλῆθος, die Majorität wie 1,
125, 1. — 11. σφίσι d. h. in Korinth.
— 12. ὅσοι — τὰς σπονδὰς: die-
jenigen, welche c. 17, 2. genannt
sind. οὐδ' αὐτοὶ entsprechend dem
καὶ αὐτός (1, 50, 4, 62, 5.), „gleich-
falls nicht“. — παρεκάλεσαν δὲ
epexegetisch wie c. 28, 2. und
Aor. im Sinne des Plusqpf. zu 1,
3, 2. — 13. αὐτοί, ohne sich an

die Lakk. zu kehren, indem sie das
Widerstreben dieser voraussahen.
— 14. ἀντιζους, gerade heraus,
offen, auch 8, 9, 11. — ἃ μὲν
ἠδικοῦντο, worin ihnen (nach ihrer
Ansicht) Unrecht geschehen. —
Sollion, Κορινθίων πόλισμα in
Akarnanien hatten die Athener
schon im ersten Kriegsjahre ge-
nommen (2, 30, 1.), Anaktōrion
im siebenten (4, 49). — 15. οὐ
σφίσι ἀπέλαβον παρ' Ἀθηναίων,
dass sie (die Lakk.) die Athener
nicht im Friedensschlusse zur
Rückgabe an sie (die Korinthier)
genöthigt hätten. — 16. εἰ τέ τι
ἄλλο. τέ ein drittes (nach Sollion
und Anakt.) einführend, nicht cor-
relativ zu dem vorausgehenden
οὔτε. — ἐλασσοῦσθαι, „zu kurz
kommen“, wie 1, 77, 1. — 17.
τοὺς ἐπὶ Θρ. μὴ προδώσειν zu-
sammen das Object zu πρόσχημα
(vgl. zu 1, 96, 1.), dass sie (die
Kor.) die Hellenen an der thraki-
schen Küste nicht (der Herrschaft
der Athener) preisgeben wollten,
hoben sie als Grund ihrer Unzu-
friedenheit mit Sparta hervor. —
18. ἰδίᾳ, die Korinthier allein, so
dass zu ἄλλους ὕστερον allerdings
mit Kr. κοινῇ zu verstehen, doch
nicht zu schreiben ist. — ὅτε — ἀφί-

ἀφίσταντο, καὶ ἄλλους ὕστερον. οὐκ οὖν παραβαίνειν 3
20 τοὺς τῶν ξυμμάχων ὄρκους ἔφασαν οὐκ ἐσιόντες ἐς τὰς
τῶν Ἀθηναίων σπονδὰς· θεῶν γὰρ πίστιεις ὁμόσαντες
ἐκείνοις οὐκ ἂν εὐορκεῖν προδιδόντες αὐτούς. εἰρησθαι
δ' ὅτι „ἦν μὴ θεῶν ἢ ἡρώων κώλυμα ἦ“· φαίνεσθαι οὖν
σφίσι κώλυμα θεῶν τοῦτο. καὶ περὶ μὲν τῶν παλαιῶν 4
25 ὄρκων τσαυτὰ εἶπον, περὶ δὲ τῆς Ἀργείας ξυμμαχίας,
μετὰ τῶν φίλων βουλευσάμενοι, ποιήσειν ὃ τι ἂν δίκαιον
ἦ. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμονίων πρόσβεις ἀνεχώρησαν ἐπ' 5
οἴκου. ἔτυχον δὲ παρόντες ἐν Κορίνθῳ καὶ Ἀργείων πρό-
σβεις, οἳ ἐκέλευον τοὺς Κορινθίους ἰέναι ἐς τὴν ξυμμα-
30 χίαν καὶ μὴ μέλλειν· οἱ δὲ ἐς τὸν ὕστερον ξύλλογον αὐ-
τοῖς τὸν παρὰ σφίσι προεῖπον ἦκειν. ἦλθε δὲ καὶ 31
Ἡλείων προσβεία εὐθὺς καὶ ἐποίησαντο πρὸς Κοριν-
θίους ξυμμαχίαν πρῶτον, ἔπειτα ἐκεῖθεν ἐς Ἄργος
ἐλθόντες, καθάπερ προεῖρητο, Ἀργείων ξύμμαχοι ἐγέ-

σταντο vgl. 1, 58, 1. — 19. οὐκ
οὖν s. Vorr. zu B. I. S. VI. — 20. οὐκ
ἐσιόντες, „dadurch dass sie sich
nicht anschließen“, wie die Lakk.
I. S. behauptet hatten: ἀδικεῖν ὅτι
οὐ δέχονται τὰς Ἀθ. σπ. (hier
τὰς τῶν Ἀθην. σπ.; das gewöhn-
liche Schwanken im Gebrauch des
Artikels vor den ἐθνικοῖς). —
21. θεῶν πίστιεις, θεῶν ὄρκους
ἐπὶ πίστει Schol.: da sie ihre Ver-
pflichtung bei den Göttern beschwo-
ren hätten. — 22. οὐκ ἂν εὐορ-
κεῖν in or. recta: οὐκ ἂν εὐορκοῖεν
(das εὐορκεῖν (vgl. c. 18, 11.) nicht
wahren), εἰ προδιδόεν. — εἰρη-
σθαι: die Vereinbarung laute; und
dazu das einführende (auf die Con-
struction nicht einwirkende) ὅτι,
unserem Interpunctuationszeichen ent-
sprechend. — 23. φαίνεσθαι σφί-
σι: „in ihren Augen“ sei aber dies,
der geschworene Eid, ein von den
Göttern selbst ausgehendes Hinder-
niss. — 25. περὶ δὲ τῆς Ἀργείας
(so nach guten Hss. st. Ἀργείων;
der gewähltere Ausdruck wie αἱ
Ἀττικαὶ σπονδαὶ c. 29, 2. u. 36,

1.) ξυμμαχίας nur zu εἶπον gehö-
rig: „in Betreff dieser erklärten
sie, sie würden“ u. s. w. — 28.
ἔτυχον παρόντες, sie waren schon
während dieser Verhandlungen mit
den lakk. Gesandten in Korinth
anwesend. — 29. ἰέναι ἐς =
εἰσεῖναι l. 20. — 30. αὐτοῖς προ-
εῖπον s. v. a. ἐκέλευον αὐτούς, zu
1, 26, 5.

31. Die Eleer schliessen
ein Bündniss mit Korinth
und mit Argos, weil sie we-
gen Lepreon mit den Lake-
dämoniern in Zerwürfniß
gerathen waren. Darauf
schliessen auch die Korin-
thier mit Argos ab, so wie
die thrakischen Chalkidier:
die Boeoter und Megarer
verhalten sich zuwartend.

2. ἐποίασαντο, was die besten
Hss. bieten, erklärt sich aufs leicht-
teste nach Ἡλείων προσβεία:
ἐποίησαντο, was einige andere ha-
ben, ist eine überflüssige Correc-
tur. — 4. καθάπερ προεῖρητο in
dem auf Rath der Korinthier (c.

νοντο. διαφερόμενοι γὰρ ἐτύγχανον τοῖς Λακεδαιμο-
 2 νίοις περὶ Λεπρέου. πολέμου γὰρ γενομένου ποτὲ
 πρὸς Ἀρκάδων τινας Λεπρεάταις καὶ Ἡλείων παρα-
 κληθέντων ὑπὸ Λεπρεατῶν ἐς ξυμμαχίαν ἐπὶ τῇ ἡμι-
 σεΐα τῆς γῆς καὶ καταλυσάντων τὸν πόλεμον, Ἡλείοι τὴν
 γῆν νεμομένοις αὐτοῖς τοῖς Λεπρεάταις τάλαντον ἑτάξαν
 3 τῷ Διὶ τῷ Ὀλυμπίῳ ἀποφέρειν. καὶ μέχρι τοῦ Ἀττικῆ
 πολέμου ἀπέφερον, ἔπειτα πανσαμένων διὰ πρόφασιν τοῦ
 πολέμου οἱ Ἡλείοι ἐπηγάχαζον, οἱ δ' ἐγράποντο πρὸς
 τοὺς Λακεδαιμονίους. καὶ δίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτρα-
 πείσης, ὑποτοπήσαντες οἱ Ἡλείοι μὴ ἴσον ἔξιν, ἀνέντες
 4 τὴν ἐπιτροπὴν Λεπρεατῶν τὴν γῆν ἔτεμον. οἱ δὲ Λακε-
 δαιμόνιοι οὐδὲν ἦσσαν ἐδίκασαν αὐτονόμους εἶναι Λε-
 πρεάτας καὶ ἀδικεῖν Ἡλείους, καὶ ὡς οὐκ ἐμμεϊνάντων

27, 2) gefassten Beschluss der Argiver (c. 28, 1). — 6. Lepreon in Triphylien, unfern der lakonischen und eleischen Grenze (c. 34, 1.), von dessen Festungswerken noch Ueberreste erhalten sind: Curtius Pelop. 2, 84. — 8. ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς, um den Preis, dass sie die Hälfte ihres Landes an die Eleer abtraten. — 9. καὶ καταλυσάντων πόλεμον. Die Lesart aller Hss. καὶ λυσάντων ist unhaltbar: denn λύειν πόλεμον findet sich nirgends. Krüger schreibt καταλυσάντων für καὶ λυσάντων und versteht es hypothetisch zum Voraufgehenden: „wenn sie den Krieg beigelegt hätten.“ Doch wird so in der Erzählung die Ausführung der Bedingung vermisst: deshalb habe ich καὶ καταλυσάντων geschrieben, das dann als historische Fortsetzung des παρακληθέντων erscheint. Dasselbe Subject im Hauptsatz und dem absol. Gen. hat Thuk. öfter: vgl. zu 2, 83, 3. — τὴν γῆν νεμομένοις αὐτοῖς. Die Eleer liessen den Lepreaten auch die abgetretene Hälfte des Landes im

Besitz, und legten ihnen dafür eine jährliche Abgabe an den Tempel des Zeus zu Olympia auf, der in ihrer Verwaltung stand. τάξαι vom Auflegen der Abgaben 1, 19, 1. 3, 50, 2. — 11. ὁ Ἀττικὸς πόλεμος zu c. 28, 2. — 12. πανσαμένων, τοῦ φόρου scil. — 13. ἐπηγάχαζον, sie trafen Anstalt sie dazu zu zwingen. Impf. ἐπαναγάξειν auch Plat. Prot. p. 345. e. — 14. ἐπιτρέπειν, von schiedsrichterlicher Uebertragung 1, 28, 2. 4, 83, 3. 8, 18, 3. — 15. μὴ ἴσον ἔξιν, dass sie nicht eine unparteiische Behandlung von den Lakk. erfahren würden. ἀνέντες setzt die anfängliche Einwilligung voraus: πανσαμένοι τοῦ ἐπιτρέπειν τὴν δίκην τοῖς Λακεδαιμονίοις Schol. s. v. a. οὐκ ἐμμεϊνάντες τῇ ἐπιτροπῇ 1, 18. — 17. οὐδὲν ἦσσαν ἐδίκασαν, sie thaten, ohne sich an die Weigerung der Eleer zu kehren, ihren Schiedsspruch. — 18. ἀδικεῖν, „sie seien im Unrecht.“ — ὡς οὐκ ἐμμ. „weil sie nach ihrem Urtheil sich von der schon acceptirten richterlichen Entscheidung zurückgezogen

τῇ ἐπιτροπῇ φρουρὰν ὀπλιτῶν ἐπέπεμψαν ἐς Λέπρεον. οἱ 5
 20 δὲ Ἡλείοι νομίζοντες πόλιν σφῶν ἀφεστηκυῖαν δέξασθαι
 τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ τὴν ξυνθήκην προσφέροντες ἐν
 ἧ εἶρητο, ἃ ἔχοντες ἐς τὸν Ἀττικὸν πόλεμον καθίσταντό
 τινες, ταῦτα ἔχοντας καὶ ἐξελθεῖν, ὡς οὐκ ἴσον ἔχοντες
 ἀφίστανται πρὸς τοὺς Ἀργεῖους, καὶ τὴν ξυμμαχίαν, ὡς-
 25 περ προείρητο, καὶ οὗτοι ἐποιήσαντο. ἐγένοντο δὲ καὶ οἱ 6
 Κορίνθιοι εὐθὺς μετ' ἐκείνους καὶ οἱ ἐπὶ Θοράκης Χαλ-
 κιδῆς Ἀργείων ξύμμαχοι. Βοιωτοὶ δὲ καὶ Μεγαρηεῖς τὸ
 αὐτὸ λέγοντες ἡσύχαζον περιορώμενοι [ὑπὸ τῶν Λακε-
 δαιμονίων] καὶ νομίζοντες σφίσι τὴν Ἀργείων δημοκρα-
 30 τίαν αὐτοῖς ὀλιγαρχουμένοις ἦσσαν ξύμφορον εἶναι τῆς
 Λακεδαιμονίων πολιτείας.

hätten.“ — 20. δέξασθαι absol. in Schutz aufnehmen: 1, 34, 1. 40, 4. 6. — 21. προσφέρειν wie c. 17, 2. — τὴν ξυνθήκην. Diese Vereinbarung muss kurz vor dem Ausbruch des Krieges zwischen den gegen Athen verbündeten Staaten geschlossen sein. Grote hist. of Gr. 7. Ch. 55. Erwähnt wird sie sonst nicht. — 22. ἃ ἔχοντες —, ταῦτα ἔχοντας —: der Vertragsurkunde entnommen; die umständliche Wiederholung gehört zu dem formulären Ausdruck derselben: „womit Einer (τινὲς) in den Krieg gegangen, damit solle er auch hinausgehen.“ — 23. ὡς οὐκ ἴσον ἔχοντες, „weil sie nicht ihr Recht bekommen hätten.“ — 24. ὡσπερ προείρητο wie oben 1. 3. — 25. οἱ — Χαλκιδῆς, die durch den Friedensschluss (c. 18, 5 und 8.) am meisten in ihrer Unabhängigkeit bedroht waren. — 27. Βοιωτοὶ καὶ Μεγαρηεῖς, deren Gesandte bei der Berathung in Korinth zugegen waren nach c. 30, 2 u. c. 17, 2. τὸ αὐτὸ λέγοντες, τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντες Schol. und so auch 4, 20, 4. d. h. „obgleich eben so denkend“, wie die Korinthier und Chalkidier (Böhme ver-

steht: beide die gleiche Sprache führend, übereinstimmend; schwerlich richtig), verhielten sie sich doch ruhig (ἡσύχαζον s. v. a. οὐκ ἐνωτέριζον wie 2, 3, 1. 5, 22, 2.), abwartend und um ihrer inneren Politik willen. περιορώμενοι (auf Dobree's Rath von dem eingeschobenen Zusatz ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων befreit, das von Abschreibern, die es als Passiv verstanden, herrührt) steht im Medium genau wie 6, 93, 1. μέλλοντες εἶναι καὶ περιορώμενοι. vgl. zu 4, 71, 1, wo ebenfalls beide Ausdrücke verbunden sind: ἀμφοτέροις ἔδοκει ἡσύχασαι τὸ μέλλον περιθεῖν (der Aorist ist im Medium nicht im Gebrauch). Die als Passiv verstandene Vulgata wird von den Einen vernachlässigt: (Grote: left to themselves by the Lacedaemonians), von den Andern: mit Aufmerksamkeit behandelt erklärt; beides wenig passend. — 30. αὐτοῖς sie selbst: Boeoter sowohl als Megarerer, welche im Sommer 424. ἐς ὀλιγαρχίαν τὰ μάλιστα κατέστησαν τὴν πολιτείαν 4, 74, 3. — 31. πολιτεία die Staatsverfassung wie 1, 18, 1. 2, 37, 1.

32 *Περὶ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου* * Σκιωναίους μὲν Ἀθηναῖοι ἐκπολιορκήσαντες ἀπέκτειναν τοὺς ἡβῶντας, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἠνδραπόδισαν καὶ τὴν γῆν Πλαταιεῦσιν ἔδοσαν νέμεσθαι. Ἀηλίους δὲ κατήγαγον πάλιν ἐς Ἀῆλον, ἐνθνυμούμενοι τὰς τε ἐν ταῖς μάχαις 5
2 ξυμφορὰς καὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ χρήσαντος. καὶ Φωκῆς
3 καὶ Λοκροὶ ἤρξαντο πολεμεῖν. καὶ Κορίνθιοι καὶ Ἀργεῖοι ἤδη ξύμμαχοι ὄντες ἔρχονται ἐς Τεγέαν, ἀποστή-
σοντες Λακεδαιμονίων, ὀρώντες μέγα μέρος ὄν, καὶ εἰ σφίσι προσγένοιτο, νομίζοντες ἅπασαν ἂν ἔχειν Πελοπόν- 10

32. Die Athener bestrafen nach Einnahme von Skione die Einwohner aufs härteste; sie führen die ausgewiesenen Delier wieder in ihre Insel zurück. — Vergeltlicher Versuch der Korinthier und Argiver, Tegea zum Abfall von Sparta zu bewegen. — Gemeinsame Unterhandlungen der Korinthier und Böeoter mit Athen haben nicht den beabsichtigten Erfolg.

1. Σκιωναίους, deren Schicksal schon vor zwei Jahren auf Kleon's Betrieb in Athen beschlossen war 4, 122, 6., und welche im Friedensschluss von den Lakedämoniern der Willkür der Athener preisgegeben waren c. 19, 8. — 2. ἀπέκτειναν: τῶ φόβῳ βουλόμενοι καταπλήξασθαι τοὺς ἐν ὑποψίᾳ ἀποστάσεως ὄντας παράδειγμα πᾶσιν ἀνέδειξαν τὴν ἐκ τῶν Σκιωναίων τιμωρίαν, wie Diodor 12, 76. meint. Doch hat das grausame Mittel seinen Zweck nicht erreicht. — 3. παῖδας — ἠνδραπόδισαν. vgl. die krit. Bem. — 4. Πλαταιεῦσιν, von denen, die vor der Belagerung in Athen Aufnahme gefunden (2, 75, 3.) und welche sich durch den glücklichen Ausfall dahin gerettet hatten (3, 24, 3.). — κατήγαγον πάλιν vgl. c. 1. — 5. ἐνθνυμούμενοι

hier s. v. a. ἐνθνύμιον ποιούμενοι 7, 50, 4. „da sie sich die erlittenen Unfälle zu Herzen nahmen“, einen Beweis göttlichen Zornes darin sahen. — τὰς τε. Aehnlich wie c. 28, 2. nach ὀρώντες, erwarten wir nach τὰς τε — ξυμφορὰς ein zweites Object zu ἐνθνυμούμενοι. Es folgt statt dessen ein neues Satzglied: καὶ τοῦ — χρήσαντος, welches sich regelmässig an ἐνθνυμούμενοι τε τὰς anschliessen würde: doch ist an beiden Stellen keine Aenderung zu rathen. — 6. χρήσαντος: die Zurückführung der Delier war also vom Gotte geboten. — καὶ Φωκῆς καὶ Λοκροὶ. Diese isolirte Notiz wird nicht weiter ausgeführt. — 8. Τεγέαν (bei Bkk. und sonst unrichtig Τέγαν accentuirt, da die ionische Form Τεγέη ist. Göttl. Acc. 128.). Die Stadt und ihr Gebiet an der Gränze von Lakonika hat in Arkadien immer eine unabhängige Stellung bewahrt, sowohl gegen Eroberungsgelüste Sparta's wie jetzt auf Sparta's Seite gegen den korinthisch-argivischen Sonderbund. Curtius Pel. 1, 152. — 9. μέγα μέρος wie 2, 40, 4. von Acharnae; ein angesehener Ort, ein wichtiger Punkt; wohl in dem Sinne, dass er durch seinen Anschluss der einen Seite das Übergewicht geben werde. — 10. ἅπασαν ἂν ἔχειν τὴν Πελοπόν-

νησον. ὡς δὲ οὐδὲν ἂν ἔφασαν ἐναντιωθῆναι οἱ Τεγεᾶται 4
Λακεδαιμονίοις, οἱ Κορίνθιοι μὲχρι τούτου προθύμως
πράσσοντες ἀνείσαν τῆς φιλονεικίας καὶ ὠρρώδησαν μὴ
οὐδεὶς σφίσιν ἔτι τῶν ἄλλων προσχωρή. ὅμως δὲ ἐλ- 5
15 θόντες ἐς τοὺς Βοιωτοὺς ἐδέοντο σφῶν τε καὶ Ἀργείων
γίγνεσθαι ξυμμαχούς καὶ τᾶλλα κοινῇ πράσσειν τὰς τε
δεχημέρους ἐπισπονδάς, αἱ ἦσαν Ἀθηναίοις καὶ Βοιωτοῖς
πρὸς ἀλλήλους, οὐ πολλῶ ὕστερον γεγόμεναι [τούτων] τῶν
πεντηκοντουτίδων σπονδῶν, ἐκέλεον οἱ Κορίνθιοι τοὺς
20 Βοιωτοὺς ἀκολουθήσαντας Ἀθήναζε καὶ σφίσι ποιῆσαι,
ὥσπερ Βοιωτοὶ εἶχον, μὴ δεχομένων δὲ Ἀθηναίων ἀπει-
πεῖν τὴν ἐξεχειρίαν καὶ τὸ λοιπὸν μὴ σπένδεσθαι ἀνευ
αὐτῶν. Βοιωτοὶ δὲ δεομένων τῶν Κορινθίων περὶ μὲν 6
τῆς Ἀργείων ξυμμαχίας ἐπισχεῖν αὐτοὺς ἐκέλεον, ἐλθόν-
25 τες δὲ Ἀθήναζε μετὰ Κορινθίων οὐχ εὔροντο τὰς δεχη-
μέρους σπονδάς, ἀλλ' ἀπεκρίναντο οἱ Ἀθηναῖοι Κοριν-
θίοις εἶναι σπονδάς, εἴπερ Λακεδαιμονίων εἰσι ξύμμαχοι.
Βοιωτοὶ μὲν οὖν οὐδὲν μᾶλλον ἀπειπὸν τὰς δεχημέρους, 7
ἀξιούντων καὶ αἰτιωμένων Κορινθίων ξυνθέσθαι σφίσι
30 Κορινθίοις δὲ ἀνοκωχῇ ἄσπονδος ἦν πρὸς Ἀθηναίους.

νησον s. v. a. c. 28, 2. τῆς Πελοποννήσου ἠγήσεσθαι. — 12. προθύμως πράσσοντες, da sie bis dahin ihren Plan von c. 27, 2. eifrig verfolgten. — 13. ἀνείναι c. gen. „in etwas nachlassen“: vgl. 7, 43, 7. — 14. μὴ οὐδεὶς — προσχωρή: sie verloren die Hoffnung eben so schnell, wie sie sie c. 27, 2. gefasst und ausgesprochen hatten. — 17. ἐπισπονδάς: das sonst nicht vorkommende Wort ist dem Wesen der Sache (vgl. zu c. 26, 2.) entsprechend, von ἐπισπένδεσθαι (c. 22, 2. ein Bündniß erneuen) gebildet. — 19. πεντηκοντουτίδων (nicht -ραετίδων) nach Analogie der τοιαυτονουτίδες σπονδαί von 1, 87, 6. Das störende τούτων ist mit Recht von Dobree und Stahl verworfen. — 20. καὶ σφίσι ποιῆ-

σαι, auch für sie (bei den Athenern) zu erwirken. — 22. μὴ σπένδεσθαι, τοῖς Ἀθηναίοις seil. — 24. ἐπισχεῖν, eine Weile warten, Geduld haben. vgl. 8, 5, 2. — 26. εὐρίσκεισθαι, zu 1, 31, 2. — 29. ἀξιούντων, nämlich ἀπειπῶν. ξυνθέσθαι σφίσι gehört zu αἰτιωμένων (nicht wie Kr. annimmt zu ἀξιούντων): obgleich die Kor. die Aufkündigung forderten und sie (die Böoter) beschuldigten, sie hätten dies (dass sie im Weigerungsfall ihren Bund mit Athen aufkündigen wollten) ihnen zugesagt. Die Korinthier hatten also, was sie von den Böotern forderten 1. 22., als von diesen eingeräumt angesehen. — 30. ἀνοκωχῇ ἄσπονδος den δεχημεροὶ σπονδαί gegenüber: zwar factische Waffenruhe, aber ohne alle Garantie.

33 *Λακεδαιμόνιοι δὲ τοῦ αὐτοῦ θέρους πανδημεί
ἐστράτευσαν, Πλειστοάνακτος τοῦ Πανσαγίου Λακεδαιμο-
νίων βασιλέως ἡγουμένον, τῆς Ἀρχαδίας ἐς Παρρασίους,
Μαντινέων ἐπὶ κρούσους ὄντας, κατὰ στάσιν ἐπιμαλεσαμένον
σφᾶς, ἅμα δὲ καὶ τὸ ἐν Κυψέλοις τεῖχος ἀναίρησοντες, 5
ἦν δύνωνται, ὃ ἐτείχισαν Μαντινῆς καὶ αὐτοὶ ἐφρούρουν,
ἐν τῇ Παρρασιῇ κείμενον ἐπὶ τῇ Σκιρίτιδι τῆς Λακω-
2 νικῆς. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι τὴν γῆν τῶν Παρρα-
σίων ἐδήκον, οἱ δὲ Μαντινῆς τὴν πόλιν Ἀργείοις φύλαξι
παραδόντες αὐτοὶ τὴν ξυμμαχίαν ἐφρούρουν· ἀδύνατοι 10
δ' ὄντες διασῶσαι τὸ τε ἐν Κυψέλοις τεῖχος καὶ τὰς ἐν
Παρρασίαις πόλεις ἀπῆλθον. Λακεδαιμόνιοι δὲ τοὺς τε
Παρρασίους ἀυτονόμους ποιήσαντες καὶ τὸ τεῖχος καθε-
λόντες ἀνεχώρησαν ἐπ' οἶκον.*

34 * *Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους, ἤδη ἡκόντων αὐτοῖς τῶν ἀπὸ
Θοράκης μετὰ Βρασίδου ἐξελεθόντων στρατιωτῶν, οὓς ὁ
Κλεαρίδας μετὰ τὰς σπονδὰς ἐκόμισεν, οἱ Λακεδαιμόνιοι*

33. Erste Feindseligkeiten der Lakedämonier gegen die Mantinea in Folge des Bündnisses dieser mit den Argivern.

3. τῆς Ἀρχαδίας vorangestellt wie 3, 19, 2. u. oft. — Parrasier, ein altpelasgischer Stamm, der die erste Landeskultur begründete, und dessen Vorort Parrasia schon II. B. 605. genannt wird: am südöstlichen Fuss des Lykaion wohnend. Curt. Pelop. 1, 279. — 5. σφᾶς, τοὺς Λακεδαιμονίους — τὸ ἐν Κυψέλοις τεῖχος nicht mehr näher nachzuweisen. Curtius a. a. O. 340. — ἀναίρησοντες vgl. c. 77, 1. 8, 24, 1.; daher nicht mit Meineke καθαιρήσ. zu schreiben. — 7. ἡ Σκιρίτις „das Bergland zwischen dem obern Eurotas und dem Oinasthale, einer der wichtigsten Periökenbezirke Lakoniens.“ Curt. 2, 263. — ἐπὶ τῇ Σκ. zur Bedrohung der Gränze: vgl. c. 51, 1. 3, 16, 1. 4, 14, 5. 8, 62, 19. τὴν

πόλιν, ihre eigne, Mantinea. — 10. τὴν ξυμμαχίαν, das unter ihrem Schutz stehende Gebiet, vgl. 4, 118, 4. 5. 8, 44, 1. ἦν ὑπὸ κρούσους κατεστρέψαντο. c. 29, 1. — 11. τὰς ἐν Παρρ. πόλεις, von denen keine mit Sicherheit zu nennen ist. Curt. 1, 340.

34. Maassregeln der Lakedaemonier zur Auszeichnung der Truppen, die den thrakischen Zug mit Brasidas gemacht hatten, und zur Unschädlichmachung der aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Bürger.

1. τῶν ἀπὸ Θοράκης durch ἡκόντων veranlasst; hier auffallend wegen des folgenden ἐξελεθόντων, wesshalb Kr. nicht ohne Grund τῶν μετὰ Βρασ. vermuthete. — 2. ἐξελεθόντων vgl. 4, 78, 1. 80, 5. — 3. ἐκόμισεν in Ausführung des c. 21, 3. erhaltenen Befehles. κομίζειν ebenso gebraucht 4, 16, 2. — doch mit πάλιν verbunden. —

*ἐψηφίσαντο τοὺς μὲν μετὰ Βρασίδου Εἰλωτας μαχασαμέ-
5 νους ἐλευθέρους εἶναι καὶ οἰκεῖν ὅπου ἂν βούλωνται· καὶ
ὑστερον οὐ πολλῶν αὐτοὺς μετὰ τῶν νεοδαμῶδων ἐς Λέ-
πρεον κατέστησαν, κείμενον ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς καὶ τῆς
Ἠλείας, ὄντες ἤδη διάφοροι Ἠλείοις· τοὺς δ' ἐκ τῆς 2
νήσου ληφθέντας σφῶν καὶ τὰ ὄπλα παραδόντας, δέι-
10 σαντες μὴ τι διὰ τὴν ξυμφορὰν νομίσαντες ἐλασσωθή-
σεσθαι καὶ ὄντες ἐπίτιμοι νεωτερίσωσιν, ἤδη καὶ ἀρχάς
τινας ἔχοντας ἀτίμους ἐποίησαν, ἀτιμίαν δὲ τοιάνδε ὥστε
μήτε ἀρχεῖν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίους
εἶναι. ὑστερον δὲ αὐθις χρόνῳ ἐπίτιμοι ἐγένοντο.*

*Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους καὶ Θύσσον τὴν ἐν τῇ Ἄθω 35
Ἀκτῇ Λιῆς εἶλον, Ἀθηναίων οὖσαν ξύμμαχον.*

4. μαχασαμένους nachgestellt nach dem zu 1, 11, 3. bemerkten Gebrauch. — 5. οἰκεῖν ὅπου ἂν βούλωνται, nicht mehr glebae adscripti, das erste Attribut der ἐλευθέρων im eigentlichen Sinne. — 6. οἱ νεοδαμῶδεις, die aus freigelassenen Heloten gebildete Classe von Neubürgern. Sie kommen hier zuerst, später öfter bei Thuk. (7, 19, 3. 58, 3. 8, 5, 1.) und Xenophon, dann aber nicht weiter vor. vgl. Schoemann, Gr. A. 1, 205 f. Die Accentuation νεοδαμῶδων nach Herodian. 1, 428, 13. vgl. von Bamberg, Zeitschr. f. d. G. W. XXVIII. p. 7. — 6. ἐς Λέπρεον vgl. c. 31, 1. 2. — 8. ὄντες ἤδη διάφοροι mit Bezug auf c. 31, 1. διαφερόμενοι ἐτύγχανον. — 9. ληφθέντας — καὶ τὰ ὄπλα παραδόντας: das endliche Resultat vorangestellt: vgl. 4, 38, 3. 4. — 10. διὰ τὴν ξυμφορὰν νομίσαντες. Man fürchtete in Sparta, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrten möchten in der Besorgnis, dass ihnen das Unglück, in Gefangenschaft gerathen zu sein, als Verschuldung angerechnet, und sie deshalb eine Zurücksetzung erfahren möchten, ἐλασσωθήσεσθαι (hier in der Form

des fut. pass., während 5, 104. u. 105, 3. die Form des med. ἐλασσωθήσεσθαι gelesen wird), und wenn sie im Besitze ihrer vollen Rechte blieben (καὶ ὄντες ἐπίτιμοι), ihren Einfluss zu ehrgeizigen Plänen benutzen (νεωτερίσωσι). Um dies zu verhindern ἀτίμους ἐποίησαν, entzogen sie ihnen für eine Zeit lang diejenigen Rechte, die im bürgerlichen Leben die wichtigsten sind: Staatsämter zu bekleiden und rechtskräftige Geldgeschäfte zu vollziehen. — 11. ἤδη καὶ ἀρχάς τινας ἔχοντας fügt dem Gesamtobject τοὺς — ληφθέντας l. 9. einen ausgezeichneten Theil in gleichem Casus hinzu: vgl. zu 2, 95, 1. 3, 13, 3. Die Notiz erläutert näher das c. 15, 1. Berichtete. — Ueber die Atimie und ihre Grade, zunächst in Athen, aber auch in andern griech. Staaten, vgl. Hermann Gr. St. Alt. §. 124. Schömann Gr. A. 1, 372.

35. Der Sommer verging über gegenseitigen fruchtlosen Aufforderungen zur Ausführung der Friedensbedingungen von Seiten der Athener und Lakedaemonier.

1. Θύσσον, über den Accent zu

2 Καὶ τὸ Θέρος τοῦτο πᾶν ἐπιμιξίαι μὲν ἦσαν τοῖς Ἀθη-
 ναίοις καὶ Πελοποννησίοις, ὑπώπιενον δὲ ἀλλήλους εὐθὺς
 μετὰ τὰς σπονδὰς οἱ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ 5
 3 τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. τὴν γὰρ Ἀμφιπόλιν
 πρότεροι λαχόντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀποδιδόναι καὶ τὰ
 ἄλλα οὐκ ἀποδεδώκεσαν, οὐδὲ τοὺς ἐπὶ Θοράκης παρεῖχον
 ξυμμάχους τὰς σπονδὰς δεχομένους οὐδὲ Βοιωτοὺς οὐδὲ
 Κορινθίους, λέγοντες αἰεὶ ὡς μετ' Ἀθηναίων τούτους, ἦν 10
 μὴ θέλωσι, κοινῇ ἀναγκάσουσι, χρόνους τε προύθεντο
 ἄνευ ξυγγραφῆς ἐν οἷς χρῆν τοὺς μὴ ἐσιόντας ἀμφοτέροις
 4 πολεμίους εἶναι. τούτων οὖν ὁρῶντες οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν
 ἔργῳ γιγνόμενον, ὑπώπιενον τοὺς Λακεδαιμόνιους μηδὲν
 δίκαιον διανοεῖσθαι, ὥστε οὔτε Πύλον ἀπαιτούντων αὐ- 15
 τῶν ἀπεδίδοσαν, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐκ τῆς νήσον δεσμώτας
 μετεμέλοντο ἀποδεδωκότας, τὰ τε ἄλλα χωρία εἶχον, μέ-
 5 νοντες ἕως σφίσι κἀκεῖνοι ποιήσειαν τὰ εἰρημμένα. Λακε-

4, 109, 3. — ἐν τῇ Ἀθω Ἀκτῇ
 Διῆς von Didot und Bergk (im
 Hall. Progr. 1859.) hergestellt st.
 ἐν τῇ Ἀθω Ἀκτιδῆς. Die Διῆς
 aus c. 82, 1. nach den besten Hss.
 von dem Orte Ἄθων 4, 109, 3. 5.
 erscheinen wiederholt in den Tri-
 butlisten bei Böckh St. A. II. S.
 480. u. bei U. Köhler Abh. der
 Berl. Ak. 1869 S. 76. als Διῆς
 ἐξ Ἀθω, und neben ihnen die
 Θύσσιοι. Die Ἀκτῆ aus 4, 109,
 1. Ein Name Ἀκτιδῆς kommt
 nirgends vor und ist aus Ἀκτῇ
 Διῆς verschrieben. Poppo hatte
 Χαλιδῆς vermuthet. Meineke
 wollte lieber: ἐν τῇ Ἀθωιδι Ἀκ-
 τῇ. — 3. ἐπιμίξια, vom friedlichen
 Verkehr, von ἐπιμύρναι u. ἐπι-
 μύρνσθαι zu 1, 2, 2. — 6. τὴν
 — οὐκ ἀπόδοσιν zu 1, 137, 4.
 Dazu ἀλλήλοις von dem im Nomen
 liegenden Verbalbegriff abhängig.
 vgl. zu 1, 63, 2. 73, 1. 3, 66, 3. —
 7. πρότεροι λαχόντες vgl. c. 21,
 1. — 8. ἀποδεδώκεσαν mit allen
 Hss. Stahl hat hier und überall
 das Augm. syll. im Plsqpf. aufge-

nommen. Qu. Gr. p. 17. — οὐδὲ
 παρεῖχον — δεχομένους: das
 Partic. nach Analogie der Adj.
 mit παρέχειν verbunden; 2, 84, 3.
 ἀπειθεστέρως (τὰς ναῦς), 3, 12,
 1. ἐχρὸν, 4, 67, 5. βεβαίους (τὰς
 πύλας). — 10. λέγοντες αἰεὶ, „ob-
 gleich sie immer versicherten.“ —
 12. ξυγγραφῆ, ein schriftliches
 Uebereinkommen, συμφωνία γε-
 γραμμένη. Schol. — προύθενται,
 wovon die προθεσμία, der fest-
 gesetzte Termin. — τοὺς μὴ ἐσι-
 όντας, wozu sich aus dem vor-
 aufgehenden τὰς σπονδὰς δεχο-
 μένους leicht ἐς τὰς σπονδὰς (c.
 30, 3.) ergänzt (doch nicht mit
 Meineke in den Text zu nehmen).
 — 13. οὐδὲν ἔργῳ γιγν. trotz
 des αἰεὶ λέγειν. — ὑπώπιενον
 war hier u. S. 76, 2. statt des
 handschriftlichen ἀπειτόπειον zu
 schreiben: vgl. zu 1, 20, 2. — 16.
 ἀπαιτούντων (praes.) ἀπέδιδσαν
 (Impf.) deutet auf die wiederhol-
 ten Verhandlungen. — 17. μετε-
 μέλοντο ἀποδεδωκότας zu c. 14,
 2. — 18. ποιήσειαν: über die

δαιμόνιοι δὲ τὰ μὲν δυνατὰ ἔφασαν πεποιημένοι· τοὺς
 20 γὰρ παρὰ σφίσι δεσμώτας ὄντας Ἀθηναίων ἀποδοῦναι
 καὶ τοὺς ἐπὶ Θοράκης στρατιώτας ἀπαγαγεῖν καὶ εἰ του
 ἄλλον ἐγκρατεῖς ἦσαν· Ἀμφιπόλεως δὲ οὐκ ἔφασαν κρα-
 τεῖν ὥστε παραδοῦναι, Βοιωτοὺς δὲ πειράσασθαι καὶ Κο-
 ρινθίους ἐς τὰς σπονδὰς ἔσαγαγεῖν καὶ Πάνακτιον ἀπο-
 25 λαβεῖν, καὶ Ἀθηναίων ὅσοι ἦσαν ἐν Βοιωτοῖς αἰχμάλωτοι
 κομῆειν. Πύλον μέντοι ἤξιον σφίσι ἀποδοῦναι· εἰ δὲ 6
 μὴ, Μεσσηνίους τε καὶ τοὺς Εἰλωτας ἐξαγαγεῖν, ὥσπερ
 καὶ αὐτοὶ ἀπὸ Θοράκης, Ἀθηναίους δὲ φρουρεῖν τὸ χωρίον
 αὐτούς, εἰ βούλονται. πολλάκις δὲ καὶ πολλῶν λόγων 7
 30 γενομένων ἐν τῷ Θέρει τούτῳ ἔπεισαν τοὺς Ἀθηναίους
 ὥστε ἐξαγαγεῖν ἐκ Πύλου Μεσσηνίους καὶ τοὺς ἄλλους
 Εἰλωτας [τε] καὶ ὅσοι ἠτύτομολήκεσαν ἐκ τῆς Λακωνι-
 κῆς· καὶ κατομίσειαν αὐτοὺς ἐν Κρανίοις τῆς Κεφαλλη-

Form zu 3, 49, 3. — 21. τοὺς
 ἐπὶ Θο. στρατιώτας wie c. 67, 1.
 — 22. καὶ εἰ του ἄλλου (Neutrum,
 nicht Masc.) ἐγκρατεῖς ἦσαν, ganz
 allgemein zu verstehen: „und was
 sie sonst im Stande gewesen
 wären“; und demgemäss ist auch
 ein allgemeines ποιῆσαι (nicht
 ἀποδοῦναι od. ἀπαγαγεῖν) zu er-
 gänzen. — 23. ὥστε zu c. 14, 1.
 — 24. ἀπολαβεῖν vgl. c. 30, 2.
 — 26. κομῆειν hängt nicht von
 πειράσασθαι, sondern von ἔφασαν
 ab: sie würden sorgen, dass sie
 die Gefangenen wieder bekämen.
 — 27. Μεσσηνίους τε καὶ τοὺς
 Εἰλ. Die meisten neuern Heraus-
 geber haben auf Reiske's Rath γε
 st. τε aufgenommen. Allein da
 nach 4, 41, 2. die Messenier aus
 Naupaktos absichtlich hineingelegt,
 die Heloten durch Automolie dazu
 gekommen waren, so halte ich die
 Sonderung durch τε — καὶ für sehr
 angemessen. — 30. ἔπεισαν ὥστε
 — vgl. c. 16, 2. — 31. καὶ τοὺς
 ἄλλους Εἰλωτας καὶ ὅσοι. τοὺς ἄλ-
 λους nach Μεσσηνίους, ohne Gleich-

artigkeit vorauszusetzen, wie oft:
 vgl. zu 1, 128, 5. Dann aber wer-
 den in der Besetzung von Pylos,
 ausser den Messeniern, die Helo-
 ten (od. Staatssclaven) von andern
 Ueberläufern aus Lakonika unter-
 schieden: die letzteren wahrschein-
 lich solche Periöken, die in Folge
 späterer Aufstandsversuche in har-
 ten Druck gerathen waren. Befürch-
 tungen wegen solcher sind 4, 41, 3.
 angedeutet: μὴ καὶ ἐπὶ μακρότερον
 (nicht bloss von den Heloten) σφίσι
 τι νεοπερισθῆ τῶν κατὰ τὴν χῶ-
 ραν. Stahl will Εἰλωτας τε καὶ
 streichen. Mir scheint nach Ent-
 fernung des störenden τε die
 Schwierigkeit gehoben. — 33. ἐν
 Κρανίοις vom Nom. Κράνιοι nach
 Steph. Byz. s. v. Κράνιοι πόλις
 ἐν Κεφαλληνίᾳ. τὸ ἔθνηκον Κρα-
 νιεῖς. (Bursian Geogr. v. Gr. 2,
 373. nennt die Stadt Krane.) Die
 Athener waren seit dem ersten
 Kriegsjahr im Besitz von Kephala-
 lenia: vgl. 2, 30, 2. (wo Κρά-
 νιοι als Ethnikon zu stehen scheint).
 κατομίζειν sonst mit ἐς constru-

8 νίας. τὸ μὲν οὖν θέρος τοῦτο ἡσυχία ἦν καὶ ἔφοδοι παρ' ἀλλήλους.

36 * Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος (ἔνυχον γὰρ ἔφοροι ἕτεροι, καὶ οὐκ ἐφ' ὧν αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο, ἄρχοντες ἤδη, καὶ τινες αὐτῶν καὶ ἐναντίοι ταῖς σπονδαῖς) ἐλθουσῶν πρεσβειῶν ἀπὸ τῆς ξυμμαχίδος καὶ παρόντων Ἀθηναίων καὶ Βοιωτῶν καὶ Κορινθίων καὶ πολλὰ ἐν ἀλλήλοις εἰπόντων καὶ οὐδὲν ξυμβάντων, ὡς ἀπήσσαν ἐπ' οἶκον, τοῖς Βοιωτοῖς καὶ Κορινθίοις Κλεόβουλος καὶ Ξενάρχης, οὗτοι οἴπερ τῶν ἐφόρων ἐβούλοντο μάλιστα διαλύσαι τὰς σπονδάς, λόγους ποιοῦνται ἰδίους, παραινοῦντες ὅτι μάλιστα ταῦτά τε γινώσκειν καὶ πειρᾶσθαι Βοιωτοὺς, Ἀρ- 10

irt: zu 1, 103, 3. — 34. ἔφοδοι s. v. a. ἐπιμύξαι l. 3. vgl. 1, 6, 1.

36. Bemühungen der lakedaemonischen Kriegspartei die Boeoter zum Beitritt zu dem argivischen Bunde zu bestimmen, um durch sie mit den Argivern selbst zum Bündniss zu gelangen.

1. ἔφοροι ἕτεροι: der jährliche Amtswechsel der fünf Ephoren erfolgte „mit der Herbstnachtgleiche als dem Anfange des lakedämon. Jahres.“ Hermann St. A. 45, 2. — 2. ἄρχοντες ἤδη gehört zu ἔνυχον. — 3. ταῖς habe ich auf Steup's Rath a. a. O. S. 301. aufgenommen. Der Artikel scheint mir bei der ganz bestimmten Beziehung hier so wenig wie l. 8 u. c. 39 l. 15. entbehrt werden zu können. Von Abneigung gegen Verträge mit Athen im Allgemeinen (Kr. und Poppo) kann, wie ich glaube, nach dem Abschluss des Friedens nicht mehr die Rede sein. — 4. ἡ ξυμμαχίς, die Bundgenossenschaft wie l. 110, 4. Aus der Gesamtheit der erschienenen Abgeordneten werden die drei einflussreichsten besonders hervorgehoben: die Athener, als neu verbündete, die Böoter und Korinthier, die, obschon dem Friedens-

schluss fernstehend, doch noch zum alten Bunde gehörten. — 6. ὡς ἀπήσσαν, als sie im Begriff standen zurückzukehren. — 7. Ξενάρχης ist die Schreibart der besten Hss. hier und c. 37, 38, 46, nicht Ξενάρχης, wie Bkk. liest. — 9. ἰδίους zwar weniger gewöhnlich als ἰδίαι, doch nicht mit v. Herwerden zu ändern: vgl. 8, 9, 1. — 10. ταῦτά für ταῦτα lesen mit Recht Ppp. und alle neuern Herausgeber. ταῦτά γινώσκειν, „einmüthig zu sein“, sich zu derselben Politik zu verbinden. Diese an die Böoter und Korinthier gemeinsam gerichtete Vorstellung hat zum nächsten Zweck, die Böoter zur Annahme der c. 32, 5. 6. ihnen gemachten Anträge (gleich den Korinthiern dem argivischen Bunde beizutreten) zu bewegen, worüber sie sich dort Bedenkzeit (ἐπισχεῖν) erbeten hatten. Unter der Voraussetzung, dass jetzt das Einverständnis der Böoter zu dem korinthischen Vorschlag erfolgen werde, wendet sich die zweite Vorstellung der beiden Ephoren (τέ — καὶ) sonderlich die wesentlich getrennten Punkte) an die Böoter allein, πειρᾶσθαι Βοιωτοὺς κτέ., in der Hoffnung, dass wenn sie erst durch ihren Beitritt dem ar-

γείων γενομένους πρώτον αὐτοὺς ξυμμάχους, αὐθις μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι ξυμμάχους· οὕτω γὰρ ἦκιστ' ἂν ἀναγκασθῆναι Βοιωτοὺς ἐς τὰς Ἀττικὰς σπονδὰς ἐσελθεῖν· ἐλέσθαι γὰρ Λακεδαιμονίους 15 πρὸ τῆς Ἀθηναίων ἐχθρας καὶ διαλύσεως τῶν σπονδῶν Ἀργείους σφίσι φίλους καὶ ξυμμάχους γενέσθαι. τὸ γὰρ Ἄργος ἀεὶ ἠπίσταντο ἐπιθυμοῦντας τοὺς Λακεδαιμονίους καλῶς σφίσι φίλιον γενέσθαι, ἡγουμένους τὸν ἔξω Πε-

givischen Bunde grösseres Gewicht verliehen hätten, auch die Lakedaemonier sich zum Anschluss bestimmen lassen würden. Der grosse Werth, der hiebei auf die Stellung der Böoter gelegt wird, veranlasst die auffällige Wiederholung des Nomens μετὰ Βοιωτῶν st. des Pronomens μεθ' ἑαυτῶν. Man hat μετὰ Βοιωτῶν im Gedanken nahe an ξυμμάχους heran zu ziehen: wären die Böoter erst mit den Argivern verbündet, (würde es gelingen) auch zwischen Sparta und Argos ein Bündniss zu Stande zu bringen. (Nach dieser Auffassung wird es nicht nöthig sein mit Ullrich a. a. O. S. 37 ff. μετὰ Κορινθίων zu lesen st. μετὰ Βοιωτῶν). — 11. αὐθις nach πρώτον wie c. 76, 2. — 13. οὕτω γὰρ ἦκιστ' ἂν ἀναγκ. κτέ., (das ἂν obschon ohne Hss. scheint hier nicht fehlen zu können, wirkt aber noch auf das folgende ἐλέσθαι fort). Zuerst das Motiv für die Böoter: es würde dadurch die noch c. 35, 3. angedeutete Möglichkeit wegfallen: dass die Lakk. mit den Athenern vereint sie zum Beitritt zum Frieden zwingen würden. Sodann wird l. 14. in den Worten ἐλέσθαι γὰρ (ἂν) Λακεδ. κτέ. das Interesse, das die Lakk. an einem Bunde mit Argos haben würden, dargelegt. ἐλέσθαι, sich wozu entschliessen, etwas gern sehn. Dabei ist πρὸ aber nicht = ἀπὸ (4, 20, 2), sondern zeitlich aufzufassen (wie das auch

3, 59, 3. mit πρὸ γε τούτου der Fall ist: „ehe wir das thun, würden wir eher Hungers sterben“): „die Lakedd. würden es gern sehn, wenn die Argiver (Ἀργεῖους nachdrücklich vorangestellt) zu ihnen in Freundschaft und Bündniss träten, ehe sie den Athenern offene Feindschaft und Aufhebung des Friedens erklärten;“ wozu; da das gute Vernehmen mit ihnen schon εὐθις μετὰ τὰς σπονδὰς getrübt war c. 35, 2., es doch in kurzem kommen würde. Dies wird dann näher begründet l. 16.: τὸ γὰρ Ἄργος — ὅλω ἂν εἶναι, „die Böoter wussten, dass es schon immer der Wunsch der Lakk. gewesen war, mit Argos auf guten Fuss zu kommen, weil ihnen nur dann für einen Krieg ausserhalb des Peloponnes d. h. mit Athen der Rücken gedeckt sein würde.“ (Stahl streicht l. 15. Ἀθηναίων und bezieht die ἐχθρα καὶ διάλυσις τῶν σπονδῶν auf die Argiver und den zu Ende gehenden Vertrag mit ihnen unter Hinweis auf c. 14, 4. 22, 2. 28, 2. Ich glaube, dass bei meiner Auffassung der Stelle die von ihm hervorgehobnen Schwierigkeiten sich erledigen.) — 18. καλῶς erklärt Stahl richtig „opportune“, unter günstigen Umständen, bei guter Gelegenheit und vergleicht 1, 124, 1. und 5, 65, 5. — ἡγουμένους habe ich ohne Bedenken mit Stahl für das offenbar durch falsche Beziehung auf ἠπίσταντο verschriebene ἡγοῦμενοι

2 λοποννήσον πόλεμον ἤαυ ἂν εἶναι. τὸ μέντοι Πάνακτον
 ἐδέοντο Βοιωτοὺς ὅπως παραδώσουσι Λακεδαιμονίοις, 20
 ἵνα ἂντ' αὐτοῦ Πύλον, ἣν δύνωνται, ἀπολαβόντες ἴδον
 37 καθιστώσιναι Ἀθηναίοις ἐς πόλεμον. καὶ οἱ μὲν Βοιω-
 τοὶ καὶ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπεσταλμένοι ἀπὸ τε τοῦ Ξενα-
 ρους καὶ Κλεοβούλου καὶ ὅσοι φίλοι ἦσαν αὐτοῖς τῶν
 Λακεδαιμονίων ὥστε ἀπαγγεῖλαι ἐπὶ τὰ κοινά, ἐκάτεροι
 2 ἀνεχώρουν. Ἀργείων δὲ δύο ἄνδρες τῆς ἀρχῆς τῆς με- 5
 γίστης ἐπειήρουν ἀπιόντας αὐτοὺς καθ' ὁδὸν καὶ ξυγγε-
 νόμενοι ἐς λόγους ἦλθον, εἰ πως οἱ Βοιωτοὶ σφίσι ξυμ-
 μαχοὶ γένοιτο, ὥσπερ Κορίνθιοι καὶ Ἡλείοι καὶ Μαν-
 τινῆς· νομίζειν γὰρ ἂν τοῦτον προχωρήσαντος θραδῖος ἤδη
 καὶ πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι, καὶ πρὸς Λακεδαιμονίους, 10
 εἰ βούλοιντο, κοινῶ λόγῳ χρωμένους, καὶ εἰ τινα πρὸς

aufgenommen. — 20. ἐδέοντο κτέ. Diese Stelle, wie sie überliefert ist, kann unmöglich von Th. herühren: weder der Acc. Βοιωτοὺς noch ὅπως ist mit ἐδέοντο vereinbar (Herbst Philol. 24, S. 653. vertheidigt die Vulg.; für mich nicht überzeugend). Der Schol. erklärt ἐδέοντο Βοιωτοὺς οὕτω ποιῆσαι ὅπως παραδώσουσι, und darum nimmt Stahl eine Lücke an. Es müsste für ἐδέοντο ein Wort gefunden werden, das eine solche Einwirkung mit enthielte. Kr.'s Vermuthung ἦτοῦντο genügt dafür nicht, eher ἐπήγοντο: vgl. c. 41, 2. Vergleicht man indess mit unserer Stelle die sehr ähnliche c. 39, 2., so drängt sich der Verdacht auf, die unsrige möchte ein ungeschickter Zusatz von dort her sein, von einem Abschreiber, der auch hier Verhandlungen über Panakton für wahrscheinlich hielt. — 21. ἴδον in demselben Sinne wie L. 19. „mit grösserer Sicherheit.“

37. Aehnliche Bestrebungen von Seiten einer einflussreichen Partei in Argos. Es werden Unterhandlungen zwischen den Argi-

vern und Böotern angeknüpft.

2. ταῦτα ἐπεσταλμένοι. ἐπιστέλλειν im Passiv, construirt wie ἐπιτρέπειν 1, 126, 11. Dazu ἀπὸ (nicht ὑπὸ) nach dem von Herbst g. Cobet p. 50f. nachgewiesenen Gebrauch. vgl. 1, 141, 1. 3, 36, 6. 82, 7. — 4. ὥστε nach ἐπιστέλλειν wie c. 16, 2. nach πείθειν. — ἐπὶ τὰ κοινά, der Plural, sowohl in Theben wie in Korinth, von dem κοινόν 1, 89, 3. 90, 5. 2, 12, 2., den entscheidenden Staatsbehörden. — 5. τῆς ἀρχῆς τῆς μεγίστης, wahrscheinlich von den c. 47, 9. erwähnten Artynen. — 6. ἀπιόντας, ἐπ' οἴκου vgl. c. 36, 1. 6. καθ' ὁδόν auf dem Heimweg durch argivisches Gebiet. — 8. ὥσπερ Κορίνθιοι c. 31, 6, Ἡλείοι 31, 5, Μαντινῆς c. 29, 1. — 10. καὶ πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι und καὶ πρὸς Λακεδ. — 11. καὶ εἰ τινα πρὸς ἄλλον δέοι, zwifache Gegenüberstellung der freien Alternative, sowohl in der Sache (Krieg oder Friede), wie in den Personen (Lakedämonier oder wer sonst). εἰ τις, ganz dem ὁσισοῦν gleich gebraucht (1, 14,

ἄλλον δέοι. τοῖς δὲ τῶν Βοιωτῶν πρέσβεισιν ἀκούουσιν 3
 ἤρεσκε· κατὰ τύχην γὰρ ἐδέοντο τούτων ὄντων καὶ οἱ
 ἐκ τῆς Λακεδαίμονος αὐτοῖς φίλοι ἐπεστάλκεσαν. καὶ οἱ
 15 τῶν Ἀργείων ἄνδρες ὡς ἦσθοντο αὐτοὺς δεχομένους τὸν
 λόγον, εἰπόντες οὐ πρέσβεις πέμψουσιν ἐς Βοιωτοὺς
 ἀπῆλθον. ἀφικόμενοι δὲ οἱ Βοιωτοὶ ἀπήγγειλαν τοῖς 4
 βοιωτάρχαις τὰ τε ἐκ τῆς Λακεδαίμονος καὶ τὰ ἀπὸ τῶν
 ξυγγενομένων Ἀργείων· καὶ οἱ βοιωτάρχαι ἤρεσκοντό τε
 20 καὶ πολλῶ προθυμότεροι ἦσαν, ὅτι ἀμφοτέρωθεν ξυνε-
 βεβήκει αὐτοῖς τοὺς τε φίλους τῶν Λακεδαιμονίων τῶν
 αὐτῶν δεῖσθαι καὶ τοὺς Ἀργείους ἐς τὰ ὁμοῖα σπεύδειν.
 καὶ οὐ πολλῶ ὕστερον πρέσβεις παρήσαν Ἀργείων τὰ εἰρη- 5
 μένα προκαλούμενοι· καὶ αὐτοὺς ἀπέπεμψαν ἐπαινέσαντες
 25 τοὺς λόγους οἱ βοιωτάρχαι καὶ πρέσβεις ὑποσχόμενοι
 ἀποστελεῖν περὶ τῆς ξυμμαχίας ἐς Ἀργος.

Ἐν δὲ τούτῳ ἐδοκεῖ πρῶτον τοῖς βοιωτάρχαις καὶ 38
 Κορινθίοις καὶ Μεγαρεῦσι καὶ τοῖς ἀπὸ Θοράκης πρέσβε-

3. 4, 26, 5.) ist daher nicht zu trennen: so erklärt sich die ungewöhnliche Stellung der zwischengeschobenen Präpos. πρὸς. εἰ δέοι, wenn die Umstände es erfordern sollten. — κοινῶ λόγῳ χρωμένους ist die aus dem τούτου προχωρήσαντος hervorgehende Folge: wenn die Argiver mit den Böotern, Korinthiern, Eleern und Mantineern eine gemeinsame Politik verfolgten. Bei νομίζειν sind noch die beiden Argiver Subject; dieses erweitert sich aber bei den abhängigen Infinitiven, πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι, mit denen auch ἂν zu verbinden ist, durch τούτου προχωρ. zu der Gesamtheit der Verbündeten. — 13. ἐδέοντο, die beiden Argiver. — ὄντων zu ἐπεσταλκ. attrahirter Genetiv: vgl. zu 1, 1, 2. 4, 20, 1. — οἱ — φίλοι, οἱ περὶ τὸν Κλεοβούλου δηλοῦσι Schol. — 15. δεχομένους τὸν λόγον, fast wie ein Adjectiv, „geneigt

auf den Antrag einzugehen“: vgl. c. 35, 3. — 17. ἀφικόμενοι, in Theben. — τοῖς βοιωτάρχαις zu 4, 91, 1. — 19. ἠρέσκεσθαι zu c. 4, 4. — 20. ξυμβεβήκει zu c. 10, 7. — 21. τῶν Λακεδ., partitiv wie 1. 3. — 22. ἐς τὰ ὁμοῖα. Thuk. gebraucht σπεύδειν sonst ohne Präposition (1, 141, 1. 5, 16, 1. 6, 10, 4. 39, 2.); doch hat Xenoph. Cyr. 1, 4, 4. ἐς τὸ αὐτὸ ἡμῖν σπεύδειν. (Kr. möchte ἐς streichen.) — 23. παρήσαν, ἐν Θήβαις. — τὰ εἰρημένα, hier nur die Anträge von 1. 6ff., nicht das Vereinbarte wie c. 35, 4. — 24. προκαλεῖσθαι m. d. Acc. wie 2, 74, 3. 6, 111, 4.

38. Doch kommen diese durch den Widerstand einer Gegenpartei unter den Böotern nicht zum Abschluss.

1. ἐδοκεῖ, nicht ἐδοξε, wie der Verfolg zeigt: es war nur ein Vorschlag. — 2. Κορινθίοις κτέ.

σιν ὁμοῖαι ὄρκους ἀλλήλοις ἢ μὴν ἐν τε τῷ παρατυχόντι ἀμνηστῆν τῷ δεομένῳ καὶ μὴ πολεμήσειν τῷ μηδὲ ξυμβή-
 5 σεσθαι ἄνευ κοινῆς γνώμης, καὶ οὕτως ἤδη τοὺς Βοιω-
 2 τοὺς καὶ Μεγαρέας (τὸ γὰρ αὐτὸ ἐποίουν) πρὸς τοὺς Ἀρ-
 3 γείους σπένδεσθαι. πρὶν δὲ τοὺς ὄρκους γενέσθαι οἱ βοιω-
 4 τάρχαι ἐκοίνωσαν ταῖς τέσσαρσι βουλαῖς τῶν Βοιωτῶν
 ταῦτα, ἀπερ' ἅπαν τὸ κῦρος ἔχουσι, καὶ παρήνον γενέ-
 10 σθαι ὄρκους ταῖς πόλεσιν, ὅσαι βούλονται ἐπ' ὠφελίᾳ
 3 σφίσι ξυνομνῆναι. οἱ δ' ἐν ταῖς βουλαῖς τῶν Βοιωτῶν
 ὄντες οὐ πρεσδέχονται τὸν λόγον, δεδιότες μὴ ἐναντία
 Λακεδαιμονίοις ποιήσωσι, τοῖς ἐκείνων ἀφιστῶσι Κοριν-
 15 θίοις ξυνομνῆντες· οὐ γὰρ εἶπον αὐτοῖς οἱ βοιωτάρχαι
 τὰ ἐκ τῆς Λακεδαιμονίας, ὅτι τῶν τε ἐφόρων Κλεόβουλος
 καὶ Ξενάρχης καὶ οἱ φίλοι παραινοῦσιν Ἀργείων πρῶτον
 καὶ Κορινθίων γενομένους ξυμμάχους ὕστερον μετ' αὐτῶν
 Λακεδαιμονίων γίνεσθαι, οἰόμενοι τὴν βουλήν, κἂν μὴ

Dass sich die Gesandten dieser Staaten in Theben eingefunden hatten, ist nicht erwähnt, ergibt sich aber aus dem Zusammenhang: vgl. §. 4. — οἱ ἀπὸ Θράκης. vgl. c. 31, 6. — 3. ἐν τῷ παρατυχόντι. vgl. zu 1, 122, 1. 3, 82, 7. — 4. ὁ δεόμενος allgemein, wie ὁ βουλούμενος 1, 26, 1. und oft. — 5. οὕτως ἤδη, darnach, dann erst: so bezeichnet οὕτως die Erfüllung gewisser Vorbedingungen. vgl. 1, 37, 1. 3, 96, 2. 4, 88, 1. 5, 55, 1. — 6. τὸ αὐτὸ ποιεῖν, wie c. 31, 6. τὸ αὐτὸ λέγειν, bezeichnet, namentlich im Impf, die gleiche Richtung im Handeln und Reden; eben so c. 36 l. 10 ταῦτα γινώσκω. — 8. αἱ τέσσαρες βουλαὶ nur hier erwähnt, wie überhaupt von der Organisation des böotischen Bundesstaates nichts Näheres bekannt ist. Hermann St. A. 179, 11. — 10. ἐπ' ὠφελίᾳ vgl. 1, 3, 2. — 13. τοῖς ἐκείνων ἀφιστῶσι. vgl. c. 27, 2. 30, 2—4. — 14. οὐ γὰρ εἶπον, „sie hatten ihnen nicht mitgetheilt.“ —

15. τῶν τε ἐφ. gegenüber dem καὶ οἱ φίλοι vgl. c. 37, 1. 2. — 16. παραινοῦσι, näml. τοὺς Βοιωτοὺς wie c. 36 l. 9. 10. — 17. μετ' αὐτῶν von Stahl richtig hergestellt für das μετὰ τῶν der Hss. (vgl. über die Verschreibung die krit. Bem. zu c. 16, 6.); denn darauf beruhte der ganze Plan der beiden Ephoren und ihrer Partei, die Böoter erst zum Bündniss mit Argos (und Korinth, das schon mit diesem im Bunde stand) zu bewegen, und dann zwischen ihnen allen und Sparta eine Allianz zu Stande zu bringen, so dass Athen völlig isolirt werden würde. Was c. 36, l. 11. 12., wo die Annäherung zwischen Argos und Sparta die Hauptsache war, ausgedrückt war: μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι ξυμμάχους, heisst hier, wo es auf die Erneuerung des erschütterten Bundes zwischen Theben und Sparta ankam: (τοὺς Βοιωτοὺς, denn sie sind nach παραινοῦσιν das Subject zu γίνεσθαι) μετ'

εἶπωσιν, οὐκ ἄλλα ψηφιεῖσθαι ἢ ἂ σφίσι προδιαγρόντες
 20 παραινοῦσιν. ὡς δὲ ἀντέστη τὸ πρᾶγμα, οἱ μὲν Κορίν-
 4 θιοὶ καὶ οἱ ἀπὸ Θράκης πρέσβεις ἄπρακτοι ἀπῆλθον, οἱ
 δὲ βοιωτάρχαι, μέλλοντες πρότερον, εἰ ταῦτα ἔπεισαν,
 καὶ τὴν ξυμμαχίαν πειράσεσθαι πρὸς Ἀργείους ποιεῖν,
 οὐκέτι ἐσηνεγκαν περὶ Ἀργείων ἐς τὰς βουλάς, οὐδὲ ἐς
 25 τὸ Ἄργος τοὺς πρέσβεις οὓς ὑπέσχοντο ἐπεμπον, ἀμέλεια
 δὲ τις ἐνῆν καὶ διατριβὴ τῶν πάντων.

Καὶ ἐν τῷ αὐτῷ χειμῶνι τούτῳ Μηκύβερναν Ὀλύν- 39
 θιοὶ Ἀθηναίων φρουρούντων ἐπιδρομόντες εἶλον.

Μετὰ δὲ ταῦτα (ἐγίνοντο γὰρ αἰεὶ λόγοι τοῖς τε 2
 Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων)
 5 ἐλπίζοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι, εἰ Πάννακτον Ἀθηναῖοι πα-

αὐτῶν (nämlich μετὰ τῶν Ἀργείων καὶ Κορινθίων) Λακεδαιμονίων (nämlich ξυμμάχους) γίνεσθαι. Der Weg zum Ziele ist an beiden Stellen derselbe: Ἀργείων πρῶτον (καὶ Κορινθίων, was als selbstverständlich an erster Stelle übergegangen wird) γενομένους ξυμμάχους. Nur das ποιῆσαι und γίνεσθαι bewirkt den Unterschied zwischen μετὰ Βοιωτῶν und μετ' αὐτῶν d. i. μετὰ τῶν Ἀργείων καὶ Κορινθίων. — 19. σφίσι, mit Bezug auf das Subject von ψηφιεῖσθαι: „sie würden nichts anders beschliessen, als was sie (die Bōotarchen) ihnen nach sorgfältiger Prüfung rathen würden.“ Der Gebrauch des subjectiven Personal-Pronomens reicht bei Thuk. öfter in die Nebensätze hinein. vgl. 1, 20, 1. 30, 3. 58, 1. 3, 3, 4. 106, 3. 4, 113, 3. (desshalb ist die vorgeschlagene Veränderung in σφίσι oder ἐν σφίσι unnöthig). — 20. ἀντέστη. vgl. zu c. 4, 6. — 22. εἰ ταῦτα ἔπεισαν. Der Iud. Aor. ist schon unter dem Einfluss des Misserfolges gewählt („wenn sie erreicht hätten, was ihnen nicht gelang“); im Verhältniss zu seinem Nachsatze (πειράσεσθαι) hätte

ἐὰν πείσωσι stehen müssen; dagegen c. 39, 2. zu dem Nachsatz κομίσασθαι ἐν der Vordersatz εἰ — ἀπολάβοιεν lautet. — 23. καὶ τὴν ξ. καὶ hat seine nähere Beziehung auf πρὸς Ἀργείους. — 24. ἐσφέρειν, zur Berathung bringen, auch 8, 67, 1 und 2. — 25. οὓς ὑπέσχοντο c. 37, 5.

39. Dagegen schliessen die Lakedämonier mit den Böotern ein Separatbündniss.

1. Mekyberna, von Strabo, p. 330 fr. 29. als ἐπίνειον von Olynth am Toronäischen Busen bezeichnet, verlor somit seine Unabhängigkeit, welche Athen im Friedensschluss (c. 18, 6.) zu sichern versucht hatte. — 3. ἐγίνοντο λόγοι τοῖς Ἀθ. s. v. a. οἱ Ἀθ. λόγους ἐποιούντο, wo denn das τε andeutet, dass bald die Einen bald die Andern den Anfang machten. — 4. περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων, durch Eroberung während des Kriegs, was dem Frieden zufolge zurückgegeben werden sollte. vgl. c. 35, 2. κατὰ τὴν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν.

ρὰ Βοιωτῶν ἀπολάβοιεν, κομίσασθαι ἂν αὐτοὶ Πύλον, ἤλθοιεν ἐς τοὺς Βοιωτοὺς πρεσβευόμενοι καὶ ἐδέοντο σφίσι Πάνακτον τε καὶ τοὺς Ἀθηναίων δεσμώτας παραδοῦναι, 3 ἵνα ἀντ' αὐτῶν Πύλον κομίσωνται. οἱ δὲ Βοιωτοὶ οὐκ ἔφασαν ἀποδώσειν, ἣν μὴ σφίσι ξυμμαχίαν ἰδίαν ποιή- 10 σονται ὡσπερ Ἀθηναίους. Λακεδαιμόνιοι δὲ εἰδότες μὲν ὅτι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων μῆτε σπένδεσθαι τῷ μῆτε πολεμεῖν, βουλόμενοι δὲ τὸ Πάνακτον παραλαβεῖν ὡς τὴν Πύλον ἀντ' αὐτοῦ κομιού- 15 μενοι, καὶ ἅμα τῶν ξυγγέαι σπενδόντων τὰς σπονδὰς προθυμονύμενων τὰ ἐς Βοιωτοὺς, ἐποίησαν τὴν ξυμμα- χίαν, τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος* ἤδη καὶ πρὸς ἕα, καὶ τὸ Πάνακτον εὐθύς καθήρετο. καὶ ἐνδέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.

40 ** Ἄμα δὲ τῷ ἦρι εὐθύς τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ Ἀργεῖοι, ὡς οἱ τε πρέσβεις τῶν Βοιωτῶν οὐκ ἔφασαν πέμψειν οὐχ ἦγον, τό τε Πάνακτον ἦσθοντο καθαιρού-

— 6. ἀπολαβεῖν, zurück erhalten, sowohl direkt als durch Vermittlung anderer. vgl. 4, 99, 1. 5, 30, 2. 35, 5. 36, 2. — κομί- σασθαι. vgl. 4, 41, 5. c. 15, 1. 17, 1. — 7. πρεσβευόμενοι zu 1, 31, 3. — 12. εἰρημένον κτ. Diese Bedingung wurde entweder als in den Bestimmungen von c. 23, 1. liegend angenommen, oder ist später dem Vertrage hinzugefügt. — 14. παραλαβεῖν bezeichnet die vorläufige Uebnahme von Panakton als Tauschobjekt mit Athen. — 15. οἱ ξυγγέαι σπενδόντες τὰς σπονδὰς, die Partei der beiden Ephoren c. 36, 1. ξυγγέαι das Verbum nur hier: σπονδῶν ξύ- γυσις 1, 146. u. 5, 26, 6. foedus confundere Verg. A. 5, 496. — 16. προθυμείσθαι m. Acc. zu 17, 1. — τὰ ἐς Β. allgemein: den Anschluss an die B. vgl. c. 46, 1. ἐπιστόντας τὰ πρὸς Ἀργείους. — 17. ἤδη zu τ. χ. τελευτῶντος (nicht wie 4, 135, 1. zu ἕα) deutet an,

dass der Winter über den wiederholten Verhandlungen dahingegangen war. — καὶ (eng aus Vorige als unmittelbare Folge abgeschlossen) — καθήρετο, ὑπὸ τῶν Βοιωτῶν. Schol. Imperf. vom Beginn der längern Arbeit, die c. 40, 1. (καθαιρούμενον) noch fort- dauert, und erst c. 42, 1. (καθρημένον) beendet ist. Das Nähere über die Gründe dafür c. 42, 1. Wenn Plutarch Alc. 14. sagt: Λακεδαιμόνιοι Πά- νακτον οὐκ ἐστῶσαν, ὡσπερ ἔδει, τοῖς Ἀθηναίοις παρέδωκαν, ἀλλὰ καταλύσαντες, so weist dieser Ausdruck darauf hin, dass man die Lakk. als die moralischen Urheber dieser Umgehung der Vertragsbestimmung (c. 18, 7.) ansah.

40. Darauf knüpfen auch die Argiver, um nicht isolirt zu bleiben, Verhandlungen mit Sparta an,

3. ἦγον zwar ohne Hss., die ent- weder ἴζοντο oder ἦγοντο lesen.

μενον καὶ ξυμμαχίαν ἰδίαν γεγενημένην τοῖς Βοιωτοῖς 5 πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἔδεισαν μὴ μονωθῶσι καὶ ἐς Λακεδαιμονίους πᾶσα ἡ ξυμμαχία χωρήσῃ· τοὺς γὰρ Βοι- 2 ωτοὺς ᾔοντο πεπεῖσθαι ὑπὸ Λακεδαιμονίων τό τε Πάνα- κτον καθελεῖν καὶ ἐς τὰς Ἀθηναίων σπονδὰς ἐσιέναι, τοὺς τε Ἀθηναίους εἰδέναι ταῦτα, ὥστε οὐδὲ πρὸς Ἀθη- 10 ναίους ἔτι σφίσι εἶναι ξυμμαχίαν ποιήσασθαι, πρότερον ἐλπίζοντες ἐκ τῶν διαφορῶν, εἰ μὴ μείνειαν αὐτοῖς αἱ πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδαί, τοῖς γοῦν Ἀθηναίοις ξύμ- μαχοι ἔσεσθαι. ἀποροῦντες οὖν ταῦτα οἱ Ἀργεῖοι καὶ φο- 3 βούμενοι μὴ Λακεδαιμονίοις καὶ Τεγεάταις, Βοιωτοῖς 15 καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμῶσι, πρότερον οὐ δεχόμενοι τὰς Λακεδαιμονίων σπονδὰς, ἀλλ' ἐν φρονήματι ὄντες τῆς Πελοποννήσου ἠγήσεσθαι, ἔπεμπον ὡς ἐδύναντο τάχιστα ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρέσβεις Εὐστροφον καὶ Αἰθωνα, οἱ ἐδόκουν προσφιλέστατοι αὐτοῖς εἶναι, ἠγούμενοι ἐκ τῶν

Doch ist es undenkbar, dass Th. nur an dieser Stelle das unattische Simplex ἰκέσθαι gebraucht haben sollte; die Verschreibung erklärt sich aber leicht durch Dittographie. — 6. χωρεῖν ἐς — für das gewöhnliche πρὸς — (1, 18, 3. 5, 22, 3. 43, 2.) mit stärkerer Betonung der centralen Stellung von Sparta. — 8. ἐς τὰς Ἀθην. σπ. ἐσιέναι (Praes.), was sie befürchteten, noch nicht sicher wussten, wie das Πάν. καθελεῖν (Aor.). — 9. τοὺς τε Ἀθην. εἰδέναι ταῦτα: irrtümlich glaubten die Argiver, die Athener hätten in die Schleifung von Panakton eingewilligt, als Bedingung zum Beitritt der Böoter in die spartanisch-attische Allianz. — ὥστε οὐδὲ — ποιή- σασθαι, ebenfalls von ᾔοντο abhängig. — 10. εἶναι s. v. a. παρεῖναι wie 2, 97, 4. — 11. ἐκ τῶν διαφορῶν, in Folge der zwischen den Lakk. und Athenern bestehenden Misshelligkeiten, die die Argiver jetzt mit Unrecht beseitigt

glaubten. — αἱ πρὸς Λακεδ. σπονδαί, deren Ablauf nahe bevorstand (vgl. c. 14, 4. 22, 2. 1, 28, 1.) und an deren Erneuerung Kleobulos und Xenares gearbeitet hatten (vgl. c. 36, 1.). εἰ μὴ μείνειαν bedeutet daher: wenn es nicht zu einer Verlängerung des 50jährigen Vertrags mit den Lakk. käme. (In der Dissertation von Cwilinski, quaestiones de tempore quo Thucydides priorem historiae suae partem composuerit. Guesen. 1874. finde ich die These: Thuc. 5, 40, 2 verba πρότερον ἐλπίζοντες — ἔσεσθαι subditiicia sunt. Die Ausführung der Gründe, die ich nicht zu entdecken vermag, steht zu erwarten.) — 13. ἀποροῦντες ταῦτα: der Accus. des neutralen Pron. (wie bei andern Verben gemüthlicher Affectionen) auch 7, 48, 1. 55, 2. — 15. πρότερον οὐ δεχόμενοι. vgl. c. 22, 2. — 16. ἐν φρονήματι ὄντες, voll Zuversicht, das gesteigerte ἐλπίζοντες von c. 28, 2. —

παρόντων κράτιστα πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδὰς ποιη-
 41 σάμενοι, ὅπη ἂν ξυγχωρῆ, ἡσυχίαν ἔχειν. καὶ οἱ πρέ-
 σβεις ἀφικόμενοι αὐτῶν λόγους ἐποιοῦντο πρὸς τοὺς Λα-
 2 κεδαιμονίους ἐφ' ᾧ ἂν σφίσιν αἱ σπονδαὶ γίνοιτο. καὶ
 τὸ μὲν πρῶτον οἱ Ἀργεῖοι ἠξίουσαν δίκης ἐπιτροπήν σφίσι
 γενέσθαι ἢ ἐς πόλιν τιὰ ἢ ἰδιώτην περὶ τῆς Κυνου- 5
 ρίας γῆς, ἣς αἰεὶ πέρι διαφέρονται μεθορίας οὐσης (ἔχει
 δὲ ἐν αὐτῇ Θυρέαν καὶ Ἀνθήνην πόλιν, νέμονται δ'
 αὐτὴν Λακεδαιμόνιοι)· ἔπειτα δ' οὐκ ἐόντων Λακεδαι-
 μονίων μεμῆσθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ' εἰ βούλονται σπέν-
 δεσθαι ὡς περὶ πρότερον, ἐτοιμοὶ εἶναι, οἱ Ἀργεῖοι πρέ-
 σβεις τὰδε ὁμῶς ἐπηγάγοντο τοὺς Λακεδαιμονίους ξυγχω-
 ρῆσαι, ἐν μὲν τῷ παρόντι σπονδὰς ποιήσασθαι ἔτη πεν-
 τήκοντα, ἐξεῖναι δ' ὅποτεροισὺν προκαλεσαμένοις, μήτε
 νόσου οὐσης μήτε πολέμου Λακεδαίμονι καὶ Ἀργεῖ, δια-

20. κράτιστα zu ἡγούμενοι als praedictives Adjectiv zu verstehen: vgl. 1, 85, 2. — 21. ξυγχωρεῖ intransitiv „licet, es geht an“, zwar nur aus Xen. de re eq. 9, 11. nachgewiesen, aber durch die Analogie von ἐγχωρεῖ (Plat. Phaedon. 116. e. Sophist. 246. c. Gorg. 520 d.) geschützt: „sie hielten es den Umständen nach für das beste, mit den Lakk. Frieden zu schließen, so gut es gehn möchte, und sich ruhig zu verhalten“; d. h. die Ansprüche auf Hegemonie aufzugeben. ἡσυχίαν ἔχειν wie ἡσυχάζειν c. 22, 2.

41. und gelangen trotz der Differenz über die Kynuria zur Vereinbarung über einen Friedensvertrag.

2. αὐτῶν, τῶν Ἀργείων. — 3. αἱ σπονδαί, der so sehr begehrte Friedensvertrag und eben so deutet σφίσιν hier und l. 4 (wo Kr. es verdächtigt) auf das lebhaftes Interesse der Argiver bei der Sache. — 5. ἐς πόλιν bei dem Nomen ἐπιτροπή, während bei dem Verb. ἐπιτρέπειν (1, 28, 2. 4, 83,

3. 5, 31, 3.) der Dativ gebraucht wird. — 6. ἣς αἰεὶ πέρι: über die Zwischenstellung des αἰεὶ zu 1, 18, 3. — 7. νέμονται αὐτὴν Λακεδαιμόνιοι, die den vertriebenen Aegineten dort Wohnsitze angewiesen hatten: vgl. 4, 56, 2. Ueber die Lage der Orte Curt. Pelop. 2, 376. — 9. μεμῆσθαι, mentionem facere; sonst nur im Aor. μεμῆσθαι (1, 10, 4. 37, 1. 2, 45, 2. 3, 90, 1. 6, 15, 2. 8, 47, 2.); auch weder im Herodot noch bei andern Attikern nachzuweisen. — 10. ὡς περὶ πρότερον, d. h. auf dieselben Bedingungen, wie bei dem 30jährigen Frieden vom J. 451. vgl. zu c. 14, 4. — ἐτοιμοὶ εἶναι, obschon anacoluth nach ἐόντων, aus welchem nach ἀλλὰ ein allgemeines λεγόντων zu ergänzen ist, doch nicht zu ändern, da dieses die Wirkung von ὡς ἔλεγον hat; ein ähnlicher Fall 8, 104, 4. — 11. τὰδε mit ξυγχωρῆσαι zu verbinden. — 14. διαμάχεσθαι (de certare, einen Entscheidungskampf führen: vgl. 1, 143, 6.) ὡς περὶ καὶ πρότερον

15 μάχεσθαι περὶ τῆς γῆς ταύτης, ὡς περὶ καὶ πρότερόν ποτε,
 ὅτε αὐτοὶ ἐκάτεροι ἠξίωσαν νικᾶν, διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι
 περαιτέρω τῶν πρὸς Ἄργος καὶ Λακεδαίμονα ὄρων. τοῖς 3
 δὲ Λακεδαιμονίοις τὸ μὲν πρῶτον ἐδόκει μωρία εἶναι
 ταῦτα, ἔπειτα (ἐπεθύμουν γὰρ τὸ Ἄργος πάντως φίλιον
 20 ἔχειν) ξυνεχώρησαν ἐφ' οἷς ἠξίουσαν καὶ ξυνεγράψαντο.
 ἐκέλευον δ' οἱ Λακεδαιμόνιοι, πρὶν τέλος τι αὐτῶν ἔχειν,
 ἐς τὸ Ἄργος πρῶτον ἐπαναχωρήσαντας αὐτοὺς δεῖξαι τῷ
 πλήθει, καὶ ἦν ἀρέσκοντα ἢ, ἦκειν ἐς τὰ Ἰακίνθια τοὺς
 ὄρκους ποιησομένους. καὶ οἱ μὲν ἀνεχώρησαν, ἐν δὲ τῷ 42
 χρόνῳ τούτῳ ᾧ οἱ Ἀργεῖοι ταῦτα ἐπράσσαν οἱ πρέσβεις
 τῶν Λακεδαιμονίων Ἀνδρομέδης καὶ Φαίδιμος καὶ Ἀντι-
 μενίδας, οὓς ἔδει τὸ Πάνακτον καὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς
 5 παρὰ Βοιωτῶν παραλαβόντας Ἀθηναίοις ἀποδοῦναι, τὸ
 μὲν Πάνακτον ὑπὸ τῶν Βοιωτῶν αὐτῶν καθηρημένον

ποτε, welchen Kampf Herod. 1, 82. ausführlich erzählt. Wie damals (um 550 v. Chr.) sollten auch jetzt die Bedingungen des Kampfes genau geordnet sein; daher Ankündigung zu rechter Zeit (προκαλεσαμένοις), ohne Benutzung ungünstiger Umstände beim Gegner (μήτε νόσου — καὶ Ἀργεῖ), und kein Hinausgehen über den Gegenstand des Streites (l. 16. διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι κτ.). — 16. αὐτοὶ ἐκάτεροι ἠξίωσαν („machten Anspruch“) νικᾶν, wie Herodot. a. a. O. αὐτοὶ ἐκάτεροι ἔπρασαν νικᾶν. vgl. 1, 105, 5. — 19. ἐπεθύμουν γὰρ. vgl. c. 36. l. 17. Doch ist an jener Stelle καλῶς eben so berechtigt, wie hier πάντως, „unter allen Umständen, auf jeden Fall“. φίλιον, obgleich die meisten Hss. φίλον lesen, allein richtig. vgl. c. 36. l. 18. — 20. ξυνεγράψαντο, Schol. συνθήκην ἐγγράφον δεδώκασιν, sie fassten den Vertragssentwurf schriftlich ab: die Ratification war vorbehalten; daher ἐκέλευον δεῖξαι („vorlegen“: vgl. 1, 133, 1.)

τῷ πλήθει. — 21. τέλος ἔχειν, „zur Ausführung kommen“, wozu τὸ αὐτῶν das Subject ist. — 23. ἀρέσκοντα, adjectivisch: zu 1, 38, 4. — τὰ Ἰακίνθια, im Hochsommer: zu c. 23, 4.

42. Inzwischen gerathen die Athener wegen der Schleifung von Panakton und des Abschlusses des spartanisch-böotischen Bündnisses in heftigen Unwillen gegen die Lakedaemonier.

1. οἱ μὲν ἀνεχώρησαν. Doch waren sie c. 44, 1. noch nicht wieder in Argos: die folgenden Vorgänge der capp. 42. u. 43. sind dem c. 40 u. 41. Erzählten gleichzeitig. — 2. ᾧ. Der Dativ ist nicht durch Attraction, sondern aus dem Fortwirken des ἐν zu erklären. vgl. zu 1, 6, 5. — 5. παραλαβόντας zu c. 39, 3. — 6. τῶν Βοιωτῶν mit Unrecht von v. Herw. verdächtigt: es soll der c. 40, 2. angedeutete Verdacht πεπεῖσθαι ὑπὸ Λακεδαιμονίων bestimmt widerlegt werden. — καθηρημέ-

ἔθρον, ἐπὶ προφάσει ὡς ἦσαν ποτε Ἀθηναίους καὶ Βοιωτοῖς ἐκ διαφορᾶς περὶ αὐτοῦ ὄρκοι παλαιοὶ μηδετέρους οἰκεῖν τὸ χωρίον ἀλλὰ κοινῇ νέμειν, τοὺς δ' ἄνδρας οὓς εἶχον αἰχμαλώτους Βοιωτοὶ Ἀθηναίων, παραλαβόντες οἱ 10 περὶ τὸν Ἀνδρομέδην ἐκόμισαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ ἀπέδοσαν, τοῦ τε Πανάκτου τὴν καθαιρέσειν ἔλεγον αὐτοῖς, νομίζοντες καὶ τοῦτο ἀποδιδόναι· πολέμιον γὰρ οὐκέτι 2 ἐν αὐτῷ Ἀθηναίοις οἰκῆσειν οὐδένα. λεγομένων δὲ τούτων οἱ Ἀθηναῖοι δεινὰ ἐποίουν, νομίζοντες ἀδικεῖσθαι 15 ὑπὸ Λακεδαιμονίων τοῦ τε Πανάκτου τῇ καθαιρέσει, ὃ ἔδει ὄρθον παραδοῦναι, καὶ πνυθανόμενοι ὅτι καὶ Βοιωτοῖς ἰδίᾳ ξυμμαχίαν πεποιήται, φάσκοντες πρότερον κοινῇ τοὺς μὴ δεχομένους τὰς σπονδὰς προσαναγκάσειν. τὰ τε ἄλλα ἐσκόπουν ὅσα ἐξελελοίπεσαν τῆς ξυνθήκης καὶ 20 ἐνόμιζον ἐξηπατῆσθαι, ὥστε χαλεπῶς πρὸς τοὺς πρέσβεις ἀποκρινάμενοι ἀπέπεμψαν.

43 Κατὰ τοιαύτην δὴ διαφορὰν ὄντων τῶν Λακεδαι-
νον zu c. 39. l. 18. ἐπὶ προφάσει nur mit καθηρημένον zu verbinden: „auf das Vorgeben hin hätten sie die Festung geschleift, dass u. s. w.“ — 9. κοινῇ νέμειν, κοινῇ νομῆν ἔχειν ἐν αὐτῷ Schol.: nur die Benutzung, nicht die Bewohnung des Landes sollte gestattet sein. — 11. ἐκόμισαν, vgl. c. 35, 5. — 13. νομίζοντες καὶ τοῦτο ἀποδιδόναι, scil. εἶναι: sie meinten, auch das sei zurückgeben; auch damit erfüllten sie die Bedingung von c. 19, 7.: ἀποδόντων — Πανάκτου. — 14. λεγομένων τούτων (part. Praes.): „so wie dies ausgesprochen wurde, sie es hörten“. — 15. δεινὰ ποιεῖν nur hier im Th., der δεινὸν ποιῆσθαι τι 1, 102, 4. 6, 60, 4. gebraucht. Beide Ausdrücke beharren nicht auf derselben Anschauung: der letztere bedeutet eigentlich: „etwas als entsetzlich, arg ansehen“; dieser: „schreckliches thun, sich zum Erschrecken geberden“. — 17. ὄρθον παραδοῦναι: war es

auch nicht ausdrücklich gesagt, so verstehe es sich doch von selbst, ἔδει. — 18. ἰδίᾳ, ἄνευ τῶν Ἀθηναίων. — φάσκοντες πρότερον: vgl. c. 35, 3. — 20. τὰ τε ἄλλα. τὲ knüpft abschliessend ans Vorlaufgehende an, und steht nicht zum folgenden καὶ in Beziehung. Gemeint sind die c. 35, 2. erwähnten Beschwerden. — ἐσκόπουν, „sie zogen sie in Betracht“. Deutlicher wäre: ἀλλ' ἀνεσκόπουν wie 1, 132, 2. 7, 42, 3. — τῆς ξυνθήκης von ὅσα abhängig: dieses gehört aber auch zu ἐξηπατῆσθαι: „und worin sie hintergangen zu sein glaubten.“ — 21. πρὸς τοὺς πρέσβεις ungewöhnlich statt τοῖς πρέσβεσι: vgl. 1, 144, 2.

43. Dadurch gewinnt die Kriegspartei in Athen wieder Einfluss, und namentlich versucht Alkibiades Argos und dessen Verbündete zur Athenischen Allianz zu ziehen.

μονίων πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οἱ ἐν ταῖς Ἀθήναις αὐβουλόμενοι λῦσαι τὰς σπονδὰς εὐθὺς ἐπέκειντο. ἦσαν δὲ 2 ἄλλοι τε καὶ Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, ἀγῆρ ἡλικία μὲν εἶ 5 τότε ὢν νέος ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, ἀξιώματι δὲ προγόνων τιμώμενος· ὃ ἔδοκει μὲν καὶ ἄμεινον εἶναι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους μᾶλλον χωρεῖν, οὐ μέντοι ἀλλὰ καὶ φρονήματι φιλονεικῶν ἠγναντιοῦτο, ὅτι Λακεδαιμόνιοι διὰ Νικίου καὶ Ἀλκίητος ἔπραξαν τὰς σπονδὰς, ἐαντὸν κατὰ τε τὴν 10 νεότητα ὑπεριδόντες καὶ κατὰ τὴν παλαιὰν προξενίαν ποτὲ οὐσαν οὐ τιμήσαντες, ἦν τοῦ πάππου ἀπειπόντος αὐτὸς τοὺς ἐκ τῆς νήσου αὐτῶν αἰχμαλώτους θεραπεύων διανοεῖτο ἀνανεώσασθαι. πανταχόθεν τε νομίζων ἐλασ- 3 σοῦσθαι τὸ τε πρῶτον ἀντίειπεν, οὐ βεβαίους φάσκων 15 εἶναι Λακεδαιμονίους, ἀλλ' ἵνα Ἀργεῖους σφίσι σπεισάμενοι ἐξέλωσι καὶ αὐθις ἐπ' Ἀθηναίους μόνους ἴωσι, τούτου ἕνεκα σπένδουσθαι αὐτούς, καὶ τότε, ἐπειδὴ ἡ δια-

2. αὐ der in Sparta in gleichem Sinne wirksamen Partei (vgl. c. 36, 1.) gegenüber: ebenfalls; es gehört zu ἐπέκειντο. vgl. c. 14, 3. 2, 45, 1. — 3. ἐγχεῖσθαι absolut, „eifrig bemüht sein“. vgl. 4, 22, 2. — 4. Alkibiades an dieser Stelle zuerst von Th. eingeführt. Geboren um 450 (da er bei seines Vaters Klinias Tode in der Schlacht bei Koronea 446. im fünften Jahre jünger Leute zu politischem Einfluss gelangen konnten. Des Alk. eigne Ansicht darüber 6, 17, 1. Das ὡς wie 3, 113, 6. 4, 84, 2. 6, 20, 2. und ut (in magno ut populo Hor. S. 1, 6, 79.). — προγόνων väterlicher wie mütterlicher Seite: seine Mutter Deinomache war Tochter des Alkmäoniden Megakles. — 6. ἔδοκει μὲν: es war zwar seine persönliche Ansicht; allein vor allem (οὐ μέντοι

ἀλλὰ in steigendem Fortschritt. vgl. zu 1, 3, 3.) trieb ihn der Ehrgeiz. φρόνημα, Selbstgefühl wie 2, 43, 6., φιλονεικεῖν vom eifersüchtigen Vorwärtstreben wie 4, 64, 1. — 9. Laches, der c. 19. u. 24. neben Nikias unter den 17 erscheint, die den Frieden und das Bündniss beschworen. — ἐαντὸν, wie die bessern Hss. haben (denn ἐαντῶν kommt auf dasselbe hinaus) nachdrücklicher als das αὐτὸν bei Bkk. u. Kr. — 10. τὴν παλ. προσ. ποτὲ οὐσαν. vgl. 6, 89, 2. Plut. Alkib. 14. — 11. οὐ τιμήσαντες, sie erwiesen ihm nicht die Anerkennung, die er erwartet hatte. — τοῦ πάππου: sein väterlicher Grossvater, der ältere Alkibiades. — 12. θεραπεύων: eben so 6, 89, 2. — 13. πανταχόθεν vgl. zu 1, 17, 2. — 14. τὸ τε πρῶτον gegenüber dem καὶ τότε l. 17. — οὐ βεβαίους zu 2, 102, 1. — 15. σφίσι, τοῖς Ἀθηναίοις. 16. ἐξαιεῖν, völlig besiegen: zu 3, 113, 6. — 16. αὐθις wie c. 36. l. 11. c. 76, 2. darnach, hinter-

φορὰ ἐγεγένητο, πέμπει εὐθύς ἐς Ἄργος ἰδίᾳ, κελεύων ὡς τάχιστα ἐπὶ τὴν ξυμμαχίαν προκαλουμένους ἦκειν μετὰ Μαντινέων καὶ Ἡλείων, ὡς καιροῦ ὄντος καὶ αὐτὸς 20
 44 ξυμπράξων τὰ μάλιστα. οἱ δὲ Ἄργεῖοι ἀκούσαντες τῆς τε ἀγγελίας καὶ ἐπειδὴ ἔγνωσαν οὐ μετ' Ἀθηναίων πραχθεῖσαν τὴν τῶν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν, ἀλλ' ἐς διαφορὰν μεγάλην καθεσιώτας αὐτοὺς πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, τῶν μὲν ἐν Λακεδαίμονι πρέσβεων, 5
 οἱ σφίσι περὶ τῶν σπονδῶν ἔτιχον ἀπόντες, ἡμέλιον, πρὸς δὲ τοὺς Ἀθηναίους μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, νομίζοντες πόλιν τε σφίσι φιλίαν ἀπὸ παλαιοῦ καὶ δημοκρατουμένην ὥσπερ καὶ αὐτοὶ καὶ δύναμιν μεγάλην ἔχουσαν τὴν κατὰ θάλασσαν ξυμπολεμήσειν σφί- 10
 2 σιν, ἣν καθιστῶνται ἐς πόλεμον. ἔπεμπον οὖν εὐθύς πρέσβεις ὡς τοὺς Ἀθηναίους περὶ τῆς ξυμμαχίας.
 3 ξυνεπρεσβεύοντο δὲ καὶ οἱ Ἡεῖοι καὶ Μαντινῆς. ἀφί-

her. — 19. ἦκειν, sie möchten sich alsbald (durch Gesandte in Athen) einstellen: dazu προκαλουμένους, futur. „um die Athener zum Bündniss aufzufordern“. — 20. ὡς mit der doppelten Structur des absol. und construirten Participiums: vgl. zu 4, 5, 1.

44. Verhandlungen darüber in Athen in Gegenwart lakedämonischer Gesandte.

2. τῆς τε ἀγγελίας: die Copula gehört eigentlich zum Part. ἀκούσαντες, schliesst sich aber dem Object desselben an, weil in diesem der Gegensatz zu dem ἔγνωσαν liegt: einerseits vernahmen sie die Botschaft des Alkib., andererseits hatten sie sich aus andern Nachrichten darüber belehrt, dass ihr Argwohn gegen Athen (c. 40, 2.) unbegründet gewesen war: οὐ μετ' Ἀθην. πρ. τὴν τῶν Β. ξυμμαχίαν. — 6. οἱ σφίσι περὶ τ. σπ. ἔτιχον ἀπόντες, diejenigen, welche die Verhandlungen von c. 41. führten: die Argiver hatten aber von dem Ausgang der-

selben und der Abreise ihrer Gesandten (c. 42, 1.) noch keine Nachricht. Sie warteten diese auch nicht vor der Anknüpfung der Unterhandlungen mit Alkib. ab (ἡμέλιον), und so blieben die Aufträge der Lakk. von c. 41, 3. ohne Erfolg. — σφίσι, der freiere Dativ wie c. 3, 4. — 7. τὴν γνώμην ἔχειν πρὸς —, vgl. zu 3, 25, 2.; mit sachlichem Nomen auch c. 13, 2. u. 14, 1. — 8. ἀπὸ παλαιοῦ: schon 463. war zwischen Athen und Argos ein Bündniss geschlossen: 1, 102, 4. — 9. δημοκρ. κτλ. Dieselben Motive mit denselben Worten sind c. 29, 1. von den Mantineern Argos gegenüber erwähnt. — 10. τὴν κατὰ θάλασσαν streicht Stahl als überflüssigen Zusatz: zu entbehren ist er allerdings; doch finde ich es nicht unverständlich, wenn die Argiver auf die Seite der attischen Macht am meisten Gewicht legten, worin sie selbst schwach waren. — 13. Die Mantineer c. 29, 1. und die Eleer c. 31, 1. zuerst

κοντο δὲ καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις κατὰ τάχος δο-
 15 κοῦντες ἐπιτηδεῖοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, Φιλοχαρίδας καὶ Ἀέων καὶ Ἐνδιος, δεισαντες μὴ τὴν τε ξυμμαχίαν δογίζόμενοι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους ποιήσονται, καὶ ἅμα Πύλον ἀπαιτήσοντες ἀντὶ Πανάκτου, καὶ περὶ τῆς Βοιωτῶν ξυμμαχίας ἀπολογησόμενοι ὡς οὐκ ἐπὶ κακῷ τῶν Ἀθηναίων ἐποιήσαντο. καὶ λέγοντες ἐν τῇ βουλῇ περὶ τε τούτων καὶ 45
 ὡς αὐτοκράτορες ἦκουσι περὶ πάντων ξυμβῆναι τῶν διαφορῶν, τὸν Ἀλκιβιάδην ἐφόβουν μὴ καὶ ἦν ἐς τὸν δῆμον ταῦτά λέγωσιν, ἐπαγάγωνται τὸ πλῆθος καὶ ἀπωσθῆ ἢ 5
 Ἀργείων ξυμμαχία: μηχανᾶται δὲ πρὸς αὐτοὺς τοιόνδε τι 2
 ὁ Ἀλκιβιάδης: τοὺς Λακεδαιμονίους πείθει, πίστιν αὐτοῖς δοῦς, ἣν μὴ ὁμολογήσωσιν ἐν τῷ δήμῳ αὐτοκράτορες ἦκειν, Πύλον τε αὐτοῖς ἀποδώσειν (πέσειν γὰρ αὐτὸς Ἀθηναίους, ὥσπερ καὶ νῦν ἀντιλέγειν) καὶ τᾶλλα 10
 10 ξυναλλάξειν. βουλόμενος δὲ αὐτοὺς Νικίου τε ἀποσιτῆ- 3

in den Bund getreten. — 14. δοκοῦντες κτλ. attributiv zu πρέσβεις, solche die in Athen wohl gelitten waren. Philocharidas ist unter denen, die die Verträge (c. 19 u. 24.) beschworen haben; Endios erscheint 8, 6, 3. als befreundet der Familie des Alkibiades. — 16. δεισαντες, wie oft, auf die Lakedd. im Allgemeinen, nicht bloss auf die Gesandten bezüglich. — 19. ἐπὶ κακῷ 4, 86, 1., wie ἐπὶ ἀγαθῷ, c. 27, 2. — ἀπολογησόμενοι, obgleich es c. 39, 3. hiess: Λακεδ. εἰδότες ὅτι ἀδικήσουσι Ἀθηναίους.

45. Alkibiades hintertreibt die Bemühungen derselben und stimmt die Athener günstig für die Argiver und ihre Bundesgenossen. Doch wird die Berathung darüber durch ein Erdbeben unterbrochen.

2. ξυμβῆναι Aor. „abschliessen.“ — τὰ διάφορα, Streitpunkte, wie 1, 56, 1. 78, 4. — 3. ἐς τὸν δῆ-

μον vgl. zu 1, 72, 2. μὴ καὶ ἦν. καὶ zu ἐς τὸν δῆμον gehörig ist der Conj. vorangestellt: ähnliche Fälle 1, 120, 2. 3, 5, 3. 4, 63, 2. (Daher weder mit Kr. in ἦν καὶ, noch mit B. u. St. die Interpunction μὴ καὶ, ἦν zu ändern.) — 4. ταῦτά hat Stahl richtig für ταῦτα geschrieben: sowohl um des hiesigen Zusammenhangs willen, als auch mit Bezug auf Plutarch Nic. 10. δεισας ὁ Ἀλκ. μὴ καὶ τὸν δῆμον ἀπὸ τῶν αὐτῶν λόγων ἐπαγάγωνται. — ἀπωσθῆναι von der ξυμμαχία wie c. 22, 1. von den σπονδαί. — 5. μηχανᾶται δὲ τοιόνδε τι, δὴ habe ich dem Zusammenhang gemäss für δὲ geschrieben. Aehnlich 6, 64, 1. nach vorangegangener Begründung: τοιόνδε τι οὖν — μηχανῶνται. — 7. μὴ ὁμολογήσωσι, μὴ γενερώς εἰπωσι Schol. — 6. πίστιν δοῦναι, eidlich versichern: 1, 133, 1. 8, 73, 3. — 9. καὶ nach ὥσπερ das proleptische im Relativsatze: zu 1, 74, 4. Ueber den Infin. ἀν-

σαι ταῦτα ἔπρασσε καὶ ὅπως ἐν τῷ δήμῳ διαβαλῶν αὐ-
 τοὺς ὡς οὐδὲν ἀληθῆς ἐν νῷ ἔχουσιν οὐδὲ λέγουσιν οὐ-
 δέποτε ταῦτά, τοὺς Ἀργείους καὶ Ἡλείους καὶ Μαντινέας
 4 ξυμμάχους ποιήσῃ. καὶ ἐγένετο οὕτως. ἐπειδὴ γὰρ ἐς τὸν
 δῆμον παρελθόντες καὶ ἐπερωτώμενοι οὐκ ἔφασαν ὡς- 15
 περ ἐν τῇ βουλῇ αὐτοκράτορες ἦκειν, οἱ Ἀθηναῖοι οὐκέτι
 ἠγείχοντο, ἀλλὰ τοῦ Ἀλκιβιάδου πολλῷ μᾶλλον ἢ πρό-
 τερον καταβοῶντος τῶν Λακεδαιμονίων ἐσηκονόν τε καὶ
 ἐιοῖμοι ἦσαν εὐθὺς παραγαγόντες τοὺς Ἀργείους καὶ
 τοὺς μετ' αὐτῶν ξυμμάχους ποιῆσθαι· σεισμοῦ δὲ γενο- 20
 μένου πρὶν τι ἐπικυρωθῆναι, ἢ ἐκκλησία αὐτῆ ἀνεβλήθη.
 46 τῇ δ' ὕστεραία ἐκκλησία ὁ Νικίας, καίπερ, τῶν Λα-
 κεδαιμονίων αὐτῶν ἡπατημένων, καὶ αὐτὸς ἐξηπατη-

τιλέγειν zu 1, 91, 5. — 11. καὶ ὅπως-ποιήσῃ dem βουλούμενος αὐτ. Νικίου τε ἀποστήσαι parallel. Nur hat die Copula τὲ wegen des anknüpfenden δὲ ihren Platz nach βουλούμενος aufgeben müssen. — 12. ὡς οὐδὲν ἀληθῆς ἐν νῷ ἔχουσιν entsprechend dem οὐ βεβαίους γάσων εἶναι c. 43, 3., und nicht mit Kr. ὑγιᾶς aus Plut. vorzuziehen: „man könne sich auf sie nicht verlassen.“ — 14. ποιήσῃ Activ. von dem einwirkenden Staatsmanne, 20. ποιῆσθαι Med. von dem souveränen Demos. — ἐς τὸν δῆμον, nachdem sie ἐν τῇ βουλῇ (l. 1.) die Vorverhandlungen geführt hatten. — 15. παρελθόντες zu 1, 67, 4. Dem entspricht l. 19. u. 46, 5. das παραγαγόντες. — 18. καταβοῶν wie 1, 67, 1. u. 115, 2. — 20. σεισμοῦ γενομένου, wodurch überall jede berathende Versammlung als abgebrochen angesehen wurde. vgl. c. 50, 5. 8, 6, 5. Plut. Nic. 10. σεισμός τις διὰ μέσον γενομένος καὶ διαλύσας τὴν ἐκκλησίαν. — γίνεσθαι von Naturerscheinungen zu 1, 54, 1.

46. Am nächsten Tage setzt Nikias zwar durch,

dass er selbst mit einer Gesandtschaft nach Sparta geschickt wird. Da es ihm dort aber nicht gelingt, das boeotische Bündniss rückgängig zu machen, so schliessen die Athener nach seiner Rückkehr einen Bündnissvertrag mit Argos ab.

1. ὕστεραία vgl. zu 1, 44, 1. — τῶν Λακ. αὐτ. ἡπατ. hält Stahl für eingeschoben, van Herwerden streicht nicht nur diese Worte, sondern auch die folgenden περὶ τοῦ — ἦκειν; beides, glaube ich, mit Unrecht. Beide partt. perf. drücken das Gelingen der zwielfachen Absicht des Alk. von c. 45, 3. aus, sowohl gegen Nikias, wie gegen die lacedd. Gesandten; und zwar, wie jenes die Folge von diesem war, so auch das τῶν Λακ. αὐτῶν (selbst, die zum Widerspruch mit sich selbst gebracht werden mussten, was die schwierigste Aufgabe war) ἡπατημένων dem καὶ αὐτὸς (ebenfalls: zu 1, 50, 4.) ἐξηπατημένος begründend vorausgestellt. Nik., der auf die Erklärung der Gesandten im Senat, dass sie zu jeder Ausgleichung bevollmächtigt wären, gute

μένος περὶ τοῦ μὴ αὐτοκράτορας ὁμολογήσαι ἦκειν, ὁμῶς
 τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔφη χρῆναι φίλους μᾶλλον γίγνε-
 5 σθαι, καὶ ἐπισχόντας τὰ πρὸς Ἀργείους πέμψαι ἔτι ὡς
 αὐτοὺς καὶ εἰδέναι ὅ τι διανοοῦνται, λέγων ἐν μὲν τῷ
 σφρατέρω καλῷ, ἐν δὲ τῷ ἐκείνων ἀπροπεῖ τὸν πόλεμον
 ἀναβάλλεσθαι· σφίσι μὲν γὰρ εὐ ἐστῶτων τῶν πραγμά-
 10 των ὡς ἐπὶ πλείστον ἄριστον εἶναι διασώσασθαι τὴν εὐ-
 εἶναι διακινδυνεύσαι. ἐπεισέ τε πέμψαι πρέσβεις, ὧν καὶ 2
 αὐτὸς ἦν, κελεύοντας Λακεδαιμονίους, εἴ τι δίκαιον
 διανοοῦνται, Πάνακτόν τε ὀρθὸν ἀποδιδόναι καὶ Ἀμφί-
 πολιν, καὶ τὴν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν ἀνεῖναι, ἣν μὴ ἐς τὰς
 15 σπονδὰς εἰσῶσι, καθάπερ εἴρητο ἀνευ ἀλλήλων μηδεμί-

Hoffnung auf die Befestigung des Friedens mit Sparta gesetzt hatte, sah sich durch den von Alk. ihnen durch Täuschung abgewonnenen Widerruf, selbst bitter getäuscht (ἐξηπατημένος mit der auch 3, 43, 3. u. 8, 56, 4. nicht zu verkennenden gesteigerten Wirkung); indes (ὁμῶς) suchte er doch auf anderm Wege sein Ziel zu erreichen. Wie Th. die gelungene List des Alk. nachdrücklich bezeichneth, so bemerkt auch Plut. Comp. Alc. et Coriol. c. 2.: μάλιστα κατηγοροῦσιν αὐτοῦ τὴν κακοῦθειαν καὶ ἀπάτην, ἢ τοὺς Λακεδαιμονίων πρέσβεις παρακρουσάμενος, ὡς Θουκυδίδης ἰστόρηκε, τὴν εἰρήνην ἔλυσε. — 3. περὶ τοῦ μὴ ὁμολογήσαι bequem an ἐξηπατ. angeschlossen: darin od. dadurch dass sie sich in ihrer Erklärung nicht gleich geblieben waren. — 5. ἐπισχόντας der Bedeutung nach („anstehn lassen“) wie c. 32, 6; doch hier wie c. 63, 4. u. 2, 76, 2. mit d. Acc. verbunden. — τὰ πρὸς Ἀργείους wie c. 39, 3. τὰ ἐς Βοιωτοὺς: τὴν ξυμμαχίαν τῶν Ἀργείων Schol. — ἔτι würde man lieber nach ἐπισχόντας lesen. — 6. ἐν τῷ — καλῷ κτέ. ἐν (wie in

der Conjunction ἐν ᾧ zu 2, 1.) die Umstände, die Lage der Dinge bezeichnend: werde der Krieg verschoben, für's erste vermieden, so geschehe es unter Umständen, die für sie ehrenvoll, für die Lakk. demüthigend seien: das καλόν u. ἀπροπέες ist darin begründet, dass Athen in seiner jetzigen Stellung mit Ehren verbleiben könne, Sparta die seine durch einen neuen Kampf zu verbessern suchen müsse. καλός und ἐν καλῷ wie 1, 33, 1. 5, 59, 4. 60, 2. — 9. ὡς ἐπὶ πλείστον: vgl. 1, 82, 4. — διασώσασθαι τὴν εὐπορ., wie 3, 39, 4. εὐδαιμονίαν und 5, 16, 1. τὴν εὐτυχίαν: Med. ihr Glück zu bewahren. — 10. εὖρημα, ein Glücksfall: auch Herod. 7, 155. Xen. Anab. 2, 3, 18. u. 7, 3, 13. und wie ἐμαίον bei Plat. Phaed. p. 107 c. Sympos. 217 a. — ὅτι τάχιστα zu διακινδυνεύσαι. — 11. ἐπεισέ τε vom Erfolg: „und es gelang ihm, sie zu bestimmen.“ — 13. ὀρθόν (wie c. 42, 2.) nur zu Πάνακτον zu verstehn. — 14. ἀνεῖναι, aufgeben wie c. 31, 3. τὴν ἐπιτροπήν, 1, 75, 4. τὴν ἀρχήν. — ἣν μὴ — εἰσῶσιν vgl. c. 42, 2. — 15. καθάπερ εἴρητο:

3 ξυμβαίνειν. εἰπεῖν τε ἐκέλευον ὅτι καὶ σφεῖς, εἰ βούλον-
το ἀδικεῖν, ἤδη ἂν Ἀργείους ξυμμάχους πεποιήσθαι, ὡς
παρεῖναι γ' αὐτοὺς αὐτοῦ τούτου ἕνεκα. εἴ τε τι ἄλλο
ἐνεκάλουν, πάντα ἐπιστείλαντες ἀπέπεμψαν τοὺς περὶ
4 τὸν Νικίαν πρέσβεις. καὶ ἀφικόμενων αὐτῶν καὶ ἔπαγ-
γειλάντων τά τε ἄλλα καὶ τέλος εἰπόντων ὅτι, εἰ μὴ τὴν
ξυμμαχίαν ἀνήσουσι Βοιωτοῖς μὴ ἐσιούσιν ἐς τὰς σπον-
δάς, ποιήσονται καὶ αὐτοὶ Ἀργείους καὶ τοὺς μετ' αὐτῶν
ξυμμάχους, τὴν μὲν ξυμμαχίαν οἱ Λακεδαιμόνιοι Βοιω-
τοῖς οὐκ ἔφασαν ἀνήσειν, ἐπικρατούντων τῶν περὶ τὸν 25
Ξενάρον [τὸν ἔφορον] ταῦτα γίνεσθαι, καὶ ὅσοι ἄλλοι τῆς
αὐτῆς γνώμης ἦσαν, τοὺς δὲ ὄρκους δεομένου Νικίου
ἀνενεώσαντο· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ πάντα ἀτελῆ ἔχων ἀπέλ-
θῆ καὶ διαβληθῆ, ὅπερ καὶ ἐγένετο, αἴτιος δοκῶν εἶναι
5 τῶν πρὸς Λακεδαιμόνιους σπονδῶν. ἀναχωρήσαντός τε 30
αὐτοῦ ὡς ἤκουσαν οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν ἐκ τῆς Λακεδαίμο-

vgl. zu c. 39, 3. — 16. ὅτι καὶ
σφεῖς — ἂν — πεποιήσθαι (st.
des erwarteten ἐπεποίητο); eine
ähnliche Vermischung zweier Con-
structionen wie 4, 37, 1. Kr. Gr.
55, 4. A. 10. weist noch aus Xe-
nophon Beispiele derselben Ana-
cuthie nach. Alle machen den
Eindruck einer vernachlässigten
Schreibweise. Dagegen erscheint
l. 17. in ὡς παρεῖναι αὐτοὺς die
bekannte Nachwirkung der abhän-
gigen Structur (oratio obliqua) in
den relativen Nebensatz hinein,
wie c. 45, 2. ὡς dem causalen
cum entsprechend. αὐτοὺς, τοὺς
Ἀργείους; „denn eben um des
willen seien sie erschienen.“ —
19. πάντα fasst das εἴ τι ἄλλο
zusammen. — τοὺς περὶ τ. Νικ.
πρέσβεις d. i. Νικίαν καὶ τοὺς
ἄλλους πρέσβεις; so auch unten l.
25. u. 6, 96, 3. — 22. Βοιωτοῖς
μὴ ἐσιούσιν, der dem Verbum
(ἀνήσουσι) freier sich anschlies-
sende Dativ des Interesses, dem
absoluten Gen. verwandt; vgl. zu

4, 56, 1. u. krit. Bem. zu 4, 10,
3. μὴ ἐσιούσιν hypothetisch vgl.
l. 14. — 25. ἐπικρατεῖν mit dem
Inf. des Erfolgs wie 6, 74, 1. —
26. τὸν ἔφορον halte ich für den
erklärenden Zusatz eines Abschrei-
bers aus c. 36, 1. — τῆς αὐτῆς
γνώμης εἶναι wie l. 113, 2. —
28. ἀνενεώσαντο nach der Bestim-
mung des Vertrags κατ' ἐνιαυτόν
c. 18, 9. Seit dem Abschluss im
Frühjahr 421 war ein Jahr ver-
flossen: vgl. c. 40, 1. — ἐφοβεῖτο
γὰρ zur Begründung des δεομένου
N. Nikias hoffte durch den er-
neuten Schwur wenigstens den Be-
weis zu liefern, dass der von ihm
geschlossene Friede noch in Wirk-
samkeit bestände. — μὴ —
ἀπέλθῆ καὶ διαβληθῆ. Genauer
würde dem Sinne entsprechen:
μὴ, ἢν πάντα ἂν. ἔχ. ἀπέλθῆ,
καὶ διαβληθῆ, mit praegnantem
καί: er möchte nach ganz erfolg-
loser Gesandtschaft (was für ihn
selbst schon schmerzlich genug
wäre) auch noch den Angriffen

νος πεπραγμένον, εὐθὺς δι' ὀργῆς εἶχον, καὶ νομίζοντες
ἀδικεῖσθαι (ἔτυχον γὰρ παρόντες οἱ Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμ-
μαχοι), παραγαγόντος Ἀλκιβιάδου, ἐποίησαντο σπονδάς
35 καὶ ξυμμαχίαν πρὸς αὐτοὺς τήνδε·

„Σπονδάς ἐποίησαντο ἑκατὸν Ἀθηναῖοι ἔτη καὶ 47
Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς καὶ Ἡλείοι, ὑπὲρ σφῶν αὐτῶν καὶ
τῶν ξυμμάχων ὧν ἄρχουσιν ἑκάτεροι, ἀδόλους καὶ ἀβλα-
βεῖς καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. ὄπλα δὲ μὴ ἐξέστω 2
5 ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργεῖους καὶ Ἡλείους καὶ
Μαντινέας καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀθηναίους καὶ τοὺς
ξυμμάχους ὧν ἄρχουσιν Ἀθηναῖοι μήτε Ἀθηναίους καὶ
τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀργεῖους καὶ Ἡλείους καὶ Μαντι-
νέας καὶ τοὺς ξυμμάχους, τέχνη μὴδὲ μηχανῆ μὴδεμιᾶ.
10 κατὰ τὰδε ξυμμάχους εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργεῖους καὶ 3
Ἡλείους καὶ Μαντινέας ἑκατὸν ἔτη· ἢν πολέμιοι ἴωσιν
ἐς τὴν γῆν τὴν Ἀθηναίων, βοηθεῖν Ἀργεῖους καὶ Ἡλεί-
ους καὶ Μαντινέας Ἀθήνας, καθ' ὃ τι ἂν ἐπαγγέλλωσιν
Ἀθηναῖοι, τρόπον ὁποῖον ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτω κατὰ τὸ
15 δυνατόν· ἢν δὲ δρώσαντες οἴχωνται, πολεμίαν εἶναι
ταύτην τὴν πόλιν Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι καὶ Ἡλείοις
καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ πασῶν τῶν πό-
λεων τούτων· καταλύειν δὲ μὴ ἐξεῖναι τὸν πόλεμον πρὸς

seiner Feinde blossgestellt sein. —
32. δι' ὀργῆς εἶχειν, wie διὰ φυ-
λακῆς (2, 81, 4.) und ἐν φυλακῇ
(4, 14, 5.); ἐν ὀργῶδι (2, 89, 1.)
εἶχειν absolut zu verstehen: „in
unwilliger Aufregung sein“. — 33.
παρόντες bezieht sich auf die An-
wesenheit der Gesandten in Athen
(vgl. c. 44, 2.), 34. παραγα-
γόντες auf ihre Einführung in die
Volksversammlung (vgl. zu c. 45,
4.), wo der Abschluss des Bun-
desvertrages erfolgte. Deshalb
reicht die Parenthese nur bis ξύμ-
μαχοι, nicht wie bei Bkk. u. A.
bis Ἀλκιβιάδου.

47. Die Urkunde des Bun-
desvertrages zwischen den

Athenern einerseits und
den Argivern, Mantincern
und Eleern andererseits.

3. ἀδόλους καὶ ἀβλαβεῖς, die-
selbe Formel wie c. 18, 3., wie
sich manche ähnliche theils aus
c. 18. theils aus c. 23. wieder-
holen. Auch ὄπλα δὲ findet sich
nach gleichem Vorgang c. 18, 4.
und stellt sich nicht unpassend der
Friedensverkündigung gegenüber.
Kr. u. St. streichen δέ. — 9.
τέχνη μὴδὲ μηχαν. mit geringer Ab-
weichung von c. 18, 4., doch ohne
Veränderung der Bedeutung. — 11.
ἢν πολέμιοι ἴωσιν κτλ. vgl. c. 23,
1-13. u. l. 23. u. 36. — ἐπαγγέλλειν,
„ansagen, auffordern“; auch 6, 56

ταύτην τὴν πόλιν μηδεμιᾶ τῶν πόλεων, ἣν μὴ ἀπάσαις
 4 δοκῆ. βοηθεῖν δὲ καὶ Ἀθηναίους ἐς Ἄργος καὶ Μαντι-
 νειαν καὶ Ἥλιον, ἣν πολέμιοι ἴωσιν ἐπὶ τὴν γῆν τὴν
 Ἥλείων ἢ τὴν Μαντινέων ἢ τὴν Ἀργείων, καθ' ὅτι ἂν
 ἐπαγγέλλωσιν αἱ πόλεις αὐταί, τρόπον ὁποῖον ἂν δύνων-
 45 ται ἰσχυροτάτω κατὰ τὸ δυνατόν· ἣν δὲ δηώσαντες οἴ-
 χωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Ἀθηναίοις καὶ 25
 Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι καὶ Ἥλείοις καὶ κακῶς πάσχειν
 ὑπὸ πασῶν τούτων τῶν πόλεων· καταλύειν δὲ μὴ ἐξεῖ-
 ναι τὸν πόλεμον πρὸς ταύτην τὴν πόλιν, ἣν μὴ ἀπάσαις
 5 δοκῆ ταῖς πόλεσιν. ὅπλα δὲ μὴ εἶναι ἔχοντας διεῖναι ἐπὶ
 πολέμῳ διὰ τῆς γῆς τῆς σφειτέρας αὐτῶν καὶ τῶν ξυμ- 30
 μάχων ὧν ἂν ἄρχωσιν ἕκαστοι μηδὲ κατὰ Θάλασσαν, ἣν
 μὴ ψηφισαμένων τῶν πόλεων ἀπασῶν τὴν δίοδον εἶναι,
 6 Ἀθηναίων καὶ Ἀργείων καὶ Μαντινέων καὶ Ἥλείων. τοῖς
 δὲ βοηθοῦσιν ἡ πόλις ἢ πέμπουσα παρεχέτω μέχρι μὲν
 τριάκοντα ἡμερῶν σίτον, ἐπὶν ἔλθῃ ἐς τὴν πόλιν τὴν 35
 ἐπαγγείλασαν βοηθεῖν, καὶ ἀπιοῦσι κατὰ ταῦτά· ἣν δὲ
 πλέονα βούλωνται χρόνον τῆ στρατιᾶ χρῆσθαι, ἡ πόλις
 ἢ μεταπεμψαμένη διδότη σίτον, τῷ μὲν ὀπλίτῃ καὶ ψιλῷ
 καὶ τοξότη τρεῖς ὀβολοὺς Αἰγινάιους τῆς ἡμέρας ἐκάστης,
 7 τῷ δ' ἵππει δραχμὴν Αἰγινάϊαν. ἡ δὲ πόλις ἢ μετα- 40

1—31. μηδὲ κατὰ θάλασσαν
 halten Kr. u. St. für eingeschoben,
 wegen c. 56, 2. Diese Stelle
 scheint aber zu beweisen, dass das
 Meer als die Domäne der Athener
 betrachtet sei (wie schon Perikles
 2, 62, 2. sagte: δύο μερῶν ἐς
 χρῆσιν φανερῶν, γῆς καὶ θαλάσ-
 σης, τοῦ ἑτέρου ὑμᾶς παντός
 κυριωτάτους ὄντας), auf welchem
 sie kein διεῖναι ἐπὶ πολέμῳ zu
 dulden versprochen hätten; so dass
 das διὰ τῆς γῆς nicht zu sehr zu
 urgiren ist; wie auch c. 56, 2.
 γῆς ausgelassen wird. — 19. ἣν μὴ
 elliptisch wie sonst εἰ μὴ, doch
 mit der etwas kräftigern Verwah-
 rung: „es sei denn etwa“. — 32.

εἶναι s. v. a. ἐξεῖναι, häufig mit
 Negation (vgl. zu 1, 2, 2.), doch
 auch ohne solche 1, 139, 3. 2, 75,
 1. 4, 13, 1. — 35. ἐπὶν ἔλθῃ eng
 mit μέχρι τριάκοντα ἡμερῶν ver-
 bunden „von dem Tage an, wo
 —“: eben so in der Vertragsfor-
 mel 8, 58, 6. u. 7. und Aristoph.
 Avv. 1355. — 39. u. 40. Αἰγι-
 ναίους. Der aeginaeische Münz-
 fuss war der durch ganz Griechen-
 land am meisten verbreitete, da-
 her bei internationalen Verträgen
 am meisten geeignet. Die aegi-
 naeische Drachme, auch παχιᾶ
 genannt, war grösser als die at-
 tische: nach Pollux 9, 76. u. 86.
 betrug sie 10 attische Obolen.

πεμψαμένη τὴν ἡγεμονίαν ἐχέτω, ὅταν ἐν τῇ αὐτῆς ὁ
 πόλεμος ᾗ. ἣν δὲ ποι δόξῃ ταῖς πόλεσι κοινῇ στρατεύ-
 εσθαι, τὸ ἴσον τῆς ἡγεμονίας μετεῖναι πάσαις ταῖς πό-
 λεσιν. ὁμοῖαι δὲ τὰς σπονδὰς Ἀθηναίους μὲν ὑπὲρ τε 8
 45 σφῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων, Ἀργεῖοι δὲ καὶ Μαντι-
 νῆς καὶ Ἥλειοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τούτων κατὰ πόλεις ὁ-
 μνύντων. ὁμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὄρκον ἕκαστοι τὸν 9
 μέγιστον κατὰ ἱερῶν τελείων. ὁ δὲ ὄρκος ἔστω ὅδε·
 „Ἐμμενῶ τῇ ξυμμαχίᾳ κατὰ τὰ ξυγκείμενα δικαίως καὶ
 50 ἀβλαβῶς καὶ ἀδόλως, καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνη οὐδὲ
 μηχανῇ οὐδεμιᾶ.“ ὁμνύντων δὲ Ἀθήνησι μὲν ἡ βουλὴ καὶ
 αἱ ἐνδημοὶ ἀρχαί, ἐξορκούντων δὲ οἱ πρυτάνεις· ἐν Ἀργεῖ
 δὲ ἡ βουλὴ καὶ οἱ ὀγδοήκοντα καὶ αἱ ἀρτῦναι, ἐξορκούν-
 των δὲ οἱ ὀγδοήκοντα· ἐν δὲ Μαντινείᾳ οἱ δημιουργοὶ
 55 καὶ ἡ βουλὴ καὶ αἱ ἄλλαι ἀρχαί, ἐξορκούντων δὲ οἱ θε-
 ωροὶ καὶ οἱ πολέμαρχοι· ἐν δὲ Ἥλιδι οἱ δημιουργοὶ καὶ
 οἱ τὰ τέλη ἔχοντες καὶ οἱ ἑξακόσιοι, ἐξορκούντων δὲ οἱ
 δημιουργοὶ καὶ οἱ θεσμοφύλακες. ἀνανεοῦσθαι δὲ τοὺς 10
 ὄρκους Ἀθηναίους μὲν ἰόντας ἐς Ἥλιον καὶ ἐς Μαντινείαν
 60 καὶ ἐς Ἄργος τριάκοντα ἡμέραις πρὸ Ὀλυμπίων, Ἀργεί-
 οὺς δὲ καὶ Ἥλειους καὶ Μαντινέας ἰόντας Ἀθήναζε δέκα
 ἡμέραις πρὸ Παναθηναίων τῶν μεγάλων. τὰς δὲ ξυν- 11

Doeh hält Hultsch Metrol. 135 f.
 nach genauer Messung erhaltner
 Münzen dieses Verhältniss nicht
 für genau. — 41. τῇ αὐτῆς
 nothwendige Verbesserung Duker's
 st. des handschriftlichen τῇ αὐτῇ.
 — 46. κατὰ πόλεις vgl. c. 18, 9.
 — 48. κατὰ ἱερῶν ὁμνύναι vgl.
 Aristoph. Rann. 101. ἱερὰ τέλεια,
 wahrscheinlich wie hostiae
 maiores, ausgewachsne Thiere,
 die Herod. 1, 183. τοῖς γαλαθη-
 νοῖς entgegenstellt. — 52. αἱ ἐν-
 δημοὶ ἀρχαί, die nur in der Stadt,
 und nicht, wie etwa die Strategen
 auch ausserhalb derselben, ihr Amt
 zu üben haben: entgegengesetzt
 die ὑπερόριοι ἀρχαί. — ἐξορκούν
 von dem Magistrat, der bei der

Eidesleistung den Vorsitz führt
 und den Eid den Andern abnimmt;
 auch Herod. 3, 133. 4, 154. —
 53. αἱ ἀρτῦναι wahrscheinlich wie
 in αἱ ἀρχαί das Amt statt der
 Personen; daher nicht gegen die
 Hss. οἱ ἀρτῦναι zu lesen. Nähe-
 res über diese und die folgenden
 Magistrate ist nicht überliefert:
 vgl. zu c. 37, 2. — 60. τριάκοντα
 ἡμέραις. Der Unterschied dieser
 30 und der 10 Tage l. 61. beruht
 darauf, dass die athenischen Ge-
 sandten in 3 Städten die Eides-
 leistung zu verrichten haben, die
 übrigen nur in Athen. ἡμέραις,
 Dativ des Abstandes vor πρὸ. —
 62. Παναθηναίοις, allemal im
 dritten Olympiadenjahr: beide

θήκας τὰς περὶ τῶν σπονδῶν καὶ τῶν ὄρκων καὶ τῆς
 ξυμμαχίας ἀναγράψαι ἐν στήλῃ λιθίνῃ Ἀθηναίους μὲν ἐν
 πόλει, Ἀργεῖους δὲ ἐν ἀγορᾷ ἐν τοῦ Ἀπόλλωνος τῷ ἱερῷ, 65
 Μαντινέας δὲ ἐν τοῦ Διὸς τῷ ἱερῷ ἐν τῇ ἀγορᾷ κατα-
 θέτων δὲ καὶ Ὀλυμπίαισι στήλῃν χαλκῆν κοινῇ Ὀλυμπίους
 12 τοῖς νυνί. ἐὰν δέ τι δοκῇ ἀμεινόν εἶναι ταῖς πόλεσι ταύ-
 ταις προσθεῖναι πρὸς τοῖς ξυγκειμένοις, ὃ τι ἂν δόξῃ
 ταῖς πόλεσιν ἀπάσαις κοινῇ βουλευομέναις, τοῦτο κύριον 70
 εἶναι.“

48 Αἱ μὲν σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία οὕτως ἐγένοντο· καὶ
 αἱ τῶν Λακεδαιμονίων καὶ Ἀθηναίων οὐκ ἀπέριητο
 2 τοῦτου ἕνεκα οὐδ' ὑφ' ἐτέρων. Κορίνθιοι δὲ Ἀργείων
 ὄντες ξύμμαχοι οὐκ ἐσῆλθον ἐς αὐτάς, (ἀλλὰ καὶ γενο-
 μένης πρὸς τοῦτον Ἠλείοις καὶ Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι 5
 ξυμμαχίας, τοῖς αὐτοῖς πολεμεῖν καὶ εἰρήνην ἄγειν, οὐ
 ξυνώμοσαν,) ἀρκεῖν δ' ἔφρασαν σφίσι τὴν πρώτην γενο-

Feste lagen also zwei Jahre aus-
 einander. — 64. ἐν πόλει zu c.
 18, 10. — 66. καταθέτων δὲ καὶ
 Ὀλυμπίαισι: dieses haben die Eleer
 zu verrichten, als Inhaber des
 Zeustempels und der Festfeier zu
 Olympia, doch zugleich im Namen
 aller Theilnehmer des Bundes:
 κοινῇ. — 67. Ὀλυμπίους τοῖς νυνί
 bei dem unmittelbar (vgl. c. 49,
 1.) bevorstehenden Feste. — 68.
 ἐὰν δέ τι δοκῇ — — τοῦτο κύ-
 ριον εἶναι. Bei der wesentlichen
 Uebereinstimmung dieser Formel
 mit der am Schluss von c. 23,
 ist nicht zu bezweifeln, dass Bkk.
 l. 69. mit Recht geschrieben hat:
 ὃ τι ἂν δόξῃ statt des ὃ τι δ' ἂν
 δόξῃ der Hss.

48. Der attisch-spartani-
 sche Bund (c. 23.) bleibt da-
 bei bestehen; die Korinthier
 treten dem neuen attisch-
 argivischen Bunde nicht bei,
 sondern nähern sich wieder
 den Lakedaemoniern.

1. ἡ ξυμμαχία musste nach
 c. 46. l. 35. auch hier (vgl. zu

c. 27, 1.) st. αἱ ξυμμαχίαι
 geschrieben werden. Stahl hat
 auch ἐγένετο für nöthig gehalten,
 wie c. 80, 1. und 1, 102, 4. Allein
 αἱ σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία sind
 hier eng zusammengehörend wie
 ein Nomen mit Uebergewicht des
 pluralen σπονδαί behandelt; daher
 auch das gleich folgende αἱ τῶν
 Λακ. z. 19. grammatisch nur auf
 σπονδαί Bezug nimmt. — 2. οὐκ
 ἀπέριητο: der Vertrag war damit
 nicht gekündigt d. h. wurde nicht
 als gekündigt angesehen. — 3. ὑφ'
 ἐτέρων zu οὐκ s. v. a. ὑπ' οὐδέ-
 τέρων: vgl. 2, 67, 4. — Κορίν-
 θιοι δὲ Ἀργείων ὄντες ξύμμαχοι
 κτλ. Das Verhalten der Korinthier
 wird als ein von Anfang dieser
 Umtriebe an zweideutiges arges-
 stellt: „obgleich sie mit Dargo
 im Bündniss standen (c. 31, 5.),
 liessen sie sich jetzt in die durch
 Einfluss der Athener erweiterte
 Allianz nicht ein.“ Dazu tritt der
 folgende Zwischensatz (denn so,
 nicht als Fortsetzung des οὐκ
 ἐσῆλθον ist er zu fassen): ἀλλὰ

μὲνην ἐπιμαχίαν, ἀλλήλοις βοηθεῖν, ξυνεπιστρατεύειν δὲ
 μηδενί. οἱ μὲν Κορίνθιοι οὕτως ἀπέστησαν τῶν ξυμ- 3
 10 μάχων καὶ πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους πάλιν τὴν γνώμην
 εἶχον.

* Ὀλύμπια δ' ἐγένετο τοῦ θέρους τούτου, οἷς Ἄνδρο- 49
 σθένης Ἀρκὰς παγκράτιον τὸ πρῶτον ἐνίκα· καὶ Λακε-
 δαιμόνιοι τοῦ ἱεροῦ ὑπὸ Ἠλείων εἰρχθησαν ὥστε μὴ
 θύειν μηδ' ἀγωνίζεσθαι, οὐκ ἐκτίνοντες τὴν δίκην αὐ-
 5 τοῖς ἦν ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ νόμῳ Ἠλεῖοι κατεδικάσαντο
 αὐτῶν, φάσκοντες σφᾶς ἐπὶ Φύρκον τε τεῖχος ὄπλα ἐπε-

καὶ — οὐ ξυνώμοσαν mit einem
 Rückblick auf die c. 29. bis c. 31.
 erzählten Vorgänge erklärend und
 bestätigend hinzu: „waren sie ja
 doch auch (ξυνώμοσαν Aor. im
 Zwischensatz mit der Wirkung des
 Plusquamperfect. zu 2, 2, 2.), als
 im vorigen Jahr (πρὸς τοῦτου) die
 Eleer, Mantineer und Argiver (auf
 ihren Betrieb) ein Bündniss abge-
 schlossen hatten (c. 29, 1. u. 31, 5.),
 diesem nicht beigetreten.“ Nach-
 träglich nämlich erfahren wir jetzt,
 dass Eleer und Mantineer sich mit
 den Argivern auf die Bedingung
 τοῖς αὐτοῖς πολεμεῖν καὶ εἰρήνην
 ἄγειν verbündet, die Korinthier
 aber, welche nach c. 31, 6. εὐθύς
 μετ' ἐκείνων Ἀργείων ξύμμαχοι
 ἐγένοντο, sich gemäss ihrer c. 27,
 2. an die Argiver gerichteten Auf-
 forderung, mit einer ἐπιμαχία, ἀλ-
 λήλοις βοηθεῖν, ξυνεπιστρατεύειν
 δὲ μηδενί, d. h. mit einer Defensiv-
 allianz begnügt hatten. Indem sie
 sich jetzt mit Berufung auf diese
 (ἀρκεῖν σφίσι τὴν πρώτην γεν.
 ἐπιμαχίαν, welche eben keine an-
 dre ist, als die c. 31, 6. erwähnte)
 von der neuen attisch-argivischen
 Allianz zurückhielten (ἀρκεῖν δ'
 ἔφρασαν schliesst sich nach der
 Parenthese an das οὐκ ἐσῆλθον
 ἐς αὐτάς von l. 4. an), erkennt
 Th. in diesem Verhalten einen
 Rücktritt von ihren bisherigen

Verbindungen (οὕτως ἀπέστησαν
 τῶν ξυμμάχων) und erneuerte
 Hinwendung zu den Lakedaemoniern:
 πάλιν, Wiederherstellung des frü-
 hern Verhältnisses (vgl. c. 32, 1.),
 τὴν γνώμην εἶχον πρὸς — zu
 c. 44, 1. u. 3, 25, 2.

49. Die Eleer schliessen
 die Lakedaemonier unter der
 Behauptung erlittener Un-
 bill von der olympischen
 Festfeier aus.

2. παγκράτιον. Bei Späteren
 wird meistens der Sieger im Sta-
 dion genannt: 3, 8, 1. ist die
 Kampfesart des Siegers nicht an-
 gegeben: τὸ πρῶτον deutet auf
 spätere Siege desselben Mannes
 hin. — 4. δίκη, die durch Richter-
 spruch auferlegte Busse; vgl. 6, 29,
 1. 5. — ἐν τῷ νόμῳ s. v. a. κατὰ
 τὸν νόμον. vgl. 1, 77, 1. 7, 11, 1,
 auch 3, 53, 1. — 5. κατεδικάσαντο:
 das Medium, da sie das Urtheil in
 eigener Sache fällten. — 6. σφᾶς
 wage ich nicht mit Göller u. A.
 in σφῶν zu ändern: eher glaube
 ich, dass die Beziehung auf das an
 der Spitze der Periode stehende
 Subject Λακεδαιμόνιοι durch das
 ungewöhnliche σφᾶς stärker betont
 ist; ähnlich wie 6, 61, 5. Auch
 wäre es unwahrscheinlich, dass das-
 selbe Abhängigkeitsverhältniss ein-
 mal durch σφῶν, das andere Mal
 durch αὐτῶν bezeichnet wäre. Das

νεγκεῖν καὶ ἐς Λέπρεον αὐτῶν (χιλίους) ὀπλίτας ἐν ταῖς
 Ὀλυμπιακαῖς σπονδαῖς ἐσπέμψαι. ἡ δὲ καταδίκη δισχι-
 λιαί μναὶ ἦσαν, κατὰ τὸν ὀπλίτην ἕκαστον δύο μναί,
 2 ὥσπερ ὁ νόμος ἔχει. Λακεδαιμόνιοι δὲ πρέσβεις πέμ- 10
 ψαντες ἀντέλεγον μὴ δικαίως σφῶν καταδικασθῆναι, λέ-
 γοντες μὴ ἐπηγγέλλαι πω ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδὰς,
 3 οἳ ἐσπέμψαν τοὺς ὀπλίτας. Ἥλειοι δὲ τὴν παρ' αὐ-
 τοῖς ἐκχειρίαν ἤδη ἔφασαν εἶναι (πρώτοις γὰρ σφίσι
 αὐτοῖς ἐπαγγέλλουσι), καὶ ἡσυχάζοντων σφῶν καὶ οὐ 15
 προσδεχομένων ὡς ἐν σπονδαῖς, αὐτοὺς λαθεῖν ἀδική-
 4 σαντας. οἳ δὲ Λακεδαιμόνιοι ὑπελάμβανον οὐ χρεῶν
 εἶναι αὐτοὺς ἐπαγγέλλαι εἶτι ἐς Λακεδαίμονα. εἰ ἀδικεῖν
 γε ἤδη ἐνόμιζον αὐτοὺς, ἀλλ' οὐχ ὡς νομίζοντας τοῦτο
 5 δρᾶσαι, καὶ ὄπλα οὐδαμῶς εἶτι αὐτοῖς ἐπενεγκεῖν. Ἥλειοι 20
 δὲ τοῦ αὐτοῦ λόγον εἶχοντο, ὡς μὲν οὐκ ἀδικούσι μὴ ἂν
 πεισθῆναι, εἰ δὲ βούλονται σφίσι Λέπρεον ἀποδοῦναι,
 τό τε αὐτῶν μέρος ἀφιέναι τοῦ ἀργυρίου καὶ ὃ τῷ θεῷ

letztre reicht für Beides aus, denn *Φύρον τεῖχος* wird durch *τε* dem Hauptort Lepreon (vgl. zu c. 31, 1.) gegenüber, doch auch in Beziehung zu demselben gestellt. — 7. (*χιλίους*) habe ich ohne Hss. hinzugefügt: es scheint sich mir aus l. 9. mit Nothwendigkeit zu ergeben. Wie leicht ein Zahlzeichen (*α*) ausfallen konnte, ist leicht einzusehen. Ueber den Einfall der Lakk. unter dem König Agis in das Gebiet von Elis berichtet Pausan. 8, 3 ff. einiges Nähere. — 7. u. 16. *ἐν ταῖς — σπονδαῖς* zeitlich; wie 1, 55, 2, 2, 3, 3, 52, 4. — 9. *ἦσαν* zum Praedicat construiert: vgl. 1, 10, 1. — 11. *καταδικασθῆναι* Medium (wie l. 5.), nicht Passiv. — 12. *μὴ ἐπηγγέλλαι πω κτέ.* „der heilige Festriede sei noch nicht angesagt gewesen“. — 13. *τὴν ἐκχειρίαν*, die durch das Fest bedingte Waffenruhe: vgl. krit. Bem. zu c. 1. — *παρ' αὐτοῖς* eigentlich

zu *εἶναι* gehörig („bei ihnen habe sie schon bestanden“; *εἶναι* als praeteritum) ist proleptisch dem Nomen zugefügt. — 17. *ὑπολαμβάνειν*, „erwiedern“ (entgegen das Wort nehmen), wie in *ὑπολάβον εἶπε* 2, 72, 1. 113, 4. — *οὐ χροῶν εἶναι*, „es wäre ja nicht nöthig gewesen, das Fest noch in Lak. anzusagen, wenn sie der Ansicht gewesen wären, dass die Lakk. sich (durch den Beginn der Feindseligkeiten) vergangen hätten; aber eben weil sie dieser Ansicht nicht gewesen, hätten sie es gethan (nämlich das Fest angesagt: *τοῦτο δρᾶσαι* vgl. zu 1, 5, 2, 2, 49, 5, 3, 40, 4, 4, 59, 2.). *οὐχ ὡς νομίζοντας* s. v. a. *ὡς οὐ νομίζοντας*, mit der oft beachteten Umstellung: vgl. 1, 82, 4. c. 46. l. 9. — 21. *μὴ ἂν πεισθῆναι*, „die Auslegung der Lakk. könne sie nicht überzeugen“. — 23. *τό τε αὐτῶν μέρος*: die zuerkannte Busse von 2000

γίγνεται αὐτοῖς ὑπὲρ ἐκείνων ἐκτίσειν. ὡς δ' οὐκ ἐσθ- 50
 κουνον, αὐθις τὰδε ἤξιον, Λέπρεον μὲν μὴ ἀποδοῦναι,
 εἰ μὴ βούλονται, ἀναβάντας δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ Διὸς
 τοῦ Ὀλυμπίου, ἐπειδὴ προθυμοῦνται χρῆσθαι τῷ ἱερῷ,
 5 ἀπομόσαι ἐναντίον τῶν Ἑλλήνων ἢ μὴ ἀποδώσειν ὕστε-
 ρον τὴν καταδίκην. ὡς δὲ οὐδὲ ταῦτα ἤθελον, Λακεδαί- 2
 μόνιοι μὲν εἴργοντο τοῦ ἱεροῦ, θυσίας καὶ ἀγῶνων, καὶ
 οἴκοι ἔθνον, οἳ δὲ ἄλλοι Ἕλληνες ἐθεώρουν πλὴν Λεπρε-
 ατῶν. ὁμῶς δὲ οἳ Ἥλειοι δεδιότες μὴ βίε θύσωσι, ξὺν 3
 10 ὄπλοις τῶν νεωτέρων φυλακὴν εἶχον· ἤλθον δὲ αὐτοῖς
 καὶ Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς, χίλιοι ἑκατέρων, καὶ Ἀθη-
 ναίων ἱππῆς, οἳ ἐν Ἀρπίνῃ ὑπέμενον τὴν ἰορτήν. δέος 4
 δ' ἐγένετο τῇ πανηγύρει μέγα μὴ ξὺν ὄπλοις ἔλθωσιν οἳ
 Λακεδαιμόνιοι, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ καὶ Λίχας ὁ Ἀρκε-
 15 σιλῆον, Λακεδαιμόνιος, ἐν τῷ ἀγῶνι ὑπὸ τῶν βαβδού-
 χων πληγᾶς ἔλαβεν, οἱ νικῶντος τοῦ ἑαυτοῦ ζεύγους καὶ

Minen wurde zwischen dem Staat und dem Tempel getheilt. — 24. *γίγνεται, ἀφείλεται* Schol.

50. Doch kam es nicht zu einer gewaltsamen Störung der Feier, wie man befürchtet hatte. — Vergebliche Verhandlungen in Korinth.

3. *ἀναβάντας* nothwendig, gegen die meisten Hss., die *ἀναβάντες* lesen. — 4. *ἐπειδὴ προθυμοῦνται*, „da sie ja das lebhaft Verlangen hätten.“ — 7. *θυσίας καὶ ἀγῶνων* halte ich für eine zwar entbehrliche, doch nicht unpassende Ausführung (in Form der Apposition) von *τοῦ ἱεροῦ*, wie sie c. 49, 1. durch *ὥστε* und die entsprechenden Infinitive gegeben ist. — 8. *θεωρεῖν*, an der Feier theilnehmen: vgl. c. 18, 2, 8, 10, 1. — 9. *μὴ βίε θύσωσι*, „sie möchten sich mit Gewalt zum Opfer drängen“; Aorist. — *ξὺν ὄπλοις τῶν νεωτέρων*, ungewöhnlicher Ausdruck: „mit der kampfbereiten jüngern Mannschaft.“ Häufig bezeichnet das einfache *ξὺν*

ὄπλοις od. *ξὺν τοῖς ὄπλοις* (gleich l. 13, 2, 2, 1, 90, 6, 4, 14, 2, 5, 11, 1, 6, 105, 2.) die Ausrüstung zu kriegerischen Unternehmungen; hier tritt die Beschränkung auf die *νεώτεροι* wegen des besonderen Umstandes hinzu, dass der übrige Theil der Bevölkerung für die Festfeier zu sorgen hatte. — 12. *Ἀρπίνη* für das handschriftliche *Ἀργεῖ* ist die treffliche Verbesserung von Ad. Michaelis Philol. 24, 166. Harpina, eine der acht Städte der Pisatis (Strabo 3, 357.), lag im Alpheiosthal, 20 Stadien flussaufwärts von Olympia (Curt. Pel. 2, 50.), nahe genug zum Schutze und entfernt genug, um nicht durch kriegerischen Anblick die Feier zu stören. — 14. *Λίχας*, derselbe, der im Verlauf des Krieges öfters wirksam auftritt: c. 76, 3, 8, 39. u. s. w. — 15. *βαβδούχοι* wahrscheinlich die Beamten der Agonotheten oder Hellanodiken, die unter der Autorität dieser die Ordnung zu erhalten und auch thätlich einzuschreiten hatten. —

ἀνακηρυχθέντος Βοιωτῶν δημοσίου κατὰ τὴν οὐκ ἔξου-
σίαν τῆς ἀγωνίσεως, προσελθὼν ἐς τὸν ἀγῶνα ἀνέδησε
τὸν ἡνίοχον, βουλόμενος δηλῶσαι ὅτι ἑαυτοῦ ἦν τὸ ἄρμα:
ὥστε πολλῶ δὴ μᾶλλον ἐπεφόβητο πάντες καὶ ἐδόκει τι 20
νέον ἔσσεσθαι. οἱ μὲντοι Λακεδαιμόνιοι ἠσύχασάν τε καὶ
ἢ ἔορτῇ αὐτοῖς οὕτω διῆλθεν. ἐς δὲ Κόρινθον μετὰ τὰ
Ὀλύμπια Ἀργεῖοί τε καὶ οἱ ξυμμαχοὶ ἀφίκοντο δεησό-
μενοι αὐτῶν παρὰ σφᾶς ἔλθειν. καὶ Λακεδαιμονίων
πρέσβεις ἔνυχον παρόντες· καὶ πολλῶν λόγων γενομένων 25
τέλος οὐδὲν ἐπράχθη, ἀλλὰ σεισμοῦ γενομένου διελύθησαν
ἕκαστοι ἐπ' οἶκον. καὶ * τὸ θέρους ἐτελεύτα.

51 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ** Ἡρακλεώταις τοῖς
ἐν Τραχίνι μάχῃ ἐγένετο πρὸς Αἰνιᾶνας καὶ Δόλοπας
2 καὶ Μηλιάς καὶ Θεσσαλῶν τινας· προσοικοῦντα γὰρ τὰ
ἔθνη ταῦτα τῇ πόλει πολέμια ἦν· οὐ γὰρ ἐπ' ἄλλη
τινὴ γῆ ἢ τῇ τούτων τὸ χωρίον ἐτειχίσθη. καὶ εὐθύς τε 5
καθισταμένη τῇ πόλει ἤνταντιοῦντο, ἐς ὅσον ἐδύναντο
φθείροντες, καὶ τότε τῇ μάχῃ ἐνίκησαν τοὺς Ἡρακλεώ-
τας, καὶ Ξενάρης ὁ Κνίδιος, Λακεδαιμόνιος, ἄρχων αὐ-
τῶν ἀπέθανε, διεφθάρησαν δὲ καὶ ἄλλοι τῶν Ἡρακλεω-

17. Βοιωτῶν δημοσίου. L. liess das verbündete Theben statt des verfeindeten Sparta als seine Heimath nennen. τὴν οὐκ ἔξουσίαν: vgl. 1, 137, 4. 5, 35, 2. — 18. ἐς τὸν ἀγῶνα, örtlich, auf den Platz der Spiele. — ἀνέδησε, ἐστειφάνωσε Schol. — 22. οὕτω διῆλθε, ohne weitere Störung. αὐτοῖς nicht auf die Lakk., sondern auf die in Olympia anwesenden Hellenen (πάντες 1. 20.) zu beziehen. — 26. τέλος advb. „am Ende“. — σεισμοῦ γενομένου: vgl. c. 45, 4.

51. Das trachinische Heraklea wird von den benachbarten thessalischen Stämmen hart bedrängt.

Heraklea in Trachis: vgl. über die Gründung 3, 92. — 3. Μηλιάς habe ich nach Analogie von Μλιάς

(1, 105, 1.), Λωριᾶς (1, 107, 2.), Ἐστιαῖς (1, 144, 3.) geschrieben st. d. vulg. Μηλιάς. — προσοικοῦντα gibt in prädicativer Stellung den Grund für das πολέμια ἦν an: eben weil sie Nachbarn waren, fühlten sie sich bedroht, wie das auch schon bei der Anlage 3, 93, 2. erwähnt war, auch durch den ähnlichen Ausdruck: ὡς ἐπὶ τῇ γῆ ἐτείχετο. — 5. τευχίζειν von der befestigten Anlage wie 3, 92, 5.; das passive καθίστασθαι wie 3, 92, 4. und das fortgesetzte φθείρειν auch 3, 93, 2. — 7. ἐνίκησαν Aor. zu 1, 29, 4. — 8. Κνίδιος Gen. von Κνίδας, wie 4, 107, 3. Γοάξιος. Meineke vermuthet Κνίδιον. Der Name ist unsicher. Xenares aber ist ohne Zweifel der Ephorus von c. 36, 1.

10 τῶν. καὶ ὁ χειμῶν ἐτελεύτα, καὶ δωδέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' * ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθύς ἀρχομένου τὴν 52
Ἡρακλειαν, ὡς μετὰ τὴν μάχην κακῶς ἐφθείρετο, Βοιωτοὶ παρέλαβον, καὶ Ἡγησιππίδαν τὸν Λακεδαιμόνιον ὡς οὐ καλῶς ἄρχοντα ἐξέπεμψαν. δείσαντες δὲ παρέλαβον τὸ χωρίον μὴ Λακεδαιμονίων τὰ κατὰ Πελοπόννησον 5
θορυβουμένων Ἀθηναῖοι λάβωσι· Λακεδαιμόνιοι μὲντοι ὀργίζοντο αὐτοῖς.

Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, στρα- 2
τηγὸς ὢν Ἀθηναίων, Ἀργείων καὶ τῶν ξυμμάχων ξυμ-
10 πρασσότων ἐλθὼν ἐς Πελοπόννησον μετ' ὀλίγων Ἀθηναίων ὀπλιτῶν καὶ τοξοτῶν, καὶ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων παραλαβὼν τὰ τε ἄλλα ξυγκαθίστη περὶ τὴν ξυμμαχίαν διαπορευόμενος Πελοπόννησον τῇ στρατιᾷ, καὶ Πατρῆας τε τείχη καθεῖναι ἐπεισεν ἐς θάλασσαν καὶ αὐτὸς ἕτερον 15
διενοεῖτο τευχίσαι ἐπὶ τῷ Ῥίῳ τῷ Ἀχαϊκῷ. Κορίνθιοι δὲ καὶ Σικωνῖοι καὶ οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τευχισθὲν βοηθήσαντες διεζώλυσαν.

52. Die Boeoter nehmen Heraklea in Besitz, um es gegen die Athener zu schützen. — Alkibiades sucht im Einverständniss mit den Verbündeten im Peloponnes weite Vortheile zu gewinnen.

2. ἐφθείρετο, von den feindlichen Nachbarvölkern. — 3. παρέλαβον, freundschaftlich, wie zum Schutze (nicht κατέλαβον); doch nahmen die Lakk. es anders auf. — 4. ὡς οὐ καλῶς ἄρχοντα, worüber schon 3, 93, 3. Klage geführt wurde. — 5. Λακ. τὰ κατὰ Πελοπόννησον θορυβουμένων, „da sie eben jetzt (Praes.) mit den peloponnesischen Dingen viel zu schaffen hatten“. — 8. Ἀλκιβιάδης. vgl. Müller-Strübing, Aristoph. p. 398 f. — 11. τῶν αὐτόθεν (ἀπὸ Πελοποννήσου Schol.) ξυμμάχων partitiver Gen. zu παραλαβῶν, wie

4, 80, 2. zu ἐκπέμψαι. — 12. περὶ τὴν ξυμμαχίαν: er traf die durch den Bundesvertrag von c. 47. geforderten Veranstaltungen. (Herr Müller-Str. Aristoph. S. 399. ist es widerfahren, aus Versehen διὰ τὴν ξυμμαχίαν zu lesen, dieses mit διαπορ. zu verbinden, und zu erklären: „durch das Gebiet der jetzigen Athenischen Bundesgenossen“). — 13. Πατρῆας. Patrae j. Patras: über die Wichtigkeit seiner Lage am Eingang des korinth. Busens Curt. Pel. 1, 434 ff. Die Bedeutung des ganzen Unternehmens hebt Hertzberg Alk. S. 101, hervor. — 14. καθεῖναι τείχη — ἐς θάλασσαν s. v. a. μακρὰ τείχη ἐς θάλασσαν οἰκοδομεῖν, nach dem Princip der attischen Politik: zu 1, 103, 4. — ἕτερον, τείχος sc., τευχίζειν: vgl. 1, 90, 2. u. 91, 1. — 15. τὸ Ῥίον τὸ Ἀχαϊκόν. vgl. zu 1, 84, 4. u. 86, 2. — 16. οἷς

53 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Ἐπίδαυροιὶς καὶ Ἀργείοις πόλεμος ἐγένετο, προφάσει μὲν περὶ τοῦ θύματος τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Πυθαίως, ὃ δέον ἀπαγαγεῖν οὐκ ἀπέπεμπον ὑπὲρ βοταμίον Ἐπίδαυροιὶ κριώτατοι δὲ τοῦ ἱεροῦ ἦσαν Ἀργεῖοι ἐδόκει δὲ καὶ ἄνευ τῆς αἰτίας τὴν Ἐπίδαυρον τῷ τε Ἀλκιβιάδῃ καὶ τοῖς Ἀργείοις προσλαβεῖν, ἣν δύνωνται, τῆς τε Κορίνθου ἕνεκα ἡσυχίας καὶ ἐκ τῆς Αἰγίνης βραχυτέραν ἔσσεσθαι τὴν βοήθειαν ἢ Σκύλλαιον περιπλεῖν τοῖς Ἀθηναίοις. παρεσκευάζοντο

ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν, näm. τὸ ῥιον, denen die Befestigung des Rhion durch die Athener zum Nachtheil gereichte (weil sie dadurch den Eingang zum kor. Busen völlig beherrschen würden): die Construction wie 1, 100, 3. οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρίον κτιζόμενον. ἐν βλάβῃ das Adjectiv umschreibend, wie ἐν ἡδονῇ bei Herod. 4, 139, 7, 15.

53. Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Argos und Epidaurus, von Alkibiades gefördert.

2. προφάσει: der Dativ (hier u. 6, 76, 2.) wechselt bei Th. mit dem Accusativ (3, 111, 1. 5, 80, 3. 6, 33, 2.) in derselben Bedeutung. — θύματος: das seltene Wort dem dorischen σύματος in der Friedensurkunde c. 77, 4. entsprechend. — 3. τοῦ Πυθαίως vom Nom. Πυθαίως den Pausan. 2, 24, 1. hat, und 2, 35, 2. von den Hermionern berichtet: τὸ τοῦ Πυθαίως ὄνομα μεμνημένον παρὰ Ἀργείων. (Stahl schreibt Πυθαίως. Ich habe nach Analogie von Μηλιέως 4, 100, 1. die uncontrahirte Form gelassen. Die Hss. haben Πυθαίως oder Πυθαίως.) Wahrscheinlich ist hier der Tempel des Pythaischen Apollo zu verstehen, den die Argiver nach Zerstörung der Stadt Asine allein dort stehn liessen, nach Paus. 2, 36, 5. Daraus erklärt sich vielleicht ein An-

spruch der Epidaurier, wenn auch die Argiver κριώτατοι τοῦ ἱεροῦ ἦσαν, auf Mitbenutzung des Tempellandes, etwa zur Viehweide, worauf in dem sonst nicht vorkommenden ὑπὲρ βοταμίον (St. vermuthet ὑπὲρ βοταμίον mit Hinweis auf Plat. de rep. 2 p. 401 6. „pro pascuis“) eine Beziehung liegen könnte. (παραποταμίον, das Ppp. aus schlechten Hss. aufgenommen hat, ist noch weniger erklärlich.) — 5. καὶ ἄνευ τῆς αἰτίας, auch ohne die eben erwähnte Verschuldung. — 6. προσλαβεῖν, zum Beitritt zu dem argivischen Bunde zu nöthigen: vgl. 1, 35, 4. 3, 13, 7. ἐδόκει, „es war ihre Ansicht, sie waren dafür“: vgl. 3, 30, 1. 4, 71, 1. — 7. τῆς τε Κορ. ἐν ἡσυχ. καὶ — βραχ. ἔσ. τὴν βοήθειαν: der erste Grund ist durch ἕνεκα ausgedrückt („um Korinth (das sich in eine zweideutige Stellung zu Argos gesetzt hatte; vgl. c. 48, 2.) in Ruhe zu halten“; der zweite durch den acc. c. infin., welcher das noch unter Einfluss von ἐδόκει stehende Urtheil enthält: „und die Athener würden (wenn sie ungestört durch das Stadtgebiet von Epidaurus ziehn könnten) in kürzerer Zeit Argos Hülfe bringen können, als wenn sie um (das argolische Vorgebirge) Skyllaion herumfahren müssten.“ ἢ περιπλεῖν in bequemem Anschluss an den vorausgehenden Infin. vgl.

10 οὖν οἱ Ἀργεῖοι ὡς αὐτοὶ ἐς τὴν Ἐπίδαυρον διὰ τοῦ θύματος τὴν ἔσπραξιν ἐσβαλοῦντες. ἐξεστράτευσαν δὲ 54 καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους πανδημεὶ ἐς Λεῦκτρα τῆς ἐαυτῶν μεθορίας πρὸς τὸ Λύκαιον, Ἀγιδος τοῦ Ἀρχιδάμου βασιλέως ἡγουμένον ἦδει δὲ 5 οὐδείς ὅποι στρατεύουσιν, οὐδὲ αἱ πόλεις ἐξ ὧν ἐπέμφθησαν. ὡς δ' αὐτοῖς τὰ διαβατήρια θυομένοις οὐ 2 προνώρει, αὐτοὶ τε ἀπῆλθον ἐπ' οἶκον* καὶ τοῖς ξυμμαχοῖς περιήγγειλαν μετὰ τὸν μέλλοντα (Καρνεῖος δ' ἦν μὲν, ἱερομήνια Λωριεῦσι) παρασκευάζεσθαι ὡς στρα- 10 τευσομένων. Ἀργεῖοι δ' ἀναχωρησάντων αὐτῶν τοῦ 3 πρὸ τοῦ Καρνείου μηνὸς ἐξεληθόντες τετράδι φθίνοντος, καὶ ἄγοντες τὴν ἡμέραν ταύτην πάντα τὸν χρόνον, ἐσέ-

4, 66, 3. — 10. διὰ τοῦ θύμ. τὴν ἔσπραξιν: über die Wortstellung zu 1, 32, 2. 3, 46, 4. — αὐτοί, sponte: sie wollten den Einfluss des Alk. nicht merken lassen; und darum redeten sie nur von dem einen Grunde: dass sie das rückständige Opfer eintreiben müssten.

54. Ein Versuch der Lakadämonier den Epidauriern Hülfe zu bringen bleibt erfolglos.

3. Leuktra kann nach der bezeichneten Richtung πρὸς τὸ Λύκαιον nur das arkadische sein (ein andres lag in Lakonika unfern der Mündung des Pamisos), das später zum Gebiet von Megalopolis gehörte. vgl. Curt. Pelop. 1, 293. u. 336. A. 9. Damals zählten es die Lakk., obschon in der μεθορία gelegen, zu ihrem Besitz, von wo aus sie über die Gränze gehen wollten. — 5. αἱ πόλεις, αἱ Λακωνικαὶ Schol.; ohne Zweifel richtig: fürs erste waren nur die Perioiken aufgeboden (πανδημεὶ l. 2.); erst für den späteren Feldzug καὶ τοῖς ξυμμαχοῖς περιήγγειλαν. — 6. τὰ διαβατήρια, nämlich ἱερά (vgl. c. 116, 1.), das vor Ueberschreitung der Gränze vom

Thukydes V.

spartan. Könige dem Zeus dargebrachte Opfer: öfter bei Xen. in den Hellenn. (3, 4, 3. 4, 7, 2. 5, 3, 14. 4, 37. 47.), der es de rep. Lacedd. 13, 2 ff. beschreibt. — 7. προνώρει Xen. Hell. 3, 4, 3. ἐξῆλθε: sonst bei Th. c. 55, 3. u. c. 116, 1. und bei Xen. a. a. O. ἐγένετο. — 8. μετὰ τὸν μέλλοντα, μῆνα scil. Der lakonische Monat Καρνεῖος entspricht dem attischen Μεταγειτνιών als der zweite Sommermonat, etwa unser August. — 9. ἱερομήνια neutr. pl. nur hier, der ganze durch Feste heilige Monat: es fielen in den Karneios ausser dem Fest des karneischen Apollo noch mehrere andere Feste. 3, 56, 2. u. 65, 1. steht ἱερομήνια für eine festliche Zeit im Monat. — 11. τετράδι φθίνοντος d. i. am 26. dieses Monates. — 12. ἄγοντες τὴν ἡμέραν ταύτην πάντα τὸν χρόνον. Mit dieser von Bkk. aufgenommenen Interpunction (nicht πάντα τὸν χρόνον mit dem folgenden verbunden) erklärt Grote (hist. of Gr. 7 Ch. 56.) die Stelle, wie ich glaube, richtig: keeping that day during the whole time: d. h. sie blieben bei der Bezeich-

8

βαλον ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ ἐδήουν. Ἐπιδαυριοὶ δὲ
 4 τοὺς ξυμμάχους ἐπεκαλοῦντο· ὧν τινες οἱ μὲν τὸν μῆνα
 προουρασίσαντο, οἱ δὲ καὶ ἐς μεθορίαν τῆς Ἐπιδαυρίας 15
 55 ἐλθόντες ἤσυχάζον. καὶ καθ' ὃν χρόνον ἐν τῇ Ἐπιδαύρῳ
 οἱ Ἀργεῖοι ἦσαν, ἐς Μαντίνειαν προεσβείαι ἀπὸ τῶν πόλεων
 ξυνηλθόν, Ἀθηναίων παρακαλεσάντων. καὶ γιγνομένων λό-
 γων Εὐφραμίδας ὁ Κορίνθιος οὐκ ἔφη τοὺς λόγους τοῖς ἔρ-
 5 γοῖς ὁμολογεῖν· σφεῖς μὲν γὰρ περὶ εἰρήνης ξυγκαθῆσθαι,
 τοὺς δ' Ἐπιδαυρίους καὶ τοὺς ξυμμάχους καὶ τοὺς Ἀρ-
 2 γεῖους μεθ' ὀπλων ἀντιτετάχθαι· διαλύσαι οὖν πρῶτον
 χρῆναι ἀφ' ἑκατέρων ἐλθόντας τὰ στρατόπεδα, καὶ οὕτω
 2 πάλιν λέγειν περὶ τῆς εἰρήνης. καὶ πεισθέντες ὄρχοντο
 καὶ τοὺς Ἀργεῖους ἀπήγαγον ἐκ τῆς Ἐπιδαυρίας. ὕστερον 10

nung des 26sten, so lange sie auf epidaurischem Boden standen, und entzogen sich dadurch, so lange es ihnen passte, dem folgenden Monat. Dieselbe Erklärung gibt auch Madvig (Adv. Critt. 1, 324.): Argivi fraude minime sane subtili utentes, ne mese Carneo, ut adversarii, quiescere cogentur, per totum tempus unum diem se agere finxerunt eodemque omnes numero nomineque signarunt, τριαζάδα φθίνοντος mensis qui Carneum praecedebat, appellantes. Er vergleicht mit dieser List der Argiver eine ähnliche, die Plutarch c. 16. von Alexander erzählt. Grote erinnert, dass die Argiver auch gegen die Lakedämonier (Xen. Hellen. 4, 7, 2.) einmal eine gleiche Täuschung versuchten. — 14. τινες οἱ μὲν s. v. a. οἱ μὲν τινες. Doch würde man eins von beiden (am ersten οἱ μὲν, das des οἱ δὲ wegen zugefügt sein mag) gern entbehren.

55. Die Argiver wiederholen ihre Feindseligkeiten gegen Epidauros trotz der Vorstellungen der Korinther und der Ausgleichungs-

versuche auf einer Versammlung zu Mantinea.

2. ἀπὸ τῶν πόλεων, zunächst von den nach c. 47. verbündeten Städten; doch waren, wie der Verlauf zeigt, auch Gesandte von anderen Orten, und namentlich von Korinth zugelassen. — 3. παρακαλεῖν vorzugsweise von der Aufforderung an Verbündete. 1, 67, 1, 5, 17, 2. 27, 1. — 5. ὁμολογεῖν nur hier in bildlichem Gebrauch: „übereinstimmen“; sonst von Personen „übereinkommen“. — 8. ἀφ' ἑκατέρων ἐλθόντας: die Aufforderung richtet sich an die anwesenden Gesandten, und zwar mit der näheren Bestimmung, dass es sowohl Freunde der Argiver wie der Epidaurier sein möchten, die den Auftrag übernehmen, ἐλθόντας διαλύσαι, hinzugehen und eine Ausgleichung zu Stande zu bringen. — καὶ οὕτω, „und wenn das vorher geschehen“, vgl. zu c. 38, 1.; πάλιν λέγειν, „möchten sie die Verhandlungen wieder aufnehmen“. — 9. πεισθέντες, eben die Gesandten von beiden Parteien, die sich dazu verstanden hatten. — 10. ἀπάγειν, vorzugsweise „zum Abzug bewegen“, vgl. 3, 36, 1. 5,

δὲ ἐς τὸ αὐτὸ ξυνηλθόντες οὐδ' ὡς ἐδυνήθησαν ξυμβῆ-
 ναι, ἀλλ' οἱ Ἀργεῖοι πάλιν ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν ἐσέβαλον
 καὶ ἐδήουν. ἔξεστράτευσαν δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς 3
 Καρύας· καὶ ὡς οὐδ' ἐνταῦθα τὰ διαβατήρια αὐτοῖς
 15 ἐγένετο, ἐπανεχώρησαν. Ἀργεῖοι δὲ τεμόντες τῆς Ἐπι-
 4 δαυρίας ὡς τὸ τρίτον μέρος ἀπῆλθον ἐπ' οἶκον. καὶ Ἀθη-
 ναίων αὐτοῖς χίλιοι ἐβοήθησαν ὀπλίται καὶ Ἀλκιβιάδης
 στρατηγὸς πυθόμενοι [δὲ] τοὺς Λακεδαιμόνιους ἔξεστρα-
 τεῦσθαι, καὶ ὡς οὐδὲν ἔτι αὐτῶν ἔδει, ἀπῆλθον. καὶ τὸ
 20 θέρους οὕτω διήλθον.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι λα- 56
 θόντες Ἀθηναίους φρουροὺς τε τριακοσίους καὶ Ἀγη-
 σιππίδαν ἄρχοντα κατὰ θάλασσαν ἐς Ἐπίδαυρον ἐπέπεμ-
 ψαν. Ἀργεῖοι δ' ἐλθόντες παρ' Ἀθηναίους ἐπεκάλουν 2

35, 5. — 11. οὐδ' ὡς ἐδυν. ξυμβῆναι ist auf die im Krieg begriffenen, also die Argiver und Epidaurier insbesondere zu beziehen. — 14. Karyae, auf der Strasse von Lakedaemon nach Tegea, früher ein tegeatischer Gau, später eine Periökenstadt, bei dem jetzigen Arachowa: Curt. Pel. 1, 261. — 15. ἐγένετο vgl. zu c. 54. l. 6. — 16. ὡς τὸ τρίτον μ. ὡς bei Zahlen von ungefährer Bestimmung: wie 4, 31, 2. — 17. ἐβοήθησαν (Aor.) entspricht wieder, wie c. 48. l. 7., dem Plqpf. Dem tritt das καὶ — ἀπῆλθον abschliessend gegenüber: „sie waren gleich auf die Kunde von dem Ausmarsch der Lakedaemonier herbeigeeilt, und nun, da sie nicht mehr nöthig waren, gingen sie nach Hause.“ — 18. στρατηγὸς πυθόμενοι τοὺς Λακ. So hat schon Fr. Portus die richtige Lesart hergestellt. Da man πυθόμενοι fälschlich zum folgenden ἀπῆλθον zog, wurde das störende δὲ eingeschoben. — 19. ὡς οὐδὲν ἔτι αὐτῶν ἔδει deutet kurz an, dass sie auch die Nachricht von der Rückkehr der Lakk.

erhalten hatten. — 20. οὕτω διήλθον. In diesem Ausdruck glaubt Müller-Strübing Aristoph. p. 400 Anm. eine Hindeutung auf den thatenlos verlaufenen Sommer zu erkennen. Doch ist διελεῖν dem Th. eine so geläufige Bezeichnung des Zeitverlaufes (vgl. 1, 82, 2. 4, 115, 1. 5, 20, 1. 50, 4.), dass auch hier schwerlich eine besondere Beziehung darin zu suchen ist.

56. Die Lakedämonier schicken ein Hilfscorps nach Epidauros. Die Athener veranlassen vertriebene Heiloten zu Plünderungen in Lakonika. Vergeblicher Angriff der Argiver auf Epidauros.

1. λαθόντες Ἀθηναίους. Auch in diesen Worten drückt sich die zu c. 47, 5. erwähnte Ansicht aus, dass zur See nichts ohne Wissen und Willen der Athener sich ereignen dürfe. — 2. Ἀγησιππίδαν: doch wohl derselbe, der c. 52, 1. mit der attischen Form Ἠγησιπ-

ὅτι, γεγραμμένον ἐν ταῖς σπονδαῖς διὰ τῆς ἐαυτῶν ἐκά- 5
στους μὴ ἔαν πολεμίους διένειναι, ἐάσειαν κατὰ θάλασσαν
παραπλευθεύσαι καὶ εἰ μὴ κἀκείνοι ἐς Πύλον κομοῦσιν ἐπὶ
3 Λακεδαιμονίους τοὺς Μεσσηνίους καὶ Εἰλωτας, ἀδική-
σαι αὐτοί. Ἀθηναῖοι δὲ Ἀλκιβιάδου πείσαντος τῆ μὲν
Λακωνικῆ στήλῃ ὑπέγραψαν ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακε- 10
δαιμόνιοι τοῖς ὄρκοις, ἐς δὲ Πύλον ἐκόμισαν τοὺς ἐκ
4 Κρανίων Εἰλωτας ληΐζεσθαι, τὰ δ' ἄλλα ἠσύχαζον. τὸν
δὲ χειμῶνα τοῦτον πολεμούντων Ἀργείων καὶ Ἐπιδαυ-
ρίων μάχη μὲν οὐδεμία ἐγένετο ἐκ παρασκευῆς, ἐνέδρα
δὲ καὶ καταδρομαί, ἐν αἷς ὡς τύχοιεν ἐκατέρων τινὲς 15
5 διεφθείροντο. καὶ τελευτῶντος τοῦ χειμῶνος πρὸς ἕαρ
ἦδη κλίμακας ἔχοντες οἱ Ἀργεῖοι ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαυ-
ρον ὡς ἐρήμου οὐσῆς διὰ τὸν πόλεμον βία αἰρήσοντες.
καὶ ἄπρακτοι ἀπῆλθον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, * καὶ
τρίτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα. 20

57 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους ** μεσοῦντος Λακε-
δαιμόνιοι, ὡς αὐτοῖς οἱ τε Ἐπιδαυριοὶ ξυμμαχοὶ ὄντες ἐτα-
λαιπώρον καὶ τὰλλα ἐν τῇ Πελοποννήσῳ τὰ μὲν ἀφει-

πίδας genannt ist. — 5. γεγραμ-
μένον absol. Acc. des impers. Ver-
bums wie εἰρημένον c. 30, 1. 39,
3. — διὰ τῆς ἐαυτῶν, mit ab-
sichtlicher Weglassung des γῆς von
c. 47, 5. vgl. das. und Grote hist.
of. Gr. ch. 56. — ἐν ταῖς σπον-
δαῖς: vgl. zu c. 49 l. 5. — ἐκά-
στους entsprechend dem ὧν ἂν
ἄρχωσιν ἕκαστοι c. 47, 5. — 7.
κομῆσαι, „hinschaffen, für sicheres
Hingelangen sorgen“: vgl. c. 35,
5. — 8. τοὺς Μεσσην. καὶ Εἰλωτας.
vgl. c. 35, 7. — ἀδικήσεσθαι in
pass. Bedeutung; auch 6, 87, 4. —
10. τῇ Λακωνικῇ στήλῃ, ἣν ἔστη-
σαν οἱ Ἀθηναῖοι (auf der Akro-
polis c. 23, 5.) ἔχουσαν τὰς Λα-
κωνικὰς σπονδὰς. Schol. — ὑπο-
γράφειν, subscribere; sonst nicht
nachgewiesen. — 12. ἐκ Κρανίων,
auf Kephallenia, wo sie sie auf-
genommen hatten: c. 35, 7. —

ληΐζεσθαι: über den unvermittelten
Infm. der Bestimmung vgl. zu 2,
84, 3. — 14. ἐκ παρασκευῆς, ἐκ
φανερῆς παρατάξεως Schol. vgl.
4, 94, 1. — 15. ὡς τύχοιεν —
διεφθείροντο: Impf. nach dem
Optat. des wiederholten Falles:
vgl. 2, 4, 1. — 16. πρὸς ἕαρ
ἦδη: zu 1, 30, 4. c. 17, 2. — 18.
ὡς ἐρήμου οὐσῆς διὰ τ. πολ., in der
Erwartung, dass nicht eine aus-
reichende Besatzung zurückgeblie-
ben sei. Das subjective ὡς wirkt
auch auf das part. αἰρήσοντες.

57. Die Lakedaemonier und
ihre Verbündeten ziehen im
nächsten Sommer (418) mit
grosser Rüstung zum Kriege
gegen Argos aus.

2. αὐτοῖς: der Dativ wie c. 3,
4. — 3. τὰλλα, die anderen Staa-
ten, und eben so τὰ μὲν — τὰ
δέ —; daher οὐ καλῶς εἶχε von

στήκει, τὰ δ' οὐ καλῶς εἶχε, νομίσαντες, εἰ μὴ προκατα-
5 λήφονται ἐν τάχει, ἐπὶ πλέον χωρήσεσθαι αὐτὰ, ἐστρά-
τενον αὐτοὶ καὶ οἱ Εἰλωτες πανδημεὶ ἐπ' Ἄργος. ἦγειτο
δὲ Ἄργις ὁ Ἀρχιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. ξυνε- 2
στράτεον δ' αὐτοῖς Τεγεᾶται καὶ ὅσοι ἄλλοι Ἀρκάδων
Λακεδαιμονίοις ξύμμαχοι ἦσαν. οἱ δ' ἐκ τῆς ἄλλης Πε-
10 λοποννήσου ξύμμαχοι καὶ οἱ ἔξωθεν ἐς Φλιοῦντα ξυν-
ελέγοντο, Βοιωτοὶ μὲν πεντακισχίλιοι ὀπλίται καὶ τοσοῦ-
τοι ψιλοὶ καὶ ἱππῆς πεντακόσιοι καὶ ἄμιπποι ἴσοι, Κορίν-
θιοι δὲ δισχίλιοι ὀπλίται, οἱ δ' ἄλλοι ὡς ἕκαστοι, Φλιά-
σιοι δὲ πανστρατιᾷ, ὅτι ἐν τῇ ἐκείνων ἦν τὸ στρατεύμα.
Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι τότε πρῶτον τὴν παρα- 58
σκευὴν τῶν Λακεδαιμονίων, [καὶ] ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα
βουλόμενοι τοῖς ἄλλοις προσμίξαι ἐχώρον, τότε δὴ ἐξε-

ihrer zweifelhaften Bundestrene zu
verstehen. Dagegen l. 5. ist αὐτὰ
nicht mehr auf die einzelnen Staaten,
sondern nach dem Gebrauch von 1,
1, 2. (zu 5, 27, 1.) auf die vorliegende
Lage zu beziehen. — 4. προκατα-
λαμβάνειν hier, 3, 2, 3. 3, 1. und
46, 6. absolut: zuvorkommen:
vgl. über den verschiedenen Geb-
brauch zu 1, 57, 6. (Herbst Philol.
1866: S. 626. vertheidigt die Les-
art der geringeren Hss. καταλήφον-
τα.) — 5. ἐπὶ πλέον χωρεῖν,
„weiter gehn“; wie 7, 50, 3. ἐπὶ
τὸ βέλτιον. — ἐστράτεον — ἐπ'
Ἄργος: im Allgemeinen: „sie setz-
ten sich gegen Argos in Marsch.“
Da die Boeoter und Korinthier
Phlius zum Vereinigungspunkt ihrer
Contingente bestimmen (l. 10. ἐς Φλι-
οῦντα ξυνελέγοντο), nimmt auch
Agis die Richtung seines Marsches
dahin. — 8. ὅσοι ἄλλοι Ἀρκ. vgl.
c. 67, 1. — 12. ἄμιπποι (bei Xen. Hell.
7, 5, 23. περὶ ἄμιπποι): „Fuss-
soldaten, die jeder einem Reiter
zugetheilt (was aus dem ἴσοι zu
vermuthen ist) nach Erfordern ihn
zu Fuss begleiteten oder sich auf
dessen Pferd schwangen“; Kr.;
„footsoldiers, who ran alongside

with the horsemen.“ Grote. Bei
Th. und Xen. ein boeotischer
Kriegsbrauch, wie ihn auch Caes.
B. G. 1, 48 von den Germanen
des Ariovist berichtet: auch dort
totidem, wie hier ἴσοι.

58. Die Argiver rücken
ihnen entgegen. Nachdem
die Lakedaemonier sich mit
ihren Verbündeten bei Phlius
vereinigt hatten, liess Kö-
nig Agis sie in drei Abthei-
lungen und auf drei Wegen
in die Ebene von Argos vor-
dringen.

1. Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι —
ἐχώρον, τότε δὴ —: „Nachdem
die Argiver zwar gleich von An-
fang (τότε auf c. 57, 1. ἐστράτεον
κτέ. zurückweisend: vgl. zu 1, 101,
2.) von den kriegerischen Anstal-
ten (das bedeutet hier τὴν παρα-
σκευὴν, nicht bloss die Ausrüstung,
sondern auch das στρατεύειν) der
Lakedaemonier Kunde erhalten hat-
ten, zogen sie doch erst (τότε δὴ:
zu 1, 49, 7.), als jene den Marsch
nach Phlius, in der Absicht sich
dort mit den Andern zu vereinigen,
antraten, aus.“ Dies ist der
richtige Sinn der Stelle, welcher

στράτευσαν καὶ αὐτοὶ ἐβοήθησαν δ' αὐτοῖς καὶ Μαντι-
 νῆς ἔχοντες τοὺς σφετέρους ξυμμάχους καὶ Ἡλείων 5
 2 τρισχίλιοι ὀπλίται· καὶ προϊόντες ἀπαντῶσι τοῖς Λακε-
 δαιμονίοις ἐν Μεθυδρίῳ τῆς Ἀρκαδίας. καὶ καταλαμ-
 βάνουσιν ἐκάτεροι λόφον· καὶ οἱ μὲν Ἀργεῖοι ὡς μεμο-
 νωμένοι τοῖς Λακεδαιμονίοις παρεσκευάζοντο μάχεσθαι,
 ὁ δὲ Ἄγις τῆς νυκτὸς ἀναστήσας τὸν στρατὸν καὶ λαθῶν 10
 ἐπορεύετο ἐς Φλιοῦντια παρὰ τοὺς ἄλλους ξυμμάχους.
 3 καὶ οἱ Ἀργεῖοι αἰσθόμενοι ἅμα ἔφ' ἐχώρουν, πρῶτον μὲν
 ἐς Ἄργος, ἔπειτα ἢ προσεδέχοντο τοὺς Λακεδαιμονίους
 μετὰ τῶν ξυμμάχων καταβῆσθαι, τὴν κατὰ Νεμέαν
 4 ὁδόν. Ἄγις δὲ ταύτην μὲν ἦν προσεδέχοντο οὐκ ἐτραπέ- 15
 το, παραγγείλας δὲ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀρκάσι καὶ
 Ἐπιδαυρίοις ἄλλην ἐχώρησε χαλεπὴν καὶ κατέβη ἐς τὸ
 Ἀργείων πεδίον· καὶ Κορινθιοὶ καὶ Πελληνῆς καὶ Φλια-
 σιοὶ ὄρθιον ἑτέραν ἐπορεύοντο· τοῖς δὲ Βοιωτοῖς καὶ

durch die seit Heilmann allgemein
 aufgenommene Lesart *τό τε* statt
τοῖτε und durch ein fälschlich ein-
 geschobenes *καὶ* vor *ἐπειδὴ* ver-
 dunkelt war. S. die krit. Bem. —
 4. *ἐβοήθησαν δ' αὐτοῖς*—*τρειςχίλιοι*
ὀπλίται parenthetisch zwischenge-
 schoben, so dass mit *καὶ προϊόν-
 τες* die Erzählung fortschreitet.
ἐβοήθησαν hat daher Bedeutung
 des Plqpf.: es waren zu ihnen
 gestossen: vgl. zu 2, 2, 2. —
 7. *Μεθυδρίον*, mitten im ar-
 kadischen Gebirgsland, „am Zu-
 sammenfluss der Quellbäche des
 Fl. Lado“. Curt. Pel. 1, 306 ff.
 Daher der Name. Die Lakk. hat-
 ten die stark westliche Richtung
 eingeschlagen, um sich nicht Man-
 tineia zu nähern. — 11. *ἐπορεύετο*
 (Impf.), „er machte sich auf den
 Weg“, in nördl. Richtung über
 Orchomenos und Alea. — 12.
ἐχώρουν eben so; daher *ἐς Ἄργος*,
 „auf der Strasse nach Argos“. Von
 dieser haben sie sich dann
 mehr nördlich gegen Nemea ge-
 wandt, das zwischen Argos und

Phlius, dem letztern näher liegt. —
 13. *ἔπειτα* ohne *δέ*: vgl. c. 7, 1.
 — 15. *ταύτην οὐκ ἐτραπέτο*, der
 Acc. wie 3, 24, 1., dem sich im
 Relativsatz derselbe Casus an-
 schliesst. — 16. *τοῖς Λακ. κ. Ἀρ-
 κάσι καὶ Ἐπιδαυρίοις* d. h. den
 jenigen Truppen, mit denen er
 nach c. 57 l. 8. ausgezogen war
 und denen sich die dort nicht ge-
 nannten Epidaurier angeschlossen
 hatten. In *παραγγείλας* ist ange-
 deutet, dass Agis diesen Theil des
 Heeres selbst führte. Die Ver-
 bündeten, die sich im Gebiet von
 Phlius gesammelt hatten (c. 57
 l. 10.) und zu denen noch die Pel-
 lener aus Achaja (2, 9, 2.), die
 Megarer und Sikyonier hinzuge-
 kommen waren, drangen auf zwei
 verschiedenen Wegen in die argi-
 vische Ebene ein. — 19. *ὄρθιον*
 (seltne Endung des fem.) *ἑτέραν*
 eine Strasse, die, wie die eben als
χαλεπή bezeichnete, gleichfalls
 (das bedeutet *ἑτέραν*, ähnlich wie
ἑτέραν τοσαύτην 6, 37, 2.) steil
 war. Dagegen war den Boeotern

20 Μεγαρεῦσι καὶ Σικωνίοις εἶρητο τὴν ἐπὶ Νεμέας ὁδὸν
 καταβαίνειν, ἢ οἱ Ἀργεῖοι ἐκάθηντο, ὅπως εἰ οἱ Ἀργεῖοι
 ἐπὶ σφᾶς ἰόντες ἐς τὸ πεδίον βοηθοῦσιν, ἐφεπόμενοι τοῖς
 ἵπποις χρῶντο. καὶ ὁ μὲν οὕτω διατάξας καὶ ἐσβαλὼν ἐς 5
 τὸ πεδίον ἐδήον Σάμινθόν τε καὶ ἄλλα. οἱ δὲ Ἀργεῖοι 59
 γινόντες ἐβοήθουν ἡμέρας ἤδη ἐκ τῆς Νεμέας, καὶ περι-
 τυχόντες τῷ Φλιασίῳ καὶ Κορινθίῳ στρατοπέδῳ τῶν
 μὲν Φλιασίων ὀλίγους ἀπέκτειναν, ὑπὸ δὲ τῶν Κορινθίων
 5 αὐτοὶ οὐ πολλῶ πλείους διεφθάρσαν. καὶ οἱ Βοιωτοὶ 2
 καὶ οἱ Μεγαρῆς καὶ οἱ Σικωνῖοι ἐχώρουν, ὥσπερ εἶρητο
 αὐτοῖς, ἐπὶ τῆς Νεμέας, καὶ τοὺς Ἀργεῖους οὐκέτι κατέ-
 λαβον· ἀλλὰ καταβάντες, ὡς ἐώρων τὰ ἐαντῶν δηοῦμενα,
 ἐς μάχην παρετάσσοντο, ἀντιπαρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ
 10 Λακεδαιμόνιοι. ἐν μέσῳ δὲ ἀπειλημμένοι ἦσαν οἱ Ἀρ- 3
 γεῖοι· ἐκ μὲν γὰρ τοῦ πεδίου οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶργον

u. s. w., weil sie Reiterei mit sich
 hatten (vgl. c. 57. l. 12.), die
 ebenere Strasse über Nemea an-
 gewiesen (εἶρητο: vgl. 4, 77, 1.
 5, 10, 1. 6, 30, 1. 8, 11, 3.).
 Ueber die verschiedenen Strassen
 von Phlius in die Ebene von Ar-
 gos vgl. Curt. Pelop. 2, 582 A. 56.
 Doch bezweifle ich, dass ὄρθιον
 ἑτέραν richtig als der gerade
 Weg erklärt wird. — 21. *ἐκά-
 θηντο* habe ich nach Analogie von
 3, 97, 2. 4, 44, 4. und 5, 6, 5.
 auch hier geschrieben st. des
 handschriftlichen *καθῆντο*. — 22.
ἐπὶ σφᾶς, gegen das Hauptheer
 unter Agis. — *ἐφεπόμενοι τοῖς*
ἵπποις χρῶντο, sie sollten „nach-
 setzend die Pferde gebrauchen“ d. h.
 mit der Reiterei den Argivern in
 den Rücken fallen. — 23. *διατάξας*
 vgl. 4, 31, 2. — 24. *Σάμινθον*.
 Die Lage ist ganz unsicher: „es
 scheint ein Bergname zu sein.“
 Curtius a. a. O.

59. Als die Argiver schon
 den drei feindlichen Heeres-
 abtheilungen bei Nemea ge-
 genüberstanden, wurden auf

Betrieb zweier Männer aus
 Argos Unterhandlungen an-
 geknüpft.

2. *ἡμέρας ἤδη* s. v. a. *ἐπεὶ ἤδη*
ἡμέρα ἐγένετο 3, 24, 3., also nicht
 lange nach dem *ἅμα ἔφ'* c. 58, 3.:
 der Genet. wie 6, 43, 2. mit *ἤδη*
 verbunden, wie c. 17, 2. *πρὸς τὸ*
ἔαρ ἤδη, 1, 30, 4. *χειμῶνος ἤδη*.
 — 5. *αὐτοῖς*, ihrerseits. — 6. *ὥσπερ*
εἶρ. αὐτοῖς c. 58 l. 20. — 7.
οὐκέτι κατέλαβον, näml. *κατὰ χῶ-
 ραν ὄντας* vgl. 2, 56, 7. Ueberall
 sonst findet sich *καταλαμβάνειν*
 in der Bedeutung antreffen mit
 einem Partic. oder einer localen
 Bestimmung verbunden (1, 59, 1.
 61, 2. 2, 18, 4. 56, 7. 94, 4. 3,
 69, 1. 115, 2. 4, 70, 1. (ἀνάλωτον
 als part. perf.) 92, 1. 129, 1. 6,
 53, 1. 94, 4. 7, 2, 1. 33, 5. 8,
 55, 1. — 8. *καταλαβόντες, οἱ Ἀρ-
 γεῖοι* scil. Der Wechsel des Subj.
 nach *ἀλλά* wie 1, 26, 4. — *τὰ*
ἐαντῶν δηοῦμενα vgl. c. 58, 5.
 — 11. *ἐκ τοῦ πεδίου*, in welches
 Agis selbst mit den Lakk. *ἐσέβαλε*
 c. 58, 5. Sie hatten sich zwischen
 das argivische Heer und Argos,

τῆς πόλεως καὶ οἱ μετ' αὐτῶν, καθύπερθεν δὲ Κορίνθιοι καὶ Φλιαῖοι καὶ Πελληνῆς, τὸ δὲ πρὸς Νεμέας Βοιωτοὶ καὶ Σικωνῖοι καὶ Μεγαρῆς. ἵπποι δὲ αὐτοῖς οὐ παρήσαν· οὐ γὰρ πῶ οἱ Ἀθηναῖοι μόνοι τῶν ξυμμάχων 15 ἦγον. τὸ μὲν οὖν πλῆθος τῶν Ἀργείων καὶ τῶν ξυμμάχων οὐχ οὕτω δεινὸν τὸ παρὸν ἐνόμιζον, ἀλλ' ἐν καλῷ ἐδόκει ἢ μάχη ἔσεσθαι, καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἀπειληθέναι ἐν τῇ αὐτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει. τῶν δὲ Ἀργείων δύο ἄνδρες, Θράσυλλός τε τῶν πέντε στρατηγῶν εἷς ὢν καὶ Ἀλκίφρων, πρόξενος Λακεδαιμονίων, ἤδη τῶν στρατοπέδων ὅσον οὐ ξυνιόντων προσελθόντες Ἀγιδι διελεγέσθην μὴ ποιεῖν μάχην· ἐτοίμους γὰρ εἶναι Ἀργείους δίκας δοῦναι καὶ δέξασθαι ἴσας καὶ ὁμοίας, εἴ τι ἐπικαλοῦσιν Ἀργείοις Λακεδαιμόνιοι, καὶ τὸ λοιπὸν 25 εἰρήνην ἄγειν σπονδὰς ποιησαμένους. καὶ οἱ μὲν ταῦτα εἰπόντες τῶν Ἀργείων ἀφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ

das ungefähr eine Meile südlich von Nemea liegt, aufgestellt; woraus die Argiver hernach für sich Vortheil zu ziehen hofften: l. 18. ἀπειληθέναι ἐν τῇ αὐτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει: die Lakk. würden von der Stadt aus nicht unbelästigt bleiben; wie das c. 60. l. 25. noch besonders hervorgehoben wird. Der Ausdruck ἀπειληθέναι ist aus l. 10. absichtlich wiederholt, nicht ohne Ironie: ein Jeder glaubte den Andern gefasst zu haben. — 12. καθύπερθεν: denn sie hatten die ὄρθιος ὁδός (c. 58. l. 19.) genommen. — 13. τὸ πρὸς Νεμέας, von der Seite von Nemea her, nachdem sie ἐπὶ Νεμέας marschirt waren. — 15. οἱ Ἀθηναῖοι, auf deren Reiterei die Argiver gerechnet hatten: sie kamen aber erst c. 61. l. — 17. οὐχ οὕτω δεινόν, „nicht so gar gefährlich“; vgl. zu 2. 11. 6. und c. 104. — ἐν καλῷ hier u. c. 60. 2. „unter günstigen Umständen“; ähnlich wie καλῶς c. 36. l. 18. — 18. Zu ἀπειληθέναι ist aus ἐδόκει ein ἐνόμιζον

zu verstehen. — 19. τῶν δὲ Ἀργ. δύο ἄνδρες dem τὸ μὲν πλῆθος gegenüber. — 20. τῶν πέντε στρατηγῶν: in Argos fünf, wie zehn in Athen; vielleicht dort mit einer Beziehung zu den πέντε λόγοι c. 72. 4., wie hier zu den zehn Phylen. — 21. πρόξενος zu 2. 29. 1. — 21. ὅσον οὐ: 1, 36. 1., wie ὅσον οὐπω 4, 125. 1. — 22. ξυνιόντων zu 4, 94. 2. — προσελθόντες hat Vat., προσελθόντες die geringeren Hss. — 23. ποιεῖν μάχην, „es zur Schlacht kommen lassen“; vgl. zu 2, 86. 6. — 24. Ἀργείους, womit sich die beiden als Vertreter ihres Staates erklären. — 24. ἴσας καὶ ὁμοίας wie c. 27. 2.

60. Agis schliesst mit diesen ohne Zuziehung der beiderseitigen Staatsbehörden einen viermonatlichen Waffenstillstand ab, zum heftigen Unwillen beider Heere.

2. ταῦτα εἰπόντες τῶν Ἀργείων, „da sie diese Erklärungen von den Argivern abgaben,“ mit ausdrück-

πλήθους κελεύσαντος εἶπον, καὶ ὁ Ἄγεις δεξάμενος τοὺς λόγους αὐτός, καὶ οὐ μετὰ τῶν πλειόνων οὐδὲ αὐτὸς 5 βουλευσάμενος ἀλλ' ἢ ἐνὶ ἀνδρὶ κοινώσας τῶν ἐν τέλει ξυστρατευομένων, σπένδεται τέσσαρας μῆνας ἐν οἷς ἔδει ἐπιτελέσαι αὐτοὺς τὰ ῥηθέντα. καὶ ἀπήγαγε τὸν στρατὸν εὐθύς, οὐδενὶ φράσας τῶν ἄλλων ξυμμάχων. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξυμμαχοὶ εἶποντο μὲν ὡς ἦγετ' 2 το διὰ τὸν νόμον, ἐν αἰτία δ' εἶχον κατ' ἀλλήλους πολλῇ τὸν Ἄγιν, νομίζοντες ἐν καλῷ παρατηχὸν σφίσι ξυμβαλεῖν καὶ πανταχόθεν αὐτῶν ἀποκεκλημένων καὶ ὑπὸ ἵππέων καὶ πεζῶν, οὐδὲν δράσαντες ἄξιον τῆς παρασκευῆς ἀπίεσαι. στρατόπεδον γὰρ δὴ τοῦτο κάλλιστον Ἑλληνικὸν τῶν μέχρι τοῦδε ξυνηλθῶν· ὧφθη δὲ μάλιστα ἕως 15 εἴ τι ἦν ἀθρόον ἐν Νεμέα, ἐν ᾧ Λακεδαιμόνιοι τε παν-

licher Beziehung auf das obige ἐτοίμους γὰρ εἶναι Ἀργείους. τῶν Ἀργείων von ταῖτα abhängig, und εἰπόντες in dem εἶπον absichtlich wiederholt: „gaben sie sie in der That doch nur von sich selbst und ohne Auftrag der Gemeinde ab.“ Auch die parataktische Gegenüberstellung der beiden Satzglieder: καὶ οἱ μὲν — εἶπον, καὶ ὁ Ἄγεις — σπένδεται: „wie jene ohne Auftrag im Namen der Argiver gesprochen hatten, so ging Agis auf seine eigne Hand auf die Unterhandlungen ein;“ ist zu beachten. Durch diese Auffassung der Stelle erklärt sich τῶν Ἀργείων zur Genüge, das van Herwerden verwirft und Stahl gestrichen hat. — 4. αὐτός, allein: vgl. zu 4, 49. l. 5. — οὐδὲ αὐτός, „gleichfalls nicht“; vgl. c. 30. 2., nämlich οὐ μετὰ τῶν πλειόνων, welchem ἀλλ' ἢ, nisi (zu 3, 71. 1.) gegenübertritt. — 5. τῶν ἐν τέλει, wahrscheinlich einer der beiden Ephoren, die den König ins Feld begleiteten — 6. ob vielleicht ξυστρατευομένων? — 7. τὰ ῥηθέντα, das, wozu sie sich c. 59. 5. erboten hatten. — 8. τῶν ἄλλων ξυμμά-

χων wie 1, 128. 5. im Gegensatz zu den Lakedaemoniern: dass er diesen nichts mitgetheilt, ist schon gesagt; aber auch gegen die Verbündeten (im Deutschen muss ἄλλων ausfallen) schwieg er. Krüger's Verdächtigung des ξυμμάχων halte ich nicht für begründet. — 9. εἶποντο μὲν ὡς ἦγετο διὰ τὸν νόμον: sie folgten zwar seiner Führung (dem Befehl zum Aufbruch, ἀπήγαγε τὸν στρατὸν) aus militärischem Gehorsam, weil das Gesetz der Subordination es verlangte; aber — 10. ἐν αἰτία εἶχον πολλῇ vgl. 1, 35. 4. u. unten l. 21. — κατ' ἀλλήλους wie 4, 84. 2. — 11. παρατηχὸν vgl. 1, 76. 2. — 11. αὐτῶν, τῶν Ἀργείων: zur Sache vgl. c. 59. 3. — 14. στρατόπεδον κτλ. Ueber Ausdruckweise und Wortstellung zu 1, 1. 2. — κάλλιστον wird durch das folgende λογάδες ἀφ' ἑκάστων erklärt. — 15. ὧφθη μάλιστα: dies (dass es ein vorzügliches Heer war) kam am meisten zu Gesicht. — 16. ἐν Νεμέα, wie bei Schlachtangaben: gemeint ist die Stellung der drei peloponn. Heeresabtheilungen um die in der Nähe von Nemea auf-

στρατιᾷ ἦσαν καὶ Ἀρκάδες καὶ Βοιωτοὶ καὶ Κορίνθιοι καὶ Σικυώνιοι καὶ Πελληνῆς καὶ Φλιάσιοι καὶ Μεγαρήs, καὶ οὗτοι πάντες λογάδες ἀφ' ἐκάστων, ἀξίωμαχοι δοκοῦντες εἶναι οὐ τῇ Ἀργείων μόνον ξυμμαχία, ἀλλὰ καὶ ἄλλη ἐτι 20
4 προσγενομένη. τὸ μὲν οὖν στρατόπεδον οὕτως ἐν αἰτία ἔχοντες τὸν Ἄγιν ἀνεχώρουν τε καὶ διελύθησαν ἐπ' οἴκου
5 ἑκάστοι. Ἀργεῖοι δὲ καὶ αὐτοὶ ἐτι ἐν πολλῷ πλείονι αἰτία εἶχον τοὺς σπεισαμένους ἄνευ τοῦ πλήθους, νομίζοντες
6 κάκεινοι μὴ ἂν σφίσι ποτὲ κάλλιον παρασχόν Λακεδαι- 25
μονίους διαπεφευγέναι· πρὸς τε γὰρ τῇ σφειτέρᾳ πόλει καὶ μετὰ πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων τὸν ἀγῶνα ἂν
7 γίγνεσθαι. τὸν τε Θράσυλλον ἀναχωρήσαντες ἐν τῷ Χα-
ράδρῳ, οὐπερ τὰς ἀπὸ στρατείας δίκας πρὶν ἐσιέναι κρί-
νουσιν, ἤρξαντο λεύειν, ὃ δὲ καταφυγὼν ἐπὶ τὸν βωρὸν 30
περιγίγνεται· τὰ μὲντοι χρήματα ἐδήμευσαν αὐτοῦ.

61 Μετὰ δὲ τοῦτο Ἀθηναίων βοηθησάντων χιλίων

gestellten Argiver von c. 59, 3. So vertheilt kamen alle einzelnen Truppentheile zu Gesichte (ὡφθησαν). ἐν ᾧ bezeichnet eben die Conjectur dieser wohl ausgeführten Operation: „wo nämlich“. — πανστρατιᾷ ἦσαν zu sämtlichen Subjecten gehörig: „in ihrer ganzen Stärke“. — 20. ἀλλὰ καὶ ἄλλη ἐτι προσγενομένη: so musste mit Bkk. geschrieben werden st. des handschriftlichen καὶ ἄλλη. Denn der hypothetische Vordersatz: εἰ ἄλλη ἐτι προσεγένετο, der in dem Partic. ἄλλη προσγενομένη enthalten ist, verlangt als Nachsatz: ἀξίωμαχοι ἂν εἶναι ἐδόξουν, und von diesem ist das stellvertretende ἂν nicht zu entbehren. — 22. ἀνεχώρουν (der plur. nach τὸ στρατ. wie 1, 89, 3. 3, 80, 1.): „sie traten den Rückzug an“. Impf. — 24. ἄνευ 1, 128, 3. 4, 25, 12. — 25. κάκεινοι nach dem gleichbedeutenden καὶ αὐτοὶ mit nachdrücklicher Betonung wiederholt. — μὴ ἂν σφίσι ποτὲ κάλλιον παρασχόν eng zusammen gehörend,

so dass die Negation μὴ nicht darüber hinauswirkt: „da die Umstände sich für sie nie hätten glücklicher darbieten können.“ — 26. πρὸς τῇ σφ. πόλει, in der Nähe von Argos. vgl. c. 59, 1. 11. u. 1. 18. — 27. μετὰ — ξυμμάχων, den Mantincern und Eleern: vgl. c. 58, 1. — ἂν γίγνεσθαι: Inf. praes. in lebhafter Vergegenwärtigung nach νομίζοντες. In directer Rede ὁ ἀγὼν ἂν ἐγίγνετο. — 28. ἐν τῷ Χαράδρῳ: „um den nordöstlichen Theil der Stadtmauer zog sich wie ein natürlicher Festungsgraben die Schlucht des Charadros, in dessen weitem Bette über die heimkehrenden Feldherrn vor ihrem Eintritt in die Stadt Gericht gehalten wurde.“ Curt. Pelop. 2, 363. — 29. στρατείας gegen die meisten Hss. allein richtig st. στρατιᾶs.

61. Nach dem Eintreffen athenischer Hilfstruppen schlägt die Stimmung in Ar-

όπλιτῶν καὶ τριακοσίων ἰππέων, ὧν ἐστρατήγον Λάχης καὶ Νικόστρατος, οἱ Ἀργεῖοι (ὁμῶς γὰρ τὰς σπονδὰς ὤνονον λῦσαι πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους) ἀπίενοι ἐκέ- 5
λενον αὐτοὺς καὶ πρὸς τὸν δῆμον οὐ προσῆγον βουλο-
μένους χρηματίσαι, πρὶν ἢ Μαντινῆς καὶ Ἡλείοι (ἐτι γὰρ παρήσαν) καιηνάγκασαν δεόμενοι. καὶ ἔλεγον οἱ 2
Ἀθηναῖοι, Ἀλκιβιάδου πρεσβευτοῦ παρόντος ἐν τε τοῖς Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις, ταῦτά, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ
10 ἄνευ τῶν ἄλλων ξυμμάχων καὶ γένοιτο, καὶ νῦν (ἐν καιρῷ γὰρ παρεῖναι σφεῖς) ἀπιεσθαι χρῆναι τοῦ πολέ-
μου. καὶ πείσαντες ἐκ τῶν λόγων τοὺς ξυμμάχους εὐθύς 3

gos um: nach kurzem Widerstreben wenden sich die Argiver und ihre Verbündeten gegen das arkadische Orchomenos und nöthigen es zur Uebergabe.

2. Laches und Nikostratus beide im Laufe des ersten Krieges öfter genannt (3, 86. u. 115. 3, 75. 4, 53 u. 119.). — 3. ὁμῶς aus dem verschwiegenen Gegensatz: „obgleich sie unzufrieden waren“, zu erklären. vgl. zu 3, 28, 2. u. 80, 1. — 6. χρηματίσαι: 1, 87, 5. 5, 5, 1. — ποῖν ἢ wie sonst bei Thuk. πρὶν δῆ (3, 29, 1. 7, 71, 5.) oder das einfache πρὶν (zu 1, 51, 2.) mit dem Indic. aor. (Vielleicht schrieb Th. πρὶν οἱ M.) — 9. ταῦτά für ταῦτα halte ich für nothwendig: dieselben Vorstellungen wurden an die argivische Gemeinde und an die Mantineer und Eleer gerichtet, die nicht etwa mit einer Gesandtschaft, sondern noch in voller Truppenzahl in oder bei Argos standen. Sie waren daher nicht in der argivischen Volksversammlung anwesend (wie Grote mit Unrecht annimmt: „an assembly was convened, in which these allies took part along with the Argeians“), sondern mussten besonders

aufgesucht werden. Darauf bezieht sich auch Ἀλκιβιάδου πρεσβευτοῦ (Diod. 12, 79. συνῆν καὶ Ἀλκ. ἰδιώτης ὧν) παρόντος (wo für ich nicht mit Stahl παρόντος lese) ἐν τε τοῖς Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις (vielleicht besser καὶ τοῖς ξυμμάχοις): denn so ist zu verbinden: Alk. fand sich sowohl im Demos der Argiver, wie im Lager der Mant. und Eleer ein, und an beiden Orten trug er dasselbe vor: denn dass er der Redner ist, versteht sich ungeachtet des Plur. ἔλεγον ταῦτά von selbst. Ich finde übrigens bei keinem Erklärer ein Wort darüber, wie das befremdliche ταῦτα zu verstehen ist. — 10. καὶ γένοιτο, καὶ νῦν ἀπιεσθαι χρῆναι: nachdrücklich wird das Geschehene als ein Unrecht und was jetzt zu thun sei, als Verpflichtung gegenübergestellt; daher das erste καὶ ungewöhnlich vor γένοιτο, weil dies den Ausdruck der Vergangenheit enthält. — 12. πείσαντες — ἐχώρουν — πάντες: das von Anfang beschränktere Subject (denn zu πείσαντες sind ja nur die Athener zu denken) erweitert sich im Fortschritt des Satzes durch das in der Sache liegende Hinzutreten der πεισθέντες εὐθύς zu den πάντες πλὴν Ἀργείων. Ueber einen ähnlichen

ἐχώρουν ἐπὶ Ὀρχομενὸν τὸν Ἀρκαδικὸν πάντες πλὴν Ἀργείων· οὗτοι δὲ ὁμῶς καὶ πεισθέντες ὑπελείποντο
 4 πρῶτον, ἔπειτα δ' ὕστερον καὶ οὗτοι ἦλθον. καὶ προσ- 15
 καθεζόμενοι τὸν Ὀρχομενὸν πάντες ἐπολιόρκουν καὶ
 προσβολὰς ἐποιούντο, βουλόμενοι ἄλλως τε προσγενέσθαι
 σφίσι καὶ ὄμηροι ἐκ τῆς Ἀρκαδίας ἦσαν αὐτόθι ὑπὸ
 5 Λακεδαιμονίων κείμενοι. οἱ δὲ Ὀρχομενῖοι δεισάντες τὴν
 τε τοῦ τείχους ἀσθένειαν καὶ τοῦ στρατοῦ τὸ πλῆθος, 20
 καὶ, ὡς οὐδείς αὐτοῖς ἐβοήθει, μὴ προαπόλωνται, ξυνέ-
 βησαν ὥστε ξύμμαχοί τε εἶναι καὶ ὄμηρους σφῶν τε αὐ-
 τῶν δοῦναι Μαντινεῦσι καὶ οὓς κατέθεντο Λακεδαιμό-
 62 νιοι παραδοῦναι. μετὰ δὲ τοῦτο ἔχοντες ἦδη τὸν Ὀρχομε-
 νὸν ἐβουλεύοντο οἱ ξύμμαχοι ἐφ' ὃ τι χρὴ πρῶτον ἰέναι
 τῶν λοιπῶν. καὶ Ἥλεῖοι μὲν ἐπὶ Λέπρεον ἐκέλευον, Μαν-
 τινῆς δὲ ἐπὶ Τεγέαν· καὶ προσέθεντο οἱ Ἀργεῖοι καὶ
 2 Ἀθηναῖοι τοῖς Μαντινεῦσι. καὶ οἱ μὲν Ἥλεῖοι ὀργισθέντες 5
 ὅτι οὐκ ἐπὶ Λέπρεον ἐψηφίσαντο, ἀνεχώρησαν ἐπ' οἶκον·
 οἱ δὲ ἄλλοι ξύμμαχοι παρεσκευάζοντο ἐν τῇ Μαντινεῖᾳ

Wandel des Subjects (nur meistens in umgekehrter Richtung, zur Beschränkung, nicht zur Erweiterung) vgl. zu 1, 18, 2, 49, 4. auch c. 64, 3. — 12. ἐκ τῶν λ. kräftiger als τοῖς λόγοις. — 13. τὸν Ἀρκαδικὸν zur Unterscheidung von dem Βοιωτικῷ 3, 87, 4. — 14. ὁμῶς zu ὑπελείποντο, καὶ πεισθέντες (so ist zu construieren); obwohl die Rede des Alk. ihren Eindruck nicht verfehlt hatte. — 15. προσκαθεζόμενοι vgl. 1, 26, 5. — 16. πάντες hier also auch die Argiver umfassend. — 17. προσγενέσθαι σφίσι vgl. c. 32, 3. — 18. καὶ ὄμηροι — ἦσαν αὐτόθι: die unorganische Verbindung dieser Worte mit dem vorausgehenden βουλ. ἄλλως τε προσγ. σφίσι setzt dieselben nur um so mehr in Evidenz: „und dazu kam, dass auch“ — 19. κείμενοι s. v. a. κατακείμενοι, perf. pass. zu dem

κατέθεντο l. 23. vgl. 6, 61, 3. — 21. καὶ — μὴ προαπόλωνται fñgt den Gründen der Furcht noch die Gefahr selbst hinzu, und zwar in nächster Verbindung mit der verzwifelten Lage ὡς οὐδείς αὐτοῖς ἐβοήθει. Ich verbinde daher durch Interpunction das καὶ vor ὡς mit μὴ προαπόλ., das ich an δεισάντες anschliesse. — ξυνέβησαν ὥστε — wie 4, 46, 2.

62. Bei dem weitern Vorgehn gegen Tegea kehren die Eleer unwillig nach Hause zurück, weil sie einen Angriff auf Lepreon gewünscht hatten.

2. ἐφ' ὃ τι χρὴ ἰέναι: die regelmässige Form der Umschreibung des deliberativen Conj. im abhängigen Satz: vgl. 1, 40, 5. 91, 1, 2, 4, 2. 3, 11, 3. 53 2. 3, 34, 3. 125, 1. — 3. ἐκέλευον, ἰέναι sc. und eben so l. 6. ἐψηφί-

ὡς ἐπὶ Τεγέαν ἰόντες. καὶ τινες αὐτοῖς καὶ αὐτῶν τῶν [Τεγεατῶν] ἐν τῇ πόλει ἐνεδίδοσαν τὰ πράγματα.

Λακεδαιμόνιοι δέ, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν ἐξ Ἀργους 63
 τὰς τετραμήνους σπονδὰς ποιησάμενοι, Ἄγιν ἐν μεγάλῃ
 αἰτία εἶχον οὐ χειρωσάμενον σφίσι Ἀργος, παρασχόν
 καλῶς ὡς οὔπω πρότερον αὐτοὶ ἐνόμιζον. ἀθρόους γὰρ
 5 τοσοῦτους ξυμμάχους καὶ τοιοῦτους οὐ ῥάδιον εἶναι λα-
 βεῖν. ἐπειδὴ δὲ καὶ περὶ Ὀρχομενοῦ ἠγγέλλετο ἐαλωκέναι, 2
 πολλῶ δὴ μᾶλλον ἐχαλέπαινον καὶ ἐβούλευον εὐθύς ὑπ'
 ὄργῃς παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἐαντῶν ὡς χρὴ τὴν τε οἰκίαν
 αὐτοῦ κατασκάψαι καὶ δέκα μυριάσι δραχμῶν ζημιῶσαι.
 10 ὁ δὲ παρηγεῖτο μηδὲν τούτων δρᾶν· ἔργῳ γὰρ ἀγαθῷ 3
 ῥύσσεσθαι τὰς αἰτίας στρατευσάμενος· ἢ τότε ποιεῖν αὐ-

σαντο. — 8. Τεγεατῶν habe ich mit Stahl gestrichen: es ist aus dem zu πόλει beigeschriebenen Τεγέα entstanden. Τεγεατῶν hätte dem πόλει nachgestellt sein müssen. — 9. ἐνεδίδοσαν Impf. de conatu wie 4, 76, 3. τὰ πράγματα auch 2, 65, 10.

63. Strenge Maassregeln der Spartaner gegen den König Agis.

1. Λακεδαιμόνιοι δὲ κτῆ. Die Erzählung schliesst sich an c. 60, 2—4 an. Der Unwille, der sich schon auf dem Rückmarsch geäußert hatte c. 60, l. 20., brach heftiger hervor, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν. — 2. ἐν μεγάλῃ αἰτίᾳ εἶχον wiederholt sich nach c. 60, l. 9. und l. 20. Und so wird auch l. 4. ὡς οὔπω πρότερον αὐτοὶ ἐνόμιζον als ein verstärktes νομίζοντες ἐν καλῷ παρασχόν σφίσι anzusehen sein, mit der ähnlichen Begründung: ἀθρόους γὰρ — λαβεῖν wie oben c. 60, l. 14. στρατόπεδον γὰρ δὴ κτῆ. Auch mag die bequeme Ausdrucksweise der ganzen Stelle es entschuldigen, dass die Wendung ὡς οὔπω πρότερον in geringem Zwischenraum dreimal wiederkehrt: hier, l. 13. und c.

64, l. 6. Zu leugnen ist übrigens nicht, dass nicht nur αὐτοὶ ἐνόμιζον, wie Kr. meint, fehlen könnten, sondern auch das ganze ὡς οὔπω πρότερον αὐτοὶ ἐνόμιζον, wozu nicht ohne Schwierigkeit παρασχεῖν ergänzt werden muss. — 5. λαβεῖν ἀντὶ τοῦ συλλαβεῖν, ἀθρόοις Schol., wie wir bekommen gebrauchen. Zu vergl. ist c. 102. κοινότερας τὰς τίχας λαμβάνοντα. 6, 86, 3. ὅταν καιρὸν λάβωσι. — 6. περὶ Ὀρχ. ἠγγέλλετο ἐαλωκέναι locker verbunden st. Ὀρχομενὸς ἠγγ. ἐαλ. — 8. παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἐαντῶν, wie er 1, 132, 5. bezeichnet ist: μὴ ταχέως εἶναι περὶ ἀνδρῶς Σπαρτιάτου κτῆ. — 9. δέκα μυριάσι δραχμῶν, wenn, wie anzunehmen, aeginaeische (zu c. 47, 6.) zu verstehn sind, so sind es nahe an 40,000 Thlr. — 10. παρηγεῖσθαι, wie deprecari, in abwehrendem Sinne: vgl. Plat. de rep. 3. p. 387. b. Demosth. 21, 58. παρητήσομαι ὑμᾶς μηδὲν ἀγθεσθῆναι μοι. — 11. ῥύσσεσθαι, ἀπολύσειν Schol., wohl nur hier in dieser Bedeutung: doch bemerkt Stahl mit Recht, dass es als ein Ausdruck des Agis selbst anzusehn ist. Thuk. hat dafür in glei-

4 τούς δ' τι βούλονται. οἱ δὲ τὴν μὲν ζημίαν καὶ τὴν κατα-
σκαφὴν ἐπέσχον, νόμον δὲ ἔθεντο ἐν τῷ παρόντι, ὃς οὐ-
πω πρότερον ἐγένετο αὐτοῖς· δέκα γὰρ ἄνδρας Σπαρτια-
τῶν προσείλοντο αὐτῷ ξυμβούλους, ἄνευ ὧν μὴ κύριον 15
εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως.

64 Ἐν τούτῳ δ' ἀφικνεῖται αὐτοῖς ἀγγελία παρὰ τῶν
ἐπιτηδείων ἐκ Τεγέας ὅτι, εἰ μὴ παρέσονται ἐν τάχει,
ἀποστήσεται αὐτῶν Τεγέα πρὸς Ἀργείους καὶ τοὺς ξυμ-
2 μάχους καὶ ὅσον οὐκ ἀφέστηκεν· ἐνιαῦθα δὲ βοήθεια
τῶν Λακεδαιμονίων γίγνεται αὐτῶν τε καὶ τῶν Εἰλωτίων 5
πανδημεὶ ὄξετα καὶ οἷα οὐπω πρότερον. ἐχώρον δὲ ἐς

chem Sinne c. 75, 3. ἀπολύεσθαι. Dagegen halte ich στρατευόμενος, das einige Hss. bieten (die meisten haben στρατευόμενος, keine στρατευόμενος, das St. mit v. Herw. aufgenommen hat) für richtig; entsprechend dem Fut. ὄψεσθαι im Nachsatz und aufzulösen: ἐπεὶ δὲν στρατεύσεται. — ἢ s. v. a. εἰ δὲ μὴ. vgl. 1, 78, 4. 140, 1. — τότε, dann, nachdem er seine Schuld zu tilgen versucht habe. — 13. ἐπέσχον zu c. 46, 1. u. 2, 76, 2. — 13. νόμον δὲ ἔθεντο κτέ. Den Wortlaut des neuen Gesetzes erhalten wir nicht, sondern nur seine erste Anwendung auf König Agis: δέκα γὰρ — ξυμβούλους. Ihm wurde ein Beirath von 10 Männern bestellt, ohne deren Begleitung er nicht wieder mit einem Heere aus Sparta ausziehen durfte. Dadurch war seine Kriegsführung für immer unter Controlle gestellt. Aber auch für andre Heerführer wird die Begleitung von Commissären, von denen früher einzelne Fälle erwähnt werden (2, 85, 1. 3, 69, 1. 76, 1.), von jetzt an stehend gewesen sein, wenn auch nicht in derselben Zahl und obschon sie nicht immer erwähnt wird: vgl. Herbst Jahrb. 1858. 683f. — 15. ξυμβούλους zu 3, 85, 1. — 16. ἀπάγειν, in

der Regel vom Aufbruch von Truppen aus fremdem, meistens feindlichem Lande gebraucht, bezeichnet die Schärfe der Maassregel: es stand nicht in seiner Befugniß mit Truppen aus den Thoren der Stadt auszurücken, nicht die ersten Schritte zu einem Feldzuge zu unternehmen; geschweige denn weitere Kriegsoperationen. Nach dieser Auffassung wird es nicht nöthig sein, mit Haase lucubr. p. 88ff. ἐκ τῆς πολέμιας für ἐκ τῆς πόλεως zu lesen.

64. Zum Schutz des bedrohten Tegea rücken die Lakedämonier eiligst mit Heeresmacht aus, und dringen, nachdem sie die Verbündeten aufgefordert dort mit ihnen zusammenzutreffen, ins Gebiet von Mantinea ein.

1. παρὰ τῶν ἐπιτηδείων, im Gegensatz zu der c. 62, 2. erwähnten feindlichen Partei. — 4. ὅσον οὐκ mit Perf. od. Plqpf. „beinahe schon“, auch 4, 69, 3. 7, 6, 1. 8, 99, 1. Das Perf. hier in Folge des Praesens ἀφικνεῖται im Hauptsatze. — βοήθεια γίγνεται τῶν — s. v. a. ποιοῦνται βοήθειαν. — 6. οἷα οὐπω πρότερον. Es stand die Hegemonie im Peloponnes zw-

Ἵρεσθειον τῆς Μαιναλίας· καὶ τοῖς μὲν Ἀρκάδων σφε- 3
τέροις οὐσι ξυμμάχοις προεῖπον ἄθροισθεῖσιν ἵνα κατὰ
πόδας αὐτῶν ἐς Τεγέαν, αὐτοὶ δὲ μέχρι μὲν τοῦ Ἵρε-
10 σθειον πάντες ἐλθόντες, ἐκεῖθεν δὲ τὸ ἔκτον μέρος σφῶν
αὐτῶν ἀποπέμψαντες ἐπ' οἶκον, ἐν ᾧ τὸ πρεσβύτερόν τε
καὶ τὸ νεώτερον ἦν, ὥστε τὰ οἶκοι φρουρεῖν, τῷ λοιπῷ
στρατεύματι ἀφικνοῦνται ἐς Τεγέαν. καὶ οὐ πολλῷ ὕστε-
ρον οἱ ξύμμαχοι ἀπ' Ἀρκάδων παρήσαν· πέμπουσι δὲ 4
15 καὶ ἐς τὴν Κόρινθον καὶ Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας καὶ Λο-
κρούς, βοηθεῖν κελύοντες κατὰ τάχος ἐς Μαντινείαν.
ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐξ ὀλίγον τε ἐγίγνετο καὶ οὐ χεῖδιον ἦν μὴ
ἄθροοις καὶ ἀλλήλοισι περιμείνασι διελθεῖν τὴν πολέμιαν·
ξυνέκλιε γὰρ διὰ μέσον· ὅμως δὲ ἠπείγοντο. Λακεδαι- 5
20 μόνιοι δὲ ἀναλαβόντες τοὺς παρόντας Ἀρκάδων ξυμμά-
χους ἐσέβαλον ἐς τὴν Μαντινικήν, καὶ στρατοπεδευσά-
μενοι πρὸς τῷ Ἡρακλείῳ ἐδίηον τὴν γῆν.

schen Sparta und Argos zur Entscheidung. — 7. Ἵρεσθειον, bei Pausan. 8, 27, 3. auch Ἵρεσθάσιον genannt. Die dazu gehörige Landschaft heisst Ἵρεσθίς bei Th. 4, 134, 2. — Μαιναλία, die ganze Berglandschaft um das Maenalosgebirge. Curtius Pel. 311. 312. — 8. προεῖπον c. 30, 5. — κατὰ πόδας αὐτῶν, „unmittelbar nach ihnen“: vgl. zu 3, 98, 2. u. 4, 126, 6. — 9. αὐτοὶ — πάντες — 12. τῷ λοιπῷ στρατ. ἀφικνοῦνται: ein ähnlicher Wandel im Subj. wie c. 61, 3. — 14. ἀπ' Ἀρκάδων: die Praep. deutet die Ausführung des Gebotes l. 8. an: von der arkadischen Seite waren die Verbündeten rechtzeitig erschienen; dagegen πέμπουσι καὶ Λοκρούς, mit denen noch der alte Bund von 2, 9, 2. bestand. — 17. τοῖς μὲν, den eben genannten entfernteren Bundesgenossen. — ἐξ ὀλίγον ἐγίγνετο, „es (mit unbestimmtem Subject aus dem vorausgehenden Vorgang) kam ihnen plötzlich:“ so ἐξ

ὀλίγον 2, 11, 4. 61, 2. 4, 108, 7. — μὴ ἄθροοις κτέ. hypothetisch: „ohne sich gesammelt zu haben u. s. w.“ — 18. τὴν πολέμιαν wie 1, 142, 3. 2, 11, 5. 3, 58, 5. Es ist darunter nicht nur die argolische Landschaft, sondern auch Orchomenos mit seinem Gebiet zu verstehen, welches seit c. 61, 5. im Besitz der argivischen Verbündeten war. Von dieser ganzen Gegend heisst es: συνέκλιε διὰ μέσον d. h. es bildete (für die von N. kommenden, die nach Mantinea durchdringen wollten) einen zwischenliegenden Verschluss, eine Absperrung, die überwunden werden musste. συνέκλιε steht ähnlich wie c. 72, 3. κατὰ τὸ διάκεινον καὶ οὐ συνέκλιεσθέν. — 19. ἠπείγοντο, διελθεῖν sc. — 21. ἐσέβαλον von S. her von der Seite von Tegea, wo auch das Herakleion zu suchen ist (nach Curt. Pelop. 1, 243. „unweit der Alkimedonebene an den Höhen von Kapsa“).

65 Οἱ δὲ Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, ὡς εἶδον αὐτούς, καταλαβόντες χωρίον ἐρυμνὸν καὶ δυσπρόσοδον παρε-
2 τάξαντο ὡς ἐς μάχην. καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι εὐθὺς αὐτοῖς ἐπήεσαν· καὶ μέχρι μὲν λίθου καὶ ἀκοντίου βολῆς ἐχώρησαν· ἔπειτα τῶν πρεσβυτέρων τις Ἄγιδι ἐπεβόησεν, 5 ὁρῶν πρὸς χωρίον καρτερόν ἰόντας σφᾶς, ὅτι διανοεῖται κακὸν κακῶ ἰᾶσθαι, δηλῶν τῆς ἐξ Ἀργείων ἐπαιτίου ἀναχωρήσεως τὴν παροῦσαν ἀκαιρον προθυμίαν ἀνάληψιν 3 βουλόμενον εἶναι. ὁ δὲ εἶτε καὶ διὰ τὸ ἐπιβόημα εἶτε καὶ αὐτῷ ἄλλο τι ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ δόξαν, ἐξαίρτης πάλιν τὸ 10 4 στρατεύμα κατὰ τάχος πρὶν ξυμμίξαι ἀπήγε. καὶ ἀφικόμενος πρὸς τὴν Τεγεᾶτιν τὸ ὕδωρ ἐξείρεπεν ἐς τὴν Μαν-

65. Nach einer ersten Annäherung von beiden Seiten ziehen sie sich, die Lakedaemonier zuerst, wieder zurück.

2. χωρίον ἐρυμνὸν καὶ δυσπρόσοδον, „an der südlichen Spitze des Höhenzuges von Alesion, einem für Mantinea militärisch wichtigen Punkte.“ Curt. a. a. O. 241. Er wird daher l. 6. χωρίον καρτερόν genannt. — 5. τῶν πρεσβ. τις, vielleicht einer der zehn ξυμβουλοὶ von c. 63, 4. — 7. κακὸν κακῶ ἰᾶσθαι sprüchwörtlich; auch bei Herod. 3, 53; und ähnlich Soph. Aj. 362. Plat. Protag. p. 340. d. — ἐπαιτίος, die ihm so schwere Vorwürfe zugezogen hatte: c. 60, 2. 63, 1. Dagegen 6, 61, 1. persönlich. — 9. βουλόμενον für das handschriftliche βουλομένην habe ich mit Stahl auf Meineke's u. v. Herwerden's Rath aufgenommen. Da δηλῶν die Erklärung des διανοεῖται geben soll, so liegt diese doch nur in dem persönlichen βουλόμενον. Auch der Schol. (νῦν ἀταίως αὐτὴν προθυμείσθαι ἀναλαβεῖν καὶ ἐπανορθῶσαι τὴν τότε γενομένην ἀμαρτίαν) und Plutarch an seni sit ger. resp. c. 27. haben βουλόμενον gelesen. βουλομένην, das sich sprachlich

nur durch einen ungewöhnlichen Gebrauch des βούλεσθαι erklären lässt, ist aus missverständlichem Anschluss an ἀνάληψιν entstanden. Das partic. bei δηλοῦν auch l. 21, 2. 2, 50, 1., bei δηλοῦσθαι l. 11, 3. — εἶτε καὶ — εἶτε καὶ wie auch 6, 60, 2. — 10. ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ bleibt immer ein lästiger Zusatz, wenn man es auch mit Kr. erklärt: „als dem angefangnen Verfahren Gemässes“. Dobree will es ganz streichen, Stahl nur das ἢ, indem er κατὰ τὸ αὐτὸ eadem ratione erklärt (wie 8, 5, 5. 66, 4.) und diese ratio auf das obige πρὸς χωρίον καρτερόν ἰόντας σφᾶς bezieht. Vielleicht liegt der Fehler anderswo. — δόξαν absol. accus. wie c. 79, 1. u. 93, 1. — ἐξαίρτης habe ich durch Interpunction zum Folgenden gezogen: nicht dass der Entschluss ihm plötzlich kam, sondern dass er ihn plötzlich ausführt, soll gesagt werden. Daher unten l. 20. das Erstaunen der Feinde über die αἰφνίδιος ἀναχώρησις. κατὰ τάχος bezeichnet ausserdem die Schnelligkeit des Marsches. — 12. πρὸς τὴν Τ., an die Grenze des Gebiets von Tegea. — τὸ ὕδωρ, nämlich des Baches Ophis (Curt. Pel. 1, 235). — ἐξείρεπεν

τινικὴν, περὶ οὐπὲρ ὡς τὰ πολλὰ βλέπτοντος ὁποτέρως 5 ἂν ἐσπίπτη Μαντινῆς καὶ Τεγεᾶται πολεμοῦσιν. ἐβού-
15 λητο δὲ τοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου βοηθοῦντας ἐπὶ τὴν τοῦ ὕδατος ἐκτροπὴν, ἐπειδὴν πύθωνται, καταβιβάσαι [τοὺς Ἀργείους καὶ τοὺς ξυμμάχους] καὶ ἐν τῷ ὁμαλῷ τὴν 10 μάχην ποιεῖσθαι· καὶ ὁ μὲν τὴν ἡμέραν ταύτην μείνας 5 αὐτοῦ περὶ τὸ ὕδωρ ἐξείρεπεν· οἱ δ' Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμ-
20 μαχοι τὸ μὲν πρῶτον καταπλαγέντες τῇ ἐξ ὀλίγου αἰφνιδίῳ αὐτῶν ἀναχωρήσει οὐκ εἶχον ὅ τι εἰκάσωσιν· εἶτα ἐπειδὴ ἀναχωροῦντες ἐκεῖνοί τε ἀπέκρουσαν καὶ σφεῖς ἡσύχαζον καὶ οὐκ ἐπηκολούθουν, ἐνταῦθα τοὺς ἐαυτῶν στρατηγούς αὐθις ἐν αἰτία εἶχον τό τε πρότερον καλῶς 25 ληφθέντας πρὸς Ἀργεῖ Λακεδαιμονίους ἀφεθῆναι καὶ νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιώκει, ἀλλὰ καθ' ἡσύχίαν οἱ μὲν σώζονται, σφεῖς δὲ προδίδονται. οἱ δὲ 6

Impf. „er machte sich daran“; diese Arbeit war ihrer Natur nach von längerer Dauer; vgl. l. 19. — 13. ὁποτέρως ἂν ἐσπίπτη, indem es die umliegende Landschaft überschwemmte. — 15. τοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου, nach dem bekannten proleptischen Gebrauch (st. τοὺς ἐπὶ τοῦ λόφου, nämlich dem χωρίον ἐρυμνὸν καὶ δυσπρόσοδον l. 2.) als Object zu dem Infin. ἐκβιβάσαι zu construiren, mit welchem βοηθοῦντας κτῆ. praedicativ zu verbinden ist: „er wünschte zu erreichen, dass jene auf der Höhe, um das Ableiten des Wassers, sobald sie davon hörten, zu verhindern, herbeieilten (βοηθοῦντας ἐπὶ τὴν τ. ὕδ. ἐκτροπὴν) und in die Ebne herunterkämen.“ Dazu halte ich aber τοὺς Ἀργ. καὶ τοὺς ξυμμ. mit Stahl für ein müßiges Glossem. — 20. ἐξ ὀλίγου, örtlich mit Bezug auf die Annäherung bis auf Wurfesweite l. 7., αἰφνιδίῳ wegen des Unerwarteten. — 21. οὐκ εἶχον κτῆ. vgl. zu 2, 52, 3. — 22. ἀπέκρουσαν, ἐαυτοὺς δηλονότι. ἀφανεῖς

ἐγένοντο. ἰδίως δὲ ἐπὶ τῶν πλοῖζομένων καὶ οὐκέτι ὁρωμένων λέγεται ὅτι ἀπέκρουσαν. Schol. Mit diesem ungewöhnlichen Gebrauch wird nur noch ein Beispiel aus Plat. Protag. p. 378, a. φεύγειν εἰς τὸ πέλαγος τῶν λόγων ἀποκρύναντα γῆν, und eins aus Lucian Ver. Hist. 38 verglichen: ἐφεύγομεν — ἐπεὶ δ' ἀπεκρούσαμεν αὐτούς. Hiernach müsste aber auch a. u. St. αὐτοὺς verstanden werden, und nicht mit dem Schol. ἐαυτούς. — 22. und 27. σφεῖς im Gegensatz zu ἐκεῖνοι und οἱ μὲν stark betontes αὐτοί; selten in or. recta. — 24. αὐθις ἐν αἰτία εἶχον vgl. c. 60, 5. — καλῶς ληφθέντας von der günstigen Gelegenheit wie c. 36. l. 18. Wie wir auch wohl sagen: „da sie sie so schön gefasst hatten“. — 25. καὶ νῦν ὅτι. Durch den Uebergang vom Infinitiv zur Construction mit ὅτι erhält der folgende Vorwurf noch mehr die Wirkung der lebendigen Rede. — 26. καθ' ἡσύχίαν, in aller Ruhe, Gemächlichkeit, mit bitterer Ironie, be-

στρατηγοὶ ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ παραντίκα, ὕστερον δὲ ἀπάγουσιν αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου καὶ προελθόντες ἐς τὸ ὄμαλόν ἐστρατοπεδεύσαντο ὡς ἰόντες ἐπὶ τοὺς πολεμίους.

66 Τῇ δ' ὕστεραία οἱ τε Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ξυνετάξαντο, ὡς ἐμέλλον μαχεῖσθαι, ἣν περιτύχουσιν· οἱ τε Λακεδαιμόνιοι ἀπὸ τοῦ ὕδατος πρὸς τὸ Ἡράκλειον πάλιν ἐς τὸ αὐτὸ στρατόπεδον ἰόντες ὁρῶσι δι' ὀλίγον τοὺς ἐναντίους ἐν τάξει τε ἤδη πάντας καὶ ἀπὸ τοῦ λόφου προεληλυθότας. * μάλιστα δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐς ὃ ἐμέμνητο ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ ἐξεπλάγησαν. διὰ βραχείας γὰρ μελλήσεως ἢ παρασκευῆ αὐτοῖς ἐγίνετο· καὶ εὐθύς

sonders zu προδίδονται. — 28. ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ παρ., ein höherer Grad des ἀπορεῖν: für einen Augenblick verloren sie bei den heftigen Vorwürfen die ruhige Haltung.

66. Am nächsten Tage stellen sich beide Heere in der Ebene einander gegenüber, wobei besonders die treffliche Ordnung im lakdämonischen Heere zu bewundern war.

1. οἱ τε Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι: die Copula τε verbindet nicht die beiden Nomina, sondern steht dem οἱ τε Λακεδαιμόνιοι gegenüber. Es wird dadurch die parataktische Gegenüberstellung beider Satzglieder bewirkt: einerseits — andrerseits (vgl. 1, 8, 3, 26, 3, 57, 2, 2, 22, 1, 64, 6. u. s. a.). Ein vor ὁρῶσι eingeschobenes ὡς (Krüger u. Meineke) würde dieses dem Th. besonders eigenthümliche Satzverhältniss stören: „auf der einen Seite stellten sich die Argiver zur Schlacht auf; auf der andern erblickten die Lakk., indem sie ihre frühere Stellung wiederannehmen, die Feinde schon in Schlachtdordnung aufgestellt und von den Höhen heruntergezogen“ (die Part. in umgekehrter Ordnung

wie der faktische Hergang: zu 1, 99, 1.). Da die Lakk. somit ihre c. 65, 4. ausgesprochene Absicht, die Feinde in die Ebene herabzuziehen, erreicht hatten, so kann von einem Erstaunen oder einer Bestürzung ihrerseits über diesen Anblick unmöglich die Rede sein. Offenbar berichtet Th. das Folgende als ein besonders ausgezeichnetes Beispiel ihrer trefflichen militärischen Organisation, und das muss in dem nächsten Satze διὰ βραχείας γὰρ sich als Ausführung davon ankündigt. Offenbar ergibt sich aber dieser nothwendige Zusammenhang nicht genügend aus dem überlieferten Texte. Ueber die verschiedenen Verbesserungsversuche s. die krit. Bem. — 2. ἣν περιτύχουσιν, τοῖς Λακεδαιμόνιοις Schol. — 3. πρὸς τὸ Ἡράκλειον vgl. c. 64, 5. — 4. δι' ὀλίγον, „in geringer Entfernung“; wie hier διὰ ὀρθῶς gebraucht ist, so l. 7. zeitlich: διὰ βραχείας μελλήσεως, nach kurzem Bedenken, eigentl. nach dem Zwischenraum eines kurzen Zögerns. — 6. ἐς ὃ ἐμέμνητο, μετὰ τὴν τῶν ἀνθρώπων μνήμην. Schol. Vgl. indess die krit. Bem. — 8. ἢ παρασκευῆ

ὑπὸ σπουδῆς καθίσταντο ἐς κόσμον τὸν ἐαυτῶν, Ἄγιδος 10 τοῦ βασιλέως ἕκαστα ἐξηγουμένον κατὰ τὸν νόμον. βασιλέως γὰρ ἄγοντος ὑπ' ἐκείνον πάντα ἄρχεται, καὶ τοῖς μὲν πολεμάχοις αὐτὸς φράζει τὸ δέον, οἱ δὲ τοῖς λοχαγοῖς, ἐκεῖνοι δὲ τοῖς πεντηκοντῆρσιν, αὐθις δ' οὗτοι τοῖς ἐνωμοτάρχαις, καὶ οὗτοι τῇ ἐνωμοτίᾳ. καὶ αἱ παραγγέλ- 4 σεις, ἣν τι βούλωνται, κατὰ τὰ αὐτὰ χωροῦσι καὶ ταχεται ἐπέρχονται· σχεδὸν γὰρ τι πᾶν πλὴν ὀλίγον τὸ στρατόπεδον τῶν Λακεδαιμονίων ἄρχοντες ἀρχόντων εἰσὶ, καὶ τὸ ἐπιμελὲς τοῦ δρωμένου πολλοῖς προσήκει. τότε δὲ 67 κέρας μὲν εὐώνυμον Σιριῖται αὐτοῖς καθίσταντο, αἰ ταύτην τὴν τάξιν μόνοι Λακεδαιμονίων ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ἔχοντες· παρὰ δ' αὐτοῖς οἱ ἐπὶ Θράκης Βρασιδεῖοι 5 στρατιῶται καὶ νεοδαμῶδεις μετ' αὐτῶν· ἐπειὶ ἤδη Λακεδαιμόνιοι αὐτοὶ ἐξῆς καθίστασαν τοὺς λόχους καὶ παρ'

αὐτοῖς ἐγίνετο s. v. a. τὴν παρασκευὴν ἐποιούτο. — 9. ὑπὸ σπουδῆς zu 3, 33, 3. — 11. ἄρχεσθαι pass. wie 2, 41, 3, 3, 46, 5. — 12. Ueber die spartanische Heeres-eintheilung vgl. Hermann, Gr. St. A. §. 29. Schoemann, Gr. A. 1, 255. u. 292. — 14. παραγγέλσεις, die besonderen Befehle zur Ausführung des δέον l. 12. Krüger zu Xen. Anab. 4, 1, 5. — 15. ταχεται ἐπέρχονται vgl. 3, 29, 1. σχολαῖοι ζομισθέντες, περιέρχονται, das Cobet vorschlägt, passt weniger zu dem adverbialen Adjectiv. — 16. πᾶν — τὸ στρατόπεδον — ἄρχοντες ἀρχόντων εἰσὶ (nach dem Praedicat construiert): fast das ganze Heer bestand aus solchen, von denen die einen über die andern Befehl führten. Das Nähere ergibt sich aus c. 68, 3.; doch auch dass das ὀλίγον, was ohne zu befehlen übrig blieb, nicht allzu wörtlich zu nehmen ist. — 18. τὸ ἐπιμελὲς τοῦ δρωμένου zu 1, 36, 1.

67. Die Aufstellung der

einzelnen Theile beider Heere.

1. τότε δὲ Rückkehr zu dem vorliegenden Falle nach der Digression von c. 66, 3. 4. — 2. κέρας εὐώνυμον steht praedicativ zu καθίσταντο. Der Dativ αὐτοῖς nach dem Gebrauch von c. 44, 1, 57, 1. — Σιριῖται, λόχος Λακωνικός οὕτως λεγόμενος Schol.; womit zugleich die Ortschaft und die Bewohner bezeichnet sind. Ueber ihren Vorrang im lakonischen Heer vgl. Xen. Inst. Cyr. 4, 2, 1. u. de rep. Laced. 12, 3, 13, 6. Ihre bevorrechtigte (ἐπὶ σφῶν αὐτῶν, für sich allein: zu 2, 63, 3.) Stellung auf dem linken Flügel erwähnt nur Th. a. u. St. — 4. οἱ ἐπὶ Θράκης zu c. 35, 5. — Βρασιδεῖοι (die meisten Hss. Βρασιδεῖοι): dies blieb die Bezeichnung τῶν ἀπὸ Θράκης μετὰ Βρασιδίου ἐξεληθέντων στρατιωτῶν c. 34, 1. — 5. νεοδαμῶδεις zu c. 34, 1. — 6. παρ' αὐτοῖς wechselt mit παρ' αὐτοῖς l. 3. in der Heeresaufstellung: vgl. 2, 21. 1. 6, 67, 2.

αὐτοὺς Ἀρκάδων Ἡραιῆς, μετὰ δὲ τούτους Μαινάλιοι, καὶ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρα Τεγεάται καὶ Λακεδαιμονίων ὀλίγοι, τὸ ἔσχατον ἔχοντες, καὶ οἱ ἰππῆς αὐτῶν ἐφ' ἑκά-
2 τέρω τῷ κέρα. Λακεδαιμόνιοι μὲν οὕτως ἐτάξαντο· οἱ 10
δ' ἐναντίοι αὐτοῖς δεξιὸν μὲν κέρας Μαντινῆς εἶχον ὅτι
ἐν τῇ ἐκείνων τὸ ἔργον ἐγίγνετο, παρὰ δ' αὐτοὺς οἱ ξύμ-
μαχοι Ἀρκάδων ἦσαν, ἔπειτα Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες,
οἷς ἡ πόλις ἐκ πολλοῦ ἄσκησιν τῶν ἐς τὸν πόλεμον δη-
μοσίᾳ παρεῖχε, καὶ ἐχόμενοι αὐτῶν οἱ ἄλλοι Ἀργεῖοι, καὶ 15
μετ' αὐτοὺς οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν, Κλεωναῖοι καὶ Ὀρνεάται,
ἔπειτα Ἀθηναῖοι ἔσχατοι τὸ εὐώνυμον κέρας ἔχοντες καὶ
ἰππῆς μετ' αὐτῶν οἱ οἰκῆτοι.

68 Τάξις μὲν ἦδε καὶ παρασκευὴ ἀμφοτέρων ἦν, τὸ δὲ
2 στρατόπεδον τῶν Λακεδαιμονίων μετ' ἄνδρα. ἀρι-
θμὸν δὲ γράψαι, ἢ καθ' ἐκάστους ἐκατέρων ἢ ξύμπαν-

— 7. Ἀρκάδων Ἡραιῆς (der partit. Gen. wie 1, 27, 2. Παλιῆς Κεφαλήνων) aus Heraea, das zwischen dem engen Gebirgslande Arkadiens und der offenen Landschaft der elischen Küste im Alpheiosthal liegt. Curt. Pel. 1, 363f. Es war durch Synoikismos aus neun Landgemeinden durch den König Kleombrotos ansehnlich geworden (Strab. p. 337.); daher auch wohl hier seine hervorragende Stellung. — Μαινάλιοι aus der arkadischen Landschaft c. 64, 2. — 10. οἱ δ' ἐναντίοι: der Nomin. des Ganzen mit den Theilen in gleichem Casus: vgl. zu 1, 89, 3. 2, 65, 2. 3, 32, 1. — 12. τὸ ἔργον wie 1, 105, 5. 2, 89, 9. 4, 25, 2. — 13. Ἀρκάδων, aus Arkadien, wie c. 64, 3. — Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες κτ. Das Nähere über diese eigenthümliche Institution gibt Diod. 12, 75.: ἀπολύσαντες αὐτοὺς καὶ τῆς ἄλλης λειτουργίας καὶ τροφῆς δημοσίας χορηγοῦντες προσέτιξαν γυμνάζεσθαι συνεχεῖς μελέτας. Arist. Polit. 5, 4. berichtet die politischen Folgen derselben. — 14. ἐκ

πολλοῦ aus den συνεχεῖς μελέται bei Diod. zu erklären; „seit lange“ d. h. von früh auf. vgl. c. 69, 2. — 16. Kleonae und Orneae an der nördlichen Grenze von Argolis, gegen Phlius und Korinth zu. Ihre Symmachie in dem Sinne der ξύμμαχοι ὧν ἄρχουσι c. 47, 1.

68. Schwierigkeit, die Truppenzahl derselben genau zu bestimmen.

1. ἦδε: gewöhnlicher bei solchem Rückblick αὐτῇ wie 2, 9, 6. — τάξις auf die Aufstellung, παρασκευὴ auf die Waffenart (vgl. c. 67, l. 13 u. 17.) zu beziehen. — 2. μετ' ἄνδρα: die Ueberszahl war augenfällig, fiel jedem in die Augen: (aber die Zahl genau angeben) οὐκ ἂν δυναίμην halte ich mit Stahl für nothwendig st. οὐκ ἂν ἐδυνάμην: denn wie kann εἰ ἐπεχειροῦν (Kr.) od. εἰ ἐβουλόμην (Pp. u. Böhme) ergänzt werden, da ein Grund, es nicht zu wollen oder zu versuchen, nicht gedacht werden kann? Eher könnte οὐκ ἐδυνάμην ohne ἂν geschrieben sein, worin ein Hinweis auf Nach-

τας, οὐκ ἂν δυναίμην ἀκριβῶς· τὸ μὲν γὰρ Λακεδαιμο-
5 νίων πλήθος διὰ τῆς πολιτείας τὸ κρυπτόν ἠγνοεῖτο,
τῶν δ' αὖ δι' τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες ἐς τὰ οἰκῆτα τὰ
πλήθη ἠπιστεῖτο. ἐκ μέντοι τοιοῦδε λογισμοῦ ἔξεστὶ τῷ,
σκοπεῖν τὸ Λακεδαιμονίων τότε παραγεγόμενον πλήθος·
10 λόχοι μὲν γὰρ ἐμάχοντο ἐπὶ ἄνευ Σκιριτῶν ὄντων ἑξα- 3
κοσίων, ἐν δὲ ἐκάστῳ λόχῳ πεντηκοστῦες ἦσαν τέσσαρες,
καὶ ἐν τῇ πεντηκοστῷ ἐνωμοταίαι τέσσαρες. τῆς τε ἐνω-
μοτίας ἐμάχοντο ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τέσσαρες· ἐπὶ δὲ βά-
θος ἐτάξαντο μὲν οὐ πάντες ὁμοίως, ἀλλ' ὡς λοχαγὸς
ἐκαστος ἐβούλετο, ἐπὶ πᾶν δὲ κατέστησαν ἐπὶ ὀκτώ. πα-

fragen des Schriftstellers an Ort und Stelle läge. — 5. τῆς πολιτείας τὸ κρυπτόν (Stellung wie 1, 32, 2.); διὰ τὸ ἔθος εἶναι Λακεδαιμονίους πάντα κρυφὰ πράττειν Schol. — 6. τῶν δ' αὖ — τὰ πλήθη ἠπιστεῖτο. Durch Aufnahme des τὰ vor πλήθη (die ich im Frankf. Progr. 1859 p. 14. empfohlen habe) gewinnt die Periode völlige Klarheit: es stehen sich die beiden Glieder gegenüber: τὸ Λακεδαιμονίων πλήθος διὰ τῆς πολ. τὸ κρυπτόν ἠγνοεῖτο und τῶν δ' αὖ (aller andern Hellenen nämlich) διὰ τὸ ἀνθρ. κομπ. ἐς τὰ οἰκῆτα τὰ πλήθη ἠπιστεῖτο. Die Ursache des letzteren ist allgemein ausgedrückt durch τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες ἐς τὰ οἰκῆτα, die Neigung der Menschen, was ihnen angehört, zu loben, zu verschönern, zu übertreiben. Die Verbindung ἐς τὰ οἰκῆτα πλήθη in der vulg. würde eine unrichtige Beschränkung auf die Zahl enthalten. — 9. λόχοι μὲν γὰρ κτ. Die Berechnung des Thuk., welche für die Schlacht bei Mantinea keinem Zweifel unterliegen kann, wenn auch Xen. de rep. Lac. 11, 4. andre Angaben hat, wird vom Schol. richtig so zusammengestellt: ἔχει ἐκαστος λόχος πεντηκοστῦας τέσσαρας, καὶ

γίνονται τῶν ἐπὶ λόχων εἴκοσι ὀκτώ. ἔχει ἐκάστη πεντηκοστῦς ἐνωμοτίας τέσσαρας, καὶ γίνονται τῶν εἴκοσι ὀκτώ πεντηκοστῦων ἐνωμοταίαι ἑκατὸν δώδεκα. ἔχει ἐκάστη ἐνωμοτία ἄνδρας τριάκοντα δύο (nämlich 4×8 , weil im ersten Gliede jeder Enomotie 4 Mann standen, und sie in der Regel (ἐπὶ πᾶν) acht Mann hoch aufgestellt waren), ὥστε γίνεσθαι τὸν πάντα στρατὸν τρισχιλίους πεντακοστῦς ὀγδοήκοντα τέσσαρας ($7 \times 4 \times 4 \times 4 \times 8 = 3584$). Th. selbst zieht nur die Summe der vordersten Linie des aufgestellten Heeres: 7 (λόχοι) $\times 4$ (πεντηκ.) $\times 4$ (ἐνωμ.) $\times 4$ (ἄνδρες ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ) = 448. Die Aufstellung 8 Mann hoch gerechnet gibt ebenfalls 3584, und mit den 600 Skiriten zusammen 4184 für das ganze lakedaemonische Heer. — 12. ἐπὶ δὲ βάθος — κατέστησαν ἐπὶ ὀκτώ. Weil es auffallend schien, dass den einzelnen Lochagen die Tiefstellung ihrer Lothen überlassen sein sollte, hat Dobree die Worte ἀλλ' ὡς λοχαγὸς ἐκαστος ἐβούλετο verworfen, und schliesslich die ganze Stelle: τῆς τε ἐνωμοτίας — ἐβούλετο tilgen wollen. Auch Andre und namentlich Grote nehmen Anstoss. Wenn wir mit dem Schol. die

ρὰ δὲ ἅπαν πλὴν Σκιριτῶν τετρακόσιοι καὶ δυοῖν δέον- 15
 69 τες πενήκοντα ἄνδρες ἢ πρώτη τάξις ἦν. ἐπεὶ δὲ ξυν-
 ἰέναι ἐμελλον ἤδη, ἐνιαυθα καὶ παραινέσεις καθ' ἐκά-
 στους ὑπὸ τῶν οἰκείων στρατηγῶν τοιαῖδε ἐγίγοντο·
 Μαντινεῦσι μὲν ὅτι ὑπὲρ τε πατρίδος ἢ μάχῃ ἔσται καὶ
 ὑπὲρ ἀρχῆς ἅμα καὶ δουλείας, τὴν μὲν μὴ πειρασάμενοις 5
 ἀφαιρεθῆναι, τῆς δὲ μὴ αὐθις πειρᾶσθαι· Ἀργείοις δὲ
 ὑπὲρ τῆς τε παλαιᾶς ἡγεμονίας καὶ τῆς ἐν Πελοποννήσῳ
 ποτὲ ἰσομοιρίας, μὴ διὰ παντός στερισκομένους ἀνέχεσθαι,
 καὶ ἄνδρας ἅμα ἐχθροὺς καὶ ἀστυγείτονας ὑπὲρ πολλῶν
 ἀδικημάτων ἀμύνασθαι· τοῖς δὲ Ἀθηναίοις, καλὸν εἶναι 10
 μετὰ πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων ἀγωνιζομένους μη-
 δενὸς λείπεσθαι, καὶ ὅτι ἐν Πελοποννήσῳ Λακεδαιμο-

Stärke der Enomotie auf 32 Mann und mit Th. annehmen, dass im ersten Gliede 4 Mann standen, so mag die Vertheilung der übrigen 28 auf die hinteren Glieder, und damit die Zahl dieser gewechselt haben. Völlige Sicherheit wird wohl nicht zu erlangen sein. — 16. ἢ πρώτη τάξις hier die Frontlinie, was durch παρὰ ἅπαν, der ganzen Länge nach, näher bestimmt ist.

69. Auf beiden Seiten ermuntern die Anführer ihre Truppen durch geeignete Vorstellungen zum Kampfe.

1. ξυνίεναι ἐμελλον vgl. c. 59, 5. u. 4, 94, 2. — 4. καὶ — ἅμα tritt eng verbunden dem vorausgehenden τὲ gegenüber, mit hervorhebendem Nachdruck; und obendrein. (ἅμα nicht etwa auf ἀρχῆς καὶ δουλείας zu beziehen). — 5. τὴν μὲν, τὴν ἀρχὴν Sch. — 6. ἀφαιρεθῆναι — μὴ πειρᾶσθαι: die Infinit. das Ziel des ἢ μάχῃ ἔσται bezeichnend, wie 2, 89, 10, des ὁ ἀγών. — μὴ nur mit ἀφαιρεθῆναι zu verb., „nicht zu verlieren“ (Aor. vom thatsächlichen Hergang). πειρασάμενοις positiv: „nachdem sie es aus Erfahrung kennen gelernt“.

(Das umgekehrte Verhältniss 2, 44, 2. ὃν ἔν τις μὴ πειρασάμενος στερισκῆται.) Zur Sache vgl. c. 29, 1. — τῆς δὲ, τῆς δουλείας sc., die frühere Unterordnung unter Sparta's Hegemonie: das bedeutet δουλεία. — Ἀργείοις δὲ und 1. 9. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις, sc. παραινέσεις ἐγένετο, wozu wiederum der Gegenstand mit der Praep. ὑπὲρ, das zu erreichende Ziel durch die Infinit. μὴ — ἀνέχεσθαι und καὶ ἅμα — ἀμύνασθαι hinzugefügt wird. — 7. ἢ παλαιᾶ ἡγεμονία weist auf die mythische Zeit der Atridenherrschaft, ἢ ἐν Πελοπ. ποτὲ ἰσομοιρία auf das spätere Verhältniss zu Sparta hin, wie es bei Herod. 7, 149. bezeichnet wird: οἱ Ἀργεῖοί φασι οὐκ ἀνασχέσθαι τὸν Σπαρτιατικὸν τὴν πλεονεξίην. Die Gegenüberstellung beider Verhältnisse ist durch τὲ — καὶ angedeutet. — 8. διὰ παντός, für immer: vgl. zu 1, 38, 1. — στερισκομένους ἀνέχεσθαι: vgl. 1, 77, 5. 2, 74, 1. 6, 16, 4. — 9. καὶ — ἅμα wie 1. 4. — 10. ἀμύνασθαι Aor. in dem bevorstehenden Kampfe. — 12. ἐν Πελοποννήσῳ mit besonderem Nachdruck: auf ihrem eigensten Boden.

νίους νικήσαντες τὴν τε ἀρχὴν βεβαιότεραν καὶ μείζω
 ἔξουσι, καὶ οὐ μὴ ποτὲ τις αὐτοῖς ἄλλος ἐς τὴν γῆν ἔλθῃ.
 15 τοῖς μὲν Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις τοιαῦτα παρηρέθη· Λα- 2
 κεδαιμόνιοι δὲ καθ' ἐκάστους τε καὶ μετὰ τῶν πολεμι-
 κῶν νόμων ἐν σφίσι αὐτοῖς ὧν ἠπίσταντο τὴν παρακέ-
 λειν τῆς μνήμης ἀγαθοῖς οὖσιν ἐποιοῦντο, εἰδότες ἐρ-
 γῶν ἐκ πολλοῦ μελέτην πλείω σώζουσαν ἢ λόγων δι' ὀλί-
 20 γον καλῶς ὀφθεῖσαν παραινέσειν.

Καὶ μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν, Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ 70
 ξύμμαχοι ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι

Wären die Lakedämonier da besiegt, so würden sie nie wieder einen Einfall in Attika zu fürchten haben, weder durch ἐσβολαί noch durch ἐπιταχισμός. Diese zuversichtliche Erwartung ist hier wie 4, 95, 2. (wonach die dortige Bemerkung zu modificiren ist) durch die „stärkste Form des negativen Futurums“ (οὐ μὴ ποτε mit dem conj. aor.) ausgedrückt. Uebrigens hängt auch dieser Satz von ὅτι 1. 12. ab. — 16. καθ' ἐκάστους ist (wie L. Herbst Jahrbh. 1858. S. 712. nachgewiesen hat) auf die verschiedenen Abtheilungen des lakedämonischen Heeres zu beziehen: „denn die Spartaner betrachteten ein auch durch die peloponnesischen Contingente mit zusammengebrachtes Heer als ihr eignes, als lakedämonisches“. Dem gegenüber steht ἐν σφίσι αὐτοῖς von den eigentlichen Lakedämoniern. Zu beiden gehört τὴν παρακείμεν ἐποιοῦντο. Aber während hieraus für καθ' ἐκάστους nur die allgemeine Bedeutung der Aufmunterung zu entnehmen ist, wird dieselbe für die Lakedämonier speciell in der für sie charakteristischen Weise erweitert: μετὰ τῶν πολεμικῶν νόμων (νόμους πολεμικοὺς λέγει τὰ ἄσματα ἄπερ ἦδον οἱ Λακεδαιμόνιοι μέλλοντες μάχεσθαι Schol.;

daher: unter Benutzung der—, unter Hinweis auf die Kriegslieder, welche stets auf Tüchtigkeit in jeder Kampfesart dringen, vgl. die Fragmm. des Tyrtaeus: νόμος in dieser Bedeutung auch bei Plat. Legg. 3. p. 700 b.) ἐν σφίσι αὐτοῖς τὴν παρακείμεν τῆς μνήμης ὧν ἠπίσταντο ἐποιοῦντο s. v. a. παρεκείοντο ἀλλήλοις μεμνήσθαι ὧν ἠπίσταντο, und diese Erkenntniss, die sie in ihrem Gedächtniss erneuern sollten, wird in dem Schlussätze εἰδότες — παραινέσειν prägnant zusammengefasst. Ueber ἀγαθοῖς οὖσιν s. die krit. Bem.

70. Beide Heere rücken zur Schlacht an; das lakedämonische beim Takt der Flöten.

A. Gellius 1, 11, 5. hat dieses Cap. aufgenommen mit der Bemerkung: auctor historiae graecae gravissimus Thucydides Lacedaemonios summus bellatores non cornuum tubarumve signis, sed tibiarum modulis in proeliis esse usos refert. — 1. ἡ ξύνοδος ἦν — Ἀργεῖοι μὲν — χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δέ: starkes Anakoluthon, womit zu vgl. 2, 53, 4. und die dort angeführten Stellen. — 2. ὀργῇ, summa alacri-

δὲ βραδέως καὶ ὑπὸ ἀθλητῶν πολλῶν νόμον ἐγκαθεστῶ-
των, οὐ τοῦ θείου χάριν, ἀλλ' ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ἑνθμοῦ
βαίνοντες προέλθοιεν καὶ μὴ διασπασθῆιεν αὐτοῖς ἡ τάξις, 5
ὅπερ φιλεῖ τὰ μεγάλα στρατόπεδα ἐν ταῖς προσόδοις
ποιεῖν.

71 *Ξυνιόντων* δ' ἔτι Ἄγισ ὁ βασιλεὺς τοιόνδε ἐβουλεύ-
σατο δοῦσαι. τὰ στρατόπεδα ποιεῖ μὲν καὶ ἅπαντα
τοῦτο· ἐπὶ τὰ δεξιὰ κέρατα αὐτῶν ἐν ταῖς ξυνόδοις μάλ-
λον ἐξωθεῖται, καὶ περιέσχουσι κατὰ τὸ τῶν ἐναντίων
εὐώνυμον ἀμφοτέρω τῷ δεξιῷ, διὰ τὸ φοβούμενος προσ- 5
στέλλειν τὰ γυμνά ἕκαστον ὡς μάλιστα τῇ τοῦ ἐν δεξιᾷ
παρατεταγμένου ἀσπίδι καὶ νομίζειν τὴν πικρότητα τῆς

tate: vgl. 2, 85, 2. und 7, 68, 1.
— 3. ὑπὸ νόμου (nur wenige Hss.
und Gell. νόμος; doch finden sich
beide Casus in dieser Bedeutung)
zum Takte von —. Herod. 1, 17. ὑπὸ
σοφίῳ. Cic. Tusc. 2, 16, 37.
Spartiatarum procedit ag-
men ad tibiam. Plut. Lyc. c.
22. ἑνθμῶ πρὸς τὸν αὐλὸν ἐμβα-
νόντων. — ἐγκαθεστῶτων d. i.
καθεστῶτων ἐν αὐτοῖς: sie hat-
ten in bestimmter Ordnung ihre
Stelle unter den Soldaten: inter
exercitum positi Gell. — 4.
οὐ τοῦ θείου χάριν, non prorsus
ex aliquo ritu religio-
num neque rei divinae gra-
tia. Gell. — 6. φιλεῖ zu 1, 78,
2. — 7. ποιεῖν fast wie πάσχειν,
auch c. 71, 1.

71. Noch während des An-
marsches sucht Agis seinen
linken Flügel durch Heranzie-
hen anderer Truppentheile
zu verstärken.

1. *Ξυνιόντων* ohne Nomen: vgl.
1, 2, 2. 5, 17, 2. — 2. τὰ στρα-
τόπεδα ποιεῖ μὲν κτλ. Der Aus-
führung des τοιόνδε, welche erst
l. 14. mit δείσας δὲ Ἄγισ κτλ. er-
folgt, wird die allgemeine Erfah-
rung bei Heeresaufstellungen vor-

ausgeschickt, durch deren Vorkom-
men in diesem Falle (l. 12. καὶ
τότε περιέσχον μὲν οἱ Μαντινῆς)
die Anordnungen des Agis moti-
virt werden. Diese ungewöhnliche
Periodenbildung hat auch im Aus-
druck einiges Ungewöhnliche her-
beigeführt: ποιεῖν in der zu c.
70. l. 7. bemerkten Weise; τοῦτο
ohne ein folgendes γάρ. Stahl hält
die Worte ποιεῖ μὲν καὶ ἅπαντα
τοῦτο für eingeschoben; doch weist
l. 12. καὶ τότε auf das καὶ ἅπαν-
τα zurück. — 3. ἐν ταῖς ξυνόδοις
d. i. ἐν τῷ ξυνέναι: nicht im
Kampfe selbst, sondern mitten im
Anmarsch. — μάλλον ἐξωθεῖται,
über die ursprüngliche Stellung
hinaus, mehr nach rechts. — 4.
περιέσχουσι und 12. περιέσχον,
überragen, sich weiter ausdeh-
nen: vgl. 3, 103, 3. — κατὰ τὸ
— εὐώνυμον, dem linken Flügel
gegenüber: zu 1, 33, 3. 48, 4.
— 5. προσστέλλειν (über die
Schreibart s. die krit. Bem. zu 1,
15, 1.) war auch gegen die Hss.
für προστέλλειν zu schreiben. Der
Dativ τῇ ἀσπίδι kann nur durch
das vortretende προς —, nicht
προ— erklärt werden: sie drängten
die ungedeckte rechte Seite mög-
lichst an den Schild des rechten

ξυγκλήσεως εὐσκεπαστότατον εἶναι· καὶ ἡγεῖται μὲν τῆς
αἰτίας ταύτης ὁ πρωτοστάτης τοῦ δεξιοῦ κέρως, προθυ-
10 μούμενος ἐξαλλάσσειν αἰετῶν ἐναντίων τὴν ἐναντοῦ γύ-
μνωσιν, ἐπονται δὲ διὰ τὸν αὐτὸν φόβον καὶ οἱ ἄλλοι.
καὶ τότε περιέσχον μὲν οἱ Μαντινῆς πολὺ τῷ κέρω τῶν 2
Σκιριτῶν, ἔτι δὲ πλέον οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Τεγεᾶται
τῶν Ἀθηναίων, ὅσῳ μείζον τὸ στρατεύμα εἶχον. δείσας
15 δὲ Ἄγισ μὴ σφῶν κελωθῆναι τὸ εὐώνυμον, καὶ νομίσας
ἄγαν περιέχειν τοὺς Μαντινέας, τοῖς μὲν Σκιριταῖς καὶ
Βρασιδεῖσι ἐσήμηνεν ἐπεξαγαγόντας ἀπὸ σφῶν ἐξιῶσαι
τοῖς Μαντινεῦσιν, ἐς δὲ τὸ διάκενον τοῦτο παρήγγελλεν
ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κέρως δύο λόχους τῶν πολεμάρχων Ἰπ-
20 πονοῖδα καὶ Ἀριστοκλεῖ ἔχουσι παρελθεῖν καὶ ἐσβαλόντας
πληρῶσαι, νομίζων τῷ 9' ἐναντῶν δεξιῷ ἔτι περιουσίαν
ἔσεσθαι καὶ τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας βεβαιότερον τετά-

Nachbarn heran. Unsrer Stelle ist
nachgebildet von Cass. Dio 40,
23, 3.: ταῖς τῶν παραστατῶν ἀ-
σπίσι τὰς γυμνώσεις σφῶν προ-
στέλλειν (besser προσστέλλειν).
— 8. εὐσκεπαστότατον (nach Th.'s
Sprachgebrauch 1, 10, 1. 138, 5.
3, 37, 1. 4, 62, 2. 76, 3. 6, 39,
1.) wahrscheinlich als Neutrum zu
nehmen. Der Form nach könnte
es auch Femininum sein: vgl. zu
3, 101, 2. — ἡγεῖται τῆς αἰτίας,
„den ersten Anlass dazu bietet“.
— 9. ὁ πρωτοστάτης, der Flügel-
mann. Poll. 1, 127. — 10. ἐξα-
λλάσσειν („entfernen, entziehen“)
— γύμνωσιν: μὴ κατὰ δόρον τοῦ
ἐναντίου ἔχειν τὰ γυμνά τοῦ σώ-
ματος, τοῦτ' ἔστι τὰ δεξιὰ Schol.
— 12. καὶ τότε, „und in diesem
Falle“, dem καὶ ἅπαντα l. 2. ge-
genüber. — οἱ Μαντινῆς — τῶν
Σκιριτῶν, u. 13. οἱ Λακ. κ. Τε-
γεᾶται τῶν Ἀθηναίων, vgl. c. 67,
1. und 2. — 17. σημαίνει (2,
84, 1. 5, 10, 3. 7, 50, 3.) und
παρήγγελλεν (c. 10, 3. 73, 2.)
vorzugsweise vom militärischen
Commando. — ἐπεξάγειν, ihre

Linie weiter ausdehnen, ἀπὸ σφῶν,
von sich aus, d. h. weiter nach
der linken Seite zu, um den den
rechten feindlichen Flügel bilden-
den Mantineern gleich zu kommen,
nicht von ihnen überflügelt zu
werden. ἐξιῶσαι intrans. wie
6, 87, 5. — 18. τὸ διάκενον τοῦ-
το, die durch die Ausdehnung
nach links entstehende Lücke. —
19. τῶν πολεμάρχων, der parti-
tive Gen. unmittelbar von den
Eigennamen abhängig wie 1, 24,
2. 126, 3. — 20. ἐσβαλόντας, da-
durch dass sie ihre Lothen zwischenscho-
ben. πληρῶσαι, τὸ διά-
κενον sc. Aristokles viel-
leicht der c. 16. 2. erwähnte Bruder
des Königs Plistoanax. —
21. περιουσίαν vgl. l. 14. ὅσῳ
μείζον τὸ στρατεύμα ἦν. — 22.
τὸ κατὰ (zu l. 4.) τοὺς Μαντι-
νέας: der den Mantineern gegen-
überstehende (linke) Flügel (der
Skiriten). — βεβαιότερον τετά-
ξεσθαι, ἐν ἀσφαλείᾳ ἐσεσθαι ὡς
ἂν μὴ δυνάμενον κελωθῆναι.
Schol.

72 ξεσθαι. Ξυνέβη οὖν αὐτῷ αἶε ἐν αὐτῇ τῇ ἐφοδῶ καὶ ἐξ ὀλίγον παραγγέλλαντι τὸν τε Ἀριστοκλέα καὶ τὸν Ἰππονοῖδαν μὴ θελεῖν παρελθεῖν, ἀλλὰ καὶ διὰ τοῦτο τὸ αἰτίαμα ὑστερον φεύγειν ἐκ Σπάρτης δόξαντας μαλακισθῆναι, καὶ τοὺς πολεμίους φθάσαι τῇ προσμίξει, καὶ 5 κελεύσαντος αὐτοῦ, ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας ὡς οὐ παρήλθον οἱ λόχοι, πάλιν αὖ σφίσι προσμίξει, μὴ δυνηθῆναι εἶτι 2 μῆδὲ τοίτοις ξυγκλῆσαι. ἀλλὰ μάλιστα δὴ κατὰ πάντα

72. Da sein Befehl nicht befolgt wird, erleidet sein linker Flügel eine Niederlage; aber er selbst mit dem rechten und dem Centrum gewinnt einen entscheidenden Sieg.

1. Ξυνέβη zieht die beiden zusammentreffenden Umstände nach sich: τὸν τε Ἀριστ. — μὴ θελεῖν παρελθεῖν, καὶ τοὺς πολεμίους φθάσαι τῇ προσμ. Zwischen beide zusammengehörige Infinitive tritt der dritte ἀλλὰ καὶ — φεύγειν ἐκ Σπάρτης parenthetisch ein, nur äusserlich von ξυνέβη abhängig, seiner Bedeutung nach als selbstständiger Satz. — αἶε, wie immer im Th. an Participia angeschlossen (4, 94, 1. 130, 6, 7, 24, 2. 44, 5. 58, 4. 85, 3. und 8, 52.) zu παραγγέλλαντι: die beiden adverbialen Bestimmungen ἐν αὐτῇ τῇ ἐφ. und ἐξ ὀλίγον („ohne alle Vorbereitung, in kürzester Frist“) erläutern sich gegenseitig. — 4. φεύγειν ohne Zweifel durch Urtheilspruch, wie c. 26, 5. δόξαντας μαλακισθῆναι, weil sie allgemein feigen Verhaltens beschuldigt wurden. — 5. φθάσαι τῇ προσμίξει s. v. a. προσμίσγοντας φθάσαι, „sie kamen mit dem Angriff zuvor“; nach der Bedeutung des Verbums 1, 111, 2. 2, 39, 3. 4, 96, 1. seltner Gebrauch des Dativs. Stahl vergleicht Demosth. 21, 38; doch nicht zutreffend. — 6. ἐπὶ τοὺς Σκι-

ρίτας der Conj. ὡς mit Nachdruck vorangestellt: vgl. 1, 19, 2, 64, 3. 3, 56, 7. 4, 27, 1. Da die beiden Lochen nicht zu rechter Zeit mit den Skiriten zur Ausfüllung der gelockerten Reihen derselben (τὸ διάκενον τοῦτο) hatten gelangen können, so befahl ihnen der König, sich wieder mit ihnen (den Lakedaemoniern auf dem rechten Flügel), von denen sie sich schon eine Strecke entfernt hatten, zu vereinigen (so hier προσμίξει wie auch c. 58, 1. und 3, 106, 3.); aber sie konnten nicht mehr den Anschluss an diese erreichen. Um dieses nothwendigen Zusammenhang wegen habe ich τοῦτοις st. τοῦτους geschrieben: οἱτοὶ sind die vorhin wegen Rückbeziehung auf Agis durch σφίσι bezeichneten Lakedämonier. Das Subject zu ξυγκλῆσαι bleibt οἱλόχοι von 1. 7. Der durch μῆδὲ angedeutete Gegensatz kann daher nur in denen gesucht werden, mit denen sie sich vereinigen sollen; das sind gegenüber den Skiriten, ἐφ' οὓς οὐ παρήλθον, die Lakedämonier des rechten Flügels, im Zusammenhang durch τοῦτοις bezeichnet. (Die meisten Herausgg. erklären τοῦτοις, τοὺς Σκιρίτας, Böhme ergänzt auch zu προσμίξει als Subject τοὺς Σκιρίτας, ich glaube gegen den Sinn der Stelle.) — 8. ξυγκλῆσαι intransitiv wie 4, 35, 1. — ἀλλὰ μάλιστα δὴ mit gleicher Wirkung

τῇ ἐμπειρίᾳ Λακεδαιμόνιοι ἐλασσωθέντες τότε τῇ ἀνδρίᾳ 10 ἔδειξαν οὐχ ἦσσαν περιγεγόμενοι. ἐπειδὴ γὰρ ἐν χερσὶν 3 ἐρίγοντο τοῖς ἐναντίοις, τὸ μὲν τῶν Μαντινέων δεξιὸν τρέπει αὐτῶν τοὺς Σκιρίτας καὶ τοὺς Βρασιδεῖους, καὶ ἐσπεσόντες οἱ Μαντινῆς καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν καὶ τῶν Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες κατὰ τὸ διάκενον καὶ οὐ ξυγκλησθέν 15 τοὺς Λακεδαιμονίους διέσθειρον καὶ κυκλωσάμενοι ἔτριψαν καὶ ἐξέωσαν ἐς τὰς ἀμάξας καὶ τῶν πρεσβυτέρων τῶν ἐπιτεταγμένων ἀπέκτεινάν τινας. καὶ ταύτῃ μὲν ἦσσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι· τῷ δ' ἄλλῳ 4 στρατοπέδῳ, καὶ μάλιστα τῷ μέσῳ, ἦπερ ὁ βασιλεὺς Ἄγις

wie das μάλιστα δὲ δὴ von c. 66, 2., nur durch ἀλλὰ noch lebhafter hervorgehoben und durch καὶ πάντα in demselben Sinne verstärkt wie dort durch ἐς ὃ ξυμμηνητο. Μάλιστα δὴ κατὰ πάντα ist mit τότε ἔδειξαν zu verbinden: bei dieser Gelegenheit haben sie fürwahr unter allen (Gelegenheiten: κατὰ πάντα noch nachdrücklicher als πάντων) den stärksten Beweis geliefert, dass sie, obschon durch Ungeschick in Nachtheil gerathen (ἐλασσωθέντες Aor. mit bestimmter Beziehung auf den misslungenen Versuch, die Aufstellung zu verstärken) durch ihre Tapferkeit dennoch (οὐχ ἦσσαν, nicht minder als wenn sie jenen Unfall nicht erlitten hätten) den Sieg davon trugen. ἔδειξαν περιγεγόμενοι (construirt wie 4, 73, 2. 5, 9, 10.) fasst das Resultat des im Folgenden genauer beschriebenen Hergangs im Voraus zusammen, im historischen Aorist περιγεγόμενοι (nicht mit Ppp. u. Stahl περιγγόμενοι), wie c. 66. durch ἐξέπληγσαν oder ἐξηλλάγησαν. Die Ausführung erfolgt an beiden Stellen mit γὰρ. ἐμπειρία ist nicht bloss der Complex der wiederholten Erfahrungen, sondern auch die dadurch gewonnene Gewandtheit und Geschick-

lichkeit (1, 121, 2. 2, 85, 2.), die auch bei allgemeiner Tüchtigkeit im Einzelnen versagen kann. Mit Recht erinnert Pp., dass nach c. 64, 2. es eine βοήθεια τῶν Λακεδαιμονίων τε καὶ τῶν Εἰλωτῶν πανδημεὶ ὄξερα καὶ οἷα οὐπω πρότερον gewesen war. (Madvig, in völliger Verkenntung dieses Verhältnisses, rath ἐλασσωθέντες zu streichen: Lacedaemonii, qui semper(?) arte, tum non minus virtute se praestare ostenderunt.) — 12. αὐτῶν, τῶν Λακεδαιμονίων: der vorangestellte Gen. des Pron. wie 1, 30, 3. 4, 109, 1. — 14. οἱ χίλιοι λογάδες vgl. c. 67, 2. — οὐ ξυγκλησθέν, ὡς οὐ παρήλθον οἱ λόχοι 1. 6. — 15. τοὺς Λακεδαιμονίους, diejenigen nämlich, welche nach c. 67, 1. zunächst (ἐξῆς) den Skiriten und Brasideern aufgestellt waren, aber durch die Hinwendung dieser nach links (c. 71, 3.) von ihnen abgerissen waren. — διέσθειρον Impf., sie thaten ihnen grossen Schaden. vgl. 3, 98, 2. — κυκλωσάμενοι, da sie in das διάκενον eingedrungen waren. — 16. ἐς τὰς ἀμάξας, ἔσω τῶν ἀμαξῶν Schol. auf die hinter der Schlachtordnung stehenden Gepäckwagen, bei denen die πρεσβύτεροι zur Nachhut aufgestellt waren, ἐπιτεταγμένοι. —

ἦν καὶ περὶ αὐτὸν οἱ τριακόσιοι ἰππῆς καλούμενοι, προσ- 20
 πεσόντες τῶν Ἀργείων τοῖς πρεσβυτέροις καὶ πέντε λό-
 χοῖς ὠνομασμένοις καὶ Κλεωναίοις καὶ Ὀρνείταις καὶ
 Ἀθηναίων τοῖς παρατεταγμένοις ἔτρεψαν οὐδὲ ἐξ χειρᾶς
 τοὺς πολλοὺς ὑπομείναντας, ἀλλ' ὡς ἐπήεσαν οἱ Λακε-
 δαιμόνιοι, εὐθύς ἐνδόντας καὶ ἔστιν οὗς καὶ καταπατη- 25
 73 θέντας τοῦ μὴ φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν. ὡς δὲ ταύτη
 ἐνεδεδώκει τὸ τῶν Ἀργείων καὶ ξυμμάχων στρατεύμα,
 παρερογγύνντο ἦδη ἅμα καὶ ἐφ' ἑκάτερα, καὶ ἅμα τὸ

20. οἱ τριακόσιοι ἰππῆς καλού-
 μένοι. vgl. Herod. 8, 124. τρι-
 κόσιοι Σπαρτιητέων λογάδες, οὐ-
 τοι οἱ πλεοῖ ἰππῆες καλεῖσθαι (doch
 möchte ich nicht mit Kr. οἱ vor
 ἰππῆς einschreiben). Diese, welche
 „aus der Blüthe der spartanischen
 Jugend auserlesen waren, dienten
 als königliche Leibwache eben so
 wohl zu Fuss als zu Pferde.“
 Herm. St. Alt. §. 29, 15—17. —
 21. τῶν Ἀργείων. Da nicht bloss
 ein zweites Ethnikon, sondern drei
 verschiedene mit καὶ folgen, so
 ist für das τε zwischen τῶν Ἀρ-
 γείων, welches in den besten Hss.
 fehlt, keine passende Stelle. —
 τοῖς πρεσβυτέροις καὶ πέντε λόγοις
 (Schol. πεντέλοχοις ἅμα ἀναγνω-
 σίτων) ὠνομασμένοις. Wir wis-
 sen weder, wie sich diese beiden
 Abtheilungen der argivischen
 Truppen zu einander, noch wie
 sie sich zu den χίλιοι λογάδες l.
 14. u. c. 67, 2. verhalten. Das
 ὠνομασμένοις deutet an, dass πέν-
 τε λόγοι oder πεντέλοχοι die ste-
 hende Benennung eines besondern
 Truppentheils ist, der mit den
 πρεσβυτέροις den ἄλλοι Ἀργεῖοι
 von c. 67, 2. entsprechen wird.
 — 23. Ἀθηναίων τοῖς παρα-
 τεταγμένοις. Es ist darunter der
 Theil des attischen Hülfscorps
 (vgl. c. 61, 1. u. 67. a. E.) zu
 verstehn, der den Orneaten zu-
 nächst, am meisten nach rechts
 aufgestellt war. Das Schicksal des

grössern Theiles wird erst c. 73.
 l. 4 ff. berichtet. — οὐκ ἐξ χειρᾶς ὑπο-
 μένειν, „nicht bis zur Abwehr stand-
 halten“; wie 3, 108, 1. ἐξ ἀλκῆν. —
 25. καταπατηθέντας, nämlich ὑπ'
 ἀλλήλων, wie Grote in einer läu-
 gern Note zu Ch. 66. ausführt,
 und deshalb τὴν ἐγκατάληψιν
 (wie auch Poppe und Böhme)
 richtig als Subject zu μὴ φθῆναι
 erklärt: τοῦ τοῦς Λακεδαιμονίους
 μὴ φθῆναι ἐγκαταλείποντας αὐ-
 τοὺς, sie geriethen in angstvoller
 Flucht unter die Füsse der eignen
 Kameraden, damit nicht das Er-
 greifen (der Feinde) sie überholte.
 ἐγκατάληψις ist ein sehr anschau-
 licher Ausdruck: das Festhalten
 (ἐν—) noch am Orte, ehe sie da-
 von gekommen; the actual grasp
 of the Lacedaemonians Grote.
 (Madvig p. 325. schreibt: τοῦ μὴ
 φθῆναι τὴν κατάληψιν sie inter-
 pretandum est: ne se circum-
 ventio praeoccuparet. Es
 ist daraus nicht zu sehn, ob er
 κατάληψιν mit Absicht oder aus
 Versehen für ἐγκαταλ. geschrieben
 hat: denn circumventio scheint
 weder für das eine, noch für das
 andre passend.) — 26. τοῦ μὴ c.
 infra. vgl. zu 1, 4.

73. Grösseren Verlust
 verhinderte die attische
 Reiterei; auch verfolgten
 die Lakedämonier ihren Sieg
 nicht weit.

3. παρερογγύνντο — 4. ἐν-

δεξιὸν τῶν Λακεδαιμονίων καὶ Τεγεατῶν ἐκκλοῦτο
 5 τῷ περιέχοντι σφῶν τοὺς Ἀθηναίους, καὶ ἀμφοτέρω-
 θεν αὐτοὺς κίνδυνος περιεστῆκει, τῇ μὲν κυκλωμέ-
 νους, τῇ δὲ ἦδη ἠσσημένους. καὶ μάλιστα ἂν τοῦ στρα-
 τεύματος ἐταλαιπώρησαν, εἰ μὴ οἱ ἰππῆς παρόντες
 αὐτοῖς ὠφέλιμοι ἦσαν. καὶ ξυνέβη τὸν Ἄγιν, ὡς ἦσθετο 2
 10 τὸ εὐώνυμον σφῶν ποιοῦν τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας
 καὶ τῶν Ἀργείων τοὺς χίλιους, παραγγεῖλαι παντὶ τῷ
 στρατεύματι χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον. καὶ γενομέ- 3
 νου τούτου οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἐν τούτῳ, ὡς παρήλθε καὶ
 ἐξέκλιεν ἀπὸ σφῶν τὸ στρατεύμα, καθ' ἡσυχίαν ἐσώ-
 15 θησαν καὶ τῶν Ἀργείων μετ' αὐτῶν τὸ ἠσσηθέν. οἱ δὲ
 Μαντινῆς καὶ οἱ ξύμμαχοι καὶ τῶν Ἀργείων οἱ λογάδες
 οὐκέτι πρὸς τὸ ἐγκεῖσθαι τοῖς ἐναντίοις τὴν γνώμην εἰ-

κλοῦτο. Die Imperfecte und die
 beiden auf einander bezüglichen
 ἅμα bezeichnen den Moment der
 höchsten Gefahr: „es war nahe
 daran, dass die (geschlagenen) Ar-
 giver und ihre Verbündeten (zu
 denen auch der oben erwähnte
 Theil der Athener (c. 72. l. 23.)
 gehörte: sie sind als Subject zu
 παρερογγύνντο (vgl. 4, 96, 6,
 6, 70, 2.) zu verstehn) völlig
 von ihrer Verbindung mit dem
 übrigen Heere abgerissen wurden,
 und dass zugleich der rechte feind-
 liche Flügel die Athener umzingel-
 telte.“ ἐφ' ἑκάτερα, auf ihrer
 rechten Seite waren sie von den sieg-
 reich vordringenden Mantineern,
 auf ihrer linken wurden sie von
 dem den äussersten linken Flügel
 bildenden Hauptcorps der Athener
 (vgl. c. 67 a. E.) getrennt, wel-
 ches eben jetzt von dem rechten
 Flügel der Lakedd. und Tegeaten
 umfasst werden sollte. — 5. τῷ
 περιέχοντι σφῶν vgl. c. 71. l. 13.
 — 6. αὐτοὺς, τοὺς Ἀθηναίους und
 zwar in ihrer Gesamtheit, so dass
 die beiden Abtheilungen in ihrer
 augenblicklichen Lage, die einen
 als κυκλωμένοι (Praes. pass. da-

von bedroht), die andern als ἠσ-
 σημένοι, wie c. 72 a. E. berich-
 tet ist, bezeichnet werden. —
 8. οἱ ἰππῆς die 300 von c. 61,
 1. und c. 67 a. E. — παρόντες,
 „durch ihre Anwesenheit“, weil
 die Feinde ihnen nicht nahe zu
 kommen wagten; oder ist παρόν-
 τες zu lesen: „indem sie zur Ab-
 wehr vorrückten?“ — 9. καὶ ξυνέβη,
 „da geschah es“ — 10. τὸ
 εὐώνυμον σφῶν vgl. c. 72, 3. —
 11. παραγγεῖλαι zu c. 71, 3. —
 12. χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον,
 sich an den geschlagenen Theil
 des Heeres (den linken Flügel)
 hinanzuziehen: dies wird ausgeführt
 in dem folgenden παρήλθε καὶ
 ἐξέκλιε ἀπὸ σφῶν (τῶν Ἀθη-
 ναίων) τὸ στρατεύμα: sie wandten
 sich nach der linken Seite hin und
 entzogen sich dem weitem Kampf
 mit den Athenern: ἐκκλίειν nur
 hier in der intransitiven Bedeu-
 tung. — 15. τὸ ἠσσηθέν, der Theil
 der Argiver, der c. 72, 4. ge-
 schlagen war: Aor. in Bezug auf
 den dort berichteten Hergang,
 ἠσσημένους, l. 6. Perf. auf die
 dadurch entstandne Lage. — 17.
 πρὸς τὸ ἐγκεῖσθαι. vgl. c. 72 l.

χον, ἀλλ' ὁρῶντες τοὺς τε σφετέρους νενικημένους καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐπιφερομένους ἐς φυγὴν ἐτραπόν-
4 το. καὶ τῶν μὲν Μαντινέων καὶ πλείους διεφθάρησαν, 20
τῶν δὲ Ἀργείων λογάδων τὸ πολὺ ἐσώθη. ἡ μὲντοι φυ-
γὴ καὶ ἀποχώρησις οὐ βίαιος οὐδὲ μακρὰ ἦν· οἱ γὰρ
Λακεδαιμόνιοι μέχρι μὲν τοῦ τρέψαι χρόνιους τὰς μάχας
καὶ βεβαίους τῷ μένειν ποιοῦνται, τρέψαντες δὲ βραχείας
καὶ οὐκ ἐπὶ πολὺ τὰς διωξεις. 25

74 Καὶ ἡ μὲν μάχη τοιαύτη καὶ ὅτι ἐγγύτατα τού-
των ἐγένετο, πλείστον δὲ χρόνον μεγίστη δὴ τῶν Ἑλλη-
2 νικῶν καὶ ὑπὸ ἀξιολογητάτων πόλεων ξυνελθούσα. οἱ
δὲ Λακεδαιμόνιοι προθέμενοι τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ
ὄπλα τροπαίων εὐθὺς ἴστασαν καὶ τοὺς νεκροὺς ἐσκό- 5

16 ff. — 19. ἐπιφερομένους in Ausführung des χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικῶμενον 1. 12. — 20. καὶ πλείους schon im Verhältniss zu dem folgenden τῶν Ἀργ. λογ. τὸ πολὺ ἐσώθη. Von diesen fielen also nur wenige; eine grössere Zahl von den Mantineern; καί: nicht nur dass sie flohen; es wurden auch nicht wenige getödtet: 200 nach c. 74, 3. — 22. οὐ βίαιος, „nicht hart bedrängt“. vgl. zu 4, 31, 2. — οὐδὲ μακρὰ erklärt der Schol. richtig von räumlicher Entfernung: οὐδὲ ἐπὶ πολὺ διάστημα. — 23. χρόνιους (1, 12, 2. mit der Feminin-Endung χρόνιαι) καὶ βεβαίους: die praedicat. Adj. zu τὰς μάχας ποιοῦνται entsprechend den Adverbien zu μάχονται: eben so βραχείας (zeitlich) zu τὰς διωξεις, ποιοῦνται sc. Aehnliches bemerkt über die Lacedaemonische Kampfesart Plat. Lyc. c. 22.

74. Bericht über die beiderseitigen Verluste.

1. τοιαύτη καὶ ὅτι ἐγγύτατα τούτων vgl. 1, 22, 4. 7, 42, 2. ἴσον καὶ παραπλήσιον. Anders 7, 86, 5: τοιαύτη ἡ ὅτι ἐγγύτατα

τούτων αἰτία. — 2. πλείστον δὲ χρό. μεγίστη δὴ: das wiederholte δὴ beim Superlativ des besondern Nachdrucks wegen. — 3. ξυνελθούσα ungewöhnlich zu μάχη, doch wegen der praedicativen Bestimmungen (πλείστον χρόνον u. s. w.) nicht zu entbehren. Aus der passiven Bedeutung, die dem Ausdruck ἡ μάχη ξύνεισι od. ξυνίσταται (Herod. 1, 74.) zu Grunde liegt, erklärt sich auch das ὑπό. Es ist daher weder mit Kr. ἀπὸ noch mit van Herw. ξυνελθουσῶν zu schreiben. — 4. προθέμενοι τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὄπλα: „sie stellten sich kampfbereit vor den Leichen der Feinde auf“ s. v. a. πρὸ τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὄπλα θέμενοι (vgl. zu 2, 2, 4.). So construirt Haase lucc. p. 7. mit Recht, und Herbst Jahrb. 1828, S. 693. weist, Xenoph. Ages. 2, 15. mit unsrer Stelle vergleichend, den wahren Grund dieser Aufstellung darin nach: „weil so die Feinde entschieden um ihre Todten zu bitten gezwungen wurden“. — 5. ἴστασαν Impf. Perfect wurde die Aufstellung des τροπαίων erst durch die Anerkennung der Feinde, die in dem ὑποσπόν-

λεον καὶ τοὺς αὐτῶν ἀνείλοντο καὶ ἀπήγαγον ἐς Τεγέαν, οὐπερ ἐτάφησαν, καὶ τοὺς τῶν πολεμίων ὑποσπόνδους ἀπέδωσαν. ἀπέθανον δὲ Ἀργείων μὲν καὶ Ὀρνεατῶν καὶ 3
Κλεωναίων ἐπτακόσιοι, Μαντινέων δὲ διακόσιοι, καὶ
10 Ἀθηναίων ξὺν Αἰγινήταις διακόσιοι καὶ οἱ στρατηγοὶ ἀμφότεροι. Λακεδαιμονίων δὲ οἱ μὲν ξύμμαχοι οὐκ ἐτα-
λαιπώρησαν ὥστε καὶ ἀξιόλογόν τι ἀπογενέσθαι· αὐτῶν
δὲ χαλεπὸν μὲν ἦν τὴν ἐλήθειαν πυθέσθαι, ἐλέγοντο δὲ
περὶ τριακοσίους ἀποθανεῖν. τῆς δὲ μάχης μελλού- 75
σης ἐσεσθαι καὶ Πλειστοάναξ ὁ ἑτερος βασιλεὺς ἔχων
τούς τε προεσβυτέρους καὶ νεωτέρους ἐβροήθησε· καὶ
μέχρι μὲν Τεγέας ἀφίκετο, πυθόμενος δὲ τὴν νίκην
5 ἀπεχώρησε. καὶ τοὺς ἀπὸ Κορίνθου καὶ ἔξω Ἰσθμοῦ 2
ξυμμάχους ἀπέστρεψαν πέμψαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι,
καὶ αὐτοὶ ἀναχωρήσαντες καὶ τοὺς ξυμμάχους ἀφέντες
(* Κάριαια γὰρ αὐτοῖς ἐτύγχανον ὄντα) τὴν ἐορτὴν
ἤγον. καὶ τὴν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τότε ἐπιφερομένην 3

δους τοὺς νεκροὺς κομίζεσθαι (2, 79, 7.) oder ἀναιρεῖσθαι (7, 5, 3.), dem ἀποδιδόναι der Sieger entsprechend, erfolgte. — ἐσκόλεον. Die Bemerkung Aelians V. H. 6, 6. οὐκ ἔξην ἄνδρῶν Ἀρκων οὐδὲ σκυλεύσαι τὸν πολέμιον wird sich also wohl auf die Dauer des Kampfes beziehen. — 10. ξὺν Αἰγινήταις. Sie hatten also auch Kleruchen von dort (vgl. 2, 27, 1.) aufgeboden. — οἱ στρατ. ἀμφ. Laches und Nikostratos: c. 61, 1. — 11. οἱ ξύμμαχοι, die c. 67, 1. aufgeführten arkadischen, von denen in der Schlacht selbst nicht die Rede ist: daher οὐκ ἐταλαιπώρησαν, sie waren nicht in Gefahr gekommen, hatten nicht gelitten. — 12. ὥστε καὶ ἀξ. τι ἀπογενέσθαι. vgl. zu 1, 15, 2. 4, 48, 5. ἀπογενέσθαι, umkommen zu 2, 34, 2.

75. Nachträgliche Bemerkungen zur Schlacht bei Mantinea. — Erneuerung der

Feindseligkeiten zwischen Epidaurus und Argos.

1. τῆς δὲ μάχης μελλούσης κτέ. Mit dem exegetischen δὲ greifen die folgenden Aoriste (ἐβροήθησε u. ἀφίκετο durch unsre Plqpf. zu übersetzen) bis vor die Erzählung der Schlacht zurück. — 3. τοὺς τε προεσβ. καὶ νεωτ. vgl. c. 64, 3. — καὶ — ἀπέστρεψαν: Fortsetzung der Erzählung nach der Schlacht. τοὺς ἀπὸ Κορ. κτέ. vgl. c. 64, 4. — 6. ἀποστρέψαι, „zur Umkehr veranlassen“, wie 4, 97, 2. — 8. Κάριαια. vgl. über die Zeit des Festes zu c. 54, 2. — ἐτύγχανον ὄντα vgl. zu 1, 126, 5. — 9. καὶ (prägnant) — ἀπέλυσαντο: „und so hatten sie durch diese eine That die so oft gegen sie vorgebrachte Beschuldigung getilgt“. — τότε weist zunächst auf τὴν ἐν τῇ νήσῳ ξυμφορὰν zurück, umfasst dann aber auch mit dem part. praes. ἐπιφερομένην (auch 3, 46, 6.)

αἰτίαν ἐς τε μαλακίαν διὰ τὴν ἐν τῇ νήσῳ ξυμφο-
ρὰν καὶ ἐς τὴν ἄλλην ἀβουλίαν τε καὶ βραδυτῆτα ἐνὶ
ἔργῳ τοῦτω ἀπελεύσαντο, τύχη μὲν ὡς ἐδόκουν κακιζόμε-
νοι, γνώμη δὲ οἱ αὐτοὶ εἶναι ὄντες.

4 Τῇ δὲ προτέρῃ ἡμέρᾳ ξυνέβη τῆς μάχης ταύτης
καὶ τοὺς Ἐπίδαυριους πανδημεὶ ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀργεῖαν 15
ὡς ἐρῆμον οὖσαν καὶ τοὺς ὑπολοίτους φύλακας τῶν
5 Ἀργείων ἐξελεθόντων αὐτῶν διαφθεῖραι πολλούς. καὶ
Ἡλείων τρισχιλίων ὀπλιτῶν βοηθησάντων Μαντινεῦσιν
ὑστερον τῆς μάχης καὶ Ἀθηναίων χιλίων πρὸς τοῖς προ-
τέροις, ἐστράτευσαν ἅπαντες οἱ ξύμμαχοι οὗτοι ἐνθὺς 20
ἐπὶ Ἐπίδαυρον, ἐως οἱ Λακεδαιμόνιοι Κάργεια ἤγον, καὶ
6 διελόμενοι τὴν πόλιν περιετείχιζον. καὶ οἱ μὲν ἄλλοι
ἐξεπαύσαντο, Ἀθηναῖοι δὲ ὡσπερ προσετάχθησαν τὴν
ἄκραν τὸ Ἡραῖον ἐνθὺς ἐξειργάσαντο. καὶ ἐν τούτῳ

die seitdem verflossene Zeit. — 10. ἐς μαλακίαν vgl. S. 88, 1. ἐς τὴν φιλίαν διαβάλλειν.—11. ἐς τὴν ἄλλην ἀβουλίαν, und auch sonst wegen Mangels an Einsicht und Entschlossenheit; nach dem zu 1, 125, 5. 2, 14, 1. bemerkten Gebrauch. — 12. κακιζόμενοι in Uebereinstimmung mit dem sonstigen Gebrauch (1, 105, 7. und 2, 21, 3.) und mit der ἐπὶ τῶν Ἑλλήνων ἐπιγερομένη αἰτία: „von übler Nachrede verfolgt (part. praes.), in bösen Ruf gerathen“; wo dann der Dativ. τύχη verstanden werden muss: „durch Missgeschick, in Folge ungünstiger Umstände“. (Die Erklärung: „vom Schicksal übel behandelt“ wäre im Zusammenhang nicht unpassend, aber sprachlich nicht zu erweisen.) Zu dem Gedanken ist zu vergl. 2, 87, 3. — 14. προτέρα mit den Hss. richtig (nicht mit Cobet προτεραία) vgl. zu 1, 44, 1. — τῆς μάχης von προτέρα als Comparativ abhängig, wie 1. 18. von ὑστερον. — 16. ὡς ἐρῆμον οὖσαν, τοῦ στρατεύματος. Schol.: die Vergeltung

für c. 56, 5. — 16. τῶν Ἀργείων von φύλακας abhängig, ἐξελεθόντων αὐτῶν, da die kriegsfähigen Bürger ausgezogen waren. — 17. πολλούς praedicativ angeschlossen: „in grosser Zahl“. — 18. Die Eleer, die sich eine Weile im Unwillen zurückgehalten hatten: vgl. c. 62, 2. — 19. τοῖς προτέροις vgl. c. 61, 1. Th. hat es unterlassen, den oder die Strategen zu nennen, welche an Stelle der beiden gefallenen (c. 61, 1. 74, 3.) den Befehl der athenischen Truppen übernahmen. Dass es Demosthenes gewesen, wie Herr Müller-Str. S. 447. vermuthet, ist mit Rücksicht auf c. 80, 3. höchst unwahrscheinlich. — 22. διελόμενοι von derselben Sache auch 2, 75, 3. 78, 1. 4, 69, 2. 7, 19, 1. — 23. ἐξεπαύσαντο, ἀπέκαμον τοῦ περιτείχιζεν. Schol. — τὴν ἄκραν τὸ Ἡραῖον, appositiv zusammengestellt: „das Heraeion am Hafen, dessen Lage auf der kleinen Felsböhe nachzuweisen ist.“ Curt. Pel. 2, 428. — 24. ἐξειργάσαντο: auf dieser Seite vollendeten die Athener

25 ξυγκαταλιπόντες ἅπαντες τῷ τειχίσματι φρουρὰν ἀνε-
χώρησαν κατὰ πόλεις ἕκαστοι. καὶ τὸ θέρους ἐτελεύτια.

Τοῦ δ' ἐπιγυγμένου χειμῶνος ἀρχομένου *εὐ- 76
θὺς οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ τὰ Κάργεια ἤγαγον, ἐξε-
στράτευσαν, καὶ ἀφικόμενοι ἐς Τεγέαν λόγους προύπεμ-
πον ἐς τὸ Ἄργος ξυμβατηρίους. ἦσαν δὲ αὐτοῖς πρότερον 2
5 τε ἄνδρες ἐπιτήδειοι καὶ βουλόμενοι τὸν δῆμον τὸν ἐν
Ἄργει καταλῦσαι, καὶ ἐπειδὴ ἡ μάχη ἐγεγένητο, πολλῶ
μᾶλλον ἐδύναντο πείθειν τοὺς πολλοὺς ἐς τὴν ὁμολο-
γίαν. ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς
τοὺς Λακεδαιμονίους αὐθις ὑστερον καὶ ξυμμαχίαν, καὶ
10 οὕτως ἤδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. καὶ ἀφικνεῖται πρόξε- 3
νος ὦν Ἀργείων Λίχας ὁ Ἀρκεσιλάου παρὰ τῶν Λακε-
δαιμονίων δύο λόγῳ φέρων ἐς τὸ Ἄργος, τὸν μὲν καθ' 3
ὅτι εἰ βούλονται πολεμεῖν, τὸν δ' ὡς εἰ εἰρήνην ἄγειν.

die Einschliessungsmauer, welche mit den dazu gehörigen Werken das τειχίσμα l. 25. bildet.

76. In Argos gelangt die oligarchische Partei zum Uebergewicht und bringt einen Friedensschluss mit Sparta zu Stande.

1. ἐνθὺς zu ἀρχομένου: vgl. 4, 52, 1. 5, 13, 1. In den Ww. ἐπειδὴ τὰ Κάργεια ἤγαγον liegt keine andre Zeitbestimmung, als dass das Fest vorüber war; es ist hier ein Zwischenraum von etwa 6 Wochen bis zu dem ἐξεστράτευσαν anzunehmen: vgl. über den Anfang des χειμῶνος Einl. LXXXII. Allerdings würden wir nichts vermissen, wenn wir, wie Kr. will, die Worte streichen. — 3. λόγοι ξυμβατηρίοι. „Vergleichsvorschläge“; bei Attikern nur hier; später öfter, namentlich von Dionys. Hal. A. 2, 45. und sonst gebraucht. — 4. αὐτοῖς grammatisch zu ἐπιτήδειοι, doch durch die Voranstellung auf ein allgemeines Verhältniss hindeutend: „sie hatten dort schon früher gute Freunde“. — 5. τὸν

δῆμον, τὴν δημοκρατίαν: vgl. 3, 81, 4. — 7. ἐς τὴν ὁμολογίαν ungewöhnliche Construction zu πείθειν: ὁμολογήσαι καὶ συνθεσθαι Schol. — 8. σπονδὰς ποιήσαντες, „nachdem sie den Waffenstillstand zu Stande gebracht“ (vgl. 2, 29, 4. 5, 30, 4.), und daraus ist auch ξυμμαχίαν zu verstehn: ποιῆσαι (vgl. 2, 29, 4. 5, 36, 4. 8, 6, 1.) abhängig von ἐβούλοντο, wie das folgende ἐπιτίθεσθαι. — 9. αὐθις den Fortschritt bezeichnend nach πρῶτον oder πρότερον auch 4, 73, 4. 5, 36, 1. 6, 90, 2. und unten c. 78. — καὶ οὕτως ἤδη, „und wenn das gelungen, dann erst“; vgl. zu c. 38, 1. — 11. Λίχας ὁ Ἀρκεσιλάου vgl. zu c. 50, 4. — 12. καθ' ὅτι und 13. ὡς —, die kurze elliptische Ausdrucksweise der officiellen Sprache, deren Ergänzung nicht mit Sicherheit zu geben ist (wie in unserm quaestio an und quomodo u. dgl.): für den Fall, dass die Argiver Krieg wollten, wird der λόγος Bedrohungen, für den Fall des Ausgleiches die Vor-

καὶ γενομένης πολλῆς ἀντιλογίας (ἔτυχε γὰρ καὶ ὁ Ἀλκιβιάδης παρών) οἱ ἄνδρες οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πρᾶσσοντες, ἤδη καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ τολμῶντες, ἐπεισαν τοὺς Ἀργείους προσδέξασθαι τὸν ξυμβατήριον λόγον. ἔστι δὲ ὁδε·

77 „Καττάδε δοκεῖ τῷ ἐκκλησίᾳ τῶν Λακεδαιμονίων ξυμβalέσθαι ποτιῶς Ἀργείως, ἀποδιδόντας τὼς παῖδας τοῖς Ὀρχομενίοις καὶ τὼς ἄνδρας τοῖς Μαιναλίοις, καὶ τὼς ἄνδρας τὼς ἐν Μαντινείᾳ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀποδιδόντας, καὶ ἐξ Ἐπιδαύρω ἐκβάοντας καὶ τὸ τεῖχος ἀναι- 5 2 ροῦντας. αἱ δὲ κα μὴ εἰκῶντι τοῖς Ἀθηναίοις ἐξ Ἐπιδαύρω, πολεμίως εἶμεν τοῖς Ἀργείοις καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς τῶν Λακεδαιμονίων ξυμμάχοις καὶ τοῖς τῶν 3 Ἀργείων ξυμμάχοις. καὶ αἱ τῶν Λακεδαιμόνιοι παῖδα 4 ἔχοντι, ἀποδόμεν ταῖς πόλεσσι πάσαις. περὶ δὲ τῷ σιῶ 10

schläge der nachfolgenden Bedingungen enthalten haben. — 14. ἔτυχε — παρών, wie schon c. 61, 2. — 15. τοῖς Λακεδαιμονίοις: der Dativ zu πρᾶσσειν wie 3, 4, 6, 4, 106, 2. 8, 5, 1. — 16. ἐκ τοῦ φανεροῦ zu 4, 79, 2. — τολμῶντες absolut wie 2, 43, 1.

77. Die Urkunde des Friedensvertrages zwischen den Lakedämoniern u. Argivern.

1. καττάδε δοκεῖ κτλ. Der Dorismus in den beiden Aktenstücken c. 77. und 79. entspricht zwar nicht in allen Punkten den von Ahrens (de dial. dor. p. 480 ff.) nach umfassender Beobachtung und Angaben der Grammatiker aufgestellten Normen und der darnach versuchten Restauration; doch schien es misslich ohne feste Grundlage von den Hss. abzuweichen. — καττάδε, att. κατὰ τάδε, 2. ποτιῶς, att. πρὸς τοὺς, 5. ἐκβάοντας, att. ἐκβαίνοντας, 6. αἱ δὲ κα μὴ εἰκῶντι, att. ἐὰν δὲ μὴ εἴωσι, 7. εἶμεν, att. εἶμαι, 10. ἔχοντι, att. ἔχουσι, ἀποδόμεν,

att. ἀποδοῦναι, πόλεσσι, att. πόλεσι, τῷ σιῶ σύματος, att. τοῦ θεοῦ θύματος, 11. λῆν, att. βουλεσθαι, 15. ἀλεξέμεναι, att. ἀλεξείν, 18. ἐντί, att. εἰσί, ἐσοῦνται, att. ἔσονται, 21. ἀπιάλλην, att. ἀποπέμπειν. — τῷ ἐκκλησίᾳ. Nach Herod. 7, 134. ist der eigentliche Name der spartanischen Volksversammlung ἄλια, den Ahrens auch hier herstellen wollte. — 2. τὼς παῖδας, die Geiseln von c. 61, 2. — 3. τὼς ἄνδρας müssen die dort als θυροὶ ἐκ τῆς Ἀρχαίας ἀπόδοι ὑπὸ Λακεδαιμονίων κείμενοι bezeichnet sein, obschon sie dort nicht den Maenaliern zugeschrieben werden. Worauf der Unterschied zwischen παῖδες und ἄνδρες beruht, ist nicht deutlich. παῖς scheint hier wie 1. 9. allgemein vom kriegsfähigen Alter gebraucht zu sein. — 5. τὸ τεῖχος, das τεῖχοςμα von c. 75, 6. — 6. τοῖς Ἀθηναίοις, weil sie sich besonders beeilt hatten, eine feste Stellung zu gewinnen, c. 75, 6. — 10. περὶ τῷ σιῶ σύματος (über diese Formen s. oben) mit Bezug auf

σύματος, εἶμεν † λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὄρσον, δόμεν δὲ αὐτοὺς ὁμόσαι. τὰς δὲ πόλιας τὰς ἐν Πελοποννήσῳ, 5 καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας, αὐτονόμως εἶμεν πάσας κατὰ πάτρια. αἱ δὲ κα τῶν ἐκτὸς Πελοποννήσῳ τις ἐπὶ τὰν 6 15 Πελοπόννασον γὰρ ἴη ἐπὶ κακῷ, ἀλεξέμεναι ἀμοθεῖ βουλευσαμένως, ὅσα κα δικαιοῦτα δοκῆ τοῖς Πελοποννασίοις. ὅσοι δ' ἐκτὸς Πελοποννήσῳ τῶν Λακεδαιμονίων 7 ξύμμαχοί ἐντι, ἐν τῷ αὐτῷ ἐσοῦνται ἐν τῷ περὶ καὶ τοῖς τῶν Ἀργείων ξύμμαχοί ἐντι, τὰν αὐτῶν ἔχοντες. ἐπιδείξαντας 8 20 δὲ τοῖς ξυμμάχοις ξυμβalέσθαι, αἱ κα αὐτοῖς δοκῆ. αἱ δὲ τι δοκῆ τοῖς ξυμμάχοις, οἴκαδ' ἀπιάλλην.“

Τοῦτον μὲν τὸν λόγον προσεδέξαντο πρῶτον οἱ 78 Ἀργεῖοι, καὶ τῶν Λακεδαιμονίων τὸ στράτευμα ἀνεχώρησεν ἐκ τῆς Τεγέας ἐπ' οἶκον· μετὰ δὲ τοῦτο ἐπιμιξίας οὔσης ἤδη παρ' ἀλλήλους, *ὄ πολλῷ ὕστερον ἐπράξαν 5 αὐθις οἱ αὐτοὶ ἄνδρες ὥστε τὴν Μαντινέων καὶ Ἡλείων καὶ τὴν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν ἀφέντας Ἀργείους σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν ποιήσασθαι πρὸς Λακεδαιμονίους· καὶ ἐγένοντο αἶδε·

den c. 53. berichteten Streitpunkt. τῷ σιῶ d. i. τοῦ Ἀπόλλωνος † Πυθαίως. Vor σύματος fehlt der Artikel wegen des vorangetretenen Genetivs. — 11. εἶμεν † λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις κτλ. S. die krit. Bem. — 13. αὐτονόμως εἶμεν πάσας: das stets hervortretende Streben der Lakedämonier, fremde Hegemonien nicht aufkommen zu lassen. — 15. ἀμοθεῖ von Ahrens wohl richtig ἀσίσιαστος (von μόθος s. v. a. στάσις) erklärt, daher = κοινή βουλῆ c. 47, 12. — 20. ξυμβalέσθαι wiederholt das ξυμβ. von 1. 2. mit der vorangeschickten Bedingung ἐπιδείξαντας τοῖς ξυμμάχοις und αἱ κα αὐτοῖς δοκῆ: „sie sollten aber erst abschliessen, nachdem sie (den Vertrag) den Bundesgenossen mitgetheilt, wenn diese einverstanden wären“. Daran

schliesst sich αἱ δὲ τι δοκῆ (der Conj. auch nach dem einfachen αἱ wie c. 79 l. 11 u. 13.) ohne ἄλλο (das nur geringere Hss. haben): wenn die Bundesgenossen es aber für angemessen, für besser hielten, οἴκαδ' ἀπιάλλην, „so möchten sie den Vertrag nach Hause schicken“, ad referendum nehmen, um die Entscheidung ihrer Staaten einzuholen.

78. Bald darauf gelingt es derselben Partei, die Argiver auch unter Aufgeben ihrer bisherigen Allianzen zum Bündniss mit den Spartanern zu bewegen.

1. πρῶτον zum Object gehörig, mit Hinweis auf die folgende ξυμμαχία. — 3. ἐπιμιξία vgl. c. 35, 2. — 4. ἐπράξαν im Aorist Resultat des πρᾶσσειν von c. 76, 3. — 6. σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν

79 „Κατάδε ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀργείοις σπονδάς καὶ ξυμμαχίαν εἶμεν πενήκοντα ἔτη, ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις δίκαις διδόντας κατὰ πάτρια· ταὶ δὲ ἄλλαι πόλεις τὰ ἐν Πελοποννήσῳ κοινανεόντων τῶν σπονδῶν καὶ τῆς ξυμμαχίας αὐτόνομοι καὶ αὐτοπόλεις 5 τῶν αὐτῶν ἔχοντες, κατὰ πάτρια δίκαις διδόντες τὰς ἴσας 2 καὶ ὁμοίας. ὅσοι δὲ ἔξω Πελοποννήσῳ Λακεδαιμονίοις ξυμμαχοὶ ἐντι, ἐν τοῖς αὐτοῖς ἔσσοῦνται τοῖσπερ καὶ τοὶ Λακεδαιμόνιοι· καὶ τοὶ τῶν Ἀργείων ξυμμαχοὶ ἐν τῷ αὐτῷ ἔσσοῦνται τῷσπερ καὶ τοὶ Ἀργεῖοι, τῶν αὐτῶν ἔχον- 10 3 τες. αἱ δὲ ποι στρατείας δέη κοινᾶς, βουλευέσθαι Λακεδαιμονίως καὶ Ἀργείως ὅπῃ καὶ δικαιοτάτα κρίναντας τοῖς 4 ξυμμάχοις. αἱ δὲ τινι τῶν πολλῶν ἢ ἀμφίλογα, ἢ τῶν ἐντὸς ἢ τῶν ἐκτὸς Πελοποννήσῳ, αἴτε περὶ ὄρων αἴτε περὶ ἄλλου τινός, διακριθῆμεν. αἱ δὲ τις τῶν ξυμμάχων 15 πόλις πόλει ἐρίζοι, ἐς πόλιν ἐλθεῖν, ἂν τινα ἴσαν ἀμφοῖν ταῖς πόλίσσιν δοκεῖοι. τοῖς δὲ ἕτας κατὰ πάτρια δικ- ζεσθαι.

wie c. 27, 1. und daher auch c. 79, 1 u. 80, 1.

79. Die Urkunde des Bündnisses zwischen den Lakedämoniern und Argivern.

2. ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις: vgl. c. 27, 2. — 3. διδόντας nach vorausgehendem Dativ, wie 1, 31, 2, 53, 1, 72, 1. — 4. κοινανεόντων treffliche Verbesserung von Valckenaer st. κοινῶν oder κοινῶν λόγων der Hss. — 5. τὰς ξυμμαχίας st. τῶν ξυμμαχιῶν (die Hss. meistens ξυμμαχίαν). Da für den Plural an dieser und an den zu c. 27, 1 besprochenen Stellen durchaus kein innerer Grund zu erkennen ist, so ist den Abschreibern eher eine nahe liegende Verschreibung, als dem Schriftsteller eine gedankenlose Willkür zuzutrauen. — αὐτοπόλεις nur hier vorkommend, entsprechend den αὐτοτελεῖς καὶ αὐτόδοκοι von c. 18, 1. — 8. τοῖς περ ohne wie-

derholtes ἐν: vgl. c. 42, 1. — 11. στρατείας st. des στρατιᾶς der Hss. mit Recht von Aem. Portus hergestellt. — 12. ὅπῃ καὶ s. v. a. ὡς ἂν beim Superlativ. — 13. ἀμφίλογα neutr. pl. wie ἀδύνατα 3, 88, 1., ἐτοῖμα 2, 3, 4., ἀντίπαλα 5, 8, 2. — 15. διακριθῆμεν, wie alle vorausgehenden Infinit. von ἔδοξε abhängig: „sie sollen darüber unter einander zu einer Entscheidung kommen“. Der hieran sich anschliessende Fall: αἱ δὲ τις τῶν ξυμμάχων πόλις πόλει ἐρίζοι führt nicht neue Subjecte ein, sondern nimmt an, dass der versuchte Ausgleich nicht gelungen sei: „sollte aber eine der zum Bunde gehörigen Städte mit der andern in (fürmlichen) Streit gerathen“, so soll ein Schiedsgericht bestellt werden. — 16. ἴσαν, aequam, unparteiisch. — 17. δοκεῖοι dorisch für das att. δοκοῖν. — τοῖς δὲ ἕτας: die Hss. haben τοῖς

Αἱ μὲν σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία αὐτῇ ἐγεγένητο, 80 καὶ ὅποσα ἀλλήλων πολέμῳ ἢ εἴ τι ἄλλο εἶχον, διελύσαντο. κοινῇ δὲ ἤδη τὰ πράγματα τιθέμενοι ἐψηφίσαντο κήρυκα καὶ πρεσβείαν παρ' Ἀθηναίων μὴ προσδέχεσθαι, 5 ἢ μὴ ἐκ Πελοποννήσου ἐξίωσι τὰ τεῖχη ἐκλιπόντες, καὶ μὴ ξυμβαίνειν τῷ μηδὲ πολεμεῖν ἀλλ' ἢ ἅμα. καὶ τὰ τε 2 ἄλλα θυμῷ ἔφερον καὶ ἐς τὰ ἐπὶ Θωράκης χωρία καὶ ὡς Περδικκῶν ἐπεμψαν ἀμφοτέροισι πρέσβεις καὶ ἀνέπεισαν Περδικκῶν ξυνομόσαι σφίσι. οὐ μέντοι εὐθύς γε ἀπέστη 10 τῶν Ἀθηναίων, ἀλλὰ διανοεῖτο, ὅτι καὶ τοὺς Ἀργεῖους ἐώρα· ἦν δὲ καὶ αὐτὸς τὸ ἀρχαῖον ἐξ Ἀργους. καὶ τοῖς Χαλκιδεῦσι τοὺς τε παλαιούς ὄρκους ἀνενεώσαντο καὶ ἄλλους ὄμοσαν. ἐπεμψαν δὲ καὶ παρὰ τοὺς Ἀθηναίους οἱ 3 Ἀργεῖοι πρέσβεις, τὸ ἐξ Ἐπιδαύρου τεῖχος κελύοντες

δὲ ἕτας, Ppp. u. Stahl lesen: τοῖς δὲ ἕτας. Da ἕτας nach der Glosse des Hesychius s. v. a. ἐταῖροι, συνήφεις πολῖται, δημόται sind, und in der alten Inschrift von Olympia (bei Böckh Corp. Inser. I. p. 30f.) den τελευταῖς d. i. τοῖς ἐν τέλει gegenüberstehen, der Sinn unsrer Stelle also sein wird: das Schiedsgericht der erwählten Stadt soll aus Privatleuten, einfachen Bürgern (nicht Beamten oder öffentlichen Richtern) bestehen, so steht ἕτας passend ohne Artikel, τοῖς δὲ ist aber auf die streitenden Parteien zu beziehen: „sie sollen aber über sie Bürger der Stadt den Rechtsspruch thun“. τοῖς ἕτας der Hss. scheint mit der activen Bedeutung von διακρίσθαι unverträglich.

80. Die Lakedämonier und Argiver bringen durch vereinte Vorstellungen auch Perdikkas und die thrakischen Chalkidier zum Anschluss an ihr Bündnis. Die Athener ziehen von Epidaurus ab.

2. ἢ εἴ τι ἄλλο εἶχον in der unbestimmten Bedeutung: „oder

was sie sonst (nämlich gegen einander zu klagen) hatten“, und hiernach ist der Ausdruck διελύσαντο gewählt: „darüber verglichen sie sich“; daraus ist aber zu dem ὅποσα ἀλλήλων πολέμῳ (nämlich εἶχον) zu ergänzen ἀπέδοσαν: vgl. c. 17, 2. — 3. τιθέμενοι, διατιθέμενοι, διοικονομοῦντες. Schol. vgl. zu 1, 25, 1. — 5. τὰ τεῖχη, das τεῖχος auf dem Heraeum vor Epidaurus vgl. c. 75, 6. u. c. 77, 1. — 7. θυμῷ φέρον, wie 1, 31, 1. ὄργῃ φέρον, „mit leidenschaftlichem Eifer betreiben“. — 10. διανοεῖτο, nämlich ἀποστήναι (vgl. zu 1, 1, 1.) und 11. ἐώρα, nämlich ἀφαστηγίας vgl. zu 1, 78, 4, 80, 1. — 11. τὸ ἀρχαῖον ἐξ Ἀργους, noch mit der näheren Bestimmung Τημενίδααι 2, 99, 3. — 12. τοὺς παλαιούς (vgl. c. 31, 6.) für die Argiver, und mit den Lakk. bestanden ohne Zweifel schon Verträge, seitdem die Chalkidier sich von der attischen Herrschaft lossagten 1, 58, 1. — 14. τὸ ἐξ Ἐπιδαύρου τεῖχος, der proleptische Gebrauch von 1, 8, 2. auch auf ἐκλιπεῖν übertragen, wie c. 4, 4. ἀπολιπεῖν ἐκ τῶν Συρ.

ἐκλιπεῖν. οἱ δ' ὁρώντες ὀλίγοι πρὸς πλείους ὄντες τοὺς 15
 ξυμφύλακας ἔπεισαν Ἀθησοθένην τοὺς σφετέρους ἐξά-
 ζοντα. ὁ δὲ ἀγικόμενος καὶ ἀγῶνά τινα πρόφασιν γυ-
 μνικὸν ἔξω τοῦ φρουρίου ποιήσας, ὡς ἐξῆλθε τὸ ἄλλο
 φρούριον, ἀπέκλῃσε τὰς πύλας. καὶ ὕστερον Ἐπιδαυρίους
 ἀνανεωσάμενοι τὰς σπονδὰς αὐτοὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέδοσαν 20
 81 τὸ τείχισμα. μετὰ δὲ τὴν τῶν Ἀργείων ἀπόστασιν ἐκ τῆς
 ξυμμαχίας καὶ οἱ Μαντινῆς, τὸ μὲν πρῶτον ἀντέχοντες,
 ἔπειτ' οὐδ' ἰσχυροὶ ἄνευ τῶν Ἀργείων, ξυνέβησαν καὶ
 αὐτοὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ τὴν ἀρχὴν ἀφείσαν τῶν
 2 πόλεων. καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀργεῖοι, χίλιοι ἐκάτεροι, 5
 ξυστρατεύσαντες, τὰ τ' ἐν Σικυῶνι ἐς ὀλίγους μᾶλλον
 κατέστησαν αὐτοὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐλθόντες, καὶ μετ'

gesagt war. — 15. ὀλίγοι ὄντες (mit Recht von Abresch für ὄντας geschrieben) gegenüber dem πρὸς πλείους τοὺς ξυμφύλακας, d. h. die Argiver, Eleer und Mantineer, die viel zahlreicher waren als die 1000 Athener, vgl. c. 75, 5. 6. (Es könnte aber auch ὀλίγοις — ὄντας geheissen haben, schon gleich auf das folgende τοὺς σφετέρους hinweisend. Denn die völlige Identifizierung der Athener zu Hause (οἱ δέ) mit den nach Epidaurus gesandten Tausend in ὁρώντες — ὄντες hat immer etwas befremdliches.) — 16. Demosthenes, der vielerprobte Feldherr: vgl. 3, 91, 1. 4, 3, 2. 66, 3. — 17. πρόφασιν (vgl. zu c. 53, 1.), ὑποκρίνας (l. ὑποκρινάμενος) ποιῆν ἀγῶνά τινα γυμνικόν Schol. Unter diesem Vorwand lockte er die Besatzung aus dem befestigten Vorwerk, das er gleich darauf, nachdem er ihr den Rückweg verschlossen hatte (ἀπέκλῃσε τὰς πύλας), den Epidauriern überlieferte. — 19. φρούριον, die Lesart der meisten und besten Hss., muss hier für φρουρά (c. 75, 5.) stehn. Stahl verweist (abgesehen von einigen unsicheren Stellen im Aeschylus)

auf Xen. An. 1, 4, 15. εὐνὴν χορταίει εἰς φρούρια καὶ εἰς λογαγίας. Haack, Poppe, Krüger, Boehme haben aus einigen geringeren Hss. φρουρικόν aufgenommen, wofür nur noch eine Stelle im Cass. Dio 56, 42. angeführt wird. — 20. ἀνανεωσάμενοι: von einem früheren Verträge ist nichts überliefert.

81. Mantinea tritt zu dem lakedämonischen Bündniss. In Sikyon und Argos wird die Oligarchie eingeführt.

1. ἀπόστασις ἐκ τῆς ξυμμαχίας s. v. a. ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων. — 3. οὐδ' ἰσχυροὶ, näml. ἀντέχειν. — 4. τὴν ἀρχὴν τῶν πόλεων, die sie schon vor dem Eintritt in die argivische Allianz besessen, vgl. c. 29, 1., und die sie durch dieselbe zu erweitern gesucht hatten: vgl. c. 33, 2. c. 62. — 5. Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀργεῖοι — αὐτοὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι — ξυναμφοτέροι: Wechsel des Subiectes zwischen dem Ganzen und den Theilen innerhalb derselben Periode wie c. 10, 10. — 6. ἐς ὀλίγους vgl. zu 2, 37, 1. μᾶλλον weist auf die schon vorhandene Neigung zur Oligarchie hin. —

ἐκείνα ξυναμφοτέροι ἤδη καὶ τὸν ἐν Ἀργεῖ δῆμον κατέ-
 λυσαν, καὶ ὀλιγαρχία ἐπιτηδεῖα τοῖς Λακεδαιμονίοις
 10 κατέστη. *καὶ πρὸς ἕα ἤδη ταῦτα ἦν τοῦ χειμῶνος
 λήγοντος, καὶ τέταρτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτε-
 λεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους Λιῆς τε οἱ ἐν Ἀθῶ 82
 ἀπέστησαν Ἀθηναίων πρὸς Χαλκιδέας, καὶ Λακεδαιμόνιοι
 τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδεῖως πρότερον ἔχοντα καθίσταν-
 το. καὶ Ἀργείων ὁ δῆμος μετ' ὀλίγον ξυνιστάμενός τε 2
 5 καὶ ἀναθαρσῆσας ἐπέθεντο τοῖς ὀλίγοις, τηρήσαντες αὐ-

8. κατέλυσαν vgl. c. 76, 2. Diodor 12, 80 berichtet, dass diese Revolution nicht ohne Blutvergiessen vor sich gieng: συλλαβόντες τοὺς δημαγωγεῖν εἰωθῆτας ἀπέκτειναν. — 9. ἐπιτηδεῖα τοῖς Λακ. vgl. 1, 19.

82. Doch gewinnt schon im nächsten Sommer in Argos der Demos wieder die Herrschaft, und sucht sie durch Anschluss an Athen und durch den Bau langer Mauern zu sichern.

1. Λιῆς nach den besten Hss., Bewohner der Stadt Dion 4, 109, 3., dieselben, die schon c. 35, 1. Feindseligkeiten gegen Athen begingen, jetzt aber sich offen seinen Feinden anschlossen. Auch hier wie c. 35. haben geringere Hss. Λικιθίης. — 3. τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδεῖως (vgl. 1, 19.) πρότερον ἔχοντα: denn im Anfange des Krieges standen nur die Pallener auf Seiten der Lakedaemonier 2, 9, 2. — καθίστατο, nämlich ἐπιτηδεῖοτερον oder ἐπὶ τὸ σφῆλαι ἀφέλιμον 1, 76, 1. — 4. ὁ δῆμος — ἀναθαρσῆσας ἐπέθεντο: dieselbe Synesis wie 3, 80, 1. — μετ' ὀλίγον habe ich für κατ' ὀλίγον der Hss. geschrieben. κατ' ὀλίγον ξυνιστάμενος erklärt Ppp. paulatim (wie 1, 61, 5.) interesse coiens, Böhme: in kleinen Abtheilungen (wie 4, 10, 4. 5, 9, 2.), um die Oligarchen zu täu-

schen; Krüger entscheidet sich nicht. Keine von beiden Erklärungen ist befriedigend, zumal da bei der engen Verbindung von ξυνιστάμενός τε καὶ ἀναθαρσῆσας die adverbiale Bestimmung nicht zu ξυνιστάμενος allein bezogen werden kann. μετ' ὀλίγον gehört zu dem ganzen folgenden Satz, und hebt den kurzen Bestand der Oligarchie hervor, da sie nicht wie Diodor 12, 80. angibt, acht, sondern höchstens fünf Monate gedauert haben kann: denn die Einsetzung geschah πρὸς ἕα, also etwa im März, der Umsturz um die Zeit der Gymnopädien, die in den Hecatombaeon (etwa Juli) fielen. Schoemann Gr. A. 2, 439. Thuk. hat zwar sonst μετ' ὀλίγον nicht (und eben deshalb lag eine Verschreibung um so näher), wohl aber Xenoph. Hell. 2, 3, 5. ξυνιστάσθαι steht öfter absolut von heimlicher Verbindung zu politischen Zwecken: 2, 88, 1. 3, 70, 6. 8, 65, 2. u. Diod. a. a. O. τοῦ δῆμου συστάτος ἐπ' αὐτοῖς, und zu dem part. praes. ξυνιστάμενος, das die Vorbereitung bezeichnet, tritt ἀναθαρσῆσας als Ausdruck des Erfolges im Aor. passend hinzu. Pausan. 2, 20, 2. erzählt als Anlass zum Ausbruch des erbiterten Aufstandes den Frevel, den der Anführer der χίλιοι λογάδες (c. 67, 2. 72, 3.) gegen die Braut

τάς τάς γυμνοπαιδίας τῶν Λακεδαιμονίων. καί μάχης
γενομένης ἐν τῇ πόλει ἐπεκράτησεν ὁ δῆμος, καί τοὺς
3 μὲν ἀπέκτεινε, τοὺς δὲ ἐξήλασεν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι,
ἕως μὲν αὐτοὺς μετεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἦλθον ἐκ
πλείονος, ἀναβαλόμενοι δὲ τάς γυμνοπαιδίας ἐβοήθουν.¹⁰
καί ἐν Τεγέᾳ πυθόμενοι ὅτι νενίκηται οἱ ὀλίγοι, προελ-
θεῖν μὲν οὐκ ἐτίμησαν ἀφ' ἑαυτῶν τῶν διαπεφευγόντων,
ἀναχωρήσαντες δὲ ἐπ' οἶκον τάς γυμνοπαιδίας ἤγον.
4 καί ὕστερον ἐλθόντων πρέσβειων ἀπὸ τε τῶν ἐν τῇ πόλει
[ἀγγέλων] καὶ τῶν ἐξ Ἄργείων, παρόντων τε τῶν ξυμ-¹⁵
μάχων καὶ ῥηθέντων πολλῶν ἀφ' ἑκατέρων ἐγνωσαν μὲν
ἀδικεῖν τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ ἔδοξεν αὐτοῖς στρατεύειν
5 ἐς Ἄργος, διατριβαὶ δὲ καὶ μελλήσεις ἐγίνοντο. οὗ δὲ
δῆμος τῶν Ἀργείων ἐν τούτῳ, φοβούμενος τοὺς Λακεδαι-
μονίους καὶ τὴν τῶν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν πάλιν προσ-

eines Mannes aus dem Demos be-
gangen habe: vgl. die Vorbem.
S. 24f. — 6. τὰς γυμνοπαι-
δίας. „eine Art von Turnfest
hauptsächlich dem Apollo zu
Ehren, wobei die spartanischen
Knaben, Jünglinge und Männer
sich in allen gymnastischen und
orchestischen Künsten zu zeigen
hatten.“ Schoemann a. a. O. —
9. οὐκ ἦλθον ἐκ πλείονος erkläre
ich: so lange die rechte Zeit zur
Hülfe war, waren sie nicht mit
der nöthigen Eile (über ἐκ πλείο-
νος s. die krit. Bem.) aufgebrochen;
erst als die Nachricht von der ge-
lungenen Revolution gekommen
war, setzten sie die Festfeier aus
und rückten mit der gehörigen
Bedächtigkeit aus: ἐβοήθουν im Impf.
Vgl. die krit. Bem. Dass sie nicht über
Tegea hinaus kamen, zeigt, dass sie
es nicht eilig gehabt hatten. —
11. προελθεῖν μὲν — 13. ἀνα-
χωρήσαντες δὲ — steht in wirk-
samem Gegensatz: „da war von
Vorrücken nicht mehr die Rede
(prägnantes ἠθέλησαν); sie kehr-
ten nach Hause zurück und feier-
ten in Ruhe ihr (aufgeschobenes)

Fest. — 12. τῶν διαπεφευγόντων
von den argivischen Oligarchen.
— 15. ἀγγέλων kann nicht rich-
tig sein: vielleicht ist zu lesen:
ἀπὸ τε (die Stellung wie 4, 70, 1.)
τῶν ἐν τῇ πόλει Ἀργείων καὶ τῶν
ἐξ Ἄργων. — 16. ἀφ' ἑκατέρων zu 3,
36, 6. Bei diesen Reden und Ge-
genreden haben ohne Zweifel die
Gesandten der demokrat. Partei
die Gewaltthaten der Gegner zur
Sprache gebracht. — 19. φοβοῦ-
μενος, προσαγόμενος und νομίζων
stehen sämmtlich in Beziehung zu
τειγίξει μακρὰ τεῖχη, doch in ver-
schiedenem Verhältniss: φοβοῦμε-
νος τ. Λακ. als negatives Motiv
auf der einen Seite; πάλιν προσ-
αγόμενος τὴν τῶν Ἀθ. ξυμμ. und
νομίζων μιν. ἂν σφᾶς ὠφελήσῃ
eng miteinander (durch τε — καί)
verbunden, die begleitenden Um-
stände bezeichnend: die Argiver
unternahmen den Bau der langen
Mauern, weil sie die Lakk. fürch-
teten und indem sie sich dadurch
wieder das Bündniss mit Athen
sicherten und von den grössten
Vortheilen für sich selbst über-
zeugt waren. — 20. προσαγόμενος,

ἀγόμενός τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσῃν,
τειγίξει μακρὰ τεῖχη ἐς Θάλασσαν, ὅπως, ἦν τῆς γῆς
εἰργονται, ἢ κατὰ Θάλασσαν σφᾶς μετὰ τῶν Ἀθηναίων
ἐπαγωγῇ τῶν ἐπιτηδείων ὠφελῇ. ξυνήδεσαν δὲ τὸν τει-⁶
25 χισμὸν καὶ τῶν ἐν Πελοποννήσῳ τινὲς πόλεων. καὶ οἱ
μὲν Ἀργεῖοι πανδημί, καὶ αὐτοὶ καὶ γυναῖκες καὶ οἰκέ-
ται, ἐτείχιζον· καὶ ἐκ τῶν Ἀθηναίων αὐτοῖς ἦλθον τέκτο-
νες καὶ λιθοργοί. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.*

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι ὡς 83
ἦσαν τειχιζόντων, ἐστράτευσαν ἐς τὸ Ἄργος αὐτοὶ τε
καὶ οἱ ξύμμαχοι πλὴν Κορινθίων· ὑπέσχετο δὲ τι αὐτοῖς
καὶ ἐκ τοῦ Ἀργους αὐτόθεν πρᾶσσόμενον. ἦγε δὲ τὴν

οἰκειούμενος Schol. Die Thatsache
war eine Erklärung für die atti-
sche Politik und somit ohne wei-
teres die Erneuerung des Bundes
mit Athen, der von jetzt an wie-
der in Wirksamkeit stand. — Zu
ὠφελήσῃν versteht mit Recht
Herbst (Progr. 1867. S. 33 f.) als
Subject nicht τὴν τῶν Ἀθην. ξυμ-
μαχίαν, sondern aus dem Folgen-
den den Bau der langen Mauern,
wie das auch durch ὅπως —
ὠφελῇ näher erklärt wird: denn
ἢ κατὰ Θάλασσαν ἐπαγωγῇ τῶν
ἐπιτηδείων ist der Gewinn von
den langen Mauern. μετὰ τῶν
Ἀθηναίων ist ein secundärer Zu-
satz, der von selbst aus der Sache
folgt. — 21. ἂν ὠφελήσῃν d. i. ὅτι
ἂν ὠφελήσῃ, unter der Voraus-
setzung εἰ τοῦτο γένοιτο: vgl. 2,
80, 8. 6, 66, 1. 8, 25, 5. und 71,
1. und die krit. Bem. — 24. ξυν-
ῆδεσαν τὸν τειχισμὸν. Ist die
Stelle so richtig geschrieben, so
müsste in dem Darumwissen eine
Hinneigung zu der attischen
Politik angedeutet sein, wovon der
Beweis in dem Bau von langen
Mauern gegeben war. Mit ξυν-
ῆρισαν (Kr.) wäre nur dasselbe
gesagt. ξυνῆρισαν aber, was Mei-
neke vorschlägt, mit Umstellung
der Ww. ξυνῆρισαν — πόλεων

hinter ἐτείχιζον, ist schon darum
nicht statthaft, weil der Bau nicht
vollendet wurde, sondern die La-
kedämonier τὰ οἰκοδομούμε-
να τεῖχη εἶλον. c. 83, 2. — 25.
τινὲς zwischen die Genetive ein-
geschoben wie 1, 45, 3. — 28.
λιθοργοί wie 4, 69, 2.

83. Die Lakedämonier
überfallen die Argiver
beim Bau der langen Mau-
ern, und bringen ihnen
schweren Verlust bei.
Die Argiver machen ein-
en Einfall in das Gebiet
von Phlius. Die Athener
blockiren die Küste von
Makedonien.

2. ἦσαν τειχιζόντων: der
Gen. bei ἀσθάνεσθαι auch 1, 57,
6. 72, 1. 81, 7. 4, 108, 6., das
partic. im Gen. nur hier; öfter
im Acc. 1, 47, 1. 5, 37, 3. — 3.
ὑπέσχετο τι αὐτοῖς πρᾶσσόμενον.
Es verbindet sich der Gebrauch
von πρᾶσσειν in καὶ τι αὐτῷ
ἐπράσσειτο ἐς τὰς πόλεις 4, 121,
2. mit dem von ὑπάρχειν in ἀσ-
φάλειαν τινα ὑπάρχουσάν οἱ 6,
59, 2.: „es waren von Argos
selbst aus Verhandlungen mit ihnen
im Gange“. — 4. ἐκ τοῦ Ἀργους
αὐτόθεν nachdrücklich verbunden
wie 2, 25, 3. αὐτόθεν ἐκ τῆς περι-

στρατιάν Ἄργις ὁ Ἀρχιδάμων, Λακεδαιμονίων βασιλεύς, 5
 2 καὶ τὰ μὲν ἐκ τῆς πόλεως δοκοῦντα προϋπάρχειν οὐ
 προηώρησεν ἔτι· τὰ δὲ οἰκοδομούμενα τείχη ἐλόντες
 καὶ καταβαλόντες καὶ Ὑσιᾶς χωρίον τῆς Ἀργείας λαβόν-
 3 τες καὶ τοὺς ἐλευθέρους ἅπαντας οὓς ἔλαβον ἀποκτεί-
 ναντες ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις. ἐστρά-
 4 τευσαν δὲ μετὰ τοῦτο καὶ Ἀργεῖοι ἐς τὴν Φλιασίαν, καὶ
 δηρώσαντες ἀπῆλθον, ὅτι σφῶν τοὺς φυγάδας ὑπέδεχον-
 5 το· οἱ γὰρ πολλοὶ αὐτῶν ἐνταῦθα κατέκρητο. κατέκρη-
 σαν δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Μακεδόνας Ἀθηναῖοι,
 6 Περδικκὰ ἐπικαλοῦντες τὴν τε πρὸς Ἀργείους καὶ Λακε- 15
 δαιμονίους γενομένην ξυνομοσίαν καὶ ὅτι παρασκευα-
 σαμένων αὐτῶν στρατιάν ἄγειν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ
 Θοράκης καὶ Ἀμφίπολιν Νικίου τοῦ Νικηράτου στρατη-
 γοῦντος ἐψενστο τὴν ξυμμαχίαν καὶ ἡ στρατεία μάλιστα
 7 διελύθη ἐκείνου ἀπάραντος· πολέμιος οὖν ἦν. καὶ ὁ χει- 20

οιῶντος Πλείων: vgl. Herbst gegen Cobet 58f. — 6. οὐ προηώρησεν ἔτι, „es hatte nicht weitern Fortgang“. — 7. τὰ οἰκοδομούμενα τ., „die im Bau begriffen waren“. — 8. Ὑσιᾶς nahe der arkadischen Grenze an der Strasse nach Tegea; es sind noch Ruinen des Ortes vorhanden. Curtius Pel. 2, 367. — 12. ὅτι σφῶν τοὺς φyg., ὑπέδεχοντο, Begründung des ἐστράτευσαν. σφῶν vorangestellt mit ethischer Wirkung: vgl. zu 1, 30, 3. — 14. Μακεδόνας — Περδικκὰ hat Goeller st. Μακεδονίας — Περδικκὰν richtig geschrieben. Auch der Schol. hat so gelesen: κατέκρησαν, τούτ' ἔστι τῶν εἰσαγωγίμων τῆς θαλάσσης αὐτοὺς ἀπέκρησαν, und treffend vergleicht Stahl 1, 117, 2. (οἱ Σάμιοι) ἐλθόντος τοῦ Περικλέους κατέκρησαν, nachdem sie eben vorher ἐσεκομίσαντο καὶ ἐξεκομίσαντο ἃ ἐβούλοντο. Die Athener wehrten den Makedoniern den Handelsverkehr an den Rügen. Wenn auch kriegerische Unternehmungen zur See

in den Wintermonaten ruhten wird der Handel doch, wenn die Witterung es erlaubte, mit den benachbarten Häfen fortgegangen sein. Meineke, der das bezweifelt, schlägt κατέκρησαν, praedabantur, vor und lässt Μακεδονίας: doch existirt ein actives κρηῖω weder im Simplex noch im Compositum. — 15. τὴν — ξυνομοσίαν vgl. c. 80, 2. — 19. κρηῖν, violare, „nicht halten“: vgl. 3, 66, 3. — 19. ἡ στρατεία habe ich für στρατιά geschrieben (über die häufige Verwechslung s. d. krit. Bem. zu 1, 10, 3.), da hier nur von dem beabsichtigten Unternehmen die Rede sein kann, welches auf die Nachricht von Perdikkas Ausbleiben aufgegeben wurde; διελύθη wie 3, 114, 4. τὸν πόλεμον διαλύειν. μάλιστα deutet an, dass auch andre Motive darauf einwirkten. vgl. die Vorbem. S. 21. — 20. ἀπάραντος ist unzweifelhaft verschrieben. Th. gebraucht ἀπαίρειν nur vom Ausfahren zu

μὴν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ πέμπτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους* Ἀλκιβιάδης τε 84
 πλεύσας ἐς Ἄργος ναυσὶν εἴκοσιν Ἀργείων τοὺς δοκοῦν-
 1 τας ἔτι ὑπόπτους εἶναι καὶ τὰ Λακεδαιμονίων φρονεῖν
 ἔλαβε, τριακοσίους ἄνδρας, καὶ κατέθεντο αὐτοὺς Ἀθη-
 2 ναῖοι ἐς τὰς ἑγγύς νήσους ὧν ἦρχον· καὶ ἐπὶ Μῆλον τὴν
 3 νήσον Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑαντῶν μὲν τριά-
 4 ζοντα, Χίαις δὲ ἑξ, Λεσβίαν δὲ δυοῖν, καὶ ὀπλίταις ἑαν-
 τῶν μὲν διακοσίους καὶ χιλίους καὶ τοξόταις τριακοσίους
 5 καὶ ἱπποτοξόταις εἴκοσι, τῶν δὲ ξυμμαχῶν καὶ νησιωτῶν
 6 ὀπλίταις μάλιστα πεντακοσίους καὶ χιλίους. οἱ δὲ Μῆλιοι 2
 7 Λακεδαιμονίων μὲν εἰσὶν ἄποικοι, τῶν δ' Ἀθηναίων οὐκ
 ἦθελον ὑπακούειν ὥσπερ οἱ ἄλλοι νησιῶται, ἀλλὰ τὸ μὲν
 8 πρῶτον οὐδετέρων ὄντες ἡσύχαζον, ἔπειτα ὡς αὐτοὺς

Schiffe, was hier sinnlos wäre. ἀναπισθέντος, das der Schol. als Erklärung gibt, ist aus c. 80, 2. herüber genommen, hier aber unbrauchbar; Ppp. vermuthet ἀποστάντος, was dem Sinne entsprechend wäre, Stahl ἀπαρηθέντος. Man könnte auch denken an ἀπατήσαντος oder ἀποδράντος oder οὐ παρόντος. Doch wage ich keine Entscheidung.

84. Alkibiades bringt 300 Argiver von der oligarchischen Partei in Verwahrsam auf verschiedenen Inseln. Die Athener wenden sich mit ansehnlicher Heeresmacht gegen die Insel Melos, und knüpfen vor Beginn der Feindseligkeiten Unterhandlungen mit den dortigen Machthabern an.

1. Ἀλκιβιάδης τε — 5. καὶ ἐπὶ Μῆλον — So werden die Anordnungen des Alkibiades in Argos und das Unternehmen gegen Melos als die beiden bedeutend-

sten Ereignisse dieses Sommers zusammengestellt. — 3. ἔτι, nachdem sie τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ ἐξήλασαν c. 82, 2. — τὰ Λακ. φρονεῖν zu 3, 68, 2. — 4. καταθέσθαι zu 3, 72, 1. — 5. ἐς τὰς ἑγγύς νήσους, wie damals die verdächtigen Kerkyräer nach Aegina 3, 72, 1. — ἐπὶ Μῆλον. Ein früherer Versuch, die Insel zu unterwerfen, den Nikias machte, war erfolglos geblieben: vgl. 3, 91, 2. u. 94, 1. Doch finden wir die Melier seit Ol. 88, 3. 426. in den attischen Tributlisten mit ihrem Steueransatz aufgeführt. vgl. U. Köhler zur Geschichte des delisch-att. Bundes in den Abh. der Berl. Akad. 1869. S. 146. — 7. Λεσβίαν ist nach der Bemerkung von Wecklein cur. epigr. 16. der vulg. Λεσβίαις vorzuziehen. — 9. καὶ νησιωτῶν nähere Bestimmung zu ξυμμαχῶν, „die auch Insulaner waren“; von Chios und Lesbos. — 11. Λακ. ἄποικοι, vgl. Herod. 8, 48. — 13. οὐδετέρων ὄντες. Schol. γράφεται μεθ' ἑτέρων, soll heissen οὐδὲ μεθ' ἑτέρων. Doch gebraucht

ἡράγκαζον οἱ Ἀθηναῖοι δηρῶντες τὴν γῆν, ἐς πόλεμον
 3 φανερόν κατέστησαν. στρατοπεδευσάμενοι οὖν ἐς τὴν 15
 γῆν αὐτῶν τῆ παρασκευῆ ταύτῃ οἱ στρατηγοὶ Κλισμήδης
 τε ὁ Ἀνχομήδους καὶ Τισίας ὁ Τισιμάχου, πρὶν ἀδικεῖν
 τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησομένους ἐπεμψαν πρέ-
 σβεις. οὓς οἱ Μήλιοι πρὸς μὲν τὸ πλῆθος οὐκ ἤγαγον,
 ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις λέγειν ἐκέλευον περὶ 20
 ὧν ἤκουσιν. οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων πρέσβεις ἔλεγον τοιαύδε·
 85 „Ἐπειδὴ οὐ πρὸς τὸ πλῆθος οἱ λόγοι γίνονται,
 ὅπως δὴ μὴ ξυνεχῆ ῥήσει οἱ πολλοὶ ἐπαγωγὰ καὶ ἀνέ-
 λεγκτα ἐσάπαξ ἀκούσαντες ἡμῶν ἀπαιτηθῶσι (γιννώσκο-
 μεν γὰρ ὅτι τοῦτο φρονεῖ ὑμῶν ἢ ἐς τοὺς ὀλίγους ἀγωγή),
 ὑμεῖς οἱ καθήμενοι ἐτι ἀσφαλέστερον ποιήσατε· καθ' 5
 ἕκαστον γὰρ καὶ μηδ' ὑμεῖς ἐνὶ λόγῳ, ἀλλὰ πρὸς τὸ μὴ
 δοκοῦν ἐπιτηδέως λέγεσθαι εὐθὺς ὑπολαμβάνοντες κρι-
 νετε. καὶ πρῶτον εἰ ἀρέσκει ὡς λέγομεν, εἴπατε.“

Th. beide Formen: 1, 35, 1. μη-
 δετέρων ὄντας, 5, 94. Συμμάχους
 μηδετέρων und 2, 67, 4. u. 72, 1.
 ἔστε μηδὲ μεθ' ἑτέρων. — 14.
 ἐς πολ. φαν. κατέστησαν wie c.
 25, 3. — 15. στρατοπεδευσάμενοι
 ἐς τὴν γῆν kurz für ἐσβαλόντες
 ἐς τὴν γῆν καὶ στρατοπεδ. —
 17. Τισίας ὁ Τισιμάχου. Beide
 Namen werden auf Inschrif-
 ten (inser. Att. ed. Kirchhoff n.
 181. 299.) Τισίας, Τισιμ.
 geschrieben. Doch scheint es mir
 bedenklich, in unsern Ausgaben
 diese und verwandte Namen (Ti-
 samenus 3, 92, 2. Tisander 3, 100,
 1.) gegen die Hss. zu ändern. Man
 müsste dann viel weiter gehn. —
 20. οἱ ὀλίγοι hier und c. 85. 1. 4.
 erscheinen als die oberste Re-
 gierungsbehörde, als kleiner Rath,
 zu welchem die Inhaber der hö-
 hern Aemter (αἱ ἀρχαί) gehören.

VERHANDLUNGEN
 ZWISCHEN ABGEORDNETEN
 DER ATHENER UND DEM
 RATHE DER MELIER.

C. 85—113.

(Ueber den Gang des Ge-
 spräches s. den Anhang.)

85, 2. ὅπως δὴ, offenbar
 damit: vgl. 7, 18, 1. — ῥήσις
 und c. 111, 3. ῥῆμα, nur an die-
 sen Stellen und beide Male gering-
 schätzig. — ἀνέλεγκτος, ungeprüft,
 wogegen kein Widerspruch vor-
 gebracht wird; 6, 53, 5. persön-
 lich, keiner Untersuchung unter-
 zogen. — 4. φρονεῖν wie sonst
 (1, 141, 1. 6, 36, 1.) δύνασθαι,
 „bedeuten, bezwecken“. — 5. οἱ
 καθήμενοι, zu hören bereit, mit
 einem spöttischen Seitenblick: vgl.
 4, 38, 7. 6, 13, 1. — 6. ἐνὶ λόγῳ,
 gegen die meisten Hss., die ἐν
 ὀλίγῳ lesen, einzig richtig; der
 ξυνεχῆς ῥήσις entsprechend. μηδ'
 ὑμεῖς, wie ihr für die πολλοὶ
 Verführung durch ξυνεχῆς ῥήσις
 fürchtet, so solltet auch ihr
 nicht auf ἕνα λόγον Bescheid ge-
 ben. — 7. ὑπολαμβάνειν vgl. c.
 49, 4. κρίνειν von der richterlichen
 Entscheidung. — 8. ὡς λέγομεν,
 „wie wir vorschlagen“.

Οἱ δὲ τῶν Μηλίων ξύνεδροι ἀπεκρίναντο· „ἦ 86
 μὲν ἐπιείκεια τοῦ διδάσκειν καθ' ἡσυχίαν ἀλλήλους οὐ
 ψέγεται, τὰ δὲ τοῦ πολέμου παρόντα ἤδη καὶ οὐ μέλλον-
 τα διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται. ὀρῶμεν γὰρ αὐτούς τε
 5 κριτὰς ἤκοντας ὑμᾶς τῶν λεχθησομένων, καὶ τὴν τελευ-
 τὴν ἐξ αὐτοῦ κατὰ τὸ εἶκος περιγενομένοις μὲν τῷ δικαίῳ
 καὶ δι' αὐτὸ μὴ ἐνδοῦσι πόλεμον ἡμῖν φέρουσαν, πει-
 σθεῖσι δὲ δουλείαν.“

ΑΘ. Εἰ μὲν τοίνυν ὑπονοίας τῶν μελλόντων λο- 87
 γιούμενοι ἢ ἄλλο τι ξυνήκετε ἢ ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν
 ὀράτε περὶ σωτηρίας βουλευόμενοι τῆ πόλει, πανοίμεθ'
 ἄν· εἰ δ' ἐπὶ τοῦτο, λέγοιμεν ἄν.

ΜΗΛ. Εἶκος μὲν καὶ ξυγγνώμη ἐν τῷ τοιῷδε κα- 88
 θεσιώτας ἐπὶ πολλὰ καὶ λέγοντας καὶ δοκοῦντας τρέ-
 πεσθαι· ἢ μέντοι ξύνοδος καὶ περὶ σωτηρίας ἦδε πάρεστι.
 καὶ ὁ λόγος ὃ προκαλεῖσθε τρόπῳ, εἰ δοκεῖ, γινέσθω.

ΑΘ. Ἡμεῖς τοίνυν οὔτε αὐτοὶ μετ' ὀνομάτων κα- 89

86, 2. ἐπιείκεια zu 3, 40, 2.,
 der ὕβρις entgegen gesetzt: „Loya-
 lität“. — 4. αὐτοῦ, τοῦ διδάσκειν
 ἀλλήλους καθ' ἡσυχίαν.—φαίνεται.
 Bücheler Jahrb. 1874 S. 691
 wünscht nach einer Stelle des
 Dionys. Hal. φαίνεται zu lesen.
 Doch s. die krit. Bem. — 6. ἐξ αὐτοῦ,
 aus den Verhandlungen, wenn sie
 wie vorgeschlagen, zur Ausführung
 kommen. — 6. τῷ δικαίῳ, durch die
 von uns vorgebrachten Rechts-
 gründe, περιγενομένοις, wenn wir
 in unsrer Vertheidigung Recht be-
 halten.

87, 1. τοίνυν (im Th. nur in
 der directen Anrede ausser hier
 noch 3, 45, 4. 5, 89 l. 1. 105
 l. 1. und 8, 53, 3.), lebhaft, fast
 ungeduldig entgegnetend: „ja,
 wenn ihr —“. — ὑπονοίας λογι-
 ζέσθαι nicht ohne Ironie: verborgne
 (entlegne) Gedanken ansklügeln,
 daher: durch Muthmaassungen in
 das Geheimniss der Zukunft ein-
 zudringen suchen. — 2. ἄλλο τι

ἦ: vgl. zu 2, 16. a. E. — ὧν
 ὀράτε noch von ἐκ abhängig: vgl.
 c. 42, 1.

88, 1. εἶκος καὶ ξυγγνώμη, wie
 δίκαια καὶ πρόποντα ἅμα (1, 144,
 2.) die objective und die subjective
 Seite der Sache (die innere Be-
 rechtigung und die Beurtheilung
 Andrer) berührend. — ξυγγνώμη
 (elliptisch) mit Infin. 4, 61, 5.;
 mit εἰ 1, 32, 5. — 2. τρέπεσθαι
 ἐπὶ πολλὰ wie 1, 20, 3. ἐπὶ τὰ
 ἐπιτοῖμα, 4, 104, 2. ἐφ' ἀρπαγῆν.
 — καὶ λέγ. καὶ δοκ., im Reden
 so gut wie im Nachdenken. — 3.
 μέντοι von der Entschuldigung zu
 der vorliegenden Frage einlenkend:
 „freilich, allerdings“. — 4. ὃ προκ.
 τρόπῳ ὃ. i. τοῦτω τῷ τρόπῳ,
 ὃ τὸν λόγον γινέσθαι προκα-
 λεῖσθε.

89, 1. τοίνυν auch hier zur
 Sache drängend, doch so, dass
 zuerst ungehörige Weiterungen
 abgelehnt werden: „Sehr wohl;
 doch lassen wir beiderseits die

λων, ὡς ἢ δικαίως τὸν Μῆδον καταλύσαντες ἄρχομεν ἢ ἀδικούμενοι νῦν ἐπεξερχόμεθα, λόγων μῆκος ἄπιστον παρέξομεν, οὐδ' ὑμᾶς ἀξιοῦμεν ἢ ὅτι Λακεδαιμονίων ἄποικοι ὄντες οὐ ξυνεστρατεύσατε ἢ ὡς ἡμᾶς οὐδὲν ἡδικήκατε λέγοντας οἴεσθαι πείσειν, τὰ δυνατὰ δ' ἐξ ὧν ἑκάτεροι ἀληθῶς φρονοῦμεν διαπράσσεσθαι, ἐπισταμένους πρὸς εἰδότης ὅτι δίκαια μὲν ἐν τῷ ἀνθρωπείῳ λόγῳ ἀπὸ τῆς ἴσης ἀνάγκης κρίνεται, δυνατὰ δὲ οἱ προύχοντες πράσσουνσι καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγχοροῦσιν.

90 ΜΗΛ. Ἦν μὲν δὴ νομιζομέν γε, χρήσιμον (ἀνάγκη γάρ, ἐπειδὴ ὑμεῖς οὕτω παρὰ τὸ δίκαιον τὸ ξυμφέ-

schönen Reden bei Seite.“ — 2. *δικαίως* (zu *ἀρχομεν*) — 3. *ἀδικούμενοι* — 5. *οὐδὲν ἡδικήκατε*, die verschiedenen Anklänge der *ὀνόματα καλά*, die nicht zur Geltung kommen sollen. — 3. *ἐπεξερχόμεθα*, „sein Recht verfolgen, auf Bestrafung ausgehn“, wie 6, 38, 2. — *λόγων μῆκος* s. v. a. *πολλοὺς καὶ μακροὺς λόγους*, und daran schliesst sich *ἄπιστον* an, „die keinen Glauben finden“. — 4. *οὐκ ἀξιοῦμεν ὑμᾶς οἴεσθαι πείσειν λέγοντας*, wovon denn *ὅτι* — *οὐ ξυνεστρατεύσατε*, und *ὡς* — *ἡδικήκατε* abhängt. — 5. *οὐ ξυνεστρατεύσατε, ἡμῖν* seil.: dass ihr nicht mit uns gezogen seid, weil ihr als Colonie von Lak. keine Verpflichtung dazu hattet. — 6. *τὰ δυνατὰ δὲ* — *διαπράσσεσθαι* zweites Glied zu *ἀξιοῦμεν*, aber mit dem erweiterten Subjecte *ἐκατέρους* und in der dadurch modificirten Bedeutung: „wir halten es für rathsam“, dass wir durchzuführen, zu erreichen suchen, was nach unsrer wahren Erkenntniss (nicht nach vorgespiegelten Reden) möglich ist. *ἐπισταμένους πρὸς εἰδότης* drückt aufs passendste die Beiderseitigkeit des Verhältnisses aus, wobei die Beziehung der Partt. auf die einen oder auf die andern gleichgültig

ist. Der *ἀνθρώπιος λόγος*, wird vom Schol. richtig als *ἀνθρωπίνος λογισμὸς* erklärt: es ist nicht die philosophische Betrachtung, sondern die Berechnung im praktischen Leben, bei welcher, wie es von dem durchaus realistischen Standpunkte aus heisst, das Gerechte nur dann zur Anerkennung, Geltung kommt (*κρίνεται*), wenn auf beiden Seiten die Nöthigung dazu eine gleiche ist. Ist das nicht der Fall, so kommt nur das Erreichbare (*δυνατὰ*) in Betracht, was der, der die Macht hat, durchsetzt, der Schwache sich gefallen lassen muss. Auch zu *ξυγχοροῦσι* ist *δυνατὰ* Object, in freierer Verbindung, wie sie beim neutralen Adjectiv oder Pronomen nicht ungewöhnlich ist: vgl. c. 41, 2. u. 3. 8, 45, 3.

90, 1. *Ἦν μὲν δὴ νομιζομέν γε* (so die bei weitem am besten beglaubigte Lesart: *ἡμεῖς δὴ* haben Bkk. u. Kr. mit geringer handschriftlicher Autorität aufgenommen) führt fast schüchtern den Versuch ein, zu Gunsten des bedrängten Schwächeren das *δίκαιον* in der Form des *εἰκός* zu retten; das *γέ* nach *νομιζομεν* nicht ohne Bedeutung: „wie wir wenigstens dafür halten“ d. h. unsre abweichende Meinung zu haben uns er-

ρον λέγειν ὑπέθεσθε) μὴ καταλύειν ὑμᾶς τὸ κοινὸν ἀγαθόν, ἀλλὰ τῷ ἀεὶ ἐν κινδύνῳ γιγνομένῳ εἶναι τὰ εἰκότα 5 δίκαια, καὶ τι καὶ ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς πείσαντά τινα ὠφελήθηται· καὶ πρὸς ὑμῶν οὐχ ἦσσον τοῦτο, ὅσῳ καὶ ἐπὶ μεγίστη τιμωρίᾳ σφαλέντες ἂν τοῖς ἄλλοις παράδειγμα γένοισθε.

ΑΘ. Ἡμεῖς δὲ τῆς ἡμετέρας ἀρχῆς, ἣν καὶ παν- 91 θῆ, οὐκ ἀθυμοῦμεν τὴν τελευτήν· οὐ γὰρ οἱ ἄρχοντες ἄλλων, ὥσπερ καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὗτοι δεινοὶ τοῖς νι-

lauben. — 3. *ὑποίθεσθαι* s. v. a. *ὑπόθεσιν ποιῆσθαι*, der Verhandlung zu Grunde legen, als Ausgangspunkt für dieselbe aufstellen; bei Th. nur hier; öfter bei Plato Charm. p. 171. d. 8 *ἐξ ἀρχῆς ὑπετιθέμεθα*. Rep. 4. p. 407. a. und Späteren. Verwandt damit ist der Gebrauch bei Herodot mit dem Dat. 1, 156. *ταῦτά οἱ ὑπειτίθετο*. 4, 135. 5, 98. 7, 237. — *οὕτω λέγειν* ist das Object zu *ὑπέθεσθε*: „so (wie ihr es so eben gethan habt) nicht vom Recht, nur vom Vortheil zu reden“. — 3. *τὸ κοινὸν ἀγαθόν*: gemeint ist das *δίκαιον* als die Grundlage der menschlichen Gesellschaft (vgl. zu c. 104. l. 6.), von dem aber nicht die Rede sein darf; „doch wird es rathsam sein (*χρήσιμον*) umfasst auch das *τῷ ἀεὶ* — *δίκαια*) dem Gefährdeten (wenn nicht Rechtsansprüche, doch Rücksichten auf die Verhältnisse (*τὰ εἰκότα*) als Recht gelten zu lassen; d. i. wenn es auch nicht Recht heissen darf, doch als solches wirken zu lassen. (Stahl will *δίκαια* streichen; dadurch verliert die unter dem Druck des athenischen Uebergewichts gekünstelte Argumentation der Melier ihre Pointe. *καὶ*, das einige Hss. vor *δίκαια* haben, wäre nicht passend.) — 5. *πείσαντα* (für *πέσοντα* der meisten Hss.) scheint nothwendig: es muss dem *ὠφελήθηται* vorausgeh.: „hat er seine Sache auch nicht ganz streng er-

weisen können; hat er die Grenze des *ἀκριβές* nicht ganz erreicht, *ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς* (Bkk. machte in mündlicher Erklärung die Bemerkung: „das Futurum *πέσοντα* scheint ein Vorgefühl des Sprechenden anzudeuten“. Grammatisch weiss ich das nicht zu rechtfertigen); so ist es doch von Nutzen (immer noch von *χρήσιμον* abhängig), dass ihm Einiges zu Gute komme“. — 6. *πρὸς ὑμῶν* „in eurem Interesse“, wie 2, 86, 5. 3, 38, 1. Die Begründung davon ist aufs behutsamste eingekleidet. Statt geradezu zu sagen: „Eure Verachtung alles Rechtes wird euch einmal schlimme Folgen bringen: denn kommen einmal die jetzt von euch bedrückten zur Macht, so werden sie sich so an euch rächen, dass euer Schicksal andern Gewalthabern zur Warnung dienen wird;“ wird es mit absichtlicher Verschleierung ausgedrückt: „in wie fern ihr, wenn ihr einmal unterliegt, durch die grösste Strafe (die ihr dann erleiden werdet) auch Andern zum (warnenden) Exempel gereichen werdet“. *ἐπὶ μεγίστη τιμωρίᾳ* eigentlich unter den dabei eintretenden Umständen, Verhältnissen: vgl. 1, 70, 3. 143, 2. 3, 67, 7. 4, 22, 3.

91, 2. *ἀθυμεῖν* m. d. Acc. wie *ἀπορεῖν* c. 40, 1. „den Muth verlieren beim Gedanken an —“; sonst mit Dativ. (7, 60, 5.) oder mit *πρὸς* (2, 88, 3). — 3. *ὥσπερ*

- κηθεῖσιν (ἔστι δὲ οὐ πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῶν ὁ ἀγὼν), ἀλλ' ἦν οἱ ὑπήκοοι πον τῶν ἀρξάντων αὐτοὶ ἐπιθέμενοι 5
 2 κρατήσωσι· καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῶν ἀφείσθω κινδυνεύεσθαι· ὡς δὲ ἐπ' ὠφελία τε πάρεσμεν τῆς ἡμετέρας ἀρχῆς καὶ ἐπὶ σωτηρία νῦν τοὺς λόγους ἐροῦμεν τῆς ἡμετέρας πόλεως, ταῦτα δηλώσομεν, βουλόμενοι ἀπόνως μὲν ὑμῶν ἄρξαι, χρησίμως δ' ὑμᾶς ἀμφοτέροις σωθῆναι. 10
- 92 ΜΗΛ. Καὶ πῶς χρησίμων ἂν ξυμβαίῃ ἡμῶν δουλεύσαι, ὡσπερ καὶ ὑμῶν ἄρξαι;
- 93 ΑΘ. Οὐ ἡμῶν μὲν πρὸ τοῦ τὰ δεινότερα παθεῖν ὑπακοῦσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείραντες ὑμᾶς κροδαίνομεν ἂν.
- 94 ΜΗΛ. Ὅστε δὲ ἡσυχίαν ἄγοντας ἡμᾶς φίλους μὲν εἶναι ἀντὶ πολεμίων, ξυμμάχους δὲ μηδετέρων, οὐκ ἂν δέξοισθε;

καὶ vgl. zu 1, 74, 4, 2, 55, 2. — οὗτοι nachdrücklich wiederaufnehmend: zu 4, 44, 4. — 4. ἔστι δὲ κτλ. das abweisende δὲ in parenthetischer Widerlegung: „übrigens befinden wir uns gar nicht im Kriege mit den Lakk.“ — 5. ἀλλ' ἦν — κρατήσωσι, scil. οὗτοι δεινοί εἰσι. — αὐτοὶ ἐπιθέμενοι zur Bezeichnung des Unerwarteten: wenn sie, die bisher die unterdrückten waren, nun selbst sich gegen jene erheben. Uebrigens liegt nahe αὐτοῖς zu vermuthen, das freilich besser dem ἐπιθ. nachgestellt wäre. — 6. ἀφείσθω, „es sei uns überlassen“: imper. perf. pass. wie εἰρήσθω Xen. Memorr. 4, 2, 19. Isocr. 4, 14. — 8. τοὺς λόγους d. h. die später folgenden Vorschläge, die zu stellenden Bedingungen. — 9. ἀπόνως, in so fern sie die Melier zu gütlicher Unterwerfung zu bewegen hoffen. ἄρξαι (Aor.), die Herrschaft erlangen. — 10. χρησίμως, mit ἀμφοτέροις zu verbinden, enthält die Folge des σωθῆναι, „so dass es beiden Theilen zum Vortheil gereicht“.

92, 1. δουλεύσαι wie ἄρξαι, Aor. vom Eintreten des Verhältnisses. — 2. καὶ ὑμῶν dieselbe Prolepsis wie c. 91. l. 3.

93, 1. πρὸ τοῦ — παθεῖν, ehe es zum Aeußersten kommt: vgl. c. 100. — 2. ὑπακοῦσαι die freiwillige Handlung, die zum δουλεύσαι führt. — μὴ διαφθείραντες ὑμᾶς, ohne uns dadurch eurer Kräfte zu berauben.

94, 1. ὡστε δέ. δέ fehlt in guten Hss., doch war es nach ὡστε leichter auszulassen als hinzuzufügen, und seine Anwendung im Anfang nachdrücklicher Erwiderung findet sich in diesem Gespräch öfter c. 91. 96. 98. (wo es unserm Falle besonders entsprechend ist) 103. 106. 109. — 3. δέξοισθε haben die meisten und besten Hss. (Bekker's Angabe ist hier ungenau: denn der Vat. hat sicher δέξοισθε, nicht δέξοισθε). Es ist dies zwar der einzige Fall eines Opt. fut. im Th. Aber Herbst (Progr. 1867. S. 26 ff.) macht mit Recht darauf aufmerksam, dass hier nicht von der augenblicklichen

ΑΘ. Οὐ γὰρ τοσοῦτον ἡμᾶς βλάπτει ἢ ἔχθρα 95 ὑμῶν ὅσον ἢ φιλία μὲν ἀσθενείας, τὸ δὲ μῖσος δυνάμειος παράδειγμα τοῖς ἀρχομένοις δηλούμενον.

ΜΗΛ. Σκοποῦσι δ' ὑμῶν οὕτως οἱ ὑπήκοοι τὸ 96 εἶκός, ὥστε τοὺς τε μὴ προσήγοντας καὶ ὅσοι ἀποικοὶ ὄντες οἱ πολλοὶ καὶ ἀποσιάντες τινὲς κεραιζονται ἐς τὸ αὐτὸ τιθέασιν;

ΑΘ. Δικαιώματι γὰρ οὐδετέρους ἐλλείπειν ἡγοῦν- 97 ται, κατὰ δύναμιν δὲ τοὺς μὲν περιγίγνεσθαι, ἡμᾶς δὲ φόβῳ οὐκ ἐπιέναι· ὥστε ἔξω καὶ τοῦ πλεόντων ἄρξαι καὶ τὸ ἀσφαλὲς ἡμῶν διὰ τὸ καταστραφῆναι ἂν παράσχοιτε,

Annahme, sondern von der dauernden Zufriedenheit mit dem beherrschten Verhältnisse die Rede ist. Es liegt darin der Unterschied von 1, 143, 2., auf welche Stelle Stahl (Quaest. gr. p. 10.) uns verweist.

95, 1. γὰρ Begründung der nicht ausgesprochenen Verneinung wie c. 97. u. 99. — 2. ὅσον ἢ φιλία — δηλούμενον: der einfache Gegensatz (ἢ φιλία ὑμῶν) erweitert sich durch den unmittelbaren Anschluss der aus dem Gegensatz hergeleiteten Begründung zu einer Satzbildung, die im Deutschen nicht zulässig ist: wir müssen das Gefüge in zwei selbständige Theile auflösen, deren letzterer in parataktischer Form ausgedrückt ist: eure Feindschaft schadet uns nicht so viel als eure Freundschaft: denn diese erscheint in den Augen der Unterthanen als Beweis unsrer Schwäche, während euer Hass ihnen als Beweis unsrer Macht gilt.

96, 1. οἱ ὑπήκοοι s. v. a. die ἀρχόμενοι in c. 95., gegen deren eben angeführte Beurtheilung der φιλία als παράδειγμα ἀσθενείας der Einwand erhoben wird, dass doch nicht jedes Verhältniss zwischen Mächtigen und Schwachen nach demselben Maasse beurtheilt

werden müsse: ob denn nicht ein ausser jeder Beziehung mit dem grössern Staate stehender kleinerer zu jenem in freundlichem Verhältnisse bleiben und seine Unabhängigkeit bewahren könne? Wegen des voraufgehenden τοῖς ἀρχομένοις δηλούμενον ist den ὑπήκοοι die Ansicht zugeschoben (σκοποῦσι δέ —;), die eigentlich bei den ἀρχοντες selbst vorausgesetzt wird. τὸ εἶκός σκοπεῖν, das in der Sache begründete, das Richtige ins Auge fassen. „Kommen sie auf dem Wege zur Erkenntniss des Richtigen?“ als Ausdruck wohlbegründeten Zweifels. — 2. ὅσοι zerfällt in die beiden Kategorien der einfachen ἀποικοὶ (es ist die Mehrzahl οἱ πολλοί) und derer, die sich loszureissen versucht haben (τινὲς, wie die Lesbier): die Theile mit dem Ganzen im gleichen Casus wie c. 10, 10.

97, 1. δικαίωμα wie 1, 41, 1. ein auf das Recht gestützter Grund. — οὐδετέρους: weder τοὺς μὴ προσήγοντας noch τοὺς ἀποικους ὄντας καὶ ἀποσιάντας. — 2. τοὺς μὲν, τοὺς μὴ προσήγοντας, die nach der eben ausgesprochenen Ansicht der Melier in ihrer Unabhängigkeit gelassen sein sollten; und das eben bedeutet περιγίγνεσθαι. — 4. τὸ ἀσφαλὲς — ἂν

ἄλλως τε καὶ νησιῶται ναυκρατόρων καὶ ἀσθενέστεροι 5
ἑτέρων ὄντες εἰ μὴ περιγένοισθε.

98 ΜΗΛ. Ἐν δ' ἐκείνῳ οὐ νομίζετε ἀσφάλειαν; (δεῖ
γὰρ αὐτὰ καὶ ἐνταῦθα, ὥσπερ ὑμεῖς τῶν δικαίων λόγων
ἡμᾶς ἐκβιάσαντες τῷ ὑμετέρῳ ξυμφόρῳ ὑπακούειν πεί-
θετε, καὶ ἡμᾶς τὸ ἡμῖν χρήσιμον διδάσκοντες, εἰ τυγχά-
ναι καὶ ὑμῖν τὸ αὐτὸ ξυμβαῖνον, πειρᾶσθαι πείθειν). ὅσοι 5
γὰρ νῦν μηδετέροις ξυμμαχοῦσι, πῶς οὐ πολεμώσεσθε
αὐτούς, ὅταν ἐς τὰδε βλέψαντες ἡγήσονται ποτε ὑμᾶς καὶ
ἐπὶ σφᾶς ἤξειν; κἀν τούτῳ τί ἄλλο ἢ τοὺς μὲν ὑπάρχον-

παράσχοιτε, dadurch nämlich, dass die ὑπήκοοι uns nicht mehr Furcht vor einem schwächeren Staat zutrauen. Die Wendung: „ihr werdet dadurch (durch den Verlust eurer Selbstständigkeit) unsre Stellung sichern“, ist nicht ohne bittere Ironie, die sich in dem ἄλλως τε καὶ — μὴ περιγένοισθε noch steigert. Gerade als Insulaner und als solche, die an Macht andern nachstehn, habt ihr noch weniger Anspruch, eure Unabhängigkeit behaupten zu wollen. ναυκρατόρων, der Genetiv, schon unter dem grammatischen Einfluss des περιγένοισθε.

98, 1. ἐν ἐκείνῳ, nämlich in dem c. 94. vorgeschlagenen Verhältnisse: ὥστε ἡσυχίαν — — μεδετέρων oder wie der Schol. richtig erklärt: ἐν τῷ μὴ πειρᾶσθαι τοὺς μὴ προσήκοντας καταστρέφασθαι. Dazu giebt der nächste Satz δεῖ γὰρ — — 5. πειρᾶσθαι πείθειν nur die formale Entschuldigung (und daher parenthetisch eingeschoben), weil jene Frage die vorige schon einmal zurückgewiesene mit anderen Worten wiederholt; der zweite ὅσοι γὰρ — — αὐτούς κτλ. enthält erst die reale Begründung, und zwar von der negativen Seite: „befolgt ihr nicht unsern Rath, so werdet ihr euch Alle, die noch

neutral sind, zu Feinden machen.“ πολεμοῦσθαι, wovon 1, 36, 1. u. 57, 2 u. 3. das Passiv sich findet. — 3. ἐκβιάσαντες halte ich hier wie 6, 64, 1. ἐκβιάσειον für richtig statt ἐκβίβασαντες und ἐκβίβασειον. Es kann kein Zufall sein, dass an beiden Stellen der Vat. und die 4 besten Hss. übereinstimmend jene Form bieten. Ist die active Form ἐκβιάζω auch erst aus spätern Schriftstellern nachgewiesen (Plut. Sympos. 4 p. 662a.), so ist es doch wohl zu begreifen, dass neben dem medialen βιάζεσθαι, καταβιάζεσθαι u. a., wobei die von dem Subject ausgehende βία das Wesentliche ist, ein actives ἐκβιάζειν, wobei die äussere Gewalt dem δικαίον gegenübersteht, seine Stelle findet. ἐκβιβάζειν im figürlichen Sinne ist ebenfalls nirgends nachgewiesen. — τὸ ὑμέτερον ξυμφορον, τὸ ἡμῖν χρήσιμον, was in eurem, was in unserm Interesse liegt. Das letztere hoffen die Melier den Athenern nur in dem Falle annehmbar zu machen (πείθειν), wenn es mit dem der letzteren zusammentrifft, τυγχάνει ξυμβαῖνον, nämlich χρήσιμον. — 7. ἐς τὰδε, auf das, was hier vorgeht, auf unser Schicksal. — 8. κἀν τούτῳ nachdrücklich dem ἐν ἐκείνῳ l. 1. gegenüber. — τί ἄλλο ἢ vgl. zu c. 87, 2, 16, 3, 39, 2. —

τας πολεμίους μεγαλύνετε, τοὺς δὲ μὴδὲ μελλήσαντας γε-
10 νέσθαι ἄκοντας ἐπάγεσθε;

ΑΘ. Οὐ γὰρ νομίζομεν ἡμῖν τούτους δεινότερους, 99
ὅσοι ἡπειρώται που ὄντες τῷ ἔλευθέρῳ πολλὴν τὴν
διαμέλλησιν τῆς πρὸς ἡμᾶς φυλακῆς ποιήσονται, ἀλλὰ
τοὺς νησιώτας [τέ] που ἀνάγκους, ὥσπερ ὑμᾶς, καὶ [τοὺς]
5 ἤδη τῆς ἀρχῆς τῷ ἀναγκάῳ παροξυνομένους. οὔτοι γὰρ
πλεῖστ' ἂν τῷ ἀλογίστῳ ἐπιτρέψαντες σφᾶς τε αὐτοὺς
καὶ ἡμᾶς ἐς προὔπτον κίνδυνον καταστήσειαν.

ΜΗΛ. Ἡ που ἄρα, εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ 100
πανθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη ἀπαλλαγῆναι τὴν
παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, ἡμῖν γε τοῖς ἔτι ἔλευθέρους

9. μελλήσαντας, was auch Reiske wünschte, habe ich mit Stahl zwar gegen die Hss., die μελλήσοντας haben, doch nach der richtigen Erklärung des Schol. τοὺς μὴδὲ διανοηθέντας ὑμῖν τὴν ἀρχὴν πολεμῆν aufgenommen. Nur die Auflösung οἱ μὴδὲ ἐμελλήσαν(πολέμιοι) γενέσθαι (nicht μελλήσουσιν) gibt einen verständigen Sinn.

99, 2. ὅσοι ἡπειρώται — — ποιήσονται und τοὺς νησιώτας — — παροξυνομένους. Auf beiden Seiten ergibt sich das Verständniss aus dem durchgeführten Gegensatz. Bewiesen soll werden, dass den Athenern weniger von den Bewohnern des griechischen Festlandes Gefahr droht als von den Insulanern. Der Grund liegt bei jenen in dem ἔλευθρον, bei diesen in dem ἀναγκάῳ τῆς ἀρχῆς. Das ἔλευθρον (Stahl liest ὄντες τῶν ἔλευθέρων und vergleicht 7, 44, 8. ὅσοι ἦσαν τῶν προτέρων στρατιωτῶν) als Folge des ἡπειρώται ἔντες steht hier in dem Sinne der Freiheit der Bewegung (nicht ohne Beziehung auf das zu Grunde liegende ἔλευθω = εἶμι), vermöge der die Continentalen selbst sich zu ihrer Vertheidigung wenden können, wohin sie wollen, und auch Andre zum

Schutze herbeiziehn, eben darum aber ohne Noth nicht kriegerische Anstalten gegen den mächtigeren Staat machen werden, während die νησιῶται, wenn sie auch noch von der ἀρχῆ frei sind, doch durch die Aussicht auf die Unabwendbarkeit derselben (τῆς ἀρχῆς τῷ ἀναγκάῳ) zur steten Angst, und dadurch zu feindlichen Schritten getrieben werden. Doch vermag ich mit dieser, wie ich glaube, in der Hauptsache richtigen Erklärung weder das τε nach νησιώτας noch das τοὺς vor ἤδη in Einklang zu bringen. Bis ein besseres gefunden wird, scheidet ich die beiden störenden Worte aus. — 6. τῷ ἀλογίστῳ, einer unüberlegten Handlungsweise, in Folge des παροξύνεσθαι. — 7. καταστῆσαι ἐς κίνδυνον, auch 2, 100, 6. und so ἐς ἀπορίαν 2, 81, 8. u. 7, 75, 4; ἐς ταραχὴν 4, 75, 1; ἐς ἐκπλήξιν 6, 36, 2.

100, 1. ἢ που, lebhaft betheuernd, ἄρα zuversichtlich folgernd; beides zu dem πολλὴ κακότης, näml. ἂν εἴη. — 3. παρακινδύνευσιν ποιεῖσθαι s. v. a. παρακινδύνευσιν 3, 36, 2., mit der verstärkenden Wirkung des παρα — vgl. zu 3, 32, 3. Dazu treten als Zweckbestimmung die Infinit.

πολλή κακότης καὶ δειλία μὴ πᾶν πρὸ τοῦ δουλεῦσαι ἐπεξελεθεῖν.

101 ΑΘ. Οὐκ, ἦν γε σωφρόνως βουλευήσθε· οὐ γὰρ περὶ ἀνδραγαθίας ὁ ἀγὼν ἀπὸ τοῦ ἴσου ὑμῖν μὴ αἰσχύνῃν ὀφλεῖν, περὶ δὲ σωτηρίας μᾶλλον ἢ βουλή πρὸς τοὺς κρείσσονας πολλῶ μὴ ἀνθίστασθαι.

102 ΜΗΛ. Ἄλλ' ἐπιστάμεθα τὰ τῶν πολέμων ἔστιν ὅτε κοινοτέρας τὰς τύχας λαμβάνοντα ἢ κατὰ τὸ διαφέρων ἐκατέρων πλήθος. καὶ ἡμῖν τὸ μὲν εἶξαι εὐθὺς ἀνέλπιστον, μετὰ δὲ τοῦ δρωμένου ἔτι καὶ στήναι ἐλπίς ὀρθῶς.

103 ΑΘ. Ἐλπίς δὲ κινδύνῳ παραμύθιον οὐσα τοὺς

aor. πανθῆναι, ἀπαλλαγῆναι, beide mit ἀρχῆς zu verbinden. — 4. πρὸ τοῦ δουλεῦσαι wie c. 93 l. 1. — πᾶν ἐπεξελεῖν, alles Mögliche (vgl. 3, 45, 5.), das Aeusserste versuchen (vgl. c. 9, 10.).

101, 1. οὐκ nicht auf die einzelnen Worte, sondern den ganzen vorausgehenden Gedanken zu beziehen: οὐ ποιήσετε τοῦτο: vgl. 3, 66, 4. — 2. ἀπὸ τοῦ ἴσου mit ὁ ἀγὼν zu verbinden, entgegen dem πρὸς τοὺς κρείσσονας πολλῶ: „mit gleichen Kräften“: vgl. zu 1, 77, 3. — 3. ὀφλεῖν schreibe ich mit Kr. gegen die Hss., die ὀφλισκάνω haben: die entschiedene Aoristbedeutung („dass ihr euch nicht Schande zuzieht“ vom Praes. ὀφλισκάνω) fordert auch die entsprechende Form. — ἢ βουλή st. des ὁ ἀγὼν, um den Gedanken an die gewaltsame Entscheidung auszuschliessen.

102, 1. ἀλλά führt nicht wie δέ einen Einwand ein, sondern lenkt zu einer neuen Betrachtung oder zu einem andern Gesichtspunkt (c. 108.) über. — πολέμων einzig richtig, obgleich die meisten Hss. πολέμιον lesen; eben so τὰ τῶν πολέμων 2, 11, 4. — 2. κοινοτέρας (an καινοτέρας, das einige Hss. haben, ist hier nicht zu denken: vgl. über die

Bedeutung dieses W. die krit. Bem. zu 3, 30, 4.) ist aus der Bedeutung des κοινός „unparteiisch“ (3, 53, 2. 68, 1.) zu erklären: die Entscheidungen im Laufe der Kriege fallen nicht selten gerechter, mehr der Güte der Sache, als der Macht der kriegführenden Mächte gemäss aus. — λαμβάνειν τύχας wie 6, 86, 3. καιρῶν. — ἢ κατὰ vgl. 1, 76, 3. 2, 50, 1. — 4. τὸ δρωμένον zwar wie c. 66, 4. eigentlich passiv: „was thatkräftig ausgeführt wird“, weist aber doch auf den Urheber zurück, und ist daher wie 6, 16, 2. allgemeiner Ausdruck für das selbständige Handeln. — ἔτι zu ἐλπίς, ὀρθῶς zu στήναι, wie auch Polyb. 33, 12, 3. hat; daher van Herw.'s Vorschlag ὀρθοῖς unnötig ist. Mit Recht wird auch das adverb. ἐξ ὀρθῶν bei στήναι aus Soph. Oed. R. 50. verglichen.

103, 1. ἐλπίς δέ: das wiederernde δέ hebt zu Anfang besonders ein Wort hervor, sei es wie hier, c. 91, 1. 96. 106. das vorausgehende, oder wie c. 94. 98. 109. das nachfolgende. — παραμύθιον das concrete Mittel der παραμυθία (beide nicht ganz so gleich stehend wie Lobeck ad. Phryn. p. 517. meint, sondern sich zueinander verhaltend wie im Latein. die Nomina auf

μὲν ἀπὸ περιουσίας χρωμένους αὐτῇ, καὶ βλάβῃ, οὐ καθεῖλε· τοῖς δ' ἐξ ἅπαν τὸ ὑπάρχον ἀναρριπτοῦσι (δύπανος γὰρ φύσει) ἅμα τε γιγνώσκειται σφαλέντων καὶ ἐν ὅτιο ἔτι φυλάξειαί τις αὐτὴν γνωρισθεῖσαν οὐκ ἐλλείπει. ὁ ὑμεῖς ἀσθενεῖς τε καὶ ἐπὶ ἄσπης μιᾶς ὄντες μὴ βούλεσθε παθεῖν, μηδὲ ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἔτι σώζεσθαι, ἐπειδὴν πιεζομένους αὐτοὺς ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθίστανται, μαντικὴν τε καὶ χρησμούς καὶ ὅσα τοιαῦτα μετ' ἐλπίδων λυμάνεται.

— mentum zu denen auf — io). — 2. οὐ καθεῖλε, der empirische Aorist (deutsches Praesens) von 1, 69, 5. — 3. τοῖς — ἀναρριπτοῦσι: hat Th. so geschrieben, so ist der Gegensatz zu den ἀπὸ περιουσίας χρωμένοι nicht genau: er sollte heissen τοῖς ὀλίγα κερτημένοις. Noch mehr aber fällt auf, dass der Grund von dem leichtsinnigen Verhalten der Menschen in dem Wesen der Hoffnung gesucht wird, die zur Verschwendung geneigt sei. Beide Ausstösse fallen weg, wenn wir lesen ἀναρριπτοῦσα: dann sind unter τοῖς δέ alle zu verstehn, die nicht ἀπὸ περιουσίας τῇ ἐλπίδι χρωῖνται („bei allen andern aber“), und es heisst von der personificirten Hoffnung, dass sie bei diesen Alles auf's Spiel setze d. h. sie zu verderblichem Leichtsinn verleite. — ἐξ ἅπαν τὸ ὑπάρχον ist zu verbinden: denn das bei ἀναρριπτοῦσιν auch unausgesprochen zu denkende κινδύνῳ d. i. den Würfel, (4, 85, 4. 95, 2. 6, 13, 1.) lässt „die ganze Habe“ als den Einsatz erscheinen, auf oder über den der Würfel geworfen wird. — 4. ἅμα gehört zu σφαλέντων: wenn das Unglück geschehn ist, dann wird ihnen plötzlich die verderbliche Wirkung der Hoffnung klar; dann aber οὐκ ἐλλείπει (transitiv, wie

es aus Eurip. El. 609. nachgewiesen ist) ἐν ὅτιο ἔτι φυλάξειαί τις αὐτὴν γνωρισθεῖσαν, lässt sie nichts, keine Güter mehr übrig, an denen (in deren Erhaltung) man sich in Zukunft, nachdem man ihr Wesen erkannt, vor ihr hüten könnte. — 6. ὁ in starkem Gegensatz: „das aber —“ vgl. unten c. 107 und 109 und zu 4, 17, 5. — μὴ βούλεσθε erinnert an das lat. nolite, hat aber etwas wohlmeinend warnendes: „möget ihr nicht auf den Einfall kommen“. Im Th. wohl nur noch 4, 10, 1. μηδεὶς ἐννετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι. — ἐπὶ ἄσπης μιᾶς stärker als das ἐπὶ ἄσπης μικρᾶς bei Eurip. Hippol. 1164. Nicht: wenig gehört dazu, einen Umschwung zu bewirken; sondern entsprechend dem ἐξ ἅπαν τὸ ὑπάρχον ἀναρριπτοῦσιν wird mit einem Umschwung Alles entschieden. — 7. ἀνθρωπείως, mit menschlichen Mitteln. — 8. ἐπιλίπωσιν, hier deficere, vgl. 2, 70, 1. — 9. ἀφανεῖς ἐλπίδες, Hoffnungen ohne sichern Boden, feste Grundlage; die als Apposition zugefügte Erklärung nennt dann solche schwankende Gegenstände der Hoffnungen, welche wieder μετ' ἐλπίδων in Verbindung treten. Die etwas lockere Ausdrucksweise bringt nur eine um so kräftigere Wirkung hervor.

104 ΜΗΑ. Χαλεπὸν μὲν καὶ ἡμεῖς, εὐ ἴστε, νομίζομεν πρὸς δυνάμιν τε τὴν ὑμετέραν καὶ τὴν τύχην, εἰ μὴ ἀπὸ τοῦ ἴσου ἔσται, ἀγωνίζεσθαι. ὅμως δὲ πιστεύομεν τῇ μὲν τύχῃ ἐκ τοῦ θείου μὴ ἐλασσώσεσθαι, ὅτι ὅσοι πρὸς οὐ δικαίους ἰστάμεθα, τῆς δὲ δυνάμεως τῷ ἐλλείποντι 5 τὴν Λακεδαιμονίων ἡμῖν ξυμμαχίαν προσέσεσθαι, ἀνάγκην ἔχουσαν, καὶ εἰ μὴ του ἄλλον, τῆς γε ξυγγενείας ἐνεκα καὶ αἰσχρῆ βοηθεῖν. καὶ οὐ παντάπασιν οὕτως ἀλόγως θρασυνόμεθα.

105 ΑΘ. Τῆς μὲν τοίνυν πρὸς τὸ θεῖον εὐμενείας οὐδ' ἡμεῖς οἰόμεθα λελείψεσθαι. οὐδὲν γὰρ ἔξω τῆς ἀνθρωπείας τῶν μὲν ἐς τὸ θεῖον νομίσεως τῶν δ' ἐς σφᾶς 2 αὐτοὺς βουλῆσεως δικαιοῦμεν ἢ πράσσομεν. ἡγοῦμεθα

104, 2. ἡ τύχη, die das Leben der Menschen ohne ihre Einwirkung beherrschende Macht, welche im frommen Sinne auf das θεῖον zurückgeführt wird; ihre einzelnen Wirkungen sind die τύχαι c. 102. 1. 2. vgl. Einl. p. LIX. Was bei den τύχαι das κοινὰ ausdrückt, heisst von der τύχη selbst ἀπὸ τοῦ ἴσου, im Widerstreit feindlicher Parteien keine bevorzugend. — ἐκ τοῦ θείου wie c. 112, 2. — 4. ὅσοι nur hier bei Th. persönlich: „gottesfürchtig“, festhaltend an den göttlichen Ordnungen (den ὅσια 1, 71, 6. 2, 52, 3. und dem ὅσιον 3, 84, 2.), auf denen die menschliche Gesellschaft ruht, und deren oberste das δικαίον ist, das die Melier c. 90. 1. 3. τὸ κοινὸν ἀγαθὸν genannt haben. Daher sprechen sie hier auch den Gegensatz dazu deutlich als οὐ δίκαιοι aus, wenn auch nicht mit Nennung der Athener. — 5. ἰστασθαι besonders von kriegerischem Auftreten, 1, 33, 3. 53, 2. 3, 39, 2. — τῷ ἐλλείποντι sowohl als ἡμῖν zu προσέσεσθαι, dort zur Ergänzung, hier zum Beistand. — 8. αἰσχρῆ, aus Ehrgefühl, wie 4, 19, 3. — οὐ — οὕτως ἀλόγως lebhaft ab-

weisend: unser Vertrauen ist nicht so unbegründet (wie man wohl meint): vgl. zu 2, 11, 6.

105, 1. τοίνυν vgl. zu c. 87. z. A. — πρὸς τὸ θεῖον (weder mit Kr. in πρὸς τοῦ θείου noch mit Meineke in περὶ τὸ θεῖον zu ändern) bezeichnet mit εὐμενεία verbunden das gute Verhältniss im weitesten Umfange, nicht bloss dass die Athener auf die Gnade der Götter hoffen, sondern auch dass sie sich den Göttern gegenüber wohl verhalten: es ist eine indirecte Erwiederung auf das ὅσοι πρὸς οὐ δικαίους. — 2. τῆς ἀνθρωπείας den beiden folgenden Substantiven (νομίσεως und βουλῆσεως) als beiden angehörig vorausgestellt, wie 2, 44, 1. — 3. νόμισις nicht von der Ansicht und dem Glauben, sondern von der Ausübung der Gebräuche und Ordnungen, τὰ νομισμένα, τὰ εἰθισμένα περὶ τοὺς θεοὺς Schol.; βουλῆσις ἐς σφᾶς αὐτοὺς, nämlich τοὺς ἀνθρώπους aus dem vorausgehenden ἀνθρωπεία, wie voluntas die Gesinnung gegen andre. δικαιοῦμεν bezieht sich auf das letzte: wir erheben keine ungerichte Ansprüche, πράσσομεν auf

5 γὰρ τὸ τε θεῖον δόξῃ, τὸ ἀνθρώπειόν τε σαφῶς διὰ παντός ὑπὸ φύσεως ἀναγκείας, οὐ ἂν κρατῆ, ἄρχειν. καὶ ἡμεῖς οὐτε θέντες τὸν νόμον οὔτε κειμένῳ πρόωτοι χρησάμενοι, ὄντα δὲ παραλαβόντες καὶ ἐσόμενον ἐς αἰὶ καταλείποντες χροίμεθα αὐτῷ, εἰδότες καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλλους ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους δρωῖντας ἂν ταυτό. καὶ πρὸς μὲν τὸ θεῖον οὕτως ἐκ τοῦ εἰκότος οὐ 3 φοβούμεθα ἐλασσώσεσθαι. τῆς δὲ ἐς Λακεδαιμονίους δόξης, ἣν διὰ τὸ αἰσχρὸν δὴ βοηθήσειν ὑμῖν πιστεύετε αὐτοὺς, μακαρίσαντες ὑμῶν τὸ ἀπειρόκακον οὐ ζηλοῦμεν 15 τὸ ἄφρον. Λακεδαιμόνιοι γὰρ πρὸς σφᾶς μὲν αὐτοὺς 4

beides. — 5. δόξῃ und σαφῶς drücken, dem jedesmaligen Nomen, über welches das Urtheil ausgesprochen wird, nachgestellt, den Grad der Sicherheit des ἡγοῦμεθα aus (sie sind nicht mit ἄρχειν zu verbinden): „wir nehmen, was die Gottheit betrifft, nach unserm Dafürhalten (d. h. mit Wahrscheinlichkeit), was menschliche Kräfte angeht, mit voller Bestimmtheit an, dass jede von beiden Mächten vermöge einer in ihrem Wesen begründeten Nothwendigkeit in dem Bereiche ihres Wirkens die Herrschaft führe.“ Das grössere Gewicht, das hier auf das ἀνθρώπειον fallen soll, macht sich auch dadurch bemerkbar, dass es dem τὲ vorantritt. — διὰ παντός zu 1, 38, 1. Es gehört wie ὑπὸ φύσ. ἀνάγκ. zu ἄρχειν. — Uebrigens überlässt der attische Redner es den Meliern, von dem Satze: τὸ ἀνθρώπειον οὐ ἂν κρατῆ ἄρχειν auf den vorliegenden Fall die Anwendung zu machen: οὕτω καὶ τοῖς Ἀθηναίοις προσήκειν ὡς κατὰ θάλασσαν κρατοῦντας ὑμῶν νησιωτῶν ὄντων ἄρχειν. Der Satz selbst aber: ἄρχειν τινὰ οὐ ἂν κρατῆ oder das Recht des Stärkeren ist der νόμος, von dem im Folgenden die Rede ist. — 9. ὑμᾶς ἂν — 10. δρωῖντας ἂν: das

wiederholte ἂν (c. 9, 5.) mit Bedeutung zum Subject und zum Verbum gestellt. — 11. ταυτό st. αὐτὸ der Hss. hat Stahl richtig hergestellt nach Vorgang des Schol. εἰδότες ὅτι — καὶ ἄλλοι ὅστις οὖν — τὸ αὐτὸ ἂν ἐπραίτεν. — 12. φοβείσθαι mit dem Infinitiv als Gegenstand der Furcht, wie δεδιέναι 1, 136, 1. und 4, 110, 2. — ἐκ τοῦ εἰκότος, um des oben 1. 2. ausgeführten Verhaltens willen: οὐδὲν ἔξω τῆς ἀνθρ. τῶν ἐς τὸ θεῖον νομίσεως πράσσομεν. — τῆς — δόξης erhält erst in τὸ ἄφρον 1. 15. seinen Anschluss. — ἐς Λακεδαιμονίους, wie 3, 14, 1. τὰς — ἐς ἡμᾶς ἐλπίδας, 81, 2. ἐπιθυμία — ἐς τοὺς Λακεδ. — 13. ἦν. Kr. und Ppp. glauben den Acc. zu πιστεύετε nach Analogie von πίστιν πιστεύειν erklären zu können; allein das Verhältniss ist hier doch verschieden und wesentlich ein causales. Es wird doch wohl mit Reiske ἦν zu lesen sein, entsprechend dem φ — πιστεύσαντες c. 111. 1. 5., wenn nicht καθ' ἦν. — διὰ τὸ αἰσχρὸν s. v. a. αἰσχρῆ c. 104. a. E. (αἰσχρὸν νομίζοντας περιδεῖν τοὺς ἀποίκους πολιορκουμένους, Schol.). — 14. ὑμῶν τὸ ἀπειρόκακον, „eure Harmlosigkeit“, die noch keine schlimme Erfahrung gemacht hat.

καὶ τὰ ἐπιχώρια νόμιμα πλείστα ἀρετῇ χρῶνται· προς δὲ τοὺς ἄλλους πολλὰ ἂν τις ἔχων εἰπεῖν ὡς προσφέρονται, ξυνηλὼν μάλιστα ἂν δηλώσειεν ὅτι ἐπιφανέστατα ὦν ἴσμεν τὰ μὲν ἡδέα καλὰ νομίζουσι, τὰ δὲ ξυμφέροντα δίκαια. καίτοι οὐ πρὸς τῆς ὑμετέρας νῦν ἀλόγου σωτηρίας ἢ τοιαύτη διάνοια.

106 ΜΗΛ. Ἡμεῖς δὲ κατ' αὐτὸ τοῦτο ἤδη καὶ μάλιστα πιστεύομεν τῷ ξυμφέροντι αὐτῶν Μηλίους ἀποίκους ὄντας μὴ βουλήσεσθαι προδόνας τοῖς μὲν εἵνοις τῶν Ἑλλήνων ἀπίστους καταστήναι, τοῖς δὲ πολεμίοις ὠφελίμους.

107 ΑΘ. Οὐκ οὖν οἴεσθε τὸ ξυμφέρον μὲν μετὰ ἀσφαλείας εἶναι, τὸ δὲ δίκαιον καὶ καλὸν μετὰ κινδύνου δοῦσθαι; ὁ Λακεδαιμόνιοι ἤκιστα ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τολμῶσιν.

108 ΜΗΛ. Ἀλλὰ καὶ τοὺς κινδύνους τε ἡμῶν ἕνεκα

— 16. πλείστα adv. vgl. zu 1, 3, 4. — 17. πολλὰ ἂν τις ἔχων εἰπεῖν, eine oft gebrauchte rhetorische Wendung; Dem. 3, 27, 8, 52. — 18. ξυνηλὼν 2, 41, 1, 3, 40, 4, 6, 80, 3. — 20. καίτοι, und doch (zu 2, 60, 5, 4, 18, 2.) kommt diese egoistische Denkweise der Lakk. der von euch jetzt (mit so viel Zuversicht, aber) ohne Grund gehofften Errettung nicht zu staten. Die ἀλόγου σωτηρία ist mit Absicht dem οὐκ ἀλόγως θρασυνοῦμεθα c. 104. a. E. gegenüber gestellt.

106, 1. κατ' αὐτὸ τοῦτο, gerade weil sie τὰ ξυμφέροντα δίκαια νομίζουσι. — 2. τῷ ξυμφέροντι αὐτῶν mit μὴ βουλήσεσθαι κτλ. (nicht mit πιστεύομεν) zu verbinden, διὰ τὸ ἴδιον ξυμφέρον Schol. Doch halte ich nicht für nöthig deshalb mit Stahl αὐτῶν zu schreiben; es müsste dann nach dem constanten Sprachgebrauch des Th. τῷ αὐτῶν ξυμφέροντι heißen. Bei richtiger Betonung hat auch das einfache αὐτῶν die

Wirkung von ἴδιον. — 3. δοῦσθαι zwar gegen die meisten Hss., die δοῦσαι lesen, doch nothwendig. — 4. καταστήναι ein nachdrückliches γενέσθαι, wie 1, 89, 8, 3, 102, 6, 4, 92, 4, 6, 82, 3.

107, 1. οὐκ οὖν — δοῦσθαι; Es ist die gewöhnliche affirmative Frage mit negativer Einführung: „meint ihr nicht“ — d. h. ihr seid doch wohl überzeugt. Kräftiger würde dieser Sinn heraustreten, wenn es hiesse οὐκ οὖν ἴστε st. οἴεσθε, wie der Schol. gelesen zu haben scheint: ἀλλ' οὖν, ὅσπερ ἴστε, συμφέρει μὲν κτλ. — 2. μετὰ κινδύνου, nicht ohne Gefahr. — 3. δ, „aber grade das“ — vgl. c. 103. l. 6. 109. l. 3.

108, 1. καὶ τοὺς κινδύνους, eben die Gefahren, die mit dem δίκαιον καὶ καλὸν verbunden sind: die Lakk. werden sich um unsertwillen eher ihnen unterziehen, und sie für minder bedenklich halten als im Verhältniss zu andern (ἐς ἄλλους) d. h. wenn es darauf ankäme für andre einzutreten: das

μᾶλλον ἡγούμεθ' ἂν ἐγχειρίσασθαι αὐτούς, καὶ βεβαιότερους ἢ ἐς ἄλλους νομίζειν, ὅσῳ πρὸς μὲν τὰ ἔργα τῆς Πελοποννήσου ἐγγὺς κείμεθα, τῆς δὲ γνώμης τῷ ξυγγενεῖ 5 πιστότεροι ἐτέρων ἐσμέν.

ΑΘ. Τὸ δ' ἐχρὸν γε τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ 109 τὸ εἴνοιον τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἦν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προύχη· ὁ Λακεδαιμόνιοι καὶ πλείον τι τῶν ἄλλων σκοποῦσι. τῆς γοῦν οἰκείας παρασκευῆς ἀπιστία καὶ μετὰ ξυμμάχων πολλῶν τοῖς πέλας 5 ἐπέρχονται· ὥστε οὐκ εἰκὸς ἐς νῆσόν γε αὐτούς ἡμῶν ναυκρατόρων ὄντων περαιωθῆναι.

ΜΗΛ. Οἱ δὲ καὶ ἄλλους ἂν ἔχοιεν πέμψαι· πολὺ 110 δὲ τὸ Κρητικὸν πέλαγος, δι' οὗ τῶν κρατούντων ἀπορώτερος ἢ λῆψις ἢ τῶν λαθεῖν βουλομένων ἢ σωτηρία. καὶ εἰ τοῦδε σφάλλοιντο, τράποιντ' ἂν καὶ ἐς τὴν γῆν 2 5 ὑμῶν καὶ ἐπὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ξυμμάχων, ὅσους μὴ

ἐς wieder in allgemeiner Beziehung wie c. 105. l. 12. (Stahl streicht ἐς und bezieht βεβαιότερους auf die Melier selbst.) — τὲ gehört nicht zu κινδύνους allein, sondern verbindet das erste Satzglied bis ἐγγισθαι αὐτούς mit dem zweiten καὶ βεβ- νομίζειν: vgl. zu c. 82, 4. — 3. ὅσῳ, unser „in wie fern“. — πρὸς τὰ ἔργα, für den Gang des Krieges selbst, da von Melos aus leicht Truppen an die peloponnesische Küste geschafft werden können. — 4. κείμεθα vom Lande auf die Bewohner übertragen. — τῆς γνώμης τῷ ξυγγενεῖ, das τῆς ξυγγενείας ἕνεκα von c. 104. l. 7. näher ausgeführt: um der gleichen, auf dorischer Stammverwandtschaft begründeten Gesinnung (γνώμη wie 1, 113, 2, 3, 70, 6, 4, 56, 2.) wegen. — 5. ἐτέρων zu 1, 84, 2.

109, 1. τὸ ἐχρὸν steht in praedicativem Verhältniss zu τὸ εἴνοιον, wobei der Artikel das Wesentliche in dem Begriffe urgirt: vgl. 2, 43, 4.: „nicht der gute

Wille wird als das angesehen, worauf man sich verlassen kann“; die positive Seite aber wird durch einen neuen Satz ausgeführt: ἀλλ' ἦν τις — προύχη. — 5. καὶ μετὰ ξυμμ. πολλῶν: der gleiche Gedanke 2, 19, 2. — 6. οὐκ εἰκὸς — αὐτοὺς περαιωθῆναι zu 1, 81, 6.

110, 1. καὶ ἄλλους, die Korinthier besonders unter den 2, 9, 2. aufgezählten Bundesgenossen. — 2. τὸ Κρητικὸν πέλαγος zu 4, 53, 3. πολὺ wie 7, 13, 2. πολλὴ ἢ Σικελία. — τῶν κρατ., τῶν — βουλομένων, von Seiten der —, für die —. — ἀπορώτερος: über die mascul. Endung zu 3, 110, 2. — δι' οὗ, per quod, schon im Hinblick auf λαθεῖν βούλεσθαι. — 3. λῆψις im Sinne des λαμβάνειν von 105, 2, 7, 25, 4. — 4. τοῦδε, τοῦ κατὰ θάλασσαν βοηθησῆσαι ἡμῶν. — 5. τοὺς λοιποὺς τῶν ξυμμάχων, vor allem an der thrakischen Küste bis nach Byzanz hin, und mit Recht wird dieser wichtigste Theil der athenischen ἀρχή sogleich ἢ οἰκιστέρα ξυμμαχίς

Βρασίδας ἐπῆλθε· καὶ οὐ περὶ τῆς μὴ προσηκούσης μᾶλλον ἢ τῆς οικειοτέρας ξυμμαχίδος τε καὶ γῆς ὁ πόνος ὑμῖν ἔσται.

111 ἌΘ. Τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις ἂν τι γένοιτο ἡμῖν, καὶ ὑμῖν οὐκ ἀνεπιστήμοσιν ὅτι οὐδ' ἀπὸ μιᾶς πώποτε πολιορκίας Ἀθηναῖοι δι' ἄλλων φόβον ἀπεχώρησαν. ἐνθυμούμεθα δὲ ὅτι φήσαντες περὶ σωτηρίας βουλευσείν οὐδὲν ἐν τοσούτῳ λόγῳ εἰρήκατε ὅ ἄνθρωποι 5 ἂν πιστεύσαντες νομίσειαν σωθῆσεσθαι, ἀλλ' ὑμῶν τὰ genannt. — ὅσους μὴ (nicht οὐ, in unbestimmter und darum umfassenderer Bedeutung) ἐπῆλθε, bis zu denen er auf seinem kühnen Zuge nicht gelangt war. — 6. οὐ μᾶλλον — ἢ zu 1, 73, 3. — 7. ξυμμαχίδος τε καὶ γῆς schliesst sich in chiasmatischer Folge dem Voraufgehenden an. Die Auseinanderhaltung der beiden bedrohten Punkte durch τὲ καὶ entspricht der Absicht des Redenden den Athenern zu imponiren. Da keine Hs. die Worte auslässt und der Schol. sie erklärt (περὶ τῆς (viell. περὶ τε τῆς) τῶν συμμαχῶν καὶ τῆς ὑμετέρας), so sehe ich keinen genügenden Grund, sie mit Stahl zu streichen. ξυμμαχίς wie c. 36, 1. γῆς zu τῆς μὴ προσηκούσης zu ergänzen, hat keine Schwierigkeit: vgl. 1, 13, 5. 2, 11, 5. 20, 4.

111, 1. τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις κτλ. Das Gewicht der Zurückweisung der Drohung liegt in der mit vollem Selbstgefühl gegebenen Erklärung: dass ein solcher Doppelangriff für sie (die Athener) nichts Neues sei. Gewiss bezieht sich daher πεπειραμένοις, wie Stahl mit Recht bemerkt, nur auf diese, die allein die Probe bestanden haben. Allein ich glaube diesen richtigen Sinn nicht durch die blosse Streichung des καὶ nach ὑμῖν hergestellt, sondern habe für nothwendig gehalten ἡμῖν nach γένοιτο hin-

zuzufügen. (Der Schol. hat allerdings schon die vulg. γένοιτο καὶ ὑμῖν καὶ οὐκ ἀνεπ. gehabt, da er erklärt: τούτων μὲν καὶ ὑμῖς πείρασθε καὶ οὐκ ἀνεπιστήμονές ἐστε, aber gewiss nicht richtig.) Nur so treten die πεπειραμένοι ἡμῖς den ὑμῖν οὐκ ἀνεπιστήμοσι klar und scharf gegenüber. In der Litotes (οὐκ ἀνεπιστήμοσιν d. i. εὐ εἰδόσι) ist nicht ohne selbstgefällige Ironie die Voraussetzung ausgedrückt: der Ruhm unsrer Kriegführung wird auch wohl zu euch gedrun-gen sein. Auch τούτων τι hat eine ähnliche Wirkung: manches von dem (Angedrohten) kommt uns nicht, ohne dass wir es schon erfahren hätten, d. h. nichts von dem Allen ist uns neu. πεπειραμένοις ist die zu 2, 3, 2. bemerkte persönliche Construction; mit γίγνεται auch 2, 60, 1. — 4. ἐνθυμούμεθα in dem oft hervortretenden Sinn einer innerlichen Theilnahme (vgl. zu c. 32, 1); hier: „wir nehmen mit Bedauern wahr“. — φήσαντες vgl. c. 87, 88. — 5. ἄνθρωποι mit Bezug auf die Auseinandersetzung der Sphären des ἀνθρώπειον und des θεῖον c. 105, 2. — 6. νομίσειαν zu 3, 49, 3. (und demgemäss war auch 2, 49, 3. u. 84, 2. die 3. sing. — σεις zu schreiben nach Stahl's richtiger Bem. Qu. gr. p. 18.). — 6. ὑμῶν τὰ ἰσχυρ. ἐπιζόμενα μέλλεται, sehr charakte-

μὲν ἰσχυρότατα ἐπιζόμενα μέλλεται, τὰ δ' ἐπάργοντα βραχεία πρὸς τὰ ἤδη ἀντιτεταγμένα περιγίγνεσθαι. πολλὴν τε ἀλογίαν τῆς διανοίας παρέχετε, εἰ μὴ μεταστῆ- 10 σάμενοι εἰ ἡμᾶς ἄλλο τι τῶνδε σωφρονέστερον γνώσεσθε. οὐ γὰρ δὴ ἐπὶ γε τὴν ἐν τοῖς αἰσχροῖς καὶ προύπτοις 3 κινδύνοις πλείσια διαφθείρουσαν ἀνθρώπους αἰσχύνην τρέψεσθε. πολλοῖς γὰρ προορώμενοις εἰ ἐς οἷα φέρον- 15 ται τὸ αἰσχρὸν καλούμενον ὀνόματος ἐπαγωγῶ δυνάμει ἐπεσπάσαιο ἥσσηθεῖσι τοῦ ὀήματος ἔργῳ ξυμφοραῖς ἀνηκέστοις ἐκόντας περιπεσεῖν καὶ αἰσχύνῃ αἰσχίῳ μετὰ ἀνοίας ἢ τύχης προσλαβεῖν. ὁ ὑμεῖς, ἦν εὐ βουλευήσθε, 4

ristisch durch das passive μέλλεται (Anders Xen. An. 3, 1, 47. verzögert werden.) ausgedrückt: es wird als stets nur gehofft immer im Stadium der Beabsichtigung erhalten. Schol. τὰ μὲν ἰσχυρότατα ὑμῶν ἐπιζόμενα εἰσὶ μέλλοντα. — βραχεία zu περιγίγνεσθαι wie 1, 50, 5. ὀλίγαι ἀμύνειν, 2, 61, 2. ταπεινὴ ἐγκαταρεῖν. — 8. πολλὴν τε: abschliessende Folgerung: „und darum beweist ihr einen hohen Grad von Bethörung“. — 9. μεταστῆσάμενοι vgl. zu 1, 79, 1. und diesem transit. Part. Aorist. entsprechend unten 1. 25. das intransitive μεταστάντων. — 10. γνώσεσθε vom Entschluss wie 1, 70, 2. 2, 61, 2. 3, 40, 4. 5, 36, 1. — 11. οὐ γὰρ δὴ — τρέψεσθε dieselbe Wendung dringendster Warnung wie 1, 122, 4. οὐ γὰρ δὴ — ἐπὶ τὴν πλείστον δὴ βλάβασαν καταφρόνησιν κηχώρηκατε, so dass der verderbliche Weg hier noch zu vermeiden ist, dort als schon eingeschlagen befürchtet wird. — 13. πολλοῖς γὰρ κτλ. Dieser Satz dient in chiasmatischer Ordnung zur Erläuterung der beiden voraufgehenden Epitheta: für προύπτοι κινδύνοι das προορώμενοι εἰ (εἰ zu προ—, so lange es noch Zeit ist, sie zu vermeiden), und für

αἰσχροὶ das τὸ αἰσχρὸν καλούμενον. Dadurch erklärt sich das Ungewöhnliche des αἰσχροῖς κινδύνοις (wofür ἰσχυροῖς, ἀχροῖς, ἰσχυροῖς vermuthet ist) d. h. „in Gefahren, die mit Schande bedrohen“, nämlich hier mit dem Verlust der politischen Selbstständigkeit: τὸ ἀπροεὖς τοῦ ὀνόματος, sagt der Schol., τοῦτ' ἔστι τὸ ὑπακούειν ἔργῳ τι ποιητικῶν αἰσχύνης. (Stahl vergleicht Dem. 18, 178. μὴ δεῖσθε Θεβαίων αἰσχρός γὰρ ὁ καιρός, es würde euch Schande bringen.). — 14. ἐπαγωγῶν, verführerisch, irre leitend, wie 4, 85, 1. 6, 8, 2. — 15. ἐπεσπάσαιο: der Aorist wie c. 103, 1. 3., das Medium auch 3, 44, 4. Daher kein Grund mit v. Herw. ἐπέσασε τὸ zu schreiben. περιπεσεῖν (l. 16.) und προσλαβεῖν enthalten auch ohne Artikel das Object zu πολλοῖς — ἐπεσπάσαιο, „über viele bringt das irre leitende Wort (das Schicksal) ins Verderben zu gerathen“ u. s. w. — ὀήματος und ἔργῳ zur Schärfung des Gegensatzes hart an einander gestellt. — 16. αἰσχύνῃ αἰσχίῳ μετὰ ἀνοίας ἢ τύχης, eine Schande, die mehr eine Folge selbstverschuldeten Unverstandes als der Ungunst der Umstände ist. — 17. προσλαβεῖν, zu dem Unglück

φυλάξεσθε καὶ οὐκ ἀπρεπὲς νομιεῖτε πόλεως τε τῆς μεγίστης ἡσσᾶσθαι μέτρια προκαλουμένης, ξυμμαχους γενέσθαι ἔχοντας τὴν ὑμετέραν αὐτῶν ὑποτελεῖς, καὶ δοθείσης αἰρέσεως πολέμου περὶ καὶ ἀσφαλείας μὴ τὰ χεῖρω φιλονεικῆσαι· ὡς οὔτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἰκονσι, τοῖς δὲ κρείσσοσι καλῶς προσφέρονται, πρὸς δὲ τοὺς ἥσους μέγριοί εἰσι, πλείστ' ἂν ὀρθοῖντο. σκοπεῖτε οὖν καὶ μεταστάντων ἡμῶν καὶ ἐνθρμεῖσθε πολλὰκις ὅτι περὶ πατρίδος βουλευέσθε, * ἦν μῖα περὶ καὶ ἐς μίαν βουλὴν τυχοῦσάν τε καὶ μὴ κατορθώσασαν ἔσται.

112 Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι μετεχώρησαν ἐκ τῶν λόγων· οἱ δὲ Μήλιοι κατὰ σφᾶς αὐτοὺς γενομένοι, ὡς ἔδοξεν αὐτοῖς παραπλήσια καὶ ἀντέλεγον, ἀπεκρίναντο τάδε·

auch die Schande. vgl. zu 3, 82, 7. — 18. πόλεως τῆς μεγίστης Stellung wie 2, 61, 4. 4, 10, 1. 86, 1. mit starker Betonung des nachgestellten Adjectivs. — 19. μέτρια προκαλεῖσθαι wie c. 37, 5. τὰ εἰρημένα. Der Inhalt dieser Vorschläge folgt in dem Infm. γενέσθαι κτ. — 20. ὑποτελεῖς, näml. φόρου (1, 19. 80, 3.); mit den wenigen Ausnahmen der αὐτόνομοι (1, 97, 1.) das regelmässige Verhältniss der attischen ξυμμαχοι, im Gegensatz zu den lake-daemonischen nach 1, 19. — 21. καὶ — φιλονεικῆσαι zweites Glied zu οὐκ ἀπρεπὲς νομιεῖτε. φιλονεικῆσαι (Stahl hat überall φιλονεικεῖν und φιλονικία geschrieben. Ich trage Bedenken selbst der Autorität der Inschriften vor der etymologischen Ableitung (im Streite Recht behalten wollen) den Vorzug zu geben) mit dem neutralen Object τὰ χεῖρω wie Plat. Prot. p. 360. c. — 23. καλῶς προσφέρονται, „sich angemessen verhalten“, euphemistischer Ausdruck für die freiwillige Unterwerfung. — 26. ἦν μῖα περὶ — ἔσται. Die Erklärung des Schol. πολλὰκις πρὸ ὀφθαλμῶν

λάβετε ὅτι περὶ πατρίδος ἡ σκέψις μῖα οὖσης, περὶ ἧς ἐν μίᾳ βουλῇ ἢ κατορθώσεται ἢ σφαλήσεται gibt zwar gewiss den beabsichtigten Sinn des unzweifelhaft irgendwie verschriebenen Satzes, den ich weder durch eine Reihe anderer noch durch Stahl's letzten Verbesserungsversuch (ἧς μῖα περὶ mit der Bemerkung: intellego: ἧς μῖα περὶ καὶ ἐς μίαν βουλὴν . . . βουλευέσθαι ἔξέσται. ἐς de effectu dictum ut 7, 87, 1. 8, 1, 3. 86, 6. cf. Hom. B. 379. ἐς γε μίαν βουλευόμεν) für berichtet halten kann. Wahrscheinlich ist vor oder nach ἔσται etwas ausgefallen, worin der Gegensatz zwischen σώζεσθαι und διαφθείρεσθαι ausgedrückt war. Ehe aber die richtige Ergänzung gefunden ist, lässt sich auch über die Form des pron. rel. ἦν nichts mit Sicherheit vernuthen. — 27. τυχοῦσάν τε καὶ κατορθώσασαν nach derselben Weise, die Alternative auszudrücken, wie 2, 35, 1.: εὐ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι.

112, 1. μεταχωρεῖν, nicht ἀποχωρεῖν, sich entfernen, um anderswo weiter zu berathen. vgl. 2, 72, 3. — 3. καὶ nach πα-

„Οὔτε ἄλλα δοκεῖ ἡμῖν ἢ ἄπερ καὶ τὸ πρῶτον, ὡ' Ἀθη- 2
ναῖοι, οὐτ' ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πόλεως ἐπτακόσια ἔτη ἦδη 5
οἰκουμένης τὴν ἐλευθερίαν ἀφαιρησόμεθα, ἀλλὰ τῇ τε
μέχρι τοῦδε σωζούσῃ τύχῃ ἐκ τοῦ θείου αὐτὴν καὶ τῇ
ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρία πιστεύ-
οντες πειρασόμεθα σώζεσθαι. προκαλούμεθα δὲ ὑμᾶς 3
10 φίλοι μὲν εἶναι, πολέμιοι δὲ μηδετέροις, καὶ ἐκ τῆς γῆς
ἡμῶν ἀναχωρῆσαι σπονδὰς ποιησαμένους αἴτινες δοκοῦσιν
ἐπιτιγδέειο εἶναι ἀμφοτέροις.“

Οἱ μὲν δὲ Μήλιοι τοσαῦτα ἀπεκρίναντο· οἱ δὲ Ἀθη- 113
ναῖοι διαλυόμενοι ἦδη ἐκ τῶν λόγων ἔφασαν· „Ἄλλ' 5
οὖν μόνοι γε ἀπὸ τούτων τῶν βουλευμάτων, ὡς ἡμῖν δο-
κεῖτε, τὰ μὲν μέλλοντα τῶν ὀρωμένων σαφέστερα κρι-
νετε, τὰ δὲ ἀγανῇ τῷ βούλεσθαι ὡς γιγνόμενα ἦδη θεᾶ-
σθε, καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τύχῃ καὶ ἐλπίσι πλείστον δὴ

ραπλήσια, wie: vgl. 2, 60, 6. 3, 14, 1. — ἀντέλεγον in der nach allen Seiten ausgeführten Verhandlung; Imperf. — 4. οὔτε — δοκεῖ ἡμῖν —, οὔτε — ἀφαιρησόμεθα, „weder unsre Ansicht hat sich geändert, noch unser Wille;“ parataktische Gegenüberstellung der theoretischen und der praktischen Seite der Sache. — ἄπερ καί: zu c. 13, 1. — 5. ἐπτακόσια ἔτη: diese offenbar ungefähre Angabe führt in die Zeit der dorischen Wanderung zurück. Conon. Narrat. 36. nennt Philonemus aus Sparta bald nach der Besetzung dieser Stadt durch die Dorier als Gründer von Melos: vgl. Müller, Orchom. p. 317. — 7. ἐκ τοῦ θείου und ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων bilden den allgemeinen Gegensatz mit Bezug auf c. 105, 2. 3. τὸ θεῖον wird durch die τύχῃ, οἱ ἀνθρώποι durch die Λακεδαιμόνιοι näher bestimmt; das Ganze in chiasmischer Anordnung. Daher wird καὶ Λακεδαιμονίων, das Stahl verwirft, nicht zu entbehren sein; καὶ im Sinne der nähern

Erläuterung: und zwar. — 9. προκαλούμεθα ὑμᾶς zieht in freier Verbindung zuerst die subjective Folge des Erbietens (φίλοι — μηδετέροις), dann die objective der Aufforderung nach sich. Es ist wieder eine parataktische Verbindung, die wir bequemer auflösen würden: ἡμῶν φίλων ὄντων ὑμῖν, πολεμίων δὲ μηδετέροις, ὑμᾶς ἐκ τῆς γῆς ἡμῶν ἀναχωρῆσαι. — 12. ἐπιτιγδέειο hier mit der mascul. Endung, anders als c. 21, 2. 82, 2.

113, 2. διαλυόμενοι ἦδη, nachdrücklich die folgenden Worte als die letzten bezeichnend: „im Begriff sich zu entfernen.“ διαλυέσθαι wie 2, 12, 3. ἐκ τῶν λόγων der Gegensatz von ἐς λόγους 3, 8, 1. 4, 38, 1. 73, 4. — ἀλλ' οὖν abschliessend mit dem aus der ganzen Berathung gezogenen Resultat: nun denn so —. — 3. ἀπὸ τούτων τῶν β. prägnant: nach diesen euren Entschliessungen zu urtheilen. — 4. τὰ ὀρώμενα, das vor Augen liegende: auch 2, 42, 4. 3, 45, 5. — 5. τῷ

παραβεβλημένοι [καὶ] πιστεύσαντες πλείστον καὶ σφαλῆ-
σεσθε.⁶

- 114 Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναίων πρέσβεις ἀνεχώρησαν ἐς
τὸ στρατεύμα· οἱ δὲ στρατηγοὶ αὐτῶν, ὡς οὐδὲν ὑπή-
κουνον οἱ Μήλιοι, πρὸς πόλεμον εὐθὺς ἐτρέποντο καὶ διε-
λόμενοι κατὰ πόλεις περιετείχισαν κύκλῳ τοὺς Μηλίους.
2 καὶ ὕστερον φυλακὴν σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων 5
καταλιπόντες οἱ Ἀθηναῖοι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασ-
σαν ἀνεχώρησαν τῷ πλείονι τοῦ στρατοῦ, οἱ δὲ λειπόμε-
νοι παραμένοντες ἐπολιόρουν τὸ χωρίον.

- 115 Καὶ Ἀργεῖοι κατὰ τὸν χρόνον τὸν αὐτὸν ἐσβα-
λόντες ἐς τὴν Φλιασίαν καὶ λοχισθέντες ὑπὸ τε Φλιασίων
καὶ τῶν σφετέρων φυγάδων διεφθάρησαν ὡς ὀγδοήζον-

βοῦλεσθαι, was 4, 108, 4. βουλῆ-
σει ἀσαφεῖ heisst. — 7. παρα-
βεβλημένοι καὶ πιστεύσαντες ist
die Lesart aller Hss. Mit Recht
hat van Herw. an der Incongruenz
der beiden Partt. Anstoss genom-
men; aber sein Vorschlag καὶ πι-
στεύσαντες zu streichen, trifft ge-
wiss nicht das Rechte; schon da-
rum nicht, weil παραβάλλεσθαι,
„aufs Spiel setzen“ (zu 2, 44, 3,
4, 65, 3.) unmöglich mit dem Dativ
verbunden werden kann: die
Dative Λακεδαιμονίους, τύχῃ, ἐλ-
πίσι gehören zu πιστεύσαντες,
dieses aber enthält den Grund von
παραβεβλημένοι. Dies Verhältniss
ist durch das vor πιστεύσαντες
hineingerathene καὶ verdunkelt,
und tritt nach Streichung desselben
in sein rechtes Licht: „und da
ihr aus (blindem) Vertrauen auf
die Lakedämonier und das Ge-
schick und (unsichere) Hoffnungen
Alles (eig. das Meiste) aufs Spiel
gesetzt habt, werdet ihr auch
Alles verlieren.“ Dasselbe Ver-
hältniss zwischen den Partt. wie
4, 34, 1.

114. Nach Abbruch der
Verhandlungen schliessen
die Athener die Stadt ein

und beginnen mit einem
Theile des Heeres die Be-
lagerung.

2. οὐδὲν ὑπακούειν, gebräuch-
liche Verbindung 1, 26, 4. 29, 1.
— 3. ἐτρέποντο, das Impf., den
Beginn des neuen Verfahrens be-
zeichnend, von den besten Hss.
geboden st. der vulg. ἐτρέποντο:
vgl. 7, 71, 3. (1, 5, 1. u. 2, 52, 3.
umfasst der Aor. ἐτρέποντο auch
die Ausführung.) — διέλομενοι
περιετείχισαν wie c. 75, 5. (dort
περιετείχισαν, weil die Ausführung
folgt.) — 5. φυλακὴν καταλιπόν-
τες — ἀνεχώρησαν wie 2, 78, 2.
— 6. καὶ κ. γῆν κ. κ. θάλ. zu
φυλακὴν καταλιπόντες.

115. Feindseligkeiten an
verschiedenen Punkten des
Peloponneses. — Die Ein-
schliessung von Melos wird
durch einen glücklichen Aus-
fall verzögert.

1. καὶ Ἀργεῖοι — ἐς τὴν Φλι-
ασίαν, wie sie es schon im vori-
gen Jahr gethan hatten c. 83, 3.
— 2. λοχισθῆναι Passiv. zu λοχι-
ζειν von 3, 107, 3., doch dort mit
dem Object der zum Hinterhalt
verwandten Truppen. — 3. διεφθάρ-
ησαν ὡς ὀγδοήζοντα: das Ge-

- τα. καὶ οἱ ἐκ τῆς Πύλου Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίων πολ- 2
5 λὴν λείαν ἔλαβον. καὶ Λακεδαιμόνιοι δι' αὐτὸ τὰς μὲν
σπονδὰς οὐδ' ὡς ἀρέντες ἐπολέμουν αὐτοῖς, ἐκήρυσαν δὲ
εἴ τις βούλεται παρὰ σφῶν Ἀθηναίους ληΐζεσθαι. καὶ 3
Κορίνθιοι ἐπολέμησαν ἰδίων τιῶν διαφόρων ἐνεκα τοῖς
Ἀθηναίοις· οἱ δ' ἄλλοι Πελοποννήσιοι ἡσύχαζον. εἶλον 4
10 δὲ καὶ οἱ Μήλιοι τῶν Ἀθηναίων τὸν ἀνδρα γὰρ τε
κατὰ τὴν ἀγορὰν προσβαλόντες νυκτός, καὶ ἀνδρας τε
ἀπέκτειναν καὶ ἐσνεγκάμενοι στίον τε καὶ ὅσα πλείστα
ἐδύνατο χρήσιμα ἀναχωρήσαντες ἡσύχαζον· καὶ οἱ Ἀθη-
ναῖοι ἄμεινον τὴν φυλακὴν τὸ ἔπειτα παρεσκευάζοντο.
15 * καὶ τὸ θέρους ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι μελ- 116
λήσαντες ἐς τὴν Ἀργεῖαν στρατεύειν, ὡς αὐτοῖς τὰ δια-
βατήρια ἱερά ἐν τοῖς ὄριοις οὐκ ἐρίγγετο, ἀνεχώρησαν.
καὶ Ἀργεῖοι διὰ τὴν ἐκείνων μέλλειν τῶν ἐν τῇ πόλει

sammsubject Ἀργεῖοι beschränkt
sich im Laufe der Periode: vgl.
c. 10, 10. — 4. οἱ ἐκ τῆς Πύλου Ἀθη-
ναῖοι: vgl. c. 56, 3., wo die Heranzie-
hung neuer Streitkräfte erwähnt
war. — 6. ἀρέντες τὰς σπονδὰς,
wie 1, 102, 4. u. 5, 78, 1. τὴν
ξυμμαχίαν. — οὐδ' ὡς auch ἐπο-
λέμουν umfassend: Krieg führten
sie doch noch nicht, was erst 6,
105, 2. ausdrücklich gesagt wird.
— 7. εἴ τις βούλεται — ληΐζεσθαι,
über die elliptische Ausdrucks-
weise zu 3, 52, 2. 4, 37, 2. παρὰ
σφῶν vgl. 2, 41, 1. — 8. διαφό-
ρων (von τὰ διάφορα) nach 1, 68,
2, 2, 37, 1. und 4, 87, 1. dem
Feminin. διαφορῶν vorzuziehen.
— 10. τὸ κατὰ τὴν ἀγορὰν muss
von dem zum Marktverkehr be-
stimmten Theile des athenischen
Lagers (vgl. 1, 62, 1. 3, 6, 2.)
verstanden werden. — 12. ἐσνεγκά-
μενοι s. v. a. ἐσκομισάμενοι
vgl. 1, 117, 1. 6, 22, 1. — 13.
χρήσιμα (mit Recht für χρήσιμα
der Hss.) s. v. a. ἐπιτήδεια 6, 22,
1., wie dergleichen auf der ἀγορὰ

zu finden war. — 14. τὸ ἔπειτα,
„für die Folge“: auch 4, 54, 3.
u. 107, 1.

116. Politische Verfolgungen
in Argos. — Melos wird
nach einem abermaligen Aus-
fallsversuch von einem ver-
stärkten Heer der Athener
zur Uebergabe gezwungen
und aufs härteste behan-
delt.

2. μελλήσαντες, Aor. „da sie
alles für den Zug in Bereitschaft
gesetzt hatten“: vgl. 8, 23, 5. —
3. ἱερά sonst (c. 54, 2 u. 55, 3.)
zu διαβατήρια nicht hinzugefügt,
und auch ἐν τοῖς ὄριοις findet
sich an beiden Stellen nicht. Cobet
(nov. lectt. p. 477.) verwirft da-
her beides. Doch muss es, weil
es entbehrt werden kann, gegen
alle Hss. gestrichen werden? —
4. διὰ τὴν ἐκείνων μέλλειν, ent-
sprechend dem obigen μελλήσαντες,
wegen dieses zu ihrer Kunde ge-
kommenen Vorhabens der Lakk.“
vgl. Grote hist. of Gr. 7 ch. 56.

τινάς ὑποπιεύσαντες τοὺς μὲν ξυνέλαβον, οἱ δ' αὐτοὺς 5
 2 καὶ διέφυγον. καὶ οἱ Μήλιοι περὶ τοὺς αὐτοὺς χρόνους
 αὐθις καθ' ἕτερόν τι τοῦ περιτειχίσματος εἶλον τῶν Ἀθη-
 3 ναίων, παρόντων οὐ πολλῶν τῶν φυλάκων. καὶ ἐλθού-
 σης στρατιᾶς ὕστερον ἐκ τῶν Ἀθηναίων ἄλλης, [ὡς ταῦτα
 ἐγίγνετο], ἧς ἦρχε Φιλοκράτης ὁ Δημέου, καὶ κατὰ κρά- 10
 τος ἤδη πολιορκούμενοι, γενομένης καὶ προδοσίας τινὸς
 ἀφ' ἐαυτῶν, ξυνεχώρησαν τοῖς Ἀθηναίοις ὥστ' ἐκείνους
 4 περὶ αὐτῶν βουλευσαί. οἱ δὲ ἀπέκτειναν Μηλίων ὅσους
 ἠβῶντας ἔλαβον, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἠνδραπόδισαν.
 τὸ δὲ χωρίον αὐτοὶ ᾤκισαν, ἀποίκους ὕστερον πεντακο- 15
 σίους πέμψαντες.

— 5. ὑποπιεύσαντες war mit Meineke für ὑποτοπιεύσαντες zu schreiben, da ὑποτοπιῆσαι (vgl. zu 1, 20, 2.) nur vermuthen heisst und (ausser 1, 56, 2.) stets Infin. nach sich zieht. — 7. καθ' ἕτερον, an einem andern Punkte (als κατὰ τὴν ἀγοράν c. 115, 4.), τι mit τοῦ περιτειχ. zu verbinden. — 9. ὡς ταῦτα ἐγίγνετο, ein

überflüssiger Zusatz, der sich störend vor den Relativsatz einschleibt. — 11. γενομένης καὶ προδοσίας, wie 4, 103, 5. ἅμα τῆς προδ. οὐσίας. — 12. ὥστε zu 1, 28, 5. 29. 5. — 14. ἀπέκτειναν auf Betrieb des Alkibiades nach Andok. 4, 22. Plut. Alc. 16. — 15. ᾤκισαν mit guten Hss. st. ᾤκησαν; vgl. 1, 98, 2. 2, 70, 4.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM FÜNFTEN BUCH.

1, 1. αἱ μὲν ἐν αἰσίοι σπονδαὶ διεκλήνυτο μέχρι Πυθίων. Will man sich mit dem oben vorgetragenen Erklärungsversuch nicht zufrieden geben; und ich verkenne nicht das Bedenkliche der zu Grunde gelegten Annahme; — so sehe ich keinen andern Weg zum Verständniss der Stelle zu gelangen, als die zeitliche Bedeutung des μέχρι fallen zu lassen, und sich für die eximirende, dem deutschen „bis auf“ entsprechende zu entscheiden, wofür ich bis jetzt zwar nur ein, aber ein sehr deutliches Beispiel anführen kann, bei Plato Legg. VI. p. 772a: γυμνοὺς καὶ γυνᾶς μέχρι περὶ αἰδοῦς σώφρονος, „entblösst bis auf die züchtige Schaam“ d. h. bis auf die Gränzen, welche die Schaam vorschreibt. Hiernach würde unsere Stelle zu verstehen sein: „der auf ein Jahr geschlossene Waffenstillstand war (mit dem 14. Elaphebolion) aufgehoben (es war formell wieder Kriegsstand) bis auf die (d. h. mit Ausnahme der) Zeit der Pythien“. Das sich eng anschliessende καὶ ἐν τῇ ἐκχειρίσει dient zur Erläuterung des ungewöhnlichen Ausdrucks μέχρι Πυθίων: und eben in dieser durch das Fest bedingten Friedenszeit nahmen die Athener die Reinigung von Delos vor, die als ein religiöser Act friedliche Zustände voraussetzt. Mit Recht wird daher die erste wirklich kriegerische Action als μετὰ τὴν ἐκχειρίσει eingetreten bezeichnet. Mit dieser Erklärung, zu der ich mich unter allen mir bekannt gewordenen am meisten hinneige, wird die Schwierigkeit der Stelle, aus der sachlichen Unklarheit heraus, in die Ungewöhnlichkeit des Sprachgebrauches verlegt. Vielleicht gelingt es noch für diesen mehr Beispiele zu finden. Dass mit einer beliebigen Einschlebung, wie der von Herrn Müller-Str. S. 392. nach διεκλήνυτο vorgeschlagenen: ἀναβολὴ δὲ ἦν (od. ἐγένετο) τοῦ πολέμου, nicht geholfen ist, bedarf wohl keiner Ausführung. Die Ansetzung der Pythien auf den Metageitnion (mit Krüger, Weissenborn im Hellen S. 171, und Grote), und nicht auf den Munychion (mit Böckh zum C. Inserr. Gr. I. p. 812 sqq. und Clinton) ist durch Kirchoff (Monatsber. der Berl. Ak. 1864. S. 129 ff.) aus einer delphischen Inschrift, die sie in den delphischen Monat Bukatios legt, gegen jeden Zweifel gesichert.

9, 5. ἵνα μὴ τῷ τὸ κατ' ὄλλγον — ἀτολίαν παρᾶσχη. Die meisten und besten Hss. lesen: ἵνα μὴ τῷ τε κατ' ὄλλγον κτ. Allein mit Recht haben Bkk., Krüger, Poppo an dem Fehlen des ausgesprochenen Subjects zu *φαινόμενον παρᾶσχη* Anstoss genommen und deshalb ἵνα μὴ τὸ τε geschrieben. Doch halte ich, mit Bkk., die Verbindung durch τὸ κατ' (mag man τῷ τε oder τὸ τε lesen) bei der völligen Identität der Begriffe κατ' ὄλλγον und μὴ ἀπαντας für unzulässig (in der von Böhme angeführten Stelle 2, 2, 3. bezeichnet ἐν εἰρήνῃ den Zustand, τοῦ πολ. μήπω φανεροῦ καθ. den Zeitpunkt), und habe daher Poppo's Vermuthung: ἵνα μὴ τῷ τὸ κατ' ὄλλ. aufgenommen. War einmal das indefinite τῷ verkannt und durch den Artikel τῷ verdrängt, so lag die Verschreibung des τὸ in τε nahe. Vor Allem aber glaube ich, dass durch das μὴ τῷ τὸ der Gedanke erst nach allen Seiten sein volles Licht erhält: 1) werden wir nicht mehr genöthigt statt des einfachen und natürlichen Subjects zu *ἐνδεῆς φαινόμενον ἀτολίαν παρᾶσχη* ein aus *ἐπιχειροῦσιν* herauszunehmendes *ἐπιχειροῦσιν*, welches dann erst durch die umständliche Umschreibung τῷ τε — *κινδυνεύειν* einen Inhalt bekommt, künstlich zu ergänzen, und 2) erlangt sowohl *φαινόμενον* wie *παρᾶσχη* erst durch das indefinite Pron. τῷ eine persönliche Beziehung, die in der lebhaften Rede des Brasidas schwer zu entbehren ist. Aehnliche Wendungen der Warnung oder Belehrung sind in den Reden bei Thuk. häufig: vgl. 1, 33, 3. 2, 63, 2. 6, 33, 4. und in Brasidas' früherer Rede 4, 62, 3.

—, 31. *νομίζετε τρία εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν*. Gewiss mit Recht hat Stahl aus Stob. 54, 35. 2. p. 326. ed. Mein. das *τρία* wiederhergestellt, wofür auch die Bemerkung des Schol. spricht: *οἱ ἐκ τριῶν γίνεται τὸ καλῶς πολεμεῖν*. Nichts fällt in den Hss. leichter aus als die Zahlzeichen. Dass Thuk in sententiösen Ausdrücken die Aufzählungen liebt, weist St. nach aus 1, 33, 3. 74, 1. 122, 4. 3, 40, 2. 4, 64, 5. Für eben so nothwendig aber halte ich es, dass in der folgenden Ausführung die drei angekündigten Theile in gleichmässiger Form, entweder alle ohne, oder alle mit Artikel, erscheinen. Am wenigsten ist ein zweites τὸ allein vor *αἰσχύνοσθαι* zu dulden: denn dadurch würden, wie Böhme, der Form nach richtig, aber gegen den Sinn der Stelle, bemerkt, die beiden letzten Infinitive zu einem Begriff verbunden. Ich habe daher auch dem dritten Infinitiv (*πειθεσθαι*) sein τὸ zurückgegeben, das durch das folgende *τοῖς* absorbiert war.

15, 5. *πρώτοι τε καὶ ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς*. Dass die so überlieferten Worte einen Fehler enthalten, ist allgemein anerkannt*. Man hat ihn meistens in *ὁμοίως* gesucht, und dafür *ὁμοίων* (Reiske) oder *ὁμοίους* (Bekker) vermuthet. Allein weder Herbst Philol. 16. S. 310 noch Steup Rhein. Mus. 25. S. 304, die das letztere billigen, geben eine befriedigende Erklärung (H.: „denn die Spartiaten unter ihnen waren die ersten Männer des Staats und ihnen, die Homöen waren (d. h. denen von den Lacedämoniern, die Homöen waren, ??),

*) Auch der Schol. zu Aristoph. Frieden 479. gibt in dem längeren Citate diese Worte ohne Abweichung. Uebrigens reichen die aus Th. angeführten Worte in dem Scholion nur bis *αὐτῶν πρόσσειν*. Denn so weit dienen sie zur Erläuterung des Aristophanischen Textes. Das Weitere (*ἀλλ' οἱ Ἀθηναῖοι — γένεται*) ist Zusatz des Schol. in freier Benutzung der Stelle des Thukydidēs.

verwandt“; St. . . . „und ihnen Gleichen (d. h. auch wie sie den vornehmsten und angesehensten Familien Angehörigen: (wozu diese weitläufige Umschreibung?) verwandt“.) Mit Recht hat Steup die Stelle aus Plut. Nik. c. 10. zum Vergleich herbeigezogen: *οἱ γὰρ ἐκ Πύλου κομισθέντες ἦσαν ἐξ οἴκων τε πρώτων τῆς Σπάρτης καὶ φίλων καὶ ξυγγενεῖς τοῖς δυνατωτάτοις ἔχοντες*. Will man auf diese Stelle einen Verbesserungsversuch stützen, so wäre etwa zu schreiben: *πρώτοι τε καὶ οἴκοις ἐπιφανέσι ξυγγενεῖς*. Da man aber Steup in der Bemerkung S. 287. Recht geben muss, dass die ungefähr 120 Spartiaten, welche auf Sphakteria gefangen genommen wurden, unmöglich Alle zu den Vornehmsten gehören konnten, so wird vielleicht zu schreiben sein: *ἦσαν γὰρ οἱ Σπαρτιάται αὐτῶν κτ.*: „denn es waren unter ihnen manche Spartiaten des ersten Ranges und den vornehmsten Familien verwandt.“

16, 6. *τοτε δὲ ἐκατέρω τῇ πόλει σπείδοντες τὰ μάλιστα αὐτήν*. Es lässt sich in dieser jetzt völlig klaren Stelle die Genesis der früh eingetretenen Verderbniss deutlich verfolgen. Sie beginnt mit der oft vorkommenden Verschreibung (vgl. c. 38, 3.) *μάλιστα τὴν* für *μάλιστα αὐτήν*. Darauf musste der sinnlose Artikel eine Ergänzung erhalten: ein unverständiger Abschreiber wählte dafür aus einem eingebildeten Zusammenhang heraus *ἡγεμονίαν*, da dieses Wort für die an der Spitze des Staates stehenden Männer das passendste schien. Ein anderer, dem nicht die staatliche, sondern die persönliche Hegemonie noch geeigneter vorkam, fügte vor *ἐκατέρω* noch *οἱ ἐν*, das aus einigen Hss. vor Bekker in die Ausgaben eingedrungen war, hinzu, um dem Pleistonaux und Nikias gewissermassen ihre feste Stellung anzuweisen. Dass beides verkehrt ist, haben die neueren Herausgeber anerkannt, aber alle Bemühungen durch Veränderung des eingedrungenen *ἡγεμονίαν* in *ἡσυχίαν*, *ὁμόνοιαν*, *ὁμολογίαν*, *ἡρεμίαν* einen erträglicheren Sinn zu gewinnen, sind vergeblich. Den einzig richtigen Weg hat Stahl eingeschlagen, die aus dem ersten Versehen entstandnen Auswüchse zu beseitigen. So tritt das für beide Männer gemeinsame Motiv sehr angemessen im Part. *σπείδοντες* voran, und in *πολλῶ δὲ μᾶλλον προεθνημοῦντο* stellt sich am Schlusse der durch die letzten Ereignisse hervorgegangene Effect klar heraus.*

17, 6. *καὶ τὸν τε χειμῶνα τοῦτον ἦσαν ἐξ λόγου*. Jul. Steup hat den vorausgehenden Abschnitt von c. 13 bis zu dieser Stelle im Rhein. Mus. XXV. S. 273—305. einer eingehenden Besprechung unterzogen, in welcher er eine Reihe von Interpolationen nachzuweisen sucht, und nach Ausscheidung derselben von Cap. 13—17. nur das Folgende als die von Thuk. herrührende ächte Grundlage der Erzählung anerkennen zu können glaubt: *τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς μέτροι μὲν Πιερίου τῆς Θεσσαλίας διήλθον οἱ περὶ τὸν Παιφλίαν, κολυόντων δὲ τῶν Θεσσαλῶν, καὶ ἅμα Βρασίδου τεθνεώτος ὅπερ ἦγον τὴν στρατίαν, ἀπετραπόνοτο ἐπ' οἴκων. ἐνέβη τε εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν Αἰγυπλίῳ μάχην καὶ τὴν Παιφλίου ἀναχώρησιν ἐκ*

*) Der ganz willkürliche Einfall des Herrn Müller-Strübing (Aristophanes S. 634.) . . . *διαβάλλον, ἄλλως τε καὶ ἐκατέρω τῇ π. σπ. μάλ. τὴν ἡγεμονίαν* τότε δὲ Πλειστονάξ ὁ Πανσανίων βασιλεὺς Λακ. κτ. zu lesen, wird schwerlich die Zustimmung besonnener Kritiker finden, trotz der Freude seines Urhebers darüber: „wie majestätisch sich nun der Satz abrolle“.

Θεσσαλίας ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν εἶναι ἀνασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μάλλον τὴν γνώμην εἶχον, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι πληγέντες ἐπὶ τῷ Ἀγγῶ καὶ δι' ὀλίγον αὐθις ἐν Ἀμφίπολει καὶ οὐκ ἔχοντες τὴν ἐλπίδα τῆς ἡύμης πιστὴν εἶναι, ἤπει οὐ προσεδέχοντο πρότερον τὰς σπονδὰς, δοκοῦντες τῇ παρουσίᾳ εὐτυχίᾳ καθυπερέτεροι γενήσεσθαι. οἱ δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι (οὐδὲ καὶ οὐκ ἦσαν οἱ Λακ.) ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νῆσου κοίτουσθαι. ἐνέβριαι δὲ καὶ πρὸς τοὺς Ἀργείους αὐτοῖς τὰς τριακονταετίας σπονδὰς ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι, καὶ ἄλλας οὐκ ἤθελον σπένδεδθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μὴ τις αὐτοῖς τὴν Κυνουσουρίαν γῆν ἀποδώσει, ὥστε ἀμφικτα (Conj. st. ἀδύνατα) εἶναι ἐφαινετο Ἀργεῖοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμεῖν.

Kai ton te xrimiona touton hēsan es logous kai kt.
Ich habe oben in den erklärenden Bemerkungen zu c. 13. l. 7., c. 14. und 24., so wie zu c. 15., 16. und 17. meine Auffassung der von St. verdächtigten Stellen aus dem Zusammenhang der ganzen Darstellung begründet. Vor Allem ist es von entscheidender Wichtigkeit, die Absicht des Schriftstellers im Auge zu behalten, den Uebergang von den letzten kriegerischen Ereignissen, der Schlacht bei Amphipolis und dem Vormarsch der 900 Hopliten unter Ramphias, zu den Friedensverhandlungen aus den beiderseitigen innern Verhältnissen und Stimmungen herzuleiten. Von diesem Gesichtspunkte aus hat weder das Zurückkommen auf früher Berichtetes (Steup S. 280.), noch die wiederholte Motivirung eines Gedankens von verschiedenen Seiten (St. S. 279.) etwas so Befremdliches, wie es Steup erschienen ist. Zu verkennen ist allerdings nicht, dass mehrere Stellen dieses Abschnittes durch frühe Verschreibungen entstellt sind, namentlich c. 14. l. 23., c. 15. l. 4., 5. und c. 16. l. 7. und l. 28. Wie ich darüber im Einzelnen urtheile, ist oben ausgeführt worden. Die richtige Bemerkung von St. (S. 301.), dass in den 4—5 Capitela vier sonst bei Th. nicht vorkommende Worte sich finden, ist für die Unächtheit der Stelle von geringem Gewicht: denn bekanntlich hat kaum ein Schriftsteller mehr ἅπασ εἰρημένα als er; und dazu sind jene vier Worte διαγλυθεσθαι, ἐνθύμια, ἀνεπίλητος und οὐπὼς an sich ohne Anstoss.

Andrerseits sind die ausdrückliche Anführung des οὐπὼς aus c. 15, 2. bei Photius und Suidas (Θουκυδίδης ἐν ε'), die Erwähnung des Orakels von c. 16, 3. bei Plut. de Pythiae orac. c. 19. (ὡς Θουκυδίδης ἱστορήσει, wenn auch mit dem Irrthum Πανσαντίαν st. Πλειστοιάννατα) und das längere Citat des Schol. zu Aristoph. Frieden 479 aus c. 15, 1. so gewichtige Momente für die Aechtheit des überlieferten Textes, dass sie nicht ohne die dringendste Nothwendigkeit durch die Annahme einer „weit früheren“ Interpolation (S. 303.) beseitigt werden können.

20, 6. καὶ μὴ τὴν ἀπαρτίθεισιν τῶν ὀνομα. — σημαίνοντων.
Die Hss. geben diese Worte in folgender Ordnung: καὶ μὴ τῶν ἐκαστοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος τὴν ἀπαρτίθεισιν τῶν ὀνομάτων ἐς τὰ προγεγενημένα σημαίνοντων. Doch sind sie ohne gewaltsame Interpretation schlechterdings nicht zu verstehen. Güller und Arnold haben die Nothwendigkeit einer Umstellung erkannt: nach dem Vorschlag des letztern liest Stahl: καὶ μὴ τῶν ἐκαστοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος ἐς τὰ προγεγενημένα σημαίνοντων τὴν ἀπαρτίθεισιν τῶν ὀνομάτων, dem Sinne nach wohl richtig, doch immer noch in sehr verschränkter Wortstellung, da τὴν ἀπαρτίθεισιν zu dem entfernten καὶ zu construiren ist. Da ich eine Umstellung ebenfalls für unerlässlich halte, habe ich sie lieber in der Weise ausgeführt, dass die

Construction keine Schwierigkeit macht, und zugleich das lästige ἐς vor τὰ προγεγ. getilgt, damit σημαίνοντων die letztern Worte einfach als Object zu sich nimmt: οἱ σημαίνοντες τὰ προγεγενημένα, „die den Ereignissen ihre Bezeichnung geben“ ist s. v. a. nach welchen sie genannt werden, die ἐπώνυμοι τοῖς ἔτεσι γεγενημένοι, wie der Schol. sagt.

Ganz unbrauchbar ist der Einfall von Badham in der Mnemosyne 1873, p. 388., τῶ τῶν ἐκαστοῦ — — σημαίνοντι zu schreiben.
22, 6ff. αὐτοὶ δὲ — — — εἰ ἐξῆν, χωρεῖν. Diese Stelle hat von jeher in der überlieferten Gestalt Anstoss erregt; doch haben sich Bk. Kr. Ppp. Arn. Bloomf. mit Annahme eines Anakoluthon oder einer Epianalepsis (Kr. freilich mit Widerstreben: „doch mag die Schuld dem Schriftsteller aufgebürdet werden“) beruhigt. Böhmie vermuthet μόλις ἂν für μάλιστα ἂν und versucht darauf eine neue Erklärung zu gründen; J. Steup a. a. O. S. 284. verwirft νομιζάντες — εἶναι und πρὸς γὰρ — χωρεῖν „als ungeschickte Erklärungen eines Interpolators“; Madvig Adverss. Critt. 1, 324. liest: νομιζάντες ἦμισι ἂν σφίσι τοὺς τε Ἀργείους ἐπιτίθεσθαι, (ἐπειδὴ . . . οὐ δεινούς εἶναι), καὶ τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστα ἂν ἠσυχάζειν. Stahl endlich scheidet νομιζάντες — οὐ aus, und versetzt die Parenthese πρὸς γὰρ ἂν — χωρεῖν nach δεινούς εἶναι. Auch ich halte die Wiederholung der Partic. (νομιζάντες — νομιζάντες) für unerträglich; glaube aber, dass das erste (νομιζάντες) mit dem angehängten ἦμισι ἂν σφίσι, nicht das zweite (νομιζάντες), von einem Abschreiber hinzugefügt ist, der das Pron. αὐτοῖς als Subject zu εἶναι, nicht als prädic. Bestimmung zu τοὺς Ἀργείους fasste, und darum für das voraufgehende τοὺς Ἀργείους eine andre Anlehnung zu schaffen suchte, welche freilich in dem νομιζάντες ἦμισι ἂν σφίσι nur sehr unvollkommen enthalten ist. Sobald man αὐτοῖς in seiner richtigen Bedeutung mit ἄνευ Ἀθ. verbunden erkannt hat, so fällt das Bedürfniss für jenen Zusatz weg. Dass aber die Worte νομιζάντες ἦμισι ἂν σφίσι, nicht, wie Stahl annimmt, νομιζάντες . . . οὐ durch Interpolation hineingekommen sind, ergibt sich schon daraus, dass αὐτοῖς ἄνευ Ἀθηναίων als Gegensatz zu dem ἅμα von c. 14, 4. gar nicht zu entbehren ist. Auch ist es sehr angemessen, dass τοὺς τε Ἀργείους (dem folgenden καὶ τὴν ἄλλην Πελ. gegenüber) in der ausführlichen Motivirung vorantritt.

Die zweite Verschreibung (τοὺς Ἀθηναίους st. τοὺς Ἀργείους) ist, wie so oft, durch gedankenlose Wiederholung des πρὸς τοὺς Ἀθηναίους aus l. 7. entstanden. In der Texterklärung ist die Nothwendigkeit dieser Veränderung nachgewiesen. Ich mache noch einmal darauf aufmerksam, wie die beiden Stellen c. 14, 4. und die unsrige in ihrer berichtigten Gestalt sich gegenseitig erläutern. Insbesondere ergibt sich aus einem sorgfältigen Vergleiche beider, wie wenig die Verdächtigungen, die Steup S. 281ff. gegen sie vorgebracht hat, begründet sind.

25, 10. καὶ ἐπὶ ἐξ ἔτη μὲν καὶ δέκα μῆνας. Ullrich in der gelehrten und sorgfältigen Erörterung dieser Stelle (Beitr. z. Erkl. S. 153—165.) entscheidet sich dafür, dass Th. „den Anfang des sicilischen Unternehmens als den Anfang des zweiten Krieges gedacht habe“, S. 159., und will daher ἐξ ἔτη καὶ τέσσαρας (δ') μῆνας lesen, 6 Jahre und 4 Monate vom Abschluss des Friedens Anfang Frühling 421 bis zur Ausfahrt der grossen Flotte Mitte Sommer 415. Er erkennt in dem Sicilischen Kriege den wichtigsten Abschnitt des ganzen Krieges und vermisst in der Uebersicht der Zwischenperiode c. 26, 2. (der die

μέσον ξυμβασίς) die Erwähnung eines so wichtigen Ereignisses. Allein Th. bezeichnet doch genau als die Gränze seiner Zeitangabe das *μη ἐπὶ τὴν ἐκατέρων γῆν στρατεύσαι*, was auf die sicilische Expedition nicht passt; eine Beziehung auf diese liegt aber sowohl in dem *ἔξωθεν* — *ἐβλαπτον ἀλλήλους τὰ μάλιστα* c. 25, 3, als in dem *ἐς ἄλλα ἀυφοτέροις ἀμαρτήματα ἐγένοντο* c. 26, 2. (womit die Bezeichnung des *ἐς Σικελίαν πλοῦς* als *ἀνάστημα* 2, 65, 11. zu vergleichen ist). Auch gebraucht Th. 4, 81, 2. von dem zweiten Kriege den Ausdruck *τὸν χρόνον ὑστερον μετὰ τὰ ἐκ Σικελίας πόλεμον*. Böhme glaubt den in der zweiten Hälfte des Winters des siebzehnten Kriegsjahres von den Lakken zum Einfall in Attika gefassten Plan (6, 93, 1. 2.) für den Abschluss der Friedensperiode erklären zu können und vertheidigt so die Ueberlieferung *ἔξ ἔτη καὶ δέκα μῆνας*. Doch verträgt sich auch mit dieser Annahme nicht das *μη — στρατεύσαι*. Duker und diejenigen, welche dieses in dem 6, 105, 2. vom Sommer 414 berichteten Plünderungszug der Athener an der Küste von Lakonika erkennen, schlagen *ἐπὶ ἔτη καὶ δύο μῆνας* vor. Bei dieser Auffassung (von einem einseitigen Angriff) bleibt aber das *ἐκατέρων* unerklärt. Daher gelangt Krüger (zu Clint. Fast. u. d. J. 414.), der erst mit der Besetzung von Dekelea (im Anfang des Frühjahrs 414. 7, 19, 1.) das *ἐπὶ τὴν ἐκατέρων γῆν στρατεύσαι* erfüllt sieht, zu der Vermuthung *ἐπὶ ἔτη καὶ τεσσαράς μῆνας*. Auch ist das *αὐθις ἐς πόλειον φανερὸν κατέστησαν* (5, 25, 3.) wohl sicher nur von diesem entscheidenden Ereigniss zu verstehn. Da indess der Einfall in Lakonika (6, 105.) auch schon unzweifelhaft ein *στρατεύσαι ἐπὶ τὴν γῆν*, wenn auch noch einseitig und nicht *ἐκατέρων*, enthält, und der Abschluss der *ξυμμαχία μετὰ τὰς σπονδίας* nicht genau festzusetzen ist, so enthalte ich mich einer Abänderung der überlieferten Zeitangabe, ohne sie darum für gesichert zu halten.

32, 3. *παῖδας καὶ γυναῖκας ἠδραπόδιασαν*. Müller-Strübing Aristophanes S. 45. macht darauf aufmerksam, dass diese Stelle mit der 4, 123, 4. gegebenen Nachricht, dass Brasidas zwei Jahre vorher die Kinder und Frauen der Skionäer und Mendäer nach Olynth in Sicherheit gebracht habe, im Widerspruch stehe. Und eben so verhalte es sich mit der Angabe des Thuk. 3, 68, 3. über das Verfahren der Lakedaemonier gegen die zur Uebergabe gezwungenen Plataeer: *γυναῖκας ἠδραπόδιασαν* (im Sommer 427), nachdem 2, 6, 4. berichtet war, dass die Athener im Frühjahr 431 *τῶν ἀνθρώπων τοῖς ἀχρειστάτους ξὺν γυναιξὶ καὶ παισὶν ἐξεκόμισαν*. Da ich trotz Herrn M.-Str. an eine Ungenauigkeit des Schriftstellers in beiden Fällen nicht glaube, so sehe ich in dem Falle von Platäa in den Worten *γυναῖκας* (nicht *παῖδας καὶ γυναῖκας ἠδραπόδιασαν* (3, 68, 3.) einen Beweis, dass die 110 als *σιτοποιοὶ* (2, 78, 3.) zurückgebliebenen *γυναῖκας* nicht Selavinnen waren; für Skione aber ist anzunehmen, dass die Fortschaffung der Kinder und Frauen durch Brasidas (4, 123, 4.), da sie keine gewaltsame war, auch nicht vollständig durchgeführt worden ist.

58, 1. *Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι κτέ.* Diese Stelle ist zuerst dadurch in Verwirrung gerathen, dass zur Herstellung einer unrichtigen Verbindung zwischen den beiden Gliedern des Vordersatzes (*προαισθόμενοι* und *ἐπειδὴ — ἐχώρουν*) καὶ vor dem letztern eingeschoben worden ist. Das begründete Bedürfniss für dieses eingedrungenen καὶ einen festern Anschluss zu suchen, veranlasste Heilmann *τὸ τε πρῶτον* st. *τότε πρῶτον* zu lesen, was alle neheren Herausgeber (nur die

Bipontiner bleiben bei *τότε*) aufgenommen haben. Er übersetzt: „die Argiver, welche die Zurüstungen der Lacedämonier theils anfänglich schon gemerkt hatten, theils jetzo, da sie sich, um zu den übrigen zu stossen, nach Phlius zogen, von neuem gewahr wurden, rückten nunmehr auch ins Feld.“ Offenbar ergäuzt er also aus *προαισθόμενοι* zu dem folgenden *καὶ ἐπειδὴ — ἐχώρουν* ein *τοῦτ' αἰσθόμενοι*. Wenn dies schon an sich sehr befremdlich wäre, so erscheint es gradezu unmöglich, wenn man erwägt, dass *τότε δὴ* (wie auch *οὕτω δὴ*) nur nach einem deutlich ausgeführten Vordersatz (in der Regel durch *ἐπειδὴ*: vgl. 1, 49, 7, 58, 1. 2, 84, 3. 4, 78, 1. 127, 2. 5, 17, 2. 7, 18, 3. 8, 92, 2.) eintritt. Man versuche nur das angeblich zu ergänzende Partic. *αἰσθόμενοι* wirklich in den Text zu setzen, so erkennt man, dass *τότε δὴ* dann nicht mehr haltbar ist. Es musste daher durch Streichung des störenden *καὶ* der Vordersatz *ἐπειδὴ — ἐχώρουν* wieder in seine selbständige Geltung eintreten, und zwar so, dass er dem vorausgehenden *προαισθόμενοι τότε πρῶτον*, das entscheidende Moment hinzufügt: *ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα ἐχώρουν*. Von den neuern Herausgg. sprechen sich Gölter, Haack, Krüger, Böhme über ihre Auffassung der Stelle gar nicht aus: Poppo führt die Erklärung des Scholiasten an: *Ἀργεῖοι προαισθόμενοι τὴν τε πρῶτην τῶν Λακεδαιμονίων παρασκευὴν καὶ αὐθις προσχωροῦντας τοὺς Λακεδαιμονίους ἐπὶ Φλιοῦντος ὑπὲρ τοῦ τοῖς ἰδίοις συμμίζει συμμάχοις*. Dieser hat aber entweder anders gelesen, oder seine Umschreibung *καὶ αὐθις προσχωροῦντας* ist ganz ungenau. Hiernach übersetzt auch Bétant: les Argiens prévenus d'abord des préparatifs des Lacédémoniens, puis de leur marche sur Phlionte à la rencontre de leurs alliés, se mirent eux-mêmes en campagne; etwas genauer Didot: les Argiens s'étaient d'abord aperçus des préparatifs des Lacédémoniens; et quand ils les virent s'avancer vers Phlius pour se réunir aux autres alliés, alors ils se mirent eux-mêmes en marche. Um das *καὶ* vor *ἐπειδὴ* zu halten, müsste man ein *ἠσίχαλον, ἐπέμενον* einschleichen: so ist z. B. die ganz ähnliche Satzbildung 1, 131, 1. Aber es wird wohl hier das *καὶ* eben so gut weichen müssen, wie c. 55, 4. das *δέ*.

66, 6. **μάλιστα δὴ Λακεδαιμόνιοι κτέ.* Welcher Gedanke in diesem Satze enthalten sein muss, ist oben nachgewiesen; die überlieferten Worte scheinen ihn nicht zu bieten. Meineke (Hermes 3, 356.) billigt daher die Vermuthung Campe's *ἐξεγράψαν* st. *ἐξεπλάγησαν* und erklärt: die Lacedämonier, als (*ὡς ὁρῶσι*) sie den Feind vom Hügel vorrücken sahen, zeigten sich bei dieser Gelegenheit mehr denn jemals als Lacedämonier; doch hat Stahl mit Recht Bedenken gegen diesen Gebrauch von *ἐκταίνεσθαι*. Madvig (Advers. critt. 1, 325.) vermuthet: *μάλιστα δὴ Λακεδαιμόνιους — ἐξεπλάγησαν*, wozu es aber schwer sein wird ein passendes Subject zu ergänzen. Die Argiver sind weit zurück genannt, und da sie bereits in Ordnung stehn, ist für sie zum *ἐκπλάγησαι* kein Grund. Stahl nimmt nach *ἐξεπλάγησαν* eine Lücke an, die er ergänzen möchte: *ὅμως δὲ διὰ τᾶχος ὡς ἐς μάχην ἀντικατέστησαν*. Aber ich muss wieder fragen: woher diese nie dagewesene Bestürzung der Lakedämonier, da die Argiver gethan hatten, was sie selbst durch List herbeizuführen gewünscht? Liegt der Fehler nicht noch anderswo (*μάλιστα δὴ* enthält jedenfalls nicht die richtige Anknüpfung; es muss *μάλιστα δὲ* oder *μάλιστα δὲ δὴ* gelesen werden; *ἐμεινητο* passt, wie Madvig

richtig bemerkt, wenig zu *Λακεδαιμόνιοι*), so möchte ich entweder *ἐξεπλάγησαν* in der schwerlich sonst vorkommenden gleichsam potentiirt passivischen Bedeutung: „es wurde über sie gestaunt, sie erregten Erstaunen“, verstehen, oder dafür *ἐξηλλάγησαν* lesen in der Bedeutung: sie wichen von allen andern ab, und daher: sie zeichneten sich vor allen andern aus. Zwar kann ich auch *ἐξαλλάττεσθαι* = *διαφέρειν* nicht nachweisen. Doch hat Eurip. Iph. Aul. 565. *τὴν τ' ἐξαλλάσσουσαν χάριν* in der Bedeutung hervorragend, ausgezeichnet (wo das Activ offenbar in medialer Bedeutung steht), und der später häufige Gebrauch von *ἐξηλλαγμένος* in derselben Bedeutung (bei Polybius, Dionysius, Arrianus) lässt auf ein früheres *ἐξαλλάττεσθαι* in obigem Sinne schliessen.

69, 18. **ἀγαθοῖς οὖσιν*. In der obigen Erklärung der vielbesprochenen Stelle sind die Worte *ἀγαθοῖς οὖσιν* bei Seite gelassen. Auch werden wir nichts vermissen, wenn sie fehlen. Wenn man sie mit Haack, Poppo, Boehme zu *ἐν σφίσιν αὐτοῖς* stellt, gewinnt man keinen verständigen Gedanken. Kr. schlägt vor: *ἀγαθοῖς ἀγαθὴν οὖσαν*, und übersetzt: von dem, wovon sie wussten, dass die Ermahnung zur Erinnerung daran Tapferen dienlich sei, machten sie dieselbe, wobei *παρακλήσειν* zweimal zu verstehen wäre; Stahl: *ὃν ἤπιστάτο [τὴν] παρακλήσειν τὴν μνήμην ἀγαθοῖς οὖσαν ἐποιούητο* und übersetzt: mentionem eorum faciebant, quorum mentionem viris fortibus adhortationem esse sciebant, mit der Erläuterung: In Lacedaemoniorum enim causticis bellicis et rerum a majoribus gestarum et ipsorum virtutis roboris mentio fiebat, qua ad fortitudinem stimulabant. Aber befriedigen wird keiner dieser Besserungsversuche. Ich vermute, dass die Worte *ἀγαθοῖς οὖσιν* an eine unrichtige Stelle gerathen sind, und ihren ursprünglichen Platz l. 19. hinter *σώζουσιν* gehabt haben: „sie waren von der Ueberzeugung erfüllt, dass eine von früh auf (*ἐκ πολλοῦ* wie c. 67, 2.) in wirklicher Anstrengung durchgeführte Uebung, wenn man brav ist, mehr hilft, als alle schön vorgetragenen Ermahnungen.“ *ἀγαθοῖς οὖσιν* dem *καλῶς ὀηθεῖσαν* gegenüber.

77, 11. **ἐμὲν λῆν τοῖς Ἐπιδαυριοῖς ὄρον*. Ich habe der unzweifelhaft verschriebenen Stelle nicht durch eine unsichere Conjectur aufzuhelfen versucht, sondern bin zu der von Bkk. im Text gelassenen Ueberlieferung zurückgekehrt, ohne sie erklären zu wollen. Die bessern Hss. bieten das unverständliche *ἐμὲν λῆν* (Vat. *ἐμὲλῆν*), das in den geringeren mit dem voraufgehenden *σύματος* zu *συμβατόσασιν λῆν*, *συμβατόσαι μὲν λῆν*, *σύματος αὐμὲν λῆν* u. dgl. zusammengeschmolzen ist. Ahrens vermuthet: *περὶ δὲ τῷ σιῶ σύματος, αὶ μὲν λῆν, τοῖς Ἐπιδαυριοῖς ὄρον δόμεν, αὶ δὲ αὐτῶς ὀμόσαι*, und übersetzt: de sacrificio Apollinis Argivi, si placet, iusiurandum in Epidaurios transferant; sin minus, ipsi iurent. Stahl erinnert dagegen, dass ein verpflichtender Eid nicht dem Gutdünken des zu verpflichtenden überlassen werden könne, und dass der Eid von Seiten der Argiver nicht aus der Sachlage zu erklären sei, und liest selbst: *περὶ δὲ τῷ σιῶ σύματος μέλῆν τοῖς Ἐπιδαυριοῖς, ὄρον δόμεν δὲ αὐτῶς [ὀμόσαι]*, doch wohl in dem Sinne: „für das Opfer müssten die Epidaurier Sorge tragen, sie müssten aber (deshalb) einen Eid leisten.“ Von Andern abgesehen (z. B. dass *μέλῆν* nicht eine Verpflichtung ausdrückt) missfällt mir an beiden Verbesserungsversuchen, dass das wohlverständliche und, wie es scheint, gesunde zweite Satzglied

(*δόμεν δὲ αὐτῶς ὀμόσαι*, sie sollten aber schwören, (das Opfer) herzugeben) in die Verderbtheit des ersten mit hineingezogen wird, ohne dass wir ein befriedigendes Resultat erlangen. Nach meiner Ansicht muss sich das Bemühen darauf richten, in dem dunkeln *ἐμὲν λῆν* einen Infinitiv von der Bedeutung „auferlegen“, *ἐπιθεῖναι, ἐπιτάξαι* od. dgl. zu finden, so dass sich als Sinn des Ganzen ergibt: „wegen des Opfers des Apollo müsse den Epidauriern ein Eid auferlegt werden; sie müssten aber schwören, dass sie es darbringen wollten.“

82, 8. *οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἕως μὲν αὐτοῖς μετεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἦλθον ἐκ πλείονος*. Diese Stelle hat mehrfaches Bedenken erregt. Kr. vermuthet dass sie „verfälscht“ sei. Stahl nimmt nach *ἐκ πλείονος* eine Lücke an und bemerkt: lacunam non solum *ἐκ πλείονος* ad *ἦλθον* male aptum indicat, sed etiam *ἀναβαλλόμενοι δὲ* non recte oppositum praegresso *ἕως*. . *οἱ φίλοι*, cui posterioris alienius temporis significatio-(nem) in opposito respondere oporteat. Offenbar liegt die Hauptschwierigkeit der Stelle in dem, wie es scheint, unpassenden *ἐκ πλείονος*. Doch möchte ich darauf aufmerksam machen, dass an allen sechs Stellen, wo wir es im Thuk. lesen (4, 42, 3. 103, 4. 129, 4., a. u. St., 8, 88, 1. u. 91, 1.), die Erklärung mehr oder weniger unsicher ist. Nur 4, 129, 4. versteht man es räumlich: „aus grösserer Entfernung, auf einem längern Umwege“, obgleich der Zusammenhang keine weitere Begründung dazu gibt. An den vier übrigen Stellen ausser der unsrigen wird es zeitlich erklärt: „längere Zeit vorher, seit längerer Zeit“; aber überall ohne sonderlichen Gewinn für den Gedanken. Dagegen ist an allen Stellen, auch der unsrigen, eine Gegenüberstellung zwischen dem mit *ἐκ πλείονος* verbundenen Satztheile und einem daneben stehenden zu beachten; 4, 42, 3. scheint nach *προσπυθόμενοι ἐξ Ἀργους κτ.* durch *ἐκ πλείονος* das *ἐβροήθησαν* hervorgehoben zu werden: „so kamen sie um so mehr, mit verstärktem Eifer zu Hilfe“; 4, 103, 4. nach *ἐπειδὴ παρόντων ὁ καιρὸς κτ.* wird *ἐπραξαν ἐκ πλείονος* heissen: „so verfolgten sie um so eifriger ihre Zwecke“; auch 4, 129, 4. nach den Schwierigkeiten, die Nikias gefunden hatte, *Νικόστρατος δὲ ἄλλη ἐφόδῳ ἐκ πλείονος παρὶ τῷ ἄλλῳ στρατοπέδῳ ἐπιὼν τῷ λόφῳ*, „da er mit dem ganzen übrigen Heere, mit so grösserer Anstrengung anrückte“; 8, 88, 1. *εἰδὼς, ὡς εἰκός, ἐκ πλείονος τὴν Τισσαφέρνηος γνώμην*, „da er begreiflicherweise (weil er mit ihm in vertrautem Verkehr gestanden hatte) die Absicht des Tissaphernes in höherm Grade, mehr als andre kannte“; und 8, 91, 1. *ταῦτ' ἐκ πλείονος ὁ Θηρακῆνης διεθροῖε καὶ ἐπειδὴ* —, „schon vorher verbreitete Ther. solche Nachrichten mit grossem Eifer, besonders aber als —“. Unsrer Stelle unterscheidet sich dadurch von allen andern, dass der Satz negativ ist; doch wird sich aus der Anwendung desselben Gebrauches des *ἐκ πλείονος* der Sinn ergeben: „die Lakedämonier eilten zwar, so lange ihre Parteigenossen in Argos ihren Beistand anriefen, nicht mit besonderem Eifer ins Feld, doch vertagten sie die Gymnopädien und traten den Ausmarsch an.“ *ἐβροήθουν*, das gemächliche Imperf., dem Aor. *ἦλθον* gegenüber.

—, 21. Stahl verwirft die Ww. *τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σπᾶς ἀφελήσειν* als Glossem, weil (wie er im Progr. von 1872 p. 10 ausführt) non solum male iungitur *προσαγομένους τε καὶ νομίζων*, cum opinio ea causa socios asciscendi sit, sed etiam

quam utilitatem ab Atheniensium societate Argivi expectent, accuratius postea dicitur. Aber ich kann mich weder von der Triftigkeit der Gründe überzeugen, auf welche oben Rücksicht genommen ist, noch davon, dass der Infinitiv fut. mit *ἔν* an den fünf Stellen, wo ihn alle oder die meisten Hss. bieten, nicht zu dulden sei. Doch erfordert die Entscheidung über diese Controverse zwischen Herbst und Stahl eine eingehendere Erörterung, als hier an der Stelle wäre.

86. 4. *ἡ μὲν ἐπιείκεια* — — *διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται*. Dionysius Hal. de Thuc. jud. c. 37. tadelt, dass Th. *αὐτοῦ* geschrieben habe, da er im Anschluss an *ἡ ἐπιείκεια* hätte *αὐτῆς* oder *αὐτῶν* schreiben sollen. Das erstere wäre viel weniger ausdrucksvoll, da *αὐτοῦ* sich sehr passend auf *τὸ διδάσκειν ἀλλήλους καθ' ἑσθλὴν* bezieht. Das letztere wäre ohne allen Sinn, da ein Genetiv zu *διαφέροντα* unentbehrlich ist. Bücheler a. a. O. vermuthet aus den Worten des Dion. *τῶ πληθυντικῷ καὶ οὐδετέρῳ (καὶ) κατὰ τὴν αἰτιατικὴν ἐσχηματισμένῳ πτώσει*, die sich auf *τὰ τοῦ πολέμου* zu beziehen scheinen, dass Dion. *φαίνεται* gelesen und somit *τὰ τοῦ πολέμου* als Accusativ verstanden habe, und fügt hinzu: *nec quicquam ego morae habeo quo minus haec scriptura ipsi reddatur Thucydidi*. Dagegen muss ich aber entschieden Einspruch thun, schon aus dem Grunde, weil Th. das activum *φαίνειν* (neben mehr als 90 Fällen von *φαίνεσθαι*) nie gebraucht; dann aber auch, weil durch das *φαίνεται* der Parallelismus der Periode (*ἡ μὲν ἐπιείκεια* — *οὐ ψέγεται, τὰ δὲ τοῦ πολέμου-διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται*; eine der wirksamsten Redewendungen des Th.) aufgehoben werden würde.

85ff. Zu besserer Uebersicht lasse ich den Gedankengang des Gesprächs folgen:

- 85 Auf das Verlangen der Athener, dass in der Berathung die einzelnen Punkte der Reihe nach zur Sprache kommen und zur Entscheidung gebracht werden mögen, erkennen die Melier zwar die Zweckmässigkeit dieses Verfahrens an, sprechen aber ihre Besorgniss aus, dass die schon ins Werk gesetzten kriegerischen Anstalten die Freiheit der Besprechung hemmen und die Rechtsgründe nicht zur Geltung kommen lassen werden. Da die Athener alle Nebenbetrachtungen zurückweisen und sie auffordern, nur das Wohl ihrer Stadt zum Gegenstand der Berathung zu machen, willigen die Melier in den vorgeschlagenen Gang der Verhandlung ein.
- 88 Darauf stellen die Athener den praktischen Gesichtspunkt an die Spitze: dass es jetzt weder auf früher erworbne Rechtsansprüche noch auf erlittenes Unrecht ankomme, sondern darauf, was nach richtiger Abschätzung der vorhandenen Mittel sich als erreichbar herausstelle: denn das Recht komme in menschlichen Dingen doch nur nach dem Masse der Mittel, die ihm zur Durchführung zu Gebote stehen, zur Geltung; und nach diesem Erreichbaren müssen die Mächtigen handeln,
- 90 die Schwächeren sich fügen. Dagegen erinnern die Melier, dass, wenn sie auch Gründe des Rechtes nicht weiter vorbringen dürfen, Rücksichtnahme auf Billigkeitsgründe, die sich nicht bloss auf rohe Gewalt stützen, nicht nur dem Schwächeren zu Gute komme, sondern auch dem Starken für den Fall des Umschwungs des Glückes gute Früchte
- 91 trage. Diesen Fall weisen die Athener weit von sich: nur dann könne

er ihnen gefährlich werden, wenn er durch Empörung der Unterthanen veranlasst werde; dagegen aber würden sie schon Vorsorge zu treffen wissen. Sie wenden sich darauf zu dem Beweise, dass die freiwillige Unterwerfung ihrer Stadt beiden, Meliern wie Athenern, zum Vortheil gereichen werde. Da die Melier ihren Unglauben dagegen aussprechen, erwiedern jene, die Melier würden dadurch einem viel härteren und doch unvermeidlichen Geschehe zuvorkommen, die Athener aber den Vortheil haben, die Stadt und alle ihre Mittel unzerstört und ungeschwächt in ihre Gewalt zu bekommen. „Kann es euch denn nicht genügen,“ fragen die Melier, „dass wir zu euch in freundlichem Verhältniss stehen, doch unsre Neutralität nach beiden Seiten bewahren?“ — „Nein: denn eure Freundschaft wird von unsern Unterthanen als Beweis unsrer Schwäche angesehen, (weil, wie sie meinen, wir euch nicht in Abhängigkeit bringen können,) euer Hass dagegen, den ihr nach der gewaltsamen Unterwerfung auf uns werfen werdet, als Beweis unserer Uebermacht, (weil jene die Folge dieser ist.)“ — „Werden eure Unterthanen nicht unser Verhältniss, wenn ihr uns, die wir bisher in keiner Beziehung zu euch gestanden haben, unsre Unabhängigkeit lasset, anders beurtheilen als das Verhältniss derjenigen Städte, die ihr als eure einstigen Colonien oder nach vorausgegangener Auflehnung unter eure Herrschaft gebracht habt?“ — „Nein: denn dem Rechte nach stehen die Einen nicht besser als die Anderen. Aber sie werden immer sagen: jene hätten ihre Selbständigkeit durch eigne Kraft behauptet, und wir unterliessen nur aus Furcht sie mit Gewalt zu bezwingen. Darum wird eure Unterwerfung uns nicht nur Zuwachs an Macht, sondern auch eine gesichertere Stellung den Andern gegenüber verschaffen: und am wenigsten dürft ihr als Insulaner, und keineswegs zu den mächtigsten zählend, eure Selbständigkeit behalten.“ — „Meint ihr nicht, wenn wir uns denn einmal auf den Standpunkt des Nützlichen stellen sollen, durch eine gerechte Behandlung gegen uns eure Stellung besser zu sichern? Denn wenn ihr uns gewaltsam unsre Freiheit raubt, werdet ihr alle Neutralen durch die Furcht, dass ihnen einst das Gleiche widerfahren werde, in die Reihe eurer Feinde treiben, und so die Feinde, die ihr schon habt, stärken, die Staaten aber, die gar nicht an Krieg dachten, unter die Waffen bringen.“ — „Das fürchten wir nicht: denn nicht diejenigen, welche als Bewohner des Festlandes im Gefühl ihrer Freiheit keine Veranlassung haben gegen uns Schutzmaassregeln zu treffen, sind für uns gefährlich; wohl aber die Inselbewohner, die, wie ihr, bisher keine Herrschaft gefühlt haben, und nun plötzlich durch die Unabwendbarkeit der sie bedrohenden Herrschaft zum äussersten Widerstande getrieben werden. Denn solche können durch ein unsinniges Drauflosgehn sich und uns ins offene Verderben stürzen.“

Da die Melier es für eine Ehrensache erklären, zum Schutz ihrer Freiheit den äussersten Kampf zu wagen, weisen die Athener sie darauf hin, dass es sich hier nicht um Ehre und Schande, sondern einzig darum handle, dass sie ihre Existenz nicht im Kampfe gegen einen bei weitem überlegenen Feind aufs Spiel setzen. Der Erklärung der Melier, dass sie im Vertrauen auf die Unberechenbarkeit des Kriegsglückes ihre einzige Hoffnung auf kräftigen Widerstand setzen, stellen die Athener die Warnung vor dem Trüglichen der Hoffnung entgegen, welche geneigt ist Alles aufs Spiel zu setzen, und zu spät, wenn Alles verloren ist, in ihrer Unzuverlässigkeit erkannt wird.

- Nur Unverständige stützen sich, statt die natürlichen Wege der Rettung einzuschlagen, auf übernatürliche Hülfe, woraus nur Schaden entsteht.
- 104 Dennoch wollen die Melier im Bewusstsein ihre Pflichten gegen die Gottheit erfüllt zu haben, das Vertrauen auf diese nicht aufgeben, und auch von den Lakedämoniern erwarten sie kräftigen Beistand, weil sie
- 105 aus Ehrgefühl ihre Stammgenossen nicht im Stiche lassen werden. Das Vertrauen auf die Gottheit, meinen die Athener, dürfe nicht über die Grenzen der ewigen Ordnungen hinausgehen, innerhalb deren ihr Walten zu Tage tritt; sicherer sei es in menschlichen Dingen sich auf menschliche Kräfte verlassen. Nur möchten sie nicht von den Lakedämoniern zu viel erwarten, die mehr als Andre das eigne Behagen
- 106 und den eignen Vortheil zur Richtschnur ihres Handelns machten. Aber grade ihr eigner Vortheil, erwiedern die Melier, gebiete den Lakedämoniern sie nicht fallen zu lassen, weil sie sonst ihr Ansehen bei
- 107 Freund und Feind verlieren würden. — Die Lakedämonier würden ihren Vortheil nur in genügend verbürgter Sicherheit finden und sich
- 108 aus Grossmuth nie in ein gefahrvolles Unternehmen einlassen. — Sie, die Melier, böten ihnen auch Vortheil und Sicherheit in ihrer günstigen geographischen Lage und in ihrer auf Stammverwandtschaft beruhenden Treue. — Im Kriege, entgegen die Athener, sehe man bei Bundesgenossen nicht auf den guten Willen, sondern auf die Kräfte, die einer aufzuweisen habe; und niemand thue das mehr als die Lakedämonier, die sich schwerlich, unsrer überlegnen Seemacht gegenüber,
- 110 zu der Vertheidigung einer Insel entschliessen würden. — Dagegen, erwiedern die Melier, biete der Seekrieg und namentlich in dem offenen kretischen Meere andre Vortheile; besonders aber würden die Lakedämonier die Athener in ihrem eignen Lande und dem ihrer thrakischen Unterthanen angreifen, so dass sie ihre Kräfte zu eigner Vertheidigung zu Rathe halten müssten. — Noch nie habe Athen um einer andern Gefahr willen den Angriff auf eine feindliche Stadt aufgegeben. Doch alles bisher Geredete habe nicht den eigentlichen Berathungspunkt, das Wohl von Melos (vgl. c. 87.), betroffen, dessen Existenz auf dem Spiele stehe: darum fordern die Athener die Melier auf, noch einmal in richtiger Erkenntniss der wahren Sachlage, weder durch unsichere Hoffnungen, noch durch unzeitigen Ehrgeiz verleitet, sich zu berathen und einen besonnenen Entschluss zu fassen: der könne aber kein anderer sein, als freiwillig zu dem so viel mächtigern Athen in das Verhältniss zinspflichtiger Bundesgenossenschaft zu treten: es sei keine Schande, so wenig man sich dem Gleichstehenden unterordnen werde, dem Mächtignern sich den Umständen gemäss zu fügen.
- 112 Die nochmalige Berathung bringt indess die Melier zu keinem andern Entschlusse als dem, ihre siebenhundertjährige Unabhängigkeit nicht ohne Kampf aufzugeben, sondern im Vertrauen auf göttlichen Beistand und die Hülfe der Lakedämonier die äusserste Vertheidigung zu versuchen.
- 113 Da heben die Athener die Berathung mit dem Ausruf auf: „Ist das euer fester Entschluss, so geschieht euch, was wir noch an niemand sonst erlebt haben: ihr haltet das Zukünftige für gewisser als das vor Augen Liegende, und ihr seht das in Dunkel Gehüllte als in die Wirklichkeit getreten an, und so werdet ihr, indem ihr, in blinder Zuversicht auf die Lakedämonier, auf das Schicksal und auf ferne Hoffnungen ganz und gar euer Vertrauen setzt, euch ganz und gar ins Verderben stürzen.“